

CLYDESMITH

199988



Chronik  
der  
Stadt Wils

1998

## DAS WIRD NEU - 1998

Die neue 0,5 Promille Grenze „Aktion scharf“  
Freie Fahrt in Schengen-Land ab 1.4.1998  
Frauen zum Bundesheer

„Aktion scharf:“ Autofahrer werden verstärkt kontrolliert – Die neuen Strafen für Alkosünder

# Die neue 0,5-Promille-Grenze

Der Alkoholwert im Blut von Autolenkern darf ab dem neuen Jahr nur noch maximal 0,5 statt wie bisher 0,8 Promille betragen (vermutlich ab 6. Jänner, da das Gesetz am 5. veröffentlicht werden dürfte).

Von ALOIS VAHRNER

Künftig müssen Autolenker bei einem Alkoholwert zwischen 0,5 und 0,8 Promille bei der ersten Übertretung mit einer Geldstrafe zwischen 3000 und 50.000 S rechnen. Erst im Wiederholungsfall innerhalb eines Jahres droht neben der Geldstrafe auch der Führerscheinentzug von mindestens drei bis vier Wochen. Bei der dritten Übertretung innerhalb eines Jahres bzw. ab 0,8 Promille gibt es die Regrefsmöglichkeit für Versicherungen.

Unverändert bleibt bei der 0,8-Promille-Grenze die Geldstrafe zwischen 8000 und 50.000 S sowie ein mindestens vierwöchiger Führerscheinentzug. Neu ist, daß ab 1,2 Promille der Führerschein drei Monate abgenommen wird, ab 1,6 Promille sogar vier Monate.

Die Promillegrenzen im Detail:

• 0,1 Promille gelten für Mo-

pedfahrer bis zum 20. Lebensjahr, alle Inhaber von Probeführerscheinen (zwei Jahre), Fahrer von Lkw über 7,5 t und Busfahrer. Die Strafen bei einer Übertretung liegen zwischen 500 und 30.000 S.

• 0,5 Promille für alle übrigen Kfz-Lenker. Die Strafen:

• Bei der ersten Übertretung zwischen 3000 und 50.000 S und Androhung des Führerscheinentzugs mit Bescheid

• Zweite Übertretung innerhalb eines Jahres: 3000 bis 50.000 S und mindestens drei Wochen Führerscheinentzug

• Dritte Übertretung innerhalb eines Jahres: 3000 bis 50.000 S und mindestens vier Wochen Führerscheinentzug sowie Regref. Die Höhe der Strafe hängt vom Grad der Alkoholisierung und von der Häufigkeit ab

• 0,8 Promille: Strafe bei Übertretung: 8000 bis 50.000 S und mindestens vier Wochen Führerscheinentzug sowie Regref

• 1,2 Promille: Strafe bei Übertretung: 8000 bis 50.000 S und mindestens drei Monate Führerscheinentzug, Regref und Nachschulung

• 1,6 Promille: Strafe bei Übertretung 8000 bis 50.000 S und mindestens vier Monate Führerscheinentzug, Regref, Nachschulung und verpflicht-



MIT VERSCHÄRFTEN KONTROLLEN will die Exekutive die Einhaltung der neuen Alkoholgrenze von 0,5 Promille überprüfen.

Foto: APA/Feed

tendes ärztliches Attest

Die Frage, wieviel Hochprozentiges der Österreicher

künftig noch ungestraft trinken darf, um 0,5 Promille nicht zu überschreiten lassen

die Experten offen – die ausschlaggebenden Faktoren sind zu umfangreich.

„Tiroler Tageszeitung“ - 30.12.1997

# Frauen zum Bundesheer & Nachtarbeit

Frauen können auf Wunsch ab 1998 beim Bundesheer einrücken. Ermöglicht wird auch die Frauen-Nachtarbeit.

Jene Frauen, die gerne Dienst beim Bundesheer machen wollen, sollen ihre Einberufungsbefehle bereits für April 1998 erhalten. Als erste Kasernen werden für Frauen jene in Straß in der Steiermark und in Salzburg geöffnet. Im Laufe des nächsten Jahres sollen dann auch noch Kasernen in Wien, Innsbruck, in Kärnten und in Amstetten geöffnet werden. Knapp 300 haben

sich bisher bereits für einen Militärdienst angemeldet. Das neue Gesetz sieht vor, daß für die Frauen im Militärdienst auch dann der Mutterschutz gilt, wenn vorher kein Dienstverhältnis bestanden hat.

Die Liberalisierung der Nachtarbeit, also die Möglichkeit, per Kollektivvertrag Ausnahmen vom Frauen-Nachtarbeitsverbot zuzulassen, gilt ab 1. Jänner 1998. Die Kollektivvertragspartner werden dabei zwar verpflichtet, Ausgleichsmaßnahmen für Nachtarbeit vorzusehen. Allerdings bleibt es ihnen überlassen, welche Maßnah-

men sie treffen. Auf unbedingt notwendige Betreuungspflichten gegenüber Kindern bis zu zwölf Jahren soll Bedacht genommen werden. Auch soll ein Anspruch auf Versetzung auf einen geeigneten Tagesarbeitsplatz bestehen, wenn durch die Nachtarbeit nachweislich die Gesundheit gefährdet ist und Möglichkeiten da sind. Möglich sind auch Zeitzuschläge über das übliche Ausmaß hinaus. Nach Möglichkeit sollen Heimfahrgelegenheiten geschaffen werden. Bereits jetzt arbeiten etwas mehr als sechs Prozent der Frauen nachts.



FRAUEN DÜRFEN ab 1998 beim Heer einrücken. Foto: APA/Feed

„Tiroler Tageszeitung“ - 30.12.1997

Letzte Kontrollen fallen bis April

## Freie Fahrt in Schengen-Land

Die große „Reisefreiheit“ in Schengen-Länder soll ab 1. April 1998 endgültig Realität sein.

Einige Grenzkontrollen sind schon abgebaut, auf weitere wird stufenweise verzichtet. Ein gültiges Reisedokument ist aber auch für Reisen in Schengen-Länder – ob zu Land oder in der Luft – erforderlich.

Das Schengener Durchführungsübereinkommen ist seit 1. Dezember in Kraft. Stufenweise werden an den Binnengrenzen zu Schengen-Staaten die Grenzkontrollen abgebaut. An vielen kleinen Grenzübergängen („Kategorie III“) zu Deutschland und Italien wird nicht mehr kontrolliert, an den großen Grenzübergängen („Kategorie I“) bleiben die Kontrollen bis Ende März 1998 aufrecht. An mehr als 30 Grenzübergängen („Kategorie II“) gibt es bis Ende März 1998 noch „stän-

dige Präsenz“ bzw. Stichproben oder zeitweise Kontrollen.

• **„Kategorie I“:** Das sind die größten Übergänge zu Italien und Deutschland, bei denen bis Ende März 1998 die Grenzkontrollen aufrecht bleiben. Es sind etwa die Grenzübergänge am Brenner oder Kiefersfelden-Autobahn. Dort erfolgen polizeiliche Kontrollen in gegenseitiger Abstimmung und primär in Form von Selektivkontrollen.

• **„Kategorie II“:** An den „mittelgroßen Übergängen“ werden die Kontrollen in gegenseitiger Abstimmung kontinuierlich abgebaut und schließlich bis Ende März ganz eingestellt.

Gegen drohende Sicherheitsmängel gibt es u. a. die sogenannte Schleierfahndung im grenznahen Bereich und verstärkte Kontrollen an den „Schengen-Außengrenzen“ (z. B. zu Ungarn oder Slowakei).

„Tiroler Tageszeitung“ - 30.12.1997



NOTIZEN

### Gesetzesflut für Autofahrer

• Für Diesel-Pkw kommt mit Jahreswechsel bei der „Pickerl“-Überprüfung ein neuer, von der EU vorgeschriebener Abgastest.

• Anfang 1998 sollte Benzin um 20 Groschen billiger werden, weil der befristete Preisaufschlag von 20 g pro Liter für die Umrüstung auf Gaspindelverfahren abgelaufen ist.

• Voraussichtlich ab Sommer wird es probeweise eine private Kfz-Zulassungsstelle der Versicherungen pro Bundesland geben. Den Echtbetrieb wird es nicht vor 1999 geben.

• Fix ist das „Pickerl“ auch für schwere Lkw und Busse ab 1. März 1998. Es ersetzt die bisherige Vorladung zur behördlichen Überprüfung.

• Frühestens ab April dürfte die nicht unumstrittene Computer-Prüfung für den Führerschein kommen.

• Ebenfalls im Frühjahr könnte der Psychotest fürs Mopedfahren ab 15 Jahren (derzeit 5000 S) billiger werden.

• Im Jahresverlauf sollte es auch möglich werden, bundesweit Verkehrsstrafen mit Kreditkarte, Scheck oder sogar Tele-Banking zu bezahlen.

• Inline-Skater dürfen künftig Radwege benützen, Motorräder und Mopeds dürfen sich zwischen stehenden Fahrzeugkolonnen „vorschlingeln“, wenn genügend Platz da ist.

• Kommen könnte die Verteuerung von Verwaltungsabgaben zusätzlich zur kürzlichen Verteuerung der Stempelmarken-Gebühren. Auch die verschobene Verdoppelung der Obergrenzen von Organmandaten auf 1000 S und Anonymverfügungen auf 2000 S könnte den Autofahrern 1998 blühen – ebenso ein mögliches Verbot von Handy-Gesprächen im Auto.

Wöchentliche Mitteilung an einen Haushalt

Freigegeben bei Bedarf

## VILS AKTUELL

Jänner 1998

2. Ausgabe

Information der Stadtgemeinde

### Abfuhrtermine für Restmüll

Mittwoch	21. Jänner	Mittwoch	29. Juli
Mittwoch	11. Februar	Mittwoch	19. August
Mittwoch	4. März	Mittwoch	8. September
Mittwoch	23. März	Mittwoch	30. September
Mittwoch	15. April	Mittwoch	21. Oktober
Mittwoch	6. Mai	Mittwoch	11. November
Mittwoch	27. Mai	Mittwoch	2. Dezember
Mittwoch	17. Juni	Mittwoch	22. Dezember
Mittwoch	8. Juli		

### Sperrmülltermine für 1998

vorwiegend Samstag 18. April und Sonntag 18. Oktober

### Öffnungszeiten Gemeindestadel

oben Dienstag von 17.00 bis 19.00 Uhr und jeden Samstag von 10.00 bis 12.00 Uhr

☞ bring alle Verpackungen aus Kunststoff oder Metall (Dosen und Behälter) zusammen sauber und sortiert abgeben

☞ bring Papier und Karton getrennt abgeben

### Müllgebühren

Auf Beschluss des Stadtrates wird ab 1. Jänner 1998 der Restmüll nach Kampen zur Verbrennung genutzt. Obwohl die Kosten kurzzeitig gegenüber der Deponie Grundboden höher sind, wird die Stadtgemeinde Vils die Müllgebühren laut Gemeinderatsbeschluss vom 15.12.1997 im Jahr 1998 nicht erhöhen. Durch die verstärkte Abfuhrung wurde die abzuführende Restmüllmenge geringer. Zusätzlich konnte auch die Transportkosten nach einer Neuausschreibung gesenkt werden.

### Tagesmutter

Gesucht werden Tagesmutter für Vils. Die nächste Grundausbildung findet im März 1998 statt. Wer Interesse zur Ausbildung hat, bringe sich bitte bis spätestens 15.02.1998 im Tagesmutterprojekt Zentrum in Ransau melden. Nähere Informationen und Anmeldungen unter der Tel. 0567268998 - Mo, Di, Do 9.30 - 12 Uhr, 16 - 20 Uhr

Im freundlichen Gruß  
Der Bürgermeister  
Otto Erd

# Die Sternsinger sind unterwegs

## Traumergebnis für die Sternsinger

AUSSERFERN (AN). Die Sternsinger sind auch heuer wieder mit vollen Kassen heimgekehrt, so auch im Bezirk Reutte. Das offizielle Tiroler Endergebnis der Sternsingeraktion '98 steht nun mit 134 Millionen Schilling fest. Gegenüber dem Vorjahr ist dies eine Steigerung von 4,4 Millionen

Schilling, das sind 3,4 Prozent. Die Spenden treten nun ihren Weg zu den Hilfsprojekten in der „Dritten Welt“ an. 1997 wurden von der Dreikönigsaktion der Katholischen Jungschar 627 Hilfsprojekte in der „Dritten Welt“ unterstützt. Im Außerfern wurden 937.157 Schilling gesammelt.

„Außerferner Nachrichten“ - 2.4.1998



**Sternsingen:**  
**Hilfe unter gutem Stern.**

Dreikönigsaktion  
Hilfswerk der Katholischen Jungschar

- Für Lichtmeß können Sie wieder Altarkerzen im Preis von S 50,- opfern
- Die Sammlungen zu Weihnachten erbrachten Rekordergebnisse - Vergelt's Gott!!!  
Sternsinger S 45.050,-; Silb. Sonntag 7.050,-; Epiphanie S 7.040,-; Spende S 2.000,-

# SCHLÖSSLE

## Museum der Stadt Vils

Die Westseite (Wetterseite) wurde nach den Vorgaben des Denkmalamtes verputzt. Obwohl die örtliche Baufirma der Meinung war, daß diese Art der Verputzung der Witterung nicht standhält, beharrte das Denkmalamt auf diese Bauweise. Die Folgen traten nach wenigen (2-5) Jahren auf.

Am 13. Jänner 1998 trafen sich die zwei zuständigen Herren von der Fa. Wachter, Allgäu, die damals, 1991, das umstrittene Baumaterial nach Vorschlag von Dipl.Ing. Hauser vom Denkmalamt geliefert hatten. Reinhold Schrettl und Seppi Kaiser suchen nach einer günstigen Sanierungslösung (auch finanziell).



Foto: Dr. Reinhard Schretter sen.

## Warum einfach, wenn es auch kompliziert geht Ein Lob unserem Sprengelarzt Dr. Pumeneder!

### Eisensplitter im Auge wurde zum Problemfall

PINSWANG (rei). Den Durchblick in Sachen augenärztlicher Versorgung zu bewahren ist im wahrsten Sinne des Wortes im Außerfern nicht leicht. Das mußte ausgerechnet am 24. Dezember Werner Poschauko aus Pinswang am eigenen Leib, sprich Auge, erfahren.

„Am Vortag ist mir beim Arbeiten ein Metallsplitter ins Auge gekommen. Zunächst war es nicht weiters schlimm, erst am 24. Dezember habe ich Probleme bekommen“, erzählt Poschauko.

Also machte sich der Pinswanger auf den Weg zu seinem Hausarzt, der in Füssen seine Ordination hat. Dieser hatte aber keinen Dienst. Poschauko fragte in der Apotheke nach, was man tun kann. Dort empfahl man ihm das für viele wohl naheliegendste: „Fahren Sie doch ins Krankenhaus!“

Gesagt, getan, doch im Reutener Krankenhaus gab es keine Hilfe sondern nur den Hinweis, daß man nicht befugt ist, am Auge etwas zu tun. Mit dem Hinweis, daß in Obergünzburg ein Augenarzt Dienst hat und dann natürlich an der Innsbrucker Klinik, mußte sich Werner Poschauko wieder auf den Weg machen, ohne daß ihm auch nur ein einziges Mal ins Auge geschaut wurde.

Der Pinswanger ging aber weder nach Obergünzburg, noch nach Innsbruck: Werner Poschauko ging nach Vils zu Dr. Pumeneder. Dieser hatte das Übel dann in zwei Minuten beseitigt...



Werner Poschauko

„Blickpunkt“ - 7.1.1998

SAMSTAG

3.1.

VILS

**Ausstellungsfahrt**

Nach Kaufbeuren zur Pharao Ausstellung, Anmeldung und Infos im Kulturamt der Marktgemeinde Reutte, Tel. 05672/71304.

### Pfronten-Reutte: Zug wieder ab '99?

Pfronten/Reutte (ton). Ab dem Mai 1999 fahren möglicherweise wieder durchgehend Züge auf der Außerfernbahn von Kempten nach Garmisch. Derzeit müssen Fahrgäste auf dem Teilstück Pfronten-Reutte auf den Bus umsteigen. Wie Landeshauptmann-Stellvertreter Ferdinand Eberle auf dem Neujahrsempfang in Nesselwang (wir berichteten) bestätigte, steht Tirol kurz vor einem Vertragsabschluß mit der Österreichischen Bundesbahn (ÖBB) über die Wiederaufnahme des Schienenverkehrs. Die ÖBB-Innsbruck und die Bahn AG in München überlegen derzeit, wie man in einem Marketingkonzept den Tirol-Urlaub deutscher Touristen mit der Außerfernbahn verbinden kann (siehe Allgäu-Rundschau).

„Füssener Blatt“ - 8.1.1998

Postgebühren bar bezahlt

Postverfendung an alle Haushalte

### Herrenporträt gesucht!

Vom Vilsener Barockmaler Balthasar Riepp (1703 Kempten - 1764 Vils) wird zum Abschluß einer Biographie (Leben und Werk) eines der bedeutendsten Gemälde gesucht.

Es zeigt den Vilsener Wirt Franz Schonger und scheint in der Literatur mit dem Vermerk auf: Der Reutener Maler Johann Jakob Zeiller äußerte sich öfters, daß er weder in Rom noch in Wien ein so vollkommenes Porträt nach allen Teilen der Kunst gesehen habe.

Wer weiß, wo dieses Gemälde heute aufbewahrt wird? Um Hinweise, die natürlich vertraulich behandelt werden, bitten bis spätestens Ende Jänner.

Museumsvereinsobmann Reinhold Schrettl,  
Josef Roth oder das Pfarramt.

Josef Roth

## Eva Pumeneder macht freiwillig Dienst im neuerrichteten Tierheim in der Lüß in Reutte

Tierheim in der Lüß wurde der Bestimmung übergeben – Spenden dringend erbeten  
**Neue Herberge für herrenlose Vierbeiner**



Abwechslend kümmern sich freiwillige Helferinnen, wie im Bild Eva, um die Bewohner des Tierheimes. Die Katzenschwister Paascha und Schari fühlten sich bei der Eröffnung der Station jedenfalls sichtlich wohl. Foto: Müller

**REUTTE (huma).** Am vergangenen Mittwoch wurde in Reutte das erste Außerferner Tierheim der Bestimmung übergeben. Damit gibt es endlich auch im Außerfern eine Herberge für heimatlose und ungeliebte Haustiere. Spenden werden dringend erbeten.

Im neuen Tierheim in der Lüß, einer Zweigstelle des Tierschutzvereines für Tirol, warten bereits mehrere Katzen auf ein neues Zuhause. Maximal sechs Hunde und sechs Katzen können im Gebäude untergebracht werden. Die Tiere finden dort auch Gehege für den Auslauf vor. Bei Bedarf kann später einmal das Bauwerk erweitert werden. Für kurze Zeit ist es auch möglich, Hunde in Pension zu nehmen.

„Außerferner Nachrichten“ - 22.1.1998

**DIE GUTE ZUSAMMENARBEI WAR AUSSCHLAGGEBEND**

## Vilser Jagdpächter bleibt weitere 10 Jahre im Revier

Bei der außerordentlichen Vollversammlung der Wald-Interessenschaft Vils stand die Vertragsverlängerung der Vilser Jagden auf der Tagesordnung. Aufgrund der guten Zusammenarbeit in der Vergangenheit bekamen die alten Pächter auch für die nächsten zehn Jahre den Zuschlag.

**VILS (mik).** Für die mit 31. März auslaufenden Verträge wurden von den bisherigen Jagdpächtern neuen Angebote vorgelegt. Obwohl einige Einwände und Bedenken zur Sprache kamen, verlief die Vergabe der beiden Jagden, Vils West und Vils Ost, harmonisch. Schlußendlich ist sich die Vollversammlung aber einig. „Mit den vorgeschlagenen Angeboten können wir zufrieden sein“, so der Obmann der Vilser Interessenten, Franz Kögl.

Damit sind alter und neuer Pächter der Jagd Ost mit ca. 3.500 Hektar, Richard Höchenberger und Dr. Mathias Präbeck. Jagdaufseher in diesem Gebiet bleibt weiterhin Karl Steffin. Die ca. 1.200 Hektar der Jagd West werden weiterhin von Andre Läplat und Andreas Hibidurst bejagt. Leopold

Vogler steht in diesem Revier als Jagdaufseher zur Verfügung.

Der Gamsbestand in beiden Jagden ist als gut bis sehr gut zu bewerten. Als Ziel geben die Jagdpächter jedoch vor, den Rotwildbestand von derzeit 2,1 Stück, auf 2,5 Stück pro 100 ha zu erhöhen. Damit wäre der Bestand aus dem Jahren 93/94 wieder hergestellt.

„Blickpunkt“ - 7.1.1998

## Strukturwandel begleitet die Zementindustrie ins Jahr 2000



Fotos: Michael Keller



Organisator Pfarrer Rupert Bader, Dr. Reinhard Schretter und Helmut Lagg von der WK-Reutte.

VILS (mik). Daß die Kirche durchaus hinter den Anliegen der Wirtschaft stehen kann, bewies die Pfarre Vils gemeinsam mit dem katholischen Bildungswerk, indem gemeinsam eine Diskussionsveranstaltung zum Thema »Wirtschaft im Umbruch?« organisiert wurde. Dr. Reinhard Schretter skizzierte dabei das wirtschaftliche Umfeld, in dem sich die Firma Schretter derzeit bewegt. Gerade in der Zementindustrie ist ein enormer Strukturwandel in den vergangenen Jahren passiert. In Vorarlberg, in Eiberg

und in Kirchbichl sind heute nur mehr 1/3 der ursprünglich Beschäftigten tätig. Die Fa. Schretter & Cie konnte sich hingegen dank weitsichtiger Planungen am Markt halten und ist heute der einzige vollproduzierende Zementhersteller in Westösterreich. Doch der Umbruch geht weiter, Euro und Globalisierung sind dabei nur zwei der Schlagworte, die die Wirtschaft in Zukunft begleiten werden. Risikobereitschaft bei gleichzeitiger Berechenbarkeit sind nötig, um bestehen zu können.

„Blickpunkt“ - 28.1.1998



Katholisches Bildungswerk

KATHOLISCHES  
BILDUNGSWERK  
TIROL

Pfarramt Mariä Himmelfahrt Vils

**Dr. Reinhard Schretter**  
Schretter & Cie, Vils

spricht am  
Donnerstag, den 22. Januar 1998, 20.15 Uhr  
im Stadtsaal zu Vils  
zum Thema:

**Wirtschaft im Umbruch?**  
*Der Strukturwandel am Beispiel der (Zement-) Industrie*

## SPORT

Silvesterlauf in Kempten - Gerhard Hartmann  
Querfeldein-Staatsmeisterschaft in Straßwalchen - Peter Preßlauer

AUSSERFERNER TEILNEHMER MISCHTEN IM FELD KRÄFTIG MIT

# 17 Außerferner in Kempten beim Silvesterlauf am Start

**Außerferner Läufergarde versammelte sich zum Jahresabschlusslauf im Allgäu. Der Silvesterlauf in Kempten war eher ein Sommerlauf, denn beste Läufertemperaturen umrahmten den Finallauf für 1997.**

KEMPTEN (mik). Fast 250 LäuferInnen versammelten sich in der Allgäu-Metropole um das Jahr '97 im Laufschrift zu beenden. Beste Rahmenbedingungen, angenehme Temperaturen, eine leicht koptierte Strecke und viele Zuschauer machten diesen Lauf zu einem ungewöhnlichen Erlebnis. Denn normalerweise ist um diese Zeit Winter. Diese Gelegenheit nutzten auch 17 Außerferner, um noch ein gutes Ergebnis einzulaufen. Allen voran Peter Wundsam vom SV Raiba

Reutte, der sogar mit seinem Markenzeichen, der Badehose unterwegs war. Er erreichte nach 10 Kilometer das Ziel hinter dem Deutschen Spitzen-Duathleten, Roland Ballerstedt, als zweiter. Als dritter lief der Vilsener Altmeister, Gerhard Hartmann durch's Ziel. Bei den Damen lief Magdalena Schiffer



Die Außerferner waren in Kempten beim Silvesterlauf teilweise vorne dabei.

als dritte auf's Stockerl. Mathilde Hohenrainer beendete als Gesamtvierte das Rennen.

### ERGEBNISSE SILVESTERLAUF

**W30:** 2. Mathilde Hohenrainer (SVR) 43:38 min; **W35:** 2. Magdalena Schiffer (SVR) 41:21; **W50:** 1. Karin Rief (SVR) 52:02; **Jugend männl.:** 4. Michael Schnitzer (IAC) 38:37; **M30:** 2. Peter Wundsam (SVR) 31:29; 7. Karl Poberschnigg (IAC) 35:08; 13. Oliver Bachmann (SVR) 37:59; **M35:** 1. Pepi Scharmer (TI) 32:40; 8. Peter Winkler (SVR) 36:02; 12. Markus Friedl (SVR) 36:42; 19. Bernd Eder (SVR) 38:31; **M40:** 1. Gerhard Hartmann (TI) 31:57; 2. Alois Egger (TI) 33:51; 5. Sieghard Insam (SBF Pfaff) 36:56; 20. Manfred Walch (SVR) 44:57; 27. Peter Schmid (SVR) 51:59; **M55:** 2. Walfried Hosp (SVR) 37:36; 9. Gerhard Leitl (SVR) 43:22; **Mannschaftswertung:** Damen: 1. SV Reutte mit Magdalena Schiffer, Mathilde Hohenrainer und Karin Rief; Herren: 1. Turnerschaft Innsbruck mit Gerhard Hartmann, Pepi Scharmer und Alois Egger; 3. SV Reutte mit Peter Wundsam, Peter Winkler und Markus Friedl.

„Blickpunkt“ - 7.1.1998

AUSSERFERNER ÜBERRASCHTEN BEI QUERFELDEIN-STAATSMEISTERSCHAFT:

# Preßlauer und Schneider fuhren sich bei Quer-ÖM ins Vorderfeld

Das war ein Jahresbeginn nach Maß! Der Vilsener Peter Preßlauer und der Pinswanger Thomas Schneider überraschten mit dem Rängen sechs und neun bei den Querfeldein-Staatsmeisterschaften.

STRASSWALCHEN (mik). Frühlingshafte Temperaturen, aufgeweichter Boden und ein dreißig Mann starkes Teilnehmerfeld waren die Eckdaten der Querfeldein-ÖM im salzburgerischen Straßwalchen. Für die beiden Außerferner, Peter Preßlauer aus Vils und Thomas Schneider aus Pinwang, war es das erste Antreten bei einer Quer-ÖM. Bisher standen beide in ihrer noch jungen Quer-Karriere »nur« einmal zuvor, in Lindau, am Start. Doch dies schreckte sie nicht, bei den Titelkämpfen an den Start zu gehen. Und Preßlauer überraschte gleich Freund und Feind. Mit einem fulminanten Beginn setzte sich der 19-jährige Vilsener gleich vom Feld ab. Nach der ersten Runde schloßen drei Fahrer auf und der Scott Lattella-Fahrer war auf Medaillenkurs. Doch durch einen technischen De-



Peter Preßlauer (Start-Nr. 242) ist bereits gut in Form.

fekt an der Schaltung wurde er aus der Bahn geworfen. Kurz darauf noch ein Sturz und der MTB-Nationalteamfahrer aus Vils fand sich auf Platz fünfzehn wieder. Eine starke Aufholjagd brachte schließlich noch den ausgezeichneten sechsten Platz. In der U23-Wertung bedeutete dies den 2. Platz.

Thomas Schneider fuhr ein gleichmäßiges Rennen und überraschte ebenfalls positiv.

Mit dem neunten Gesamtplatz schaffte auch der Pinswanger ein Top-Ergebnis.

„Blickpunkt“ - 14.1.1998

## SPORT

Langlauf - Thomas Steurer  
ÖSV-Punkterennen - Konrad Walk  
Vorschau Mountainbike-Rennen

TROTZ SCHLECHTER SCHNEELAGE STIMMT DIE FORMKURVE WEITGEHEND

# Ulrich Eger und Thomas Steurer sind bereits in guter Verfassung

Für die Wintersportler ist es ein graul: Weit und breit kein Schnee in Sicht, doch die ersten Wettkämpfe stehen an. Ulrich Eger (Ehenbichl) und Thomas Steurer (Vils) zeigen aber bereits eine gute Form.

FISCHEN/VERLACH (mik). Nach dem Auftaktrennen in Obsteig folgte ein wahres Highlight im Rennkalender. Der Nacht-Sprint in Fischen im Allgäu am Stephanstag. Einzig der Vilsener Thomas Steurer vertrat bei diesem Einladungsrennen die Außerferner Farben.

Trotz einer Super-Leistung blieb ihm der Einzug ins Finale versperrt. Lächerliche zwei Sekunden fehlten ihm auf vier Kilometer, daß er bei den sechzehn Besten dabeigewesen wäre. Wenn man allerdings bedenkt, daß von den Finalisten alle schon im Weltcup gestartet sind, keine Schande. «Sieben bis achttausend Zuschauer standen an der Strecke, da macht Langlaufen richtig Spaß», gesteht Steurer, obwohl er nicht mehr im Bewerb war.

Der Sieg ging schließlich an den Neo-Österreicher Michail Botwinov. Dahinter folgten Jo-

chen Behle (D) und die beiden Lichtensteiner Kunze und Hassler.

Beim Austria-Cup-Auftakt in Verlach (Knt.) lief es für den Vilsener weniger erfreulich. «Die ersten drei und die letzten zwei Kilometer waren gut, aber die fünf Kilometer in der Mitte waren schlecht. Das ist bei einem Austria-Cup zu wenig um vorne dabei zu sein», analysiert Steurer sein Abschneiden. Er mußte mit Rang 18 in der allg. Herrenklasse zufrieden sein.

Wesentlich besser erging es Ulrich Eger in der Klasse Jugend I. Bei Minus 15 Grad und auf einer beinharten Skatingspur fühlte sich der Ehenbichler so richtig wohl. Auf den fünf Kilometern mußte er sich einem Konkurrenten geschlagen geben. Und dies nur um zwei Sekunden. Aber damit bestätigte er ein weiteres mal sein Talent.

„Blickpunkt“ - 7.1.1998

## Konrad Walk zum Auftakt siegreich

KALTENBACH (mik). Den Saisonauftakt in Kaltenbach konnte der Vilsener Ex-Weltcupfahrer, Konrad Walk in fast gewohnter Weise für sich entscheiden. Das erste ÖSV-Punkterennen in Tirol gewann er mit zwei Zehntel Sekunden Vorsprung auf den Achenkirchner Wolfgang Rieder und den Volderer Wolfgang Schmid.

Dieses Rennen zählt auch zum seit letztem Jahr in's Leben gerufenen Tirol-Cup. Insgesamt stehen vierzehn Rennen im Rennkalender, ehe die besten Rennläufer der Damen und Herren ermittelt sind. Der Gesamtsieg wird aber sicher nur über Konrad Walk führen, der den Tirol-Cup-Titel aus dem Vorjahr verteidigen will.



Schon in guter Form - Konrad Walk vom SC Vils.

„Blickpunkt“ - 7.1.1998

## MTB-Event in Vils

Jetzt ist es fixiert: Am 28. Juni steigt in Vils ein großes Mountainbike-Rennen - es geht u.a. um die Tiroler Meistertitel in den verschiedenen Klassen. Doch nicht nur die besten Tiroler Biker werden erwartet, es werden auch einige international hochkarätige Spitzenfahrer in der Grenzstadt am Start sein. Und Nationalteamtrainer Michael Keller wird auch einige Nationalteamfahrer ins Außerfern lotsen.

„Blickpunkt“ - 7.1.1998

## SPORT

### Stockschützen

Int. Gedenkturnier / Mixed-Turnier / Stadtcup

## Vilser Stocktage als echte Großveranstaltung

VILS (wiso). Mit dem internationalen Gedenkturnier der Stockschützen und dem großen Mixed-Turnier wurde Vils am letzten Wochenende zum Großveranstalter. Diesmal hatte auch das Wetter mitgespielt, und so konnten beide Turniere (17 Herren- und 26 Mixed-Mannschaften stellten sich) bei „Jealsten Eisverhältnissen“ abgewickelt werden. „Endlich werden wir für die bisherige eislose Zeit entschädigt“, meinte ein zufriedener SSV Vils-Obmann Karl Mages. Das zum 17. Mal durchgeführte Herren-Gedenkturnier brachte am Samstag mit 17 Mannschaften jedenfalls eine ansprechende Beteili-

gung. Nach spannenden Kämpfen holten sich die Hausherrn mit Karl Mages, Kurt Ostheimer, Arthur Hosp, Helmut Lewisch und Gebhard Lorenz mit 25 Punkten den Sieg. Platz 2: ESV Lechaschau (24) mit Christian Frick, Manfred Untergräbner, Hartwig Weinberger und Daniel Leuprecht. Mit Ehrwald (7), Breitenwang (8), Höfen (9), Pinswang (11), Reutte (12) und Lechaschau (17) reichten sich Außerferner Mannschaften, die teilweise auf anderen „Eisschauplätzen“ ihre stärksten Kämpfer einsetzen.

Am Sonntag wurde in zwei Gruppen zu je 13 Mixed-Mann-

schaften gesondert gewertet, wobei die derzeitige Stärke der Bezirksvierer auch hier zum Ausdruck kam. In der Gruppe A endeten punktgleich (22, also je eine Niederlage) der SC Breitenwang-AST und der SSV Vils, der eine um fünf Zehntel schlechtere Stocknote aufwies. In Gruppe B behauptete sich die starke Mannschaft von Pfaffenhofen (22) vor Osterrainen (D) mit 20 Punkten. Im „kleinen Finale“ schossen die Gruppenzweiten um einen Medaillenrang. Hier blieb der EC Osterrainen vor dem SSV Vils klar siegreich. Den Turniersieg aber erkämpfte sich der konditionsstarke Breitenwang-Vierer

mit Elisabeth Ginther, Isabella Reinstadler, Robert Wagner und Roland Hechenbleikner. An vierter Stelle dann der SSV Vils mit Ingrid Lorenz, Ingrid und Karl Mages sowie Kurt Ostheimer.

Bei der Siegerehrung bedankte sich Obmann Mages bei der Familie Allgaier (MTV Vils) für die Unterstützung und hoffte auf ein Wiedersehen im nächsten Jahr. Die bis aus Stuttgart angereisten Teams sagten jedenfalls schon jetzt vorzeitig zu. Man kann es also drehen und wenden wie man will, die Vilser Stocksporttage werden auch weiterhin ein winterliches Großereignis bleiben.



Heimvorteil voll ausgenutzt: Die Herren des SSV Vils siegten am Samstag.



Der Sonntag „gehörte“ der Mixedmannschaft des SC Breitenwang. Foto: Berg

„Außerferner Nachrichten“ - 12.2.1998

## Den Stadtcup kann's halt nur in Vils geben . . .

VILS. Bürgermeister Otto Erdbrachte es bei der Siegerehrung auf den Punkt: „Einen Stadtcup der

Stockschützen kann man im Außerfern nun einmal nur bei uns in Vils durchführen, und deshalb sind

auch wir in der Gemeindeführung immer wieder froh über die große Teilnahme.“ SSV-Obmann Karl Mages dankte seinerseits den 15 Vereins-, Firmen-, Stammtisch- und sonstigen Mannschaften für die Meldungen. Erstmals mit dabei auch eine Seniorenmannschaft, die es zu viert immerhin auf stattliche 284 Jahre brachte, aber gegen so manchen Konkurrenten alles andere als „alt“ aussah. Überhaupt entpuppten sich die sogenannten „Außerferner“ auch heuer wieder zum „Zünglein an der Waage“ und stellten so manchem Favoriten einige Eisstöcke („Beine“) in den Weg.

Sieben Mannschaften lieferten sich lange Zeit ein Kopf-an-Kopf-Rennen; letztlich erwies sich die

Firmenmannschaft „Schretter & Cie“ als die konditionsstärkste und holte sich erstmals den Gesamtsieg beim Stadtcup. Weit unter ihrem Wert wurde die Lehrermannschaft der „Hauptschule Vils“ geschlagen, aber die Pädagogen haben sich fest vorgenommen, künftig in den Ferien zusätzliche Trainingseinheiten einzuschließen.

Das Endergebnis: 1. und Gewinner Firma Schretter & Cie (Herbert Zeller, Siegfried Schreiner, Karl Mages, Josef Windpassinger); 2. FC Schretter Vils II (Stefan Haid, Klaus Loschky, Bernd Vogler, Hans Guppenberger); 3. Gasthaus „Krone“ (Ingrid Mages, Irmgard Schreiner, Anita Ostheimer, Kurt Ostheimer); 4. Liederkratz Vils (Leopold Vogler, Klaus Dirr, Arthur Hosp, Robert Beiser); 5. Gasthaus „Grüner Baum“ (Markus Reiss, Ingrid Reiss, Peter Reiss, Helmut Schädl).



Die Stocksportler von Schretter & Cie. „betonierten“ alle. Foto: zshf

„Außerferner Nachrichten“ - 26.2.1998

# SPORT

Langlauf - Bezirkstitel - Heidi Brutscher / Thomas Steurer  
Langlauf-Marathon im Tannheimertal

## Langlauftitel gehen an „Herr Kraftpaket & Frau Routine“

AUSSERFERN (klim). Nach dem Tiroler Meistertitel holte sich Jas Heiterwanger Kraftpaket Charly Poberschnigg auch die Außer-



Erfahrene Siegerin: Heidi Brutscher.

ferner Titelkämpfe in überlegener Manier. Bei den Damen war die routinierte Vilslerin Heidi Brutscher eine Klasse für sich. Für die Bezirkstitel mußten die Langläufer heuer bei vier Rennen Bestleistungen bringen – aus den zusammengezählten Zeiten wurden dann die Endplatzierungen errechnet. Ein System, welches laut „Langlauf-Boß“ Ossi Gundolf auch in Zukunft beibehalten werden soll.

Hinter Charly Poberschnigg kamen im Endklassement noch Hubert Feinler (Heiterwang) und Thomas Steurer (Vils) aufs Stokerl. Bei den Damen belegten Adelheid Rief (Tannheim) und die Ehenbichlerin Claudia Altenburger die Plätze zwei und drei.

„Außerferner Nachrichten“ - 5.3.1998

900 Starter beim Langlauf-Marathon im Tannheimer Tal – Superstars sagten leider ab

## Ein Großereignis mit Wermutstropfen

TANNHEIMER TAL (klim, as). Der sonntägige dritte Ski-Trail von Nesselwängle nach Oberjoch hätte alle Rekorde brechen sollen. Leider sagten die zwei fix verpflichteten Superstars Michail Botwinow und Weltmeister Alexej Prokurorow kurzfristig ab. Auch der Teilnehmerrekord vom Vorjahr (1200 Starter) konnte diesmal nicht erreicht werden. Trotzdem: mit über 900 Startern war der Ski-Trail einmal mehr ein echtes nordisches Spektakel.

Nach den Absagen der beiden Spitzenmänner war der Weg für den Deutschen Peter Schlickerrieder frei – der Nationalteam-Läufer bewältigte die 42 km lange Strecke in 1:31:35 Stunden. Nur 28 Sekunden dahinter passierte Martin Tauer die Ziellinie. „Ich bin voll zufrieden, denn meine Stärken liegen eigentlich eher im klassischen Stil“, so das Talent aus Seefeld. Die Damenklasse ging ganz klar an die erst 19jährige Martina Titscher. Die feuchte Obersiedorferin hatte im

Ziel 13 Minuten Vorsprung. Für die Außerferner Highlights sorgte Charly Poberschnigg, der in der Einzelwertung hervorragender Achter wurde. Im Teambewerb konnte er mit zwei Kollegen vom „Außerferner Triathlonclub Raiffeisen“ sogar noch stärker „zuschlagen“: Poberschnigg, Thomas Steurer und Michael Kirchner holten in der Mannschaftswertung sensationell den ersten Platz. Ebenfalls außergewöhnlich: der Zöblener Bürgermeister Bernhard Gutheinz schaffte die 42 Kilometer Distanz in 2:14, 28 Stunden und platzierte sich damit immerhin auf Rang 271.

Daß die hohen Ziele der Veranstalter nicht eingetreten sind, hat wohl mehrere Gründe. OK-Mitglied Wolfgang Glätzle: „Von Botwinow und Prokurorow sind wir wirklich enttäuscht – die hatten schon fix zugesagt, dann kam zwei Tage vor dem Rennen das plötzliche ‚nein‘. Der Botwinow wollte plötzlich mehr Geld, mit dem hätte ich ja wie am Brenner-Markt feilschen müssen.“ Auch die Teilnehmerzahl blieb heuer unter den Erwartungen, hier dürfte der Grund in der Schneearmut dieses Winters

liegen – wer sich nicht lange genug auf den Marathon vorbereiten kann, der traut sich wohl auch nicht über die 42 Kilometer. Aber die

umtriebigen Organisatoren planen schon jetzt für den Ski-Trail 1999 – der soll Superstars und über 1200 Starter in das Hochtal lotsen.

### Alle Außerferner Platzierungen

**Damen:** 10. Magdalena Schiffer, Elbigenalp, 2:14:21.0; 11. Heidi Brutscher, Vils, 2:15:23.6; 23. Hannelore Zoppel, Bach, 2:29:47.2. **Berren:** 8. Karl Poberschnigg, Heiterwang, 1:38:08.4; 25. Thomas Steurer, Vils, 1:42:49.9; 35. Rainer Hammerle, Holzgau, 1:44:38.8; 79. Franz Leitner, Bichlbach, 1:53:33.9; 88. Karl Strobl, Elbigenalp, 1:54:45.5; 94. Jürgen Bacon, Holzgau, 1:55:14.4; 97. Wilfried Siegele, Tannheim, 1:55:22.6; 99. Andreas Höfler, Lechaschau, 1:55:26.1; 107. Seppi Bestler, Grän, 1:56:12.0; 124. Wolfgang Eberle, Jungholz, 1:59:41.5; 147. Hubert Feinler, Heiterwang, 2:02:40.8; 148. Hans Haider, Tannheim, 2:02:45.8; 156. Markus Friedl, Steeg, 2:03:04.7; 179. Walter Rief, Tannheim, 2:05:23.4; 184. Sieghard Gärtner, Bichlbach, 2:05:43.9; 192. Ludwig Gärtner, Bichlbach, 2:06:36.2; 214. Raimund Müller, Schattwald, 2:09:00.6; 220. Hans Peter Spielmann, Tannheim, 2:09:32.9; 229. Thomas

Schneider, Pinswang, 2:10:37.2; 233. Roland Bilgeri, Tannheim, 2:10:45.9; 240. Martin Schweißgut, Reutte, 2:11:47.8; 244. Roland Hosp, Bichlbach, 2:12:03.3; Norbert Eihlhuber, Zöblen, 2:12:08.4; 271. Bernhard Gotheinz, Zöblen, 2:14:28.6; 279. Fredi Kerber, Elbigenalp, 2:15:11.0; 286. Klaus Spieß, Vorderhornbach, 2:15:32.2; 298. Josef Jäger, Bichlbach, 2:16:57.8; 351. Peter Presslauer, Vils, 2:25:07.0; 359. Ewald Rief, Tannheim, 2:26:29.6; 370. Thomas Schneider, Zöblen, 2:27:07.2; 371. Emil Lechleitner, Tannheim, 2:27:10.2; 429. Oswald Frischauf, Lechaschau, 2:35:45.6; 482. Oliver Schuler, Lechaschau, 2:42:50.6; 486. Wolfgang Graber, Pfach, 2:43:05.6; 496. Gerhard Payr, Reutte, 2:45:43.6; 497. Martin Silgner, Breitenwang, 2:45:48.1; 504. Klaus Ziernhöld, Bichlbach, 2:46:43.9; 533. Christian Jäger, Bichlbach, 2:52:51.9; 543. Christian Walter, Nesselwängle, 2:56:46.6; 634. Peter Braun, Grän, 3:43:05.2.

„Außerferner Nachrichten“ - 29.1.1998



Die Langlauf-Karawane sorgte für imposante Bilder.

Fotos: Sporer (3), Kitzsch



Sensationell: Das Außerferner Trio holte sich den Sieg im Teambewerb.

Der Neo-Kommandant Josef Stebele führt eine der stärksten Wehren im Bezirk an

## Große Aufgaben für die Vilser Feuerwehr

VILS (huma). Mit über 80 Aktiven ist die Vilser Feuerwehr eine der stärksten im ganzen Außerfern. In den kommenden Jahren stehen unter dem neuen Kommandanten Josef „Joe“ Stebele zum einen der Neubau der Feuerwehrröhle, zum anderen die „Aufrüstung“ zur Portal-Feuerwehr des Grenztunnels an.

Seit Anfang Jänner steht die Freiwillige Feuerwehr der einzigen Außerferner Stadt unter neuer Führung. Kommandant Reinhard Tröbinger legte bei den Neuwahlen das Amt überraschend – aus persönlichen Gründen – zurück. Er bleibt aber zusammen mit Josef Gschwend Stellvertreter. Zum neuen Kommandanten wurde Josef Stebele gewählt. Auf ihn warten große Aufgaben.

Der Rohbau für die neue Feuerwehrröhle soll noch heuer in An-



Kommandant Reinhard Tröbinger legte sein Amt zurück.

griff genommen werden. Die Gelder vom Land wurden bereits zugesagt. Eine der größten Herausforderungen für die Vilser Florianijünger stellt die Tätigkeit als Portal-Feuerwehr für den Grenztunnel



Zu seinem Nachfolger wurde Josef Stebele gewählt.

dar. Dazu soll ein neues Rüstfahrzeug zum Einsatz kommen. Zusätzlich müssen sich die Feuerwehrmänner für einen entsprechenden Tunnel Einsatz diversen Schulungen unterziehen. „Das ist eine

Riesenaufgabe für uns“, betont der neue Kommandant.

Viel geleistet wurde auch in den vergangenen fünf Jahren unter Reinhard Tröbinger. So konnte die Wehr den kompletten alten Kindergarten als Einsatzzentrale übernehmen. Dabei wurde direkt in die Fahrzeughalle eine Wendeltreppe gebaut. Weiters wurden 60 Spinde für die Mannschaftsausrüstung angeschafft und mit kompletter Einsatz-Ausstattung bestückt. Gemeinsam mit der Bergwacht und Bergrettung richtete die Wehr eine Funkstation ein. Der Verein durfte sich zusätzlich über eine neue Feuerwehr-Fahne freuen.

Bei der Versammlung waren auch Bezirkskommandant Paul Seitz, Abschnittskommandant Rudolf Trenkwalder, Bezirksschriftführer Wolfgang Sakk, Bürgermeister Otto Erd und Vize Reinhard Walk anwesend. Allesamt sprachen sie Dank und Anerkennung für die Arbeit von Tröbinger aus.

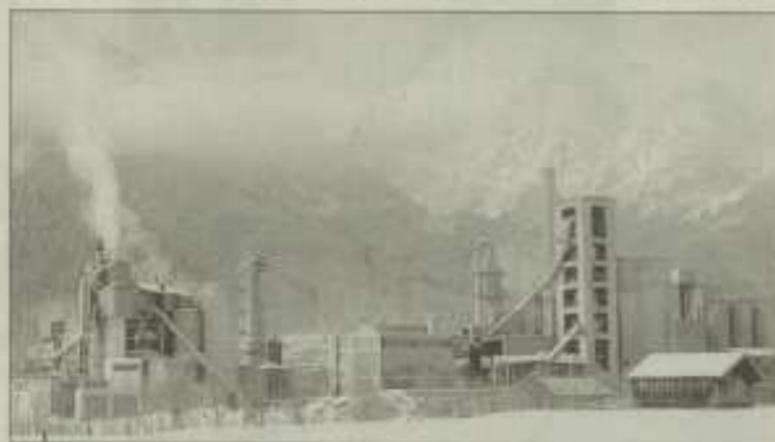
„Außerferner Nachrichten“ - 22.1.1998

Zehn Millionen Schilling werden derzeit investiert – Mittelfristig neue Jobs in Sicht

## Schretter baut auf Schnellzement

VILS (rw). Ab April nimmt der Außerferner Portlandzement- und Kalkerzeuger Schretter & Cie ein neues Produkt in seine Angebotspalette auf. Als einziges österreichisches Unternehmen wird Schretter Schnellzement herstellen und sich damit eine weitere Nische im Bereich Zulieferindustrie für hochwertige Fertigbaustoffe wie Putze und Mörtel sichern.

Mit der Herstellung dieses Baustoffes betritt Schretter völlig neues Neuland. Nicht nur die Erzeugung, sondern auch die Vermarktung des Schnellzementes, in erster Linie in Mitteleuropa, will das Vilser Traditionsunternehmen selbst vornehmen, dabei ist es nicht möglich, auf bestehende Kundenbeziehungen zurückzugreifen. Die Anfangsinvestitionen beziffert Dr. Reinhard Schretter jun. auf 10 Millionen Schilling, da der Produktionsprozess komplett umgestellt werden muß. Die dazu notwendigen Umbauarbeiten im Werk in Vils sind



Bei Schretter & Cie wird derzeit kräftig investiert.

Foto: HUBER

bereits angelaufen.

Ein Jahr vor dem 100sten Bestandsjahr des Außerferner Privatunternehmens wird damit die Werksauslastung steigen, im ersten Jahr sollen bereits 10.000 Tonnen dieses neuen Spezialzements, der

im Rahmen einer Lizenzübernahme von der Lafarge Perlmöser AG übernommen wurde, hergestellt werden. Die Erwartungen liegen sehr hoch. „Wir wollen ein neues Geschäftsfeld erschließen, das sich als eigenes Standbein eta-

blieren soll. Im ersten Jahr rechnen wir mit einem Umsatzplus von 20 Millionen Schilling, insgesamt sind 80 Prozent des Hightech-Bindemittels für den Export vorgesehen“, so Dr. Reinhard Schretter.

Die Entwicklung der vergangenen Jahre bestätigte die Strategie der Unternehmensleitung des Baustoffherstellers Schretter & Cie, die sich vor allem auf Nischenprodukte und Hochleistungs-Baustoffe konzentrierte. „Die Absicherung der Arbeitsplätze war uns immer ein großes Anliegen, nun rechnen wir mittelfristig sogar mit einem Zuwachs“, prognostiziert Schretter vorsichtig. Derzeit finden 165 Personen eine Beschäftigung bei Schretter. Zudem sieht auch auf dem Zementmarkt die Zukunft wieder weit besser aus als noch vor wenigen Jahren. Nach dem harten Verdrängungskampf, hauptsächlich durch ausländische Billiganbieter, scheint sich nun eine Trendwende vollziehen zu haben.

„Außerferner Nachrichten“ - 12.2.1998

Mag. Richard Lipp, Reutte, schreibt wöchentlich in den „Außerferner Nachrichten“ historische Artikel unter dem Titel „NEUES AUS ALTER ZEIT“.

Am 19. Februar 1998 ist folgender Bericht erschienen, den Mag. Lipp aus Quellen des Pfarr- und Dekanatsarchivs Breitenwang zusammengestellt hat:

12 – Außerferner Nachrichten **KULTUR** Donnerstag, 19. Februar 1998/Nr. 8

## Neues aus der alten Zeit

### Erfolgloser kirchlicher Kampf gegen den Tanz

von MAG. RICHARD LIPP



**Kampf gegen die Tanzwut in Vils**

Man schrieb das Jahr 1859. In der Stadt Vils feierte man – wie andernorts auch – eine besonders lange Fasnacht. Der Aschermittwoch fiel in jenem Jahr erst auf den 9. März und das Osterfest somit auf den 24. April. So nebenbei: Der spätestmögliche Termin für den Aschermittwoch wäre der 10. März und für Ostern der 25. April. Eine so lange Fasnacht gab es zuletzt 1886 und 1943. Wer sich auf eine so lange Fasnacht freuen will, muß bis zum Jahr 2038 warten!

War es die besonders lange Fasnacht? War es die Tanzleidenschaft der Vilsler? Oder war gar die Vilsler Jugend schon so „tanzwütig“? Oder war die Stadtgeistlichkeit in dieser Frage besonders streng? Dies entzieht sich unserer Kenntnis.

Auf jeden Fall aber sah sich die Geistlichkeit von Vils veranlaßt, eine fürchterliche Moralpredigt gegen den Tanz zu halten. Dies geschah am Sonntag, dem 13. Februar 1859, anläßlich der sogenannten „Feiertagsschule“, zu der sich die Jugend von Vils pflichtschuldig versammelt hatte.

Zur besseren Bekräftigung des Ganzen mußten die Feiertagsschüler von Vils diese Belehrung niederschreiben und außerdem auswendig lernen. Diesem Umstand verdanken wir es, daß diese „Belehrung wider den Tanz“ uns bis heute erhalten blieb. Nach der Form des alten Katechismus war sie in Fragen und Antworten aufgebaut. Wir folgen diesem „Frage- und Antwort-Spiel“, verwenden dazu lediglich die heutige Rechtschreibung.

**Böse Gedanken beim Walzertanz**

Frage: Warum soll man ganz besonders den Tanz meiden?

Antwort: Weil der Tanz beinahe allzeit mit Umständen verbunden ist, welche das Feuer der Unzucht anfachen.

Frage: Welches sind diese Umstände?

Antwort: 1. Stimmen beim Tanze schon die öffentliche Lustigkeit und der Lärm das Herz zu einem ungewöhnlichen Mutwillen. 2. Betäubt die rauschende Musik die Sinne. 3. Bringt die schnelle und wirbelnde Bewegung des Körpers das Blut in eine sehr gefährliche Wallung, welches dann durch häufigen Genuß des Bieres, des Weines oder anderer berauschender Getränke noch mehr erhitzt wird. 4. Finden beim Tanze gewöhnlich einschmeichelnde und gefällsüchtige Gebärden, schönere Kleider und oft sogar ein allzu freier und anstößiger Anzug statt. 5. Muß das besonders beim sogenannten Walzer übliche engere Aneinanderschließen der Tanzenden in diesen beinahe unausweichlich böse Gedanken und Begierden erwecken. 6. Ist das zur Nachtzeit erfolgende Nachhauseführen erst noch bei weitem am gefährlichsten.

Frage: Was pflegte ein frommer, ehrsamer Seelsorger in dieser Hinsicht zu sagen?

Antwort: Bei dem Tanze erleidet die Unschuld und beim Nachhausegehen wird sie zu Grabe getragen.

Frage: Aber der Tanz kann doch an und für sich nichts Unerlaubtes, nichts Sündhaftes sein, denn es tanzte ja sogar der so fromme König David?

Antwort: Ja, David tanzte zwar, allein nicht zur Nachtzeit, nicht mit Weibsbildern, nicht aus sinnlicher Wollust, sondern am hellen Tage, öffentlich, allein, vor dem ganzen Volke, zum Zeichen seiner heiligen Freude an der Bundeslade.

Frage: Womit vergleicht der heilige Franz von Sales die Tänze?

Antwort: Mit den Schwärmen, von denen auch die besten nicht ganz gesund sind.

Frage: Was sagt unter anderen heiligen Vätern Tertulian über den Tanz?

Antwort: Wenn jemand seinen Feind vergiften will, da gibt er ihm das Gift nicht mit Galle vermacht, sondern in einem angenehmen, süßen Tranke. Dasselbe tut der böse Feind beim Tanze.

Frage: Was sagt der heilige Augustinus über den Tanz?

Antwort: Eine Frau, die am Festtage arbeitet, ein Mann, der an einem Festtage das Feld pflügt, sündigen weniger, als wenn sie tanzen würden.

Frage: Und was sagt der heilige Ephrem über den Tanz?

Antwort: Beim Saitengetöse und Tanzgewühl umschlingt Verblendung die Männer, da versinken die Weibsbilder ins Verderben, da trauern die Engel, da jubeln die Teufel.

Ob diese Belehrung wider den Tanz in der Stadt auf fruchtbaren Boden fiel, wird uns leider nicht überliefert. Man geht aber in der Annahme wohl nicht fehl, daß auch die Vilsler in jenem Jahr munter bis zum 8. März 1859 das Tanzbein schwangen und wohl auch den so anstößigen Walzer pflegten.

Am 3. Februar 1998 bringt der ORF Tirol Heute „Einer der letzten Greisler-Läden in Tirol“. In der Fernsehsendung wird mit Aufnahmen und Interviews über Elsa und Irmgard Zotz, Vils, berichtet.



**Renate Hartwig  
spricht**

## ***Scientology* Das Komplott und die Kumpane**

**Donnerstag, 26. Feb. 1998 - 20.00 Uhr  
Stadtsaal Vils**

**Alle Eltern, Erzieher, Jugendliche und Verantwortliche  
in Kirche und Politik  
sind zu dieser Aufklärungsveranstaltung über die  
gefährlichste Sekte unserer Zeit herzlichst eingeladen!**

## **Eindringliche Warnung vor Scientology-Kirche**

VILS (huma). Rund 250 Interessierte im Vilsener Stadtsaal ließen sich den äußerst spannenden Vortrag von Bestsellerautorin Renate Hartwig nicht entgehen. Die couragierte Kämpferin, auf Einladung von Pfarrer Rupert Bader ins Außerfern gekommen, warnt bereits seit Jahren landauf, landab vor den Gefahren der Scientology-Kirche.

Wie ihre Ausführungen zeigen, ist Scientology nicht irgendeine undefinierbare Macht, Scientology geht vielmehr jeden etwas an und ist allgegenwärtiger als manche glauben. Wer kennt sie etwa nicht, die auch im Außerfern immer wieder auftauchenden Werbeausendungen mit einem comicartigen „Einstein“ samt dem Werbeslogan „Sie nutzen nur zehn Prozent ihres Potentials“?

Hartwig, als die mutigste Frau Deutschlands bezeichnet, warnte vor den Werbemethoden der Scientologen: Mit einem 200 Fragen umfassenden Test solle die Neugier erweckt werden. Um ein Ergebnis zu bekommen, muß der Fragebogen aber eingeschickt werden. Das Resultat für den einzelnen falle dann in der Regel desaströs aus, die Personen würden deshalb über einen Anruf zu Beratungen gebeten werden – und Menschen mit Problemen würden darauf hereinfallen. In weiterer Folge biete Scientology diesen Personen teure „Kommunikationskurse“ an. Teil-



Buchautorin Renate Hartwig fesselte mit ihrem Scientology-Vortrag. Foto: HALLER

nehmer würden dabei mit Manipulationstechniken entsprechend geschult. In weiterer Folge gebe es sogar Vitaminpräparate, die abhängig machen würden.

Hartwig, die in mehreren Büchern die Machenschaften von Scientology aufgedeckt hat, berichtete weiters, daß die Vereinigung mit weltweit neun Millionen Mitgliedern einen Staat im Staat mit eigenen Gesetzen darstelle, politischen Extremismus vertrete und die Menschen nach Zahlen klassifiziere – wobei sie selbst etwa als „1.1er“ eingestuft sei, als lästiger

Ärgernisverursacher.

In ihrem Vortrag zeigte die Referentin vor allem auch die enormen Verwebungen zwischen Scientology und Wirtschaft auf. Geld ist Macht, heißt es so schön. Eines der Hauptziele der Scientologen sei derzeit, das gesamte Berufsbild „Psychiatrie/Psychologie“ zu eliminieren und durch Kämpfer für die Scientology-eigenen Psychotechniken zu ersetzen. Ziel der Organisation sei es, bis zum Jahr 2000 an vorderster Stelle der Gesellschaft zu stehen.

Durch scientologische Tarnor-

ganisationen, die in der Kinder- und Jugendnachhilfe sowie in der Weiterbildung für Erwachsene tätig seien, sollen dazu auch Nicht-scientologen mit der L. Ron Hubbard-Technologie, den Ideen des Gründers, vertraut gemacht werden. Hartwig belegt dies anhand von erschreckenden Fallbeispielen: So seien etwa Bankangestellte oder Erwachsene in Volkshochschulen geschult worden, ohne zu wissen, daß Scientology(-Gedankengut) hinter diesen Kursen steckt. Auch an Schulen in Deutschland betreibe die „Kirche“ bereits Werbung.

Wie weit Scientology im Außerfern tätig ist, konnte Hartwig nicht beantworten. Sie meinte aber, daß entsprechende Zusammenkünfte derzeit noch im privaten Bereich stattfinden würden.

Laut Hartwig könne die Scientology-Kirche nur durch eine wehrhafte Demokratie gestoppt werden. Ihr fast schon resignierender Zusatz: „Ich habe festgestellt, daß diese Gesellschaft die Richtlinien von Scientology ganz einfach akzeptiert.“ Zivilcourage sei ihrer Ansicht nach nur noch ein Wort. Wer sie wirklich leben wolle, habe es verdammt hart. So verfüge Scientology über zahlreiche Mechanismen, die sich gegen Rechtsstaat und Demokratie richten würden. Hartwig über ihren Kampf: „Der Preis ist verdammt hoch, weil ich festgestellt habe, daß der Geheimdienst der Scientologen alle Register zieht.“ Die Palette reiche von Rufmord bis hin zu offenen Bespitzelungen vor ihrem Haus ...

## „Die Meerfahrt“ – Balthasar Springer's abenteuerliche Reise in Buchform

VILS (huma). 1505/06 fuhr der Vilsener Balthasar Springer im Auftrag der Fugger von Lissabon aus rund um Afrika nach Indien, um mit anderen Schiffen den soeben entdeckten Seeweg nach Indien zu erproben und mit dem begehrten Pfeffer zurückzukommen. Demnächst wird nun ein Buch über den Außerferner Seefahrer erscheinen.

20 Monate dauerte die abenteuerliche Fahrt, über die Springer kurz darauf ein schmales Büchlein erscheinen ließ, von dem es heute nur noch vier Stück gibt. Es ist einer der frühesten deutschsprachigen Reiseberichte und enthält neben der Beschreibung der Erlebnisse, der Naturwunder und Men-

schen, denen die staunenden Europäer begegneten; auch Holzschnitte des berühmten Hans Burgkmair, der nach Springer's Beschreibung Land und Leute darstellte.

Der Geograph und Historiker Univ.-Doz. Dr. Andreas Erhard von der Uni Innsbruck hat in mehrjähriger Forschungsarbeit alles Wissenswerte rund um den Vilsener zusammengetragen sowie die Stationen von Springer's Reise besucht. Dessen Buch von 1509 sowie weitere Stiche von Burgkmair, die einzeln verbreitet wurden, sind im Faksimile abgedruckt, zusätzlich in unsere heutige Sprache übertragen und kommentiert. Die Tiroler Kunsthistorikerin Eva

Ramminger erläutert Burgkmair's Arbeit und die ebenfalls abgebildeten zeitgenössischen Karten. Auch auf einen von Springer's Begleitern dieser „Meerfahrt“ gehen die Autoren näher ein, ist es doch niemand geringerer als Oswald von Wolkenstein, der die Seefahrt in einem seiner Gedichte schildert.

Das Buch, das im Juni 1998 im Haymon-Verlag erscheinen wird (zeitgleich mit der 90minütigen Universum-Sendung in ORF und 3-SAT), trägt den Titel „Die Meerfahrt. Balthasar Springer's Reise zur Pfefferküste“ (Hardcover mit Schutzumschlag, 160 Seiten mit 28 Faksimiles, 50 Fotos in Farbe, 420 Schilling, ISBN 3-85218-260-3).



„Die Meerfahrt“ als Buch. Foto: Haymon

„Außerferner Nachrichten“ - 19.2.1998

## Polnischer Konsul als Botschafter für neue Gäste

VILS (huma). Herzlich willkommen geheißen wurde am Wochenende in Vils der Honorarkonsul der Republik Österreich für Polen und Vizepräsident der Handelskammer der Wojwodschaft Lodz, Prof. Dr. Szczpan Milozg. Über Kontakte der Familie Elzinger war der hohe Gast ins Außerfern gereist und wurde im Grenzstädtchen von der Musikkapelle, der Gemeindeführung und Vertretern des Tourismusverbandes Vils sowie Reutte und Umgebung begrüßt.

Dr. Milozg hielt sich von Samstag bis Montag in Vils auf. Am Programm standen dabei Gespräche zwischen ihm und Touristikern der Verbände Vils, Tannheimer Tal sowie Reutte und Umgebung. Da der Konsul auch Leiter einer großen touristischen Schule in Polen sowie Fußballpräsident von Dyna-

mo Lodz, einem Anwärter für die Champions-League, ist, wurden vor allem in diese Richtung Gespräche geführt. Konkret sollen etwa Tourismusschüler aus Polen zur Praxis ins Außerfern kommen. Damit ließe sich, so Christian Elzinger, seines Zeichens Obmann des Vilsener Tourismusverbandes, das Problem des akuten Personalmanagements in der heimischen Tourismuswirtschaft beheben. Angetan zeigte sich Milozg vom Vilsener Fußballplatz – so könnten vielleicht schon bald polnische Fußballer zu Trainingslagern ins Außerfern kommen.

Gastwirt Elzinger über ein weiteres Ergebnis des Konsul-Besuches: „Er ist voll überzeugt von Vils, Pfronten und Umgebung, es taugt ihm absolut!“ Milozg wolle deshalb diese Gegend der Polen-Werbung vorschlagen. Weiters lud

er die Vilsener Stadtmusik am 10. und 11. Oktober im Rahmen der Österreich-Wochen nach Lodz ein – die Städter müssen dafür praktisch nur die Fahrt begleichen.

Laut Elzinger gebe es in Polen rund fünf Millionen zahlungskrü-

ftige, potentielle Urlauber. Sollte es mit der Werbung klappen, könnten schon bald die ersten via Flughafen Innsbruck anreisen! Der Verteiler für diese Gäste auf Außerferner Gemeinden, so Elzinger, werde in Vils sein.



Herzlicher Empfang des Konsula (l.) am Stadtplatz.

Foto: Haber

„Außerferner Nachrichten“ - 26.2.1998

### Mit 106 km/h ins Radar

VILS (rei). Sein angeblicher Zeitdruck kommt einen Deutschen teuer zu stehen: Mit der Laserpistole führte die Gendarmerie im Ortsgebiet Geschwindigkeitskontrollen durch. Der „dickste Fisch“ des Tages war ein 52-jähriger, der mit 106 km/h durch die Grenzstadt sauste und damit die 50 km/h-Grenze auch bei Einrechnung der Toleranzgrenze von 3 km/h um mehr als das Doppelte überschritt.

Der Lenker wurde bei der BH Reutte angezeigt.

„Blickpunkt“ - 11.2.1998



## REISESTUDIO SCHRETTL

6600 Reutte - Untermark 18  
Tel. 05672/62488 - Fax 62488-14

### „Miss Saigon“

11. - 12. April 1998 S 2.190,- und

### „The Beauty and the Beast“

7. - 8. März 1998 S 1.990,-

(Die Schöne und das Biest) ab Reutte

im März in Stuttgart!

## Mit Schrettl zu den erfolgreichsten Musicals

„Miss Saigon“ und „Beauty & Beast“ zählen zu den erfolgreichsten Musicals überhaupt. Das Reisestudio Schrettl macht es möglich, diesen beiden Musicals live beizuwohnen.

Interessante Arrangements mit Busreise nach Stuttgart, Übernachtung/Frühstück, Stadtrundgang, Eintrittskarte, Reiserücktrittskosten-Versicherung und Idealtours-Reiseleitung sind Garant für ein unvergessliches Musicalerlebnis.

Nützen Sie Ihr Wochenende für eine kombinierte Musik- und Städtereise.



Im Reisestudio Schrettl werden sie immer gut beraten.

„Blickpunkt“ - 18.2.1998



Reinhold Schrettl hat ein „haariges“ Problem.

## Ein „schwarzer“ Faschingsscherz mit Nachwehen

VILS (huma). Hat er sich einer Verjüngungskur unterzogen und widersetzt er sich gar einem Altern in Würde? Wer den umtriebigen Vilsler Gemeinderat und Museumsvereinsobmann Reinhold Schrettl erblickt, wird jedenfalls seinen Augen nicht trauen: Statt in bekann-tem Grau in Grau, leuchtet seine Haarpracht plötzlich wieder pech-schwarz. Schrettl hatte wirklich Pech.

Wie alle Jahre ließ er sich auch heuer im Fasching die Haare färben, doch sein Reutener „Hausfriseur“ griff anscheinend zu tief in den Farbtropf – und so hilft auch die stärkste Balsam-Kur nichts mehr. Der Reisebürounternehmer muß nun wohl oder übel warten, bis sich das „haarige“ Problem ganz natürlich wieder löst, sprich auswächst.

Und wie heißt es so schön: Wer den Schaden hat, braucht für den Spott nicht zu sorgen...

Foto: Huber

„Außerer Nachrichten“ - 5.3.1998

# Gemeindeversammlung

Ärztliche Mitteilung Postgebühr bei Bezahlung



**STADTGEMEINDE VILS**  
TIROL

6682 VILS, DEN 24. Februar 1998  
TELEFON (036477) 8204  
TELEFAX (036477) 8204-70

## Einladung zur Gemeindeversammlung

Liebe Vilsrinnen, liebe Vilsler!

Der Gemeinderat der Stadt Vils ladet Euch recht herzlich zur kommenden Gemeindeversammlung ein.

Zeit: Sonntag, 1. März 1998 20.15 Uhr  
Ort: Stadtsaal Vils

**Themen**

- Bericht über den Haushaltsplan 1998
- Bericht über den Baufortschritt Vollanschluß B 314 und zukünftige Folgen für Vils
- Bericht über das Raumordnungskonzept - Gewerbegebiet, Baugelände

Wir bieten der Bevölkerung die Gelegenheit, Fragen an den Bürgermeister und Gemeinderat zu richten.

Wir würden uns freuen, viele Frauen, Männer und Jugendliche im Stadtsaal begrüßen zu können.

Mit freundlichen Grüßen  
Bürgermeister Otto Erd



Fotos: Reinfried Brutscher

Freude über Vollanschluß an die Umfahrung – BM Erd: „Vils kein zweites Nassereith“

## Vils macht für den Schwerverkehr dicht

VILS (huma). Da ein Autobahnanschluß an den Grenztunnel in Vils nicht in Sicht ist, sind sich die Grenzorte uneinig, wer die Rolle des „Zubringers“ für den Schwerverkehr übernehmen soll.

Die Arbeiter sind dem Zeitplan voraus, und so steht einer Eröffnung des Grenztunnels zwischen Füssen/Vils irgendwann Mitte Mai bis Mitte Juni 1999 nichts im Wege. Das Problem ist aber, daß der umkämpfte Anschluß der deutschen Autobahn A 7 an den Tunnel in der Luft hängt. „Bis die Autobahn fertig ist, das dauert noch fünf bis sieben Jahre“, berichtete Bürgermeister Otto Erd bei der Gemeindeversammlung am Sonntag. Nun sei unter den einzelnen Grenzgemeinden ein enormer Kampf entbrannt, wer den Anschlußverkehr für die Umfahrung Vils bis zur Fertigstellung der Autobahn übernehmen soll. „Wir in Pfronten und Vils beharren auf unserem Beschluß und lassen den Schwerverkehr nicht mehr zu!“ betonte Erd.

Der Gemeindechef freute sich weiters, berichten zu können, daß er in die Verhandlungen alles hineingeworfen habe, um einen Straßen-Vollanschluß für Vils zu erreichen, was ihm schließlich auch



Der Lageplan der Umfahrung Vils sorgte bei der Gemeindeversammlung für großes Interesse.

Foto: Huber

gelingen sei. Dadurch habe die drohende Isolierung für die Vilsler Wirtschaft abgewendet werden können. Erd glaubt auch nicht, daß Vils ein Nassereith Schicksal erleiden werde. Im Gegenteil, das Leben werde durch die Umfahrung viel angenehmer. Sein Zusatz: „Manche werden sich aber mehr

anstrengen müssen.“ So gelte es, den Tourismus mehr zu verlagern und nicht auf Besucher zu warten, die zufällig durchreisen würden.

Abschließend verließ das Gemeindeforum seiner Freude darüber Ausdruck, daß das Straßenprojekt nach jahrelangem Ringen nun kurz vor der Fer-

tigstellung stehe, zumal sämtliche Arbeiten von heimischen Firmen ausgeführt würden. Sein Zusatz: „Ich bin ein Vorkämpfer dieser ganzen Geschichte und habe mir damit im Bezirk keine Freunde gemacht, aber letztendlich leben wir in diesem Ort und müssen die Belastung ertragen.“

## Die Zahl der Bürger nahm stark zu

VILS (huma). „Das ist keine Wahlveranstaltung“, betonte Bürgermeister Otto Erd gleich zu Beginn der Gemeindeversammlung am Sonntag abend im Stadtsaal. Vor vollem Haus berichtete er über die Arbeit des Gemeinderates in der abgelaufenen Legislaturperiode: „Der Gemeinderat hat in den vergangenen sechs Jahren nie gestritten, es hat immer nur Diskussionen gegeben, die dem Bürger zugute kamen.“ Bei 54 Sitzungen seien 348 Seiten Protokolle zusammengelassen, was einer Steige-

rung um 200 Prozent gegenüber früheren Perioden gleichkäme.

Die Ortskanalisierung gelte als so gut wie abgeschlossen. Insgesamt habe man in Vils für Kanal- und Trinkwasserversorgung 106 Millionen Schilling investiert, der Schuldenstand daraus belaufe sich auf momentan 45 Millionen. Gemeindehaussanierung und Fertigstellung des neuen Kindergartens waren weitere markante Bauvorhaben, die realisiert wurden. Das zwei Millionen Schilling teure Kraftwerk für die Vilsler Alm, so Erd, solle noch heuer fertiggestellt werden.

Während die Stadtgemeinde der-

zeit einen Schuldenstand in der Höhe von 54,2 Millionen Schilling aufweise, sei das Budget für 1998 33,5 Millionen Schilling schwer. Darin berücksichtigte Vorhaben seien der Baubeginn des Feuerwehrhauses sowie der Zu- und Umbau der Volksschule.

Eine große Belastung stelle der alte Müllplatz dar. Für Untersuchungen habe man bisher schon 880.000 Schilling aufwenden müssen, weitere 400.000 Schilling würden heuer für die Abdeckung der Deponie fällig.

Während es momentan nur knapp zwei Prozent Arbeitslose in der Gemeinde gebe, habe die Zahl der Bürger von 1991 bis heuer von 1394 auf 1536 Personen stark zugenommen. Ein ähnliches Wachstum sei für die kommenden Jahre zu erwarten.

Eine der größten Aufgaben für die nächste Zeit stelle die Schaffung eines Gewerbegebietes sowie die Ausweisung von Bauland dar. Das Raumordnungskonzept, an dem rund 30 Bürger mitgearbeitet hätten, solle noch vor dem Sommer präsentiert werden. Mehr wollte Erd dazu noch nicht verraten.



Otto Erd informiert.

Foto: Huber

### Wortwörtlich . . .

#### Lustparadies?

„Ein großer Brocken ist die Vergnügungs- und Lustbarkeitsabgabe mit 2000 Schilling.“

. . . berichtete Bürgermeister Otto Erd bei der Gemeindeversammlung über diesen Einnahmeposten im Gemeindefiskus. Vils scheint also in Lustbarkeiten gesegnet zu sein. . .

### Sendepause

VILS (huma). Sendepause ist in etlichen Haushalten in Vils, seit der ORF den Sender an der Zugspitze reduziert hat, um sich mit seinem Fernsehprogramm aus Deutschland zurückziehen. Der Grund für diese Maßnahme des öffentlich-rechtlichen Fernsehens waren Proteste von deutschen Privatsendern, denen der in Bayern zu empfangende ORF ein Dorn im Auge war. Leidtragende dieses „Rückzuges mit Verlusten“ sind nun mehrere Grenzgemeinden in Österreich, darunter eben auch Vils. Auf Intervention von Bürgermeister Otto Erd hat nun der ORF den – allerdings noch nicht konkreten – Vorschlag gemacht, den Verteiler für Pinzwang und Musau am Ranzenberg zu platzieren, wodurch auch das komplette Grenzstädtchen wieder voll in den ORF-Genuß käme.

Schwarzseher können jedenfalls beruhigt sein – gegen sie ist dieser ORF-Sendeausfall nicht gerichtet. . .



### Einladung

Die Gemeinde Eisenberg beehrt sich, Sie zur Besichtigung der Burgruinen Hohenfreyberg und Eisenberg am

Samstag, den 07. März 1998 um 13.30 Uhr  
Treffpunkt: Burghotel Bären in Zell

einladen.

### Programm:

1. Besichtigung und Führung durch die Burgruine Eisenberg mit Herrn Bertold Pötcher
2. Besichtigung und Führung durch die Burgruine Hohenfreyberg mit Herrn Dr. Joachim Zeune, Leiter des Büros für Burgenforschung
3. Führung durch das Burgenmuseum in Zell, Dorfstraße 12
4. Gemütliches Beisammensein im Burghotel Bären mit Aufnahme eines weiteren Partners in die Burgenpartnerschaft: Stadt Vils mit Rainer Vilslegg

Auf Ihr Kommen freuen wir uns und verbleiben

mit freundlichen Grüßen

(Stapf)  
Bürgermeister

Hinweis: Zur Besichtigung der Ruinen ist festes Schuhwerk erforderlich!

Wir treffen uns um 13.00 Uhr am Stadtplatz  
zur gemeinsamen Fahrt nach Zell.  
Bitte anrufen, ob Teilnahme ja oder nein.  
Telefon: Vils 8290, Reutte 05672/82488

Grüße

Reinhold Schrettl  
Obmann Museumsverein Vils

## Eine dreierörtliche Burgenpartnerschaft gegründet

**EISENBERG, REUTTE, VILS (ril).** Zwischen Eisenberg, Vils und Reutte wurde am Wochenende eine Burgenpartnerschaft aus der Taufe gehoben. Der Kulturtourismus soll damit belebt werden.

Bereits im Dezember fand das erste Treffen im Rahmen einer geplanten Burgenpartnerschaft in der Ehrenberger Klause statt. Damals reiste eine starke Delegation der Gemeinde Eisenberg und des dortigen Burgenvereines an.

Vergangenen Samstag fuhr jetzt eine Reuttener Delegation, angeführt von Bürgermeister Siegfried Singer, nach Eisenberg. Auch in Vils war in der Zwischenzeit Begeisterung für dieses Projekt zu verspüren. Deshalb kamen die Vils-er ebenfalls mit einer beachtlichen Abordnung, angeführt von Bürgermeister Otto Erd, nach Bayern.

Die beiden Ruinen Eisenberg und Hohenfreyberg, die sich östlich von Pfronten auf zwei Bergkuppen erheben, dürften den meisten Außerfernern zumindest von der Ferne ein Begriff sein. Die Ruine wurde ab 1980 durch zahlreiche freiwillige Helfer und beachtliche öffentliche Subventionen freigelegt.

Dr. Joachim Zeune, Verfasser



Außerferner/Allgäuer „Burgen-Gipfel“ in Eisenberg.

Foto: Pernkoll

des Buches „Burgen – Symbole der Macht“, leitet die Sanierungen an der Burgruine Hohenfreyberg. Er, einer der tiefsten Burgenkenner, erläuterte auch die Vorgangsweise neuzeitlicher Ruinensanierungen. Wichtig – so Zeune – sei die vorhergehende genaue Dokumentation. Bei vielen Sanierungen wisse man nachher nicht mehr, was

eigentlich saniert wurde.

Nach dem anschließenden Besuch des kleinen aber aufschlussreichen Burgenmuseums in Zell am Fuße der beiden Ruinen kamen die Teilnehmer zum Erfahrungsaustausch zusammen. Dabei wurden auch die Vertreter von Vils als Dritte in der Runde der Burgenpartnerschaft willkommen gehei-

ben. Bürgermeister Stapf von Eisenberg überreichte an die Bürgermeister Singer und Erd je ein Gemälde der beiden Eisenberger Burgruinen.

Warum diese Burgenpartnerschaft? Um einige EU-Mittel für ein grenzüberschreitendes Projekt zu lukrieren, wäre zu wenig. Trotzdem verfolgt diese Burgenpartnerschaft auch einen ganz konkreten wirtschaftlichen Zweck. Inmitten stagnierender und weiter sinkender Fremdenverkehrszahlen ist festzustellen, daß gerade der Kulturtourismus einen bedeutenden Aufschwung nimmt. Innerhalb dieses Kulturtourismus kann man sogar einen „boomenden Mittelaltertourismus“ bemerken, in dem vor allem die Burgruinen die wesentlichste Rolle spielen.

Ein grenzüberschreitender Burgenweg vom Allgäu bis über den Fernpaß soll der Grenzregion neue Impulse verleihen. Die Ehrenberger Klause wäre dabei ausersehen, ein europäisches Burgenmuseum zu beherbergen. Mit dem Fort Claudia in Breitenwang und dem Hohen Schloß am Großen Schloßberg warten weitere Kulturdenkmäler auf eine Sanierung.

Bürgermeister Otto Erd lud übrigens alle Teilnehmer zum nächsten Treffen nach Vils ein.

# Ausflug des Museumsvereines Vils

**Besuch des Heimathauses in Pfronten  
Sonntag, 22. März 1998**

**Abfahrt um 14.30 Uhr (nach der Kreuzwegandacht)  
vom Stadtplatz mit Privatautos nach Pfronten.  
Besuch des Heimathauses mit Führung  
- anschließend Kaffeejause ?**

**Eingeladen sind auch Nichtmitglieder, Freunde und  
Bekante.**

**Grüße  
Reinhold Schrettl  
(Obmann)**

## 14 Chöre nahmen am Bezirksjugendsingen teil

REUTTE, AUSSERFERN (pf). Alle drei Jahre findet auf Bezirksebene das Bezirks-, Landes- und Bundesjugendsingen statt. 14 Chöre nahmen heuer daran teil. Mit viel Engagement präsentierten Schüler und Lehrer das in vielen Stunden eingeübte Liedgut den zahlreich erschienenen Zuschauern in der Aula der Hauptschule am Königsweg.

Schulinspektor Mag. Peter Friedle konnte viele Eltern, die ihre Kinder sehen und hören wollten, ehemalige Lehrerinnen und Lehrer, RR Alfons Kleiner und BM Siegfried Singer begrüßen. Singer verstand es, bei seinen Eröffnungsworten die Kinder anzufeuern und war von Anfang bis zum Schluß der Veranstaltung anwesend. Die Organisation übernahm Hauptschullehrer Peter Kurz, durch das Programm führte Hauptschullehrer Reinhard Hornstein.

Die Jury, bestehend aus Fachinspektor Prof. Mag. Siegfried Sin-



Die Schüler waren mit Eifer dabei – das Bezirksjugendsingen, ein Fest der „Goldkehlen“.

Foto: Friedle

ger und Prof. Mag. Johannes Pichler, nahm gemeinsam mit Ruth Paoluzzi die Auswahl der Chöre für das Landesjugendsingen vor: Ja-Klasse der Volksschule Reutte un-

ter Leitung von Edith Wechner, 1. und 2. Klasse der Volksschule Eibigenalp unter Leitung von Kländia Oberlohr und Heidrun Wastl, Hauptschule Vils unter Leitung

von Susanne Durr, 1b-Klasse der Hauptschule Eibigenalp unter Leitung von Sieglinde Haider sowie der Jugendchor Breitenwang unter Mag. Uli Wetzel.

# Gemeinderatswahl

15. März 1998

Der „alte“ Gemeinderat



Letzte Gemeinderatssitzung des „alten Gemeinderates“ am 11. März 1998 - vor den Gemeinderatswahlen.



Der „alte“ Gemeinderat:  
v.links: Hans Kieltrunk, Roland Wörle, Reinhold Schrettl, Ludwig Probst (Protokollführer - nicht im Gemeinderat), Pius Lochbihler, Reinhard Walk, Friedl Lochbihler, Hubert Keller, Otto Erd, Günter Keller, Dr. Reinhard Schretter jun., Josef Petz, Ewald Taferner, Gebhard Lorenz.

Fotos: Reinfried Brutscher



Folgende Gemeinderäte kandidieren bei der nächsten Gemeinderatswahl nicht mehr:  
Hans Kieltrunk, Reinhold Schrettl, Friedl Lochbihler, Roland Wörle und Pius Lochbihler

Solange waren sie im Gemeinderat tätig:

Pius Lochbihler	30 Jahre (1968 - 1998)
Roland Wörle	24 Jahre (1974 - 1998)
Hans Kieltrunk	12 Jahre (1974 - 1980 + 1992 - 1998)
Reinhold Schrettl	12 Jahre (1986 - 1998)
Friedl Lochbihler	6 Jahre (1992 - 1998)

# Gemeinderatswahl

15. März 1998

Wahlwerbung



## VILS

1530 EINWOHNER  
1038 WAHLBERECHTIGTE

### Nur noch 2 Listen in Vils

Da die ÖVP-Liste »Für unsere Stadt« unter dem amtierenden Bürgermeister und Otto Erd, dort die Liste »Mit uns ins 21. Jahrhundert - SPÖ und Parteiunabhängige« unter Gebhard

Lorenz: Diese beiden Listen werden sich am 15. März die Mandate aufteilen. Für das Amt des Bürgermeisters kandidiert hingegen nur Otto Erd.

#### Für unsere Stadt ÖVP

1. Otto Erd X
2. Hubert Keller
3. Dr. Reinhard Schretter
4. Reinhard Walk
5. Franz Kögl
6. Josef Petz
7. Waltraud Beirer
8. Oswald Keller jun.
9. Manfred Immler
10. Günter Keller

#### Mit uns ins 21. Jhd. - SPÖ Vils mit Parteiunabhängige

1. Gebhard Lorenz
2. Ewald Taferner
3. Stefan Bader
4. Ingrid Reis
5. Klaus Hüter
6. Martin Gassmann
7. Natalie Mayer
8. Gebhard Marth
9. Walter Lechleitner
10. Helga Schnitzelbaumer

„Blickpunkt“ - 11.3.1998

## “ Mit uns ins 21. Jahrhundert ”

SPÖ - Vils mit Parteiunabhängige



Gemeinderatswahl 15. März 1998

## Liebe Wählerinnen und Wähler !

Um etwas in unserer Heimatstadt bewegen zu können, haben wir uns entschlossen bei den Gemeinderatswahlen am 15. März 1998 zu kandidieren. Mit unserem Programm wollen wir alle Bevölkerungsschichten ansprechen und versuchen, ihre Probleme zu lösen.

Auf unserer Liste sind Kandidaten aus allen Altersstufen vertreten.

Wir versprechen Euch, unsere vorgenommenen Ziele und Verbesserungen in die Tat umzusetzen.

Helfen Sie uns dabei mit Ihrer Unterstützung.

Ihr *Gebhard Lorenz*

## Amtlicher Stimmzettel

für die Wahl des Gemeinderates  
am 15. März 1998 in der Gemeinde Vils

Liste	Noch abgeben oder abgeben	Bezeichnung der Wahlgruppe	diese Vorbezeichnungen in Wahlgruppe	Vorzugsstimme für	
				1	2
1	<input type="radio"/>				
2	<input checked="" type="radio"/>	Mit uns ins 21. Jahrhundert	SPD-Vils mit Partei- mitgliedschaft		

Sie können zwei Wunschkandidaten Ihrer gewählten Liste, durch Eintragen des Namens in die vorgesehenen Felder, Ihre Vorzugsstimme vergeben.

Wahlzeit: 7<sup>00</sup> - 14<sup>00</sup>

## Ihre Kandidaten

Lorenz Gebhard  
Taferner Ewald  
Bader Stefan  
Reis Ingrid  
Huter Klaus  
Gassmann Martin  
Mayer Nadja  
Marth Gebhard  
Lechleitner Walter  
Schnitzelbaumer Helga  
Immler Tobias  
Tscharmuler Erich  
Wörle Roland  
Abfalter Hans  
Götsch Adolf

## Lorenz Gebhard

Zementbrenner

Römerweg 6 Telefon 8419

### **Persönliche Daten:**

Geboren am 26.08. 1952 in Breitenwang

**Berufsausbildung:** Zimmermann

**Beschäftigung:** seit 25 Jahren bei der Firma Schretter & Cie,

**Betriebsrat** seit 1978,

**Gemeinderat** seit 1986, als **Obmann des Umweltausschusses** maßgeblich an der **Verbesserung der Müllsituation** (Bioabfall-, Restmüll-, und Sperrmüllentsorgung und Abgabemöglichkeit von Bauschutt sowie Einführung des Recyclinghofes) in Vils beteiligt.

### **Einige meiner Ziele :**

- \*\*\* Informieren über Energiesparmaßnahmen bei Neu- und Umbauten sowie über alternative und umweltschonende Energieformen
- \*\*\* Genaues Hinterfragen der Notwendigkeit bei Gebühren und Steuererhöhungen
- \*\*\* Errichtung eines Bauhofes
- \*\*\* Realisierung einer neuen Aushubdeponie und Bauschuttverwertung
- \*\*\* Anbringen weiterer Informationstafeln
- \*\*\* Berücksichtigung sozialer Aspekte beim Verkauf von Grundstücken oder der Vermietung von Wohnungen der Gemeinde
- \*\*\* Lebenswerte Gestaltung unserer Gemeinde für „Jung und Alt“

## Taferner Ewald

Elektrotechniker

Obweg 16    Telefon 8375

### **Persönliche Daten:**

Geboren am 07.12.1940 in St. Veit/Glan, Kärnten

Seit 1967 wohnhaft in Vils

**Berufsausbildung:** Elektrotechniker

**Beschäftigung:** von 1959 bis 1968 bei der Fa. Brown-Boveri in Wien,  
seit September 1968 im Zementwerk Schretter in Vils als Elektrotechniker  
beschäftigt, **Betriebsrat** seit 1989.

**Gemeinderat** seit 1992, Mitglied des Wasser-, Kanal und Bauausschusses

## **Meine Ziele :**

- \*\*\* Die Ansiedlung von Industrie- und Gewerbebetrieben zur  
**Erhaltung und Schaffung von Arbeitsplätzen** im Raum Vils
  
- \*\*\* Die **Modernisierung der Straßenbeleuchtung** außerhalb des  
Ortskerns, da die vorhandenen Leuchten nicht ausreichend sind
  
- \*\*\* **Moderne und preiswerte Maschinenausrüstung** für die  
Fertigstellung des Kraftwerkes „Vilser-Alm“

## Bader Stefan

Energieelektroniker

25 Jahre, ledig (schon vergeben)

will in den Gemeinderat!

Meine zur Zeit größten privaten Ziele sind,  
die Abschlußprüfung im Sommer, für den  
Meister der Elektrotechnik und in naher  
Zukunft der Bau eines Hauses in Vils.

Mein Anliegen im Gemeinderat ist es, die Zukunft von Vils und  
seiner Einwohner ernsthaft und überlegt mitzugestalten.

Mir erscheint wichtig, daß ich **parteiunabhängig** bin, da meines  
Erachtens Farbendenken der Gemeinde keinen Sinn hat.  
„Nur gemeinsam sind wir stark“.

Der Gemeinderat sollte die Interessen aller Gemeindebürger vertreten,  
also sollten auch alle Altersgruppen vertreten sein.  
Unterstützt mich bitte mit Eurer **Vorzugsstimme!**  
Die wichtigsten Punkte für mich: **Wirtschaft - Jugend - Freizeit**

## Reis Ingrid

Hausfrau

Moosweg 8, Telefon 8187

### **Persönliche Daten:**

Geboren am 14.04. 1954 in Breitenwang

Seit 1973 wohnhaft in Vils

**Ausbildung:** Volksschule, Hauptschule, 1 Jahr Handelsschule,

kaufmännische Berufsschule

möchte erstmals in den Gemeinderat und bitte um Ihre Vorzugsstimme!

## **Meine Ziele :**

- \*\*\* Die **Schaffung von Wohnraum**, damit junge Familien preiswerte Wohnungen mieten können.
  
- \*\*\* Die **Vergabe der Sozialwohnungen darf nur an Bedürftige** erfolgen, damit ein Mißbrauch verhindert wird
  
- \*\*\* Die **Beschaffung von Baugrund für junge Familien** sollte vermehrt möglich sein
  
- \*\*\* Die **Einrichtungen „Tagesmütter“ und Hauskrankenpflege** sollen erhalten und ausgebaut werden

## Unsere Vorstellungen für die Zukunft

### \*\*\* Rasches Umsetzen des Raumordnungskonzeptes

- \* Industrie und Gewerbegebiet
- \* landwirtschaftliche Nutzflächen
- \* Sonderflächen (Spielplatz)
- \* Baugebiete
- \* Landschaftsschutzgebiete

\*\*\* Ausbau und Neugestaltung von Rad- und Wanderwegen

\*\*\* Ausschöpfung von EU-Geldern für Projekte der Gemeinde

\*\*\* Reform der Stadtsaalordnung

\*\*\* Regelung der Jungbürgerfeier

\*\*\* halbjährliche Diskussion mit Jugendlichen

\*\*\* jährliche Abhaltung einer Gemeindeversammlung

\*\*\* Bau der Feuerwehrhalle

\*\*\* Förderung von „Sport und Kultur“

\*\*\* Wasser und Kanalgebühren dürfen die Vorschriften der Landesregierung nicht überschreiten

**Einige der Projekte, an deren Verwirklichung wir maßgeblich beteiligt waren :**

- \*\*\* Neubau des Kindergartens und Ausbau des dritten Gruppenraumes
- \*\*\* Rathaus- und Stadtsaalsanierung
- \*\*\* Neue Quellfassung für die Trinkwasserversorgung
- \*\*\* Bau des Kraftwerkes „Vilser-Alm“
- \*\*\* Einführung der Sperrmüllentsorgung
- \*\*\* Unterstützung und Förderung von Kultur und Sportvereinen
- \*\*\* Neuerschließung von günstigen Baugrund

**Für unsere Senioren wollen wir :**

Den sozialen Status, den wir in Vils erarbeitet haben, halten und verbessern, weiters einen Aufenthaltsraum für Zusammenkünfte schaffen. (Freizeitgestaltung)

**Für unsere Jugend wollen wir :**

Der Ansprechpartner ihrer Probleme und Vorstellungen sein. Durch halbjährliches Abhalten von Diskussionsveranstaltungen soll die Möglichkeit der Mitsprache und der Mitbestimmung von Jugendlichen in der Gemeindepolitik gegeben sein

# Gemeinderatswahl

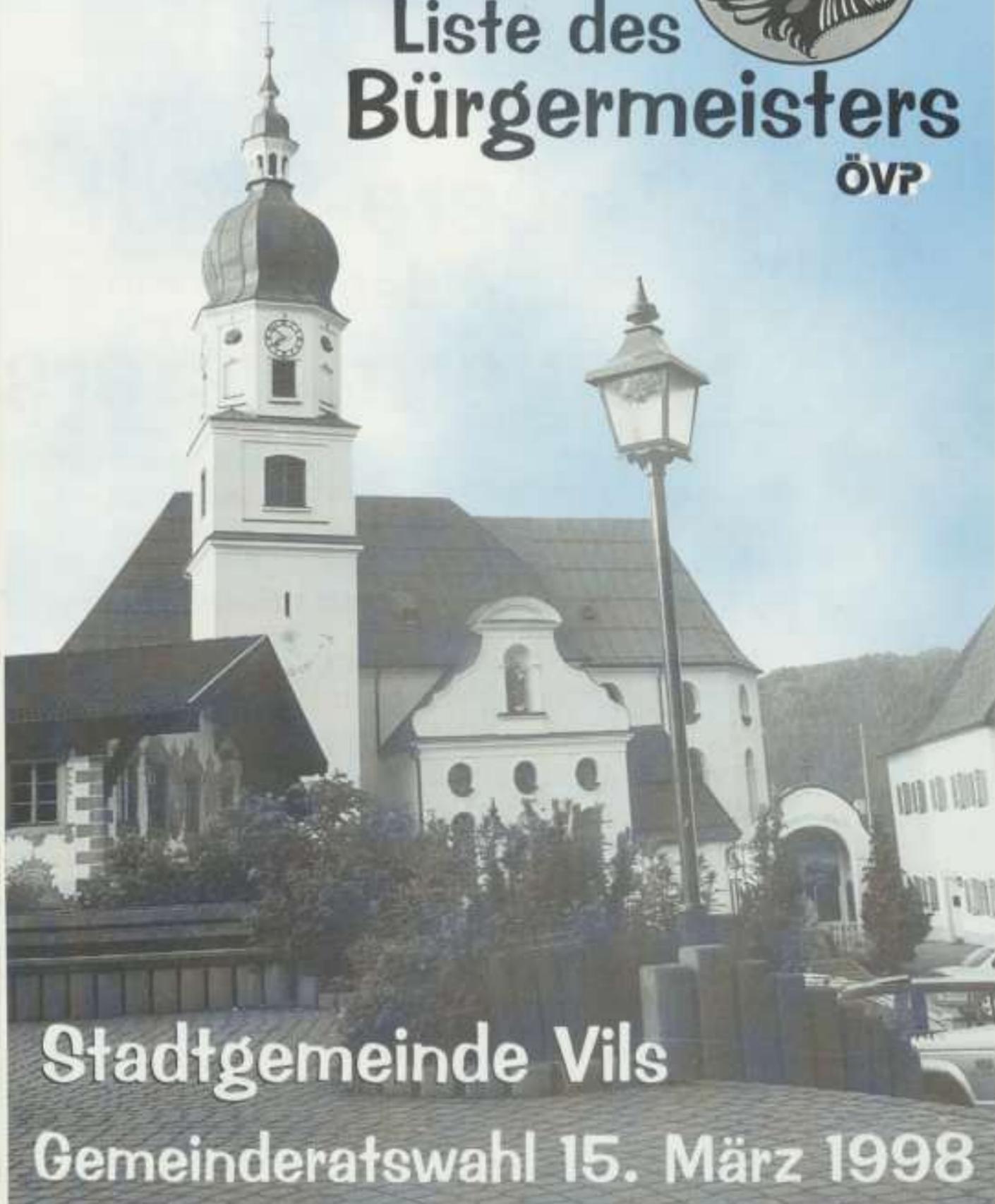
15. März 1998

Wahlwerbung

„Für unsere Stadt“



Liste des  
**Bürgermeisters**  
ÖVP



**Stadtgemeinde Vils**

**Gemeinderatswahl 15. März 1998**

Erinnern Sie sich noch?



Vor **6** Jahren versprochen und gehalten:

- ✓ Kindergartenneubau
- ✓ Erneuerung der Trinkwasserversorgung
- ✓ Fertigstellung der Ortskanalisierung
- ✓ Sicherstellung von Bauplätzen
- ✓ Förderung aller Vereine
- ✓ Stadtsaalerneuerung
- ✓ Rad- und Wanderweg nach Füssen

# „Für unsere Stadt“

## Liste des Bürgermeisters

Und das wollen wir in den nächsten **6** Jahren verwirklichen:

- Erstellung Bebauungsplan und Ausweisung von Bauplätzen
- Schaffung eines Gewerbegebietes
- Bau einer neuen Feuerwehrrhalle
- Klassenerweiterung Volksschule
- Sanierung der Hauptschule
- Fertigstellung Kraftwerk Vilser Alm
- Schaffung weiterer Freizeiteinrichtungen für unsere Jugend
- Errichtung eines Abenteuerspielplatzes
- Einen weiterhin ausgeglichenen Gemeindehaushalt, um die Abgaben und Gebühren auf niedrigem Stand halten zu können

## Liebe Vilser Frauen, Männer, Mädchen und Burschen!



Als amtierender Bürgermeister stelle ich Euch hiermit meine Wunschkandidaten vor:

- |                           |                          |
|---------------------------|--------------------------|
| 1. Otto Erd               | 14. Monika Vogler        |
| 2. Hubert Keller          | 15. Walter Ahorn         |
| 3. Dr. Reinhard Schretter | 16. Martin Petz          |
| 4. Reinhard Walk          | 17. Elmar Triendl        |
| 5. Franz Kögl             | 18. Paul Huter           |
| 6. Josef Petz             | 19. Leopold Triendl      |
| 7. Waltraud Beirer        | 20. Werner Friedl        |
| 8. Oswald Keller jun.     | 21. Arthur Stebele       |
| 9. Manfred Immler         | 22. Anton Tröber         |
| 10. Günter Keller         | 23. Manfred Megele       |
| 11. Stefan Lochbihler     | 24. Martin Keller        |
| 12. Peter Roth            | 25. Edelbert Keller      |
| 13. Wolfgang Kieltrunk    | 26. Friedrich Lochbihler |

Mit der Wahl dieser Liste unterstützen Sie auch mich. Ein Bürgermeister braucht eine starke Mannschaft, um den erfolgreichen Weg zum Wohle unserer Stadt und aller Bewohner fortzusetzen. Dazu befinden sich auf dieser Liste Persönlichkeiten und Fachleute aus allen Berufs- und Altersgruppen.

Gewählt wird mit zwei amtlichen Stimmzetteln, die im Wahllokal aufliegen; einer für die Wahl des Gemeinderates und einer für die Wahl des Bürgermeisters. Mit der Vergabe von zwei Vorzugsstimmen für Kandidaten der gewählten Liste können Sie zwei Wunschkandidaten den Vorzug geben.

**Euer Bürgermeister  
Otto Erd**

# „Für unsere Stadt“



## Liste des Bürgermeisters

### Dafür setzen wir uns ein:

- ➡ für die Erhaltung unseres historischen Ortskerns
- ➡ für unsere Landwirtschaft und die Erhaltung der Almen
- ➡ für die Aufrechterhaltung der Nahversorgung
- ➡ für die Schaffung und Erhaltung von Arbeitsplätzen
- ➡ für die Lösung des Parkplatzproblems in der Stadtmitte
- ➡ für die Aktivierung des Tourismus und der Bahn
- ➡ für die Weiterführung des bewährten Gesundheits- und Sozialsprengels
- ➡ für eine neue Uferverbauung der Vils
- ➡ für den Ausbau der Rad- und Wanderwege
- ➡ für die Förderung von Vereinen und Kultur
- ➡ für die Betreuung unserer Senioren

Darum  
2x Ihre Stimme für die Nr. 1  
"Für unsere Stadt" und für unseren  
Bürgermeisterkandidaten

Amtlicher Stimmzettel  
für die Wahl des Bürgermeisters  
am 15. März 1998 in der Stadtgemeinde Vils

Für die gewählte Wahlperiode im Kanton von	
<small>Personen und Parteien sind Gehaltslos der Wahlzettel für die Wahl des Bürgermeisters, Bestandteil der Wahlscheine</small> <b>Otto Erd</b>	<input checked="" type="checkbox"/>

Amtlicher Stimmzettel  
für die Wahl des Gemeinderates  
am 15. März 1998 in der Stadtgemeinde Vils

Nr.	Für die gewählte Wahlperiode im Kanton von	Bestandteil der Wahlscheine	Stimmzettel für die Wahlperiode	Stimmzettel für
1	<input checked="" type="checkbox"/>	Für unsere Stadt- Liste des Bürger- meisters - ÖVP	Für unsere Stadt	

# Gemeinderatswahl

15. März 1998

## Wahlergebnis

Stadtgemeinde Vils

Pol. Bezirk: Reutte

### Kundmachung

#### Wahlergebnis Gemeinderats- und Bürgermeisterwahl am 15. März 1998

Gesamtsumme der abgegebenen gültigen und ungültigen Stimmen	949 (91,43%)
Summe der ungültigen Stimmen	96 (10,12%)
Summe der gültigen Stimmen	853 (89,86%)

#### Hieraus entfallen

Wahlvorschlag 1 "Für unsere Stadt" - Liste des Bürgermeisters-ÖVP	623 (73,04%)
Wahlvorschlag 2 "Mit uns ins 21. Jahrhundert" - SPÖ Vils mit Parteiunabhängige	230 (26,96%)

#### Mandatsverteilung

Anzahl der Mandate "Für unsere Stadt" - Liste des Bürgermeisters-ÖVP	10
Anzahl der Mandate "Mit uns ins 21. Jahrhundert" - SPÖ Vils mit Parteiunabhängige	3

#### Wahl des Bürgermeisters

Gesamtsumme der abgegebenen gültigen und ungültigen Stimmen	949 (91,43%)
Summe der ungültigen Stimmen	166 (17,49%)
Summe der gültigen Stimmen	783 (82,51%)

Damit wurde der einzige Wahlwerber des Wahlvorschlages "Für unsere Stadt - Liste des Bürgermeisters - ÖVP"

**Otto Erd**

zum Bürgermeister der Stadt Vils gewählt |

Stadtgemeinde Vils

Pol. Bezirk: Reutte

Der Gemeinderat der Stadt Vils setzt sich ab 15.03.1998 aus folgenden Gemeinderatsmitgliedern und Ersatzmitgliedern zusammen:

#### Wahlvorschlag "Für unsere Stadt - Liste des Bürgermeisters - ÖVP"

1 Erd Otto	93	1. Erstatz	Lochbihler Stefan	28
2 Keller Günter	28	2. Erstatz	Roth Peter	26
3 Keller Hubert	31	3. Erstatz	Kelltrunk Wolfgang	24
4 Dr. Schretter Reinhard	42	4. Erstatz	Vogler Monika	29
5 Walk Reinhard	28	5. Erstatz	Ahorn Walter	12
6 Kogl Franz	26	6. Erstatz	Petz Martin	10
7 Petz Josef	26	7. Erstatz	Trendl Elmar	4
8 Beiner Waltraud	27	8. Erstatz	Huter Paul	15
9 Keller Oswald jun.	36	9. Erstatz	Trendl Leopold	2
10 Immler Manfred		10. Erstatz	Friedl Werner	5

Anmerkung: Keller Günter ist mit 93 Vorzugsstimmen auf Platz 2 vorgezogen.

#### Wahlvorschlag "Mit uns ins 21. Jahrhundert - SPÖ Vils mit Parteiunabhängige"

1 Lorenz Gebhard	26	1. Erstatz	Reis Ingrid	36
2 Taferner Ewald	27	2. Erstatz	Huter Klaus	14
3 Bader Stefan	21	3. Erstatz	Gassmann Martin	4

Binnen einer Woche nach der Kundmachung des Wahlergebnisses kann jede Wählergruppe, deren Wahlvorschlag für die Wahl des Gemeinderates kundgemacht wurde, durch ihren Zustellbevollmächtigten gegen die ziffermäßige Ermittlung des Wahlergebnisses der Wahl des Gemeinderates, und der Wählergruppe, deren Wahlvorschlag für die Wahl des Bürgermeisters kundgemacht wurde, gegen die ziffermäßige Ermittlung des Wahlergebnisses für die Wahl des Bürgermeisters bei der Gemeindevahlbehörde schriftlich Einspruch erheben. Der schriftliche Einspruch kann nach Maßgabe der zur Verfügung stehenden technischen Mittel auch telegraphisch, fernschriftlich, im Wege automationsunterstützter Datenübertragung oder jeder anderen technisch möglichen Weise eingebracht werden. Der Einspruch ist zu begründen.



Der Gemeindevahlleiter:

*Otto Erd*

angeschlagen am: 15. März 1998  
abgenommen am: 06. April 1998



### Vize-Wahl: keine Änderung

VILS (huma). Der alte ist auch der neue: Reinhard Walk (li.), bisheriger ÖVP-Vizebürgermeister in Vils, wurde am Freitagabend in seinem Amt bestätigt. Bei der Abstimmung setzte er sich klar gegen den SPÖ-Kandidaten Gebhard Lorenz durch. Neue Gemeinde-

vostände sind Lorenz, Dr. Reinhard Schretter jun. und Hubert Keller. Im Anschluß an die konstituierende Sitzung spielte die Musikkapelle zu Ehren des neuen Gemeinderates auf. Bürgermeister Otto Erd (re.) freute sich mit seinem neuen alten Vize. Foto: Huber

„Tiroler Tageszeitung“ - 7.4.1998

### „Stimmenkönig“ Fußballobmann

VILS (klim). Nicht weniger als 93 Vorzugsstimmen erhielt Fußballobmann Günter Keller bei den Gemeinderatswahlen. Damit rückte er vom zehnten auf den zweiten Listenplatz vor und verdrängte den auf zwei gereihten Hubert Keller. Ob der Chef des FC Schretter Vils auch zum Vizebürgermeister gekürt wird, ist offen.

Günter Keller: „Ich habe mich absichtlich auf ein Kampfmandat zurückziehen lassen. Aber mit so einem Vertrauensvotum der Wähler hätte ich nie gerechnet. Die Frage des Vizebürgermeisters wird aber erst in internen Gesprächen geregelt werden. Allerdings haben wir Vilsler schon einen guten Vizebürgermeister.“

„Außerferner Nachrichten“ - 26.3.1998

# Gemeinderatswahl

15. März 1998

Der „neue“ Gemeinderat



Von links: Gebhard Lorenz, Dr. Reinhard Schretter jun., Stefan Bader, Vize-Bgm. Reinhard Walk, Manfred Immier, Bgm. Otto Erd, Oswald Keller jun., Ewald Taferner, Waltraud Beirer, Günter Keller, Josef Petz, Hubert Keller (nicht im Bild Franz Kögl).



Vize-Bürgermeister Reinhard Walk    Bürgermeister Otto Erd





Stefan Bader



Waltraud Beirer



Oswald Keller jun.



Manfred Immler



Franz Köpf

# Bundesverdienstkreuz für Josef Allgaier

Nesselwanger für sein Engagement ausgezeichnet – Er feiert am Sonntag 75. Geburtstag

**Nesselwang/Augsburg (ton).** Das Bundesverdienstkreuz am Bande hat Bundespräsident Roman Herzog dem Nesselwanger Josef Allgaier verliehen. Vorgestern erhielt Allgaier diese Auszeichnung aus der Hand des bayerischen Finanzstaatssekretärs Alfons Zeller im Rokoko-saal der Regierung von Schwaben in Augsburg überreicht. Ein weiterer großer Termin steht dem Geehrten am Sonntag ins Haus: Da feiert er seinen 75. Geburtstag.

Zeller überreichte zusammen mit Regierungspräsident Ludwig Schmid die vom Bundespräsidenten verliehene Auszeichnung, die für die großen Verdienste des Nesselwangers im wirtschaftlichen und kommunalen Bereich vergeben wurde. Josef Allgaier ist mit seinen knapp 75 Jahren heute noch als Seniorchef in seinem Kunststoffverarbeitungsbetrieb mit 40 Mitarbeitern in Nesselwang-Wank aktiv. Dazu gehört auch das ehemalige Maho-Werk in Vils im benachbarten Tirol mit 70 Mitarbeitern.

## In Kommune und Vereinen aktiv

Bei der Verleihung hob Zeller auch das ehrenamtliche Engagement von Allgaier hervor. Er gehörte 24 Jahre lang dem Nesselwanger Marktgemeinderat an und war von 1978 bis 1996 Fraktionsprecher des CSU-Ortsverbandes. Außerdem engagierte er sich seit 1987 als Vorsitzender in der Krieger- und Soldatenkameradschaft. Hierbei kümmerte er sich nicht nur um die Kriegsgräberfürsorge, sondern zeigte den Jugendlichen warnend die Schrecken des Krieges auf, der ihm selbst schwere Verletzungen beschert hatte. Trotz dieser gesundheitlichen Beeinträchtigung sorgte er während seiner Zeit als Vorsitzender des örtlichen Schützenvereins von 1962 bis 1970 dafür, daß sich der Biathlonsport in Nesselwang etablieren konnte.

Kaum war der Geehrte, der von Bürgermeister Josef Köberle begleitet wurde, von Augsburg zurückgekehrt, da war Allgaier am

Donnerstag in aller Frühe schon wieder beruflich unterwegs. »Er ist schwer aktiv, aber gerade das hält ihn fit«, lachte seine Frau Sina, als die AZ im Hause Allgaier anrief. Auf den bevorstehenden 75. Geburtstag ihres Ehemannes am Sonntag angesprochen, wehrt sie eher ab: »Da werden wir wohl ganz privat, im Familienkreis feiern.« Da sind die Familien ihrer beiden Söhne Max und Bernhard, die als Juniorchefs zusammen mit Josef Allgaier die Firma leiten. Ehefrau Sina macht größtenteils die Buchhaltung, »und das seit 50 Jahren«.

Bei der Feier am Sonntag mit den Familien der beiden Söhne und den Enkeln Christoph

und Thomas wird man sich auch an die langjährige, tätige Mitgliedschaft in der Kirchenverwaltung von 1978 bis 1994 erinnern. Und viel zu erzählen wird es auch geben über das knappe Viertel Jahrhundert im Marktgemeinderat: Er war vom ABC-Bad über Kläranlage, Alpspitzhalle, Gewerbe- und Wohngebiete bis zum Sportplatzbau an allen großen Projekten beteiligt. Besonders wichtig, so seine Ehefrau, seien ihm immer der Betrieb und die Arbeitsplätze seiner Mitarbeiter gewesen. »Auch in den Rezessionszeiten hatten wir nie jemand ausstellen müssen«, teilt Sina Allgaier den Stolz ihres Mannes.



Josef Allgaier aus Nesselwang-Wank wurde mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande ausgezeichnet. Staatssekretär Alfons Zeller (rechts) und Regierungspräsident Ludwig Schmid (links) gratulierten dem Geehrten, der am Sonntag 75 Jahre alt wird.  
Bild: Andreas Lode

## SPORT

Schützen - Bezirksmeisterschaft / Talmeisterschaft  
MTB-Team

### Hohe Trefferquote bei der Bezirksmeisterschaft 98'

AUSSERFERN (wiso). Die im ganzen Außerfern äußerst aktive Schützertätigkeit gipfelte im Bewerb der Bezirksmeisterschaft 1998. Der Außerferner Schützenbund weist mit 22 Gilden und 963 Mitgliedern ein großes Potential an Aktiven auf. „Besonders stolz dürfen wir auf die Jugendarbeit im Bezirk sein“, meinte die Obfrau des Außerferner Schützenbundes, Beate Reichl. „Mit der Ausbildung und Betreuung von 119 Schützinnen und Schützen unter 14 Jahren ist unser Bezirk beispielgebend.“

Der Schützenbund selbst hat mit den Bezirks-Meisterschaften im Luftgewehr und der Pistole (179

Schützen), im Kleinkaliberschießen 50 und 100 m (128 TeilnehmerInnen) und im Vorderladerbewerb (8 Schützen) zu verstärkter Wettbewerbstätigkeit beigetragen. Im folgenden die Klassensieger:

**Jungschützen und Junioren:** Zita Rief, Manuela Probst, Markus Gehring, Ute Huter, Hannes Wex. **Senioren I - III:** Anni Bailom, Rainer Gehring, Elsa Schönher, Walter Lempach, Hans Weinhart. **Damen:** 1. Hannelore Moll (Grün) 372,1, 2. Gaby Müller (Höfen) 368,8, 3. Brunhilde Frischauf (Heiterwang) 368,7.

**Herren:** 1. Willi Dirr (Vils) 384,0, 2. Franz Hauser (Streg) 383,2, 3. Thomas Schneider (Schattwald) 380,6, 4. Christoph Bailom (Elbigenalp) 380,4, 5. Kurt Lochbühler (Vils) 377,8.

### Willi Dirr und Heidi Leuprecht holen Talmeistertitel im Schießen

(rei) Mit fünf Ringen Vorsprung sicherte sich Willi Dirr den Talmeistertitel im Schießen. Der Vilsler verwies in der Herrenklasse zwei weitere Vilsler auf die Ränge zwei und drei. Bei den Damen war Heidi Leuprecht aus Heiterwang nicht zu schlagen. Insgesamt beteiligten sich heuer 69 Schützen an der Meisterschaft, darunter auch zahlreiche Nachwuchsschützen.

#### Ergebnisse

**Jugendschützen:** 1. Robert Schreieck, Höfen (180 Ringe), 2. Julia Siebenhüner, Reutte (179), 3. Marina Tantscher, Reutte (174). **Jungschützen:** 1. Thomas Gschwend, Vils (355), 2. Christoph Wagner, Reutte (353), 3. Andreas Wagner, Reutte (342). **Junioren:** 1. Ute Huter, Vils (360), 2. Thomas Leuprecht, Heiterwang (343). **Damen:** 1. Heidi Leuprecht, Heiterwang (379), 2. Gabi Müller, Höfen (373), 3. Brunhilde Frischauf, Heiterwang (369). **Herren:** Willi Dirr, Vils (384), 2. Engelbert Huter, Vils (379), 3. Kurt Lochbühler, Vils (373). **Senioren I:** Kurt Puhler, Höfen (377), 2. Josef Schreieck, Höfen (373), 3. Ernst Schreieck, Höfen (370).

„Außerferner Nachrichten“ - 5.3.1998

„Außerferner Nachrichten“ - 12.3.1998

**Erste Leistungstests der Biker auf Zypern**



Peter Preßlauer (Nr. 9) war einer von vier Nationalteamfahrern, die Anfang März auf Zypern die ersten Rennen der neuen Saison bestritten. Betreut wurde das MTB-Team von Nationaltrainer Michael Keller aus Vils.

„Blickpunkt“ - 25.3.1998

# SPORT

## Ehrnberg-Cup

1. Sabrina Lanschützer, Kinder II  
1. Christian Schneider, SC-Vils, Jugend I



Fotos: Reinfried Brutscher

### Große Siegerehrung der Rennserie im randvollen VZ Breitenwang

## Ehrnberg-Cup ist entschieden

BREITENWANG, AUSSER-FERN (klim). Nicht weniger als 188 junge Athleten nahmen am diesjährigen Ehrnberg-Cup teil – erstmals wurden im Rahmen der traditionellen Rennserie auch Snowboardbewerbe durchgeführt. Im randvollen Veranstaltungszentrum Breitenwang ging es jeden-

falls am Samstag bei der Gesamt-Siegerehrung hoch her. Unglaublich auch die Anzahl der Medaillen und Pokale – für fast jeden Nachwuchs-Sportler gab's etwas.

Das Gesamtergebnis: **Alpin: Kinder I weiblich:** 1. Carmen Willmann, Lechaschau; 2. Sandra Kiehltrunk, Vils. **Kinder I männlich:** 1. Dominikus Heimesch, Reutte; 2. Christoph Gasser, Ebenbichl. **Kinder II**

**weiblich:** 1. Sabrina Lanschützer, Vils; 2. Verena Mayer, Vils. **Kinder II männlich:** 1. Andreas Kleinhaas, Lechaschau; 2. Andreas Kiehltrunk, Vils. **Schüler I weiblich:** 1. Martina Jäger, Breitenwang; 2. Kristina Tröber, Vils. **Schüler I männlich:** 1. Peter Lutz, Reutte; 2. Martin Dreier, Hölles. **Schüler II weiblich:** 1. Martina Gundolf, Wängle; 2. Ines Walch, Pflach. **Schüler II männlich:** 1. Michael Singer, Pflach; 2. Mathias Mellauer, Vils. **Jugend I männlich:** 1. Peter Frick, Reutte; 2. Gerald Vogler, Vils.

**Nordisch: Kinder I weiblich:** 1. Julia Pahl, Heiterwang; 2. Kathrin Kainer, Breitenwang. **Kinder I männlich:** 1. Michael Maier, Reutte; 2. Rupert Hauser, Breitenwang. **Kinder II weiblich:** 1. Simone Schock, Heiterwang; 2. Janine Gornig und Raphaela Ruopp, jeweils Reutte. **Kinder II männlich:** 1. Mathias Kuhn, Breitenwang; 2. Tobias Wagner, Ebenbichl. **Schüler I weiblich:** 1. Sandra Maier, Reutte; 2. Melanie Wex, Vils. **Schüler I männlich:** 1. Thomas Schweissgut, Ebenbichl; 2. Georg Hauser, Breitenwang. **Schüler II weiblich:** 1. Daniela Deutsch, Breitenwang; 2. Rebecca Herold, Vils. **Schüler II männlich:** 1. Stefan Thurner, Breitenwang; 2. Thomas Martin, Vils. **Jugend I weiblich:** 1. Eva Ruopp, Reutte; 2. Tina Kainer, Vils. **Jugend I männlich:** 1. Christoph Hosp, Breitenwang; 2. Christian Schneider, Vils.

**Snowboard: Schüler I männlich:** 1. Rene Tabelaider, Heiterwang; 2. Daniel Pölz, Heiterwang. **Schüler II weiblich:** 1. Sandra Scholz und Ramona Weirather, beide Heiterwang. **Schüler II männlich:** 1. Mario Schimann, Heiterwang; 2. Christian Bertscher, Reutte. **Jugend I weiblich:** 1. Andrea Fasser, Heiterwang; 2. Marion Vilsen, Heiterwang. **Jugend I männlich:** 1. Peter Frick, Reutte; 2. Siegfried Wulz, Heiterwang. **Jugend II männlich:** 1. Martin Kahrlein, Reutte; 2. Bernhard Eberle, Heiterwang.



Grenzenloser Jubel herrschte bei den Klassensiegern.

Foto: Kirmisch

## Der Pfarrkirchenrat informiert

Wie sich bereits herumgesprochen hat, muß der Glockenstuhl samt Läuteanlage grundlegend saniert werden. Die Gesamtkosten belaufen sich auf ca. S 650.000,-; dabei werden die elektrischen Anlagen den weit größeren Teil der Kosten ausmachen.

Am Montag, den 2. März 1998 beginnen die Arbeiten. Das Baugeschehen wird sich auf den ganzen Monat März erstrecken. Dies bedeutet, daß das Geläute nur eingeschränkt verwendet werden kann. Es wird der Glockenstuhl zuerst unten, dann oben saniert, dann werden alle Läutemaschinen erneuert, ebenso die Turmuhr.

**Bauablauf:**

1. Aufhängen der großen Glocken am oberen Stuhl
2. Herausnahme des alten, unteren Glockenstuhles
3. Anbringung eines Mauerkranzes zur Auflage des unteren Glockenstuhles
4. Einbau des neuen Glockenstuhles
5. Aufhängung der großen Glocken, Anbringung der neuen Läuteanlage
6. Sanierung des oberen Glockenstuhles und Anbringung der neuen Läuteanlage
7. Zugleich wird das Uhrwerk erneuert und die gesamte Schaltanlage automatisiert.

Die Zimmereiarbeiten führt die Firma Martin Petz, Vils, aus, die Läuteanlagen übernimmt die Glockengießerei, Firma Graßmayr aus Innsbruck. Bitte beachten Sie auch die Absperrungen im alten Friedhof während der Bauarbeiten!

Vergelt's Gott der anonymen Person, die S 10.000,- dafür spendete!

ALTES GEBÄLK WAR VERFAULT - NEUER GLOCKENSTUHL KOSTET ATS 650.000

### Glockenstuhl der Pfarrkirche Vils wird zur Zeit erneuert

Seit Anfang März wird das alte Geläute der Pfarrkirche Vils grundlegend saniert. Auch wenn schon Stimmen gegen dieses Projekt laut wurden - es war höchste Zeit, denn das alte Gebälk war völlig verfault.

VILS (mik). Eher zufällig entdeckten Mitglieder des Pfarrkirchenrates den maroden Zustand des gesamten Glockenstuhles im Kirchturm der Vilsener Pfarrkirche. Und damit stand das nächste Großprojekt an,

denn die Gesamtkosten werden sich auf ca. 650.000 S. belaufen. Den Großteil der Kosten wird die Erneuerung der gesamten elektrischen Anlagen betragen. Auch die Kirchenglocke bekommt ein neues Innenleben und alles zusammen wird modernisiert automatisiert. Daß sich die Arbeiten als schwierig gestalten würden, war von vornherein klar.

Daß aber nach dem Ausbau des Glockenstuhles ein neuer Mauerkranz mit ca. vier m<sup>3</sup> Beton notwendig war, überraschte. Dieser dient nun zur Auflage

des neuen Stuhles. Der untere Glockenstuhl ist bereits durch die Zimmerei Martin Petz eingebaut, der obere folgt in den nächsten Tagen.

Die Läuteanlagearbeiten verrichtet die Glockengießerei Graßmayr aus Innsbruck, die Elektrik hat das EWR unter sich. Aber auch der Pfarrkirchenrat unter der Leitung von Rudl Bieglmayer und unzählige freiwillige Helfer sind eifrig am Werk um bald wieder das Geläute der Pfarrkirche Vils erklingen zu lassen.



Die Vilsener Pfarrkirche bekommt derzeit einen neuen Glockenstuhl.

## 8. Antik- und Trödeltage in Breitenwang

lockten viele Besucher

Veranstalter: Reinhold Schrettl



Eine tolle Fundgrube: Die Antik- und Trödeltage. Foto: Fuchs

BREITENWANG (WF) Bereits zum achten Mal fanden vergangenes Wochenende die Reuttener Antik und Trödeltage im Veranstaltungszentrum Breitenwang statt. Für die Liebhaber des Altertümlichen eröffneten sich an den beiden Tagen wahre Fundgruben. Von bauerlichen Möbelstücken über

Kleinkunst, Tafelsilber, Münzen, Fotoapparate, Spiegel bis hin zu alten Büchern und Gemälden war alles zu finden und auch zu kaufen. Als besonderen Leckerbissen für Kunstinteressierte ist es dem Veranstalter Reinhold Schrettl gelungen ein Ölgemälde von Alexander Koester um 245.000 ÖS auf Kommission nach Breitenwang zu bringen und auch auszustellen. Weiters gab es auch einen Stand mit Werken der Schnitzschule Elbigenalp. Der Erlös dieses Standes fließt laut Natalie Schwarz aus Vils ausschließlich in ein lebensnotwendiges Aufforstungsprojekt bei den Indio-Bauern in Ecuador.

„Blickpunkt“ - 1.4.1998

### Schnitzschüler unterstützen Indios

BREITENWANG (fr). Das Veranstaltungszentrum Breitenwang war am Wochenende Zentrum der 8. Außerfener Antik- und Trödeltage. Unter dem Motto „Kunst und Krempel“ und dem Hinweis auf eine große Ansichtskartenbörse kamen nicht nur Aussteller und Händler aus Tirol, sondern auch aus dem gesamten Allgäuer Raum. Es bestand sowohl die Möglichkeit, seine privaten Schätze von fachkundigen Augen zu schätzen und begutachten zu lassen, als auch die große Auswahl, aus dem reichhaltigen Angebot das Passende zu finden, wie Organisator Reinhold Schrettl versicherte.

An zwei Tagen konnten sich die Kunstsammler erfreuen und nach Herzenslust stöbern. Angeboten wurden unter anderem viele Möbel

aller Art in verschiedenen Stützrichtungen, Bilder (vom zarten Aquarell bis zu Öl) und Münzen vieler Währungen aus zahlreichen Epochen. Großen Zuspruch hatte auch die Ansichtskartenbörse.

Rund 30 Schüler und Lehrer der Schnitzschule Elbigenalp schufen zahlreiche Kunstwerke, die sehr begehrt waren; der Verkaufserlös fließt den Indios in Ecuador zu. Weite Flächen der Andengebiete sind durch unkontrollierte Abholzung und nachfolgende Erosion zu Ödland und Wüste geworden. Auf den kahlen Hängen in über 3000 Meter Höhe versuchen die Indio-Bauern zu überleben. Die Schüler und Lehrer der Schnitzschule Elbigenalp wollen die Indios bei der Aufforstung ihres Lebensraumes unterstützen.



Schnitzschülerin Natalie Schwarz leitete den Stand.

Foto: Pappecht

„Außerfener Nachrichten“ - 2.4.1998

## 8. Reuttener Antik + Trödeltage



28. + 29. März '98  
Sa 10-19 Uhr / So 10-17 Uhr

Veranstaltungszentrum  
**BREITENWANG**

Eintritt: S 40,- Kinder frei

FC Vils bezahlt in der Tiroler Liga keine Spielerprämien – Ziel im Frühjahr: Platz vier halten

# Für keine Handvoll Alpendollar

Am Sonntag wird's für den FC Schretter Vils wieder ernst: die Tiroler Liga erwacht aus ihrem Winterschlaf. Für den Kampf um einen Spitzenplatz bekommen die Vilsener Kicker aber weiterhin keinen Schilling.

Von MICHAEL KLIMESCH

VILS. Der FCV hat sich für die harte Frühjahrsaison mit dem vierten Tabellenrang eine gute Ausgangsposition gesichert. Obwohl auf die zweitplatzierten Reichenauer nur fünf Punkte fehlen, bleibt Obmann Günter Keller auf dem Boden: „Unser Ziel ist ein Platz unter den ersten fünf, wenn wir das schaffen, können wir zu Saisonende wirklich groß feiern.“ Trotz der

bisher guten Leistungen kassieren Bader & Co. aber auch weiterhin keinen Schilling – für den Verein wären Prämien derzeit einfach unbezahlbar. Die Spieler sehen darin keinen Nachteil. „Evergreen“ Hans Guppenberger: „Für die Kameradschaft ist das sicher gut, außerdem bekommen wir sonst vom Verein alles. Wegen des guten Umfelds macht es auch jedem Spaß. Und das ist das Wichtigste.“

Kein Spaß wird laut Trainer Meinhard Probst der Saisonbeginn in Zell. Weil die Mannschaft seit Wochen nur auf Schnee trainieren kann, muß der Coach auf die hohe Kampfkraft seiner Truppe bauen. Leicht wird's nicht, aber die „Gratis-Kicker“ wollen ihre Haut trotzdem so teuer als möglich verkaufen.



KAMPFKRAFT PUR – der FC Vils (re. Mario Banden) will den vierten Platz verteidigen. Foto: Klimesch

„Tiroler Tageszeitung“ - 24.3.1998



Die Bader-Brüder (v.l.: Matthias, Christian und Paul) wollen den Gegnern auch im Frühjahr den Marsch blasen. (Klimesch)

## FC Vils will vierten Platz halten – Weiterhin keine Spielerprämien

# Vom Schnee in die heiße Saison

VILS (klm). Am Sonntag beginnt für den FC Schretter Vils wieder der Ernst des Fußballlebens: die Tiroler Liga erwacht aus ihrem Winterschlaf. Für den Kampf um einen Spitzenplatz bekommen die Vilsener Kicker aber weiterhin keinen Schilling.

Der FCV hat sich für die harte Frühjahrsaison mit dem vierten Tabellenrang jedenfalls eine gute Ausgangsposition gesichert. Obwohl auf die zweitplatzierten Reichenauer nur fünf Punkte fehlen, bleibt Obmann Günter Keller auf

dem Boden: „Unser Ziel ist ein Platz unter den ersten fünf, wenn wir das schaffen, können wir zu Saisonende wirklich groß feiern. Das wird schwer genug.“ Trotz der bisher guten Leistungen kassieren Bader & Co. aber auch weiterhin keinen Schilling – für den Verein wären Prämien derzeit einfach unbezahlbar. Die Spieler sehen darin keinen Nachteil. „Evergreen“ Hans Guppenberger: „Der Klub kann sich solche Sonderzahlungen nicht leisten, das wissen wir Spieler natürlich. Für die Kameradschaft ist das aber sicher gut, außerdem bekommen wir sonst vom Verein al-

les. Wegen des guten Umfelds macht es auch jedem Spaß. Und das ist das Wichtigste.“

Kein Spaß wird laut Trainer Meinhard Probst der Saisonbeginn in Zell. Weil die Mannschaft seit Wochen nur auf Schnee trainieren kann, muß der Coach auf die hohe Kampfkraft seiner Truppe bauen. Probst dazu: „Obwohl wir schon mehr als 20 Trainingseinheiten in den Beinen haben, wissen wir nicht, wo wir derzeit leistungsmäßig genau stehen. Der Wintereinbruch war für uns natürlich alles andere als optimal. Trotzdem muß in Zell einfach ein Punkt her.“

„Außerferner Nachrichten“ - 26.3.1998

DER GRENZENLOSE REISEVERKEHR WIRD WIRKLICHKEIT

## Grenzbalken zw. Deutschland und Österreich fallen am 1. 4.

Die Nacht von Dienstag, 31. März auf Mittwoch, 1. April 1998 ist eine ganz besondere: Punkt 24 Uhr fallen die Grenzbalken zwischen Österreich und Deutschland. Die unbegrenzte Reisefreiheit in der EU ist dann endgültig Realität.

AUSSERFERN (rei). Der Griff in das Handschuhfach, das kramen nach dem Reisepaß - all das ist mit 1. April Punkt 0.00 Uhr vorbei. Schengen macht es möglich.

Noch stehen an den Grenzen die ausgedienten Zollämter, doch auch diese werden früher oder später wohl verschwinden. Dennoch gilt zu beachten, ein gültiger Ausweis (Reisepaß oder Personalausweis) muß immer mitgeführt werden um sich im Falle von Kontrollen



*Nach dem 1. April, 0.00 Uhr erinnern nur mehr die Grenzhäuser daran, daß man hier früher den Ausweis zücken mußte.*

*Foto: Archiva*

auswiesen zu können. Dennoch wird die Reisefreiheit mit 1. April deutlich zunehmen.

Europa ohne Grenzen - innerhalb der EU ab 1. April kein leeres Schlagwort mehr.

„Blickpunkt“ - 1.4.1998

# Ab 1. April 1998 sind die Grenzen durch das Schengener Abkommen offen

## Grenzpolizei wird morgen aufgelöst

In Pfronten tritt »neue« Polizeistation ihren Dienst an

Von Heinz Sturm

### Füssen/Pfronten

Vom morgigen Mittwoch an werden die Paßkontrollen an allen bayerischen Grenzübergängen zu Österreich der Vergangenheit angehören: Im Zuge des Schengener Abkommens wird auf alle Kontrollen verzichtet und die Grenzpolizei aufgelöst. Für den Raum Pfronten/Nesselwang, der bisher von der Grenzpolizei betreut wurde, ist nun die Polizeiinspektion Füssen mit einer nachgeordneten Dienststelle in Pfronten zuständig. Die »neue« Polizeistation Pfronten wird zwischen 6 und 22 Uhr ständig besetzt sein.

Entschiedene Kritik äußerten die Bürger in Pfronten und Nesselwang sowie die beiden Kommunalparlamente, als die Pläne zur Auflösung der Grenzpolizei bekannt wurden (die AZ berichtete mehrfach). Ihr Ziel: Man wollte eine eigenständige Polizeiinspektion für Pfronten erreichen. Doch bei Gesprächen mit dem bayerischen Innenminister Günther Beckstein stieß man mit diesem Wunsch auf Granit. Auch eine Unterschriftensammlung, an der sich rund 8000 Einwohner und Gäste beteiligten, half nicht weiter.

### 15 Beamte vor Ort

Letztendlich wurde folgende Lösung vereinbart, die ab dem 1. April in Kraft tritt. Aus der aufgelösten Grenzpolizei Pfronten wird eine Polizeistation, die der Polizeiinspektion Füssen zugeordnet ist. Mit reduziertem Personal (15 Beamte) wird diese Dienststelle für den Bereich Pfronten/Nesselwang polizeilich zuständig sein. Die Polizeistation wird zwischen 6 und 22 Uhr ständig besetzt sein. In den Nachtstunden bis 6 Uhr morgens wird sich eine Streifenbesatzung im Bereich der beiden Gemeinden aufhalten, um im

Ernstfall möglichst rasch am Ort des Geschehens zu sein.

Wer nachts zur Pfrontener Polizeistation kommt, soll über die Sprechanlage an der Eingangstür automatisch mit der Polizeiinspektion Füssen verbunden werden. Derzeit ist aber nicht sicher, ob die dafür notwendige Technik rechtzeitig zum 1. April zur Verfügung steht, erklärt Reinhard von der Grün, der Leiter der »neuen« Polizeistation. Denn gestern liefen die umfangreichen Umbauarbeiten, die im Dienstgebäude in Pfronten-Ried notwendig sind, noch auf vollen Touren. Sollte es mit der Technik anfangs noch nicht klappen, will er eventuell Beamte auch in den Nachtstunden in Pfronten einsetzen. Auch die Telefonanlage soll in der Nacht umgeschaltet werden: Wer nach 22 Uhr also bei der Polizei in Pfronten anruft, wird dann bei der Füssener Inspektion landen.

Wie sich die Polizeistruktur auf die Arbeit der Beamten auswirken wird, wird erst die nächste Zeit zeigen. Für Walter Ganseneder, den Chef der Polizeiinspektion Füssen, steht eines aber schon jetzt fest: Er will mit den neuen Kollegen in Pfronten »sehr partnerschaftlich zusammenarbeiten«. Die Polizei in Pfronten wird sich ausschließlich um den »sachbearbeitenden Bereich« kümmern, so von der Grün.

Das bedeutet, daß die Aufgabenfelder wie Verkehrserziehung oder Ermittlungsaufgaben allesamt von Füssen organisiert werden, ergänzt Ganseneder. Wobei es aber im Bereich der Verkehrserziehung zu fließenden Übergängen kommen soll: Der seit vielen Jahren für Pfronten und Nesselwang zuständige Klaus Matzkat wird diese Aufgabe laut von der Grün weiter übernehmen. Nur soll er während dieser Zeit organisatorisch der Polizeiinspektion Füssen zugerechnet werden. In Pfronten wird auch die Fahndungs-Polizeistation verbleiben, die nach dem Wegfall der Grenzkontrollen künftig im Hinterland verstärkt kontrollieren wird (die AZ berichtete).



Es war einmal: Ab dem morgigen Mittwoch wird es an den Grenzübergängen zu Österreich keine Kontrollen mehr geben. Für die Grenzpolizei Pfronten bedeutet dies das »Aus«. In Pfronten kommt es zu einer neuen Struktur: Hier wird eine Polizeistation, die der Füssener Inspektion angehört, eingerichtet. Außerdem ist Pfronten das Zentrum der »Schleierfahndung« für das Ostallgäu, weite Teile des Oberallgäus und die Städte Kaufbeuren und Kempten. Archivbild: Elisabeth Freidling

# SCHICLUB VILS

17, April 1998



Der alte Obmann Reinfried Brutscher hat endlich einen Nachfolger gefunden. Darauf wird sofort angestoßen!  
Im Bild rechts: Werner Friedl, der Obmann der Bürgerkapelle Vils.

## Skiclub Vils auf Obmannsuche



**Reinfried Brutscher legt sein Amt nieder.**

Wie schon vor einigen Jahren ist der größte Vilsener Verein wieder auf Obmannsuche. Reinfried Brutscher legte nach fünf Jahren sein Amt zurück wobei er bemerkte: „Ich bin seit acht Jahren im Verein, davon drei Jahre als Obmann-Stellvertreter und fünf Jahre als Obmann. Jetzt brau-

che ich ein wenig Abstand und Zeit für meine Kinder.“

Als Notlösung für einen Monat stellte sich Rudolf Bieglmann zur Verfügung, der wieder die Leitung des SC Vils übernahm. Bieglmann war bereits zwölf Jahre Obmann und acht Jahre Ob.-Stellvertreter.

Aber auch erfreuliches gab es bei der JHV zu berichten. Alois Kieltrunk und Rudolf Bieglmann wurde zuvor als Ehrenmitglieder geehrt. Weiters bekamen Armin Erd das Vereinsabzeichen in Gold und Markus Erd, Robert und Friedrich Kieltrunk das Vereinsabzeichen in Silber. Franz Martin und Josef Lachmaier wurden für 20jährige Funktionärstätigkeit geehrt.

„Blickpunkt“ - 22.4.1998

## SC Vils hat mit Roland Wörle neuen Obmann

VILS. Bei der Jahreshauptversammlung vor einem Monat fand sich beim Skiclub Vils kein Nachfolger für den scheidenden Obmann, Reinfried Brutscher. Doch nach intensiver Suche und unzähligen Gesprächen gelang es doch einen geeigneten Nachfolger zu finden. Ex-Gemeinderat Roland Wörle stellt sich der Herausforderung und nimmt das Zepter in die Hand. Unterstützt wird er von Rudolf Bieglmann und Markus Erd. Der Ausschuß stellt sich nun wie folgt zusammen: Schriftführer: Alfons Kieltrunk, Kassier: Vera Keller, Sportwart alpin: Friedrich Kieltrunk und Josef Lanschützer, Sportwart nordisch: Heidi Brutscher, Trainer alpin: Josef Lachmair, Trainer nordisch: Reinfried Brutscher;

„Blickpunkt“ - 3.6.1998



Der neue Obmann des Schiclub Vils: Roland Wörle  
Er blickt gelassen in die Zukunft.

Foto: Richard Wasle

WIRTSCHAFTSKAMMER-PRÄSIDENT HOLTE VERSPROCHENEN BESUCH NACH

## Maderthaner diskutierte mit Außerferner Unternehmern

Wirtschaftskammerpräsident Leopold Maderthaner stattete erstmals dem Bezirk Reutte einen Besuch ab. Dieser wurde für diverse Firmengespräche und einen Diskussionsabend genutzt.

REUTTE (rei). Schon einmal hatte Maderthaner sein Kommen nach Reutte avisiert, aus dem Besuch anlässlich der Bezirksmesse wurde es dann aber nichts. Jetzt löste der mächtige Wirtschaftsstratege sein Versprechen ein.

Sein erster Weg führte Maderthaner nach Vils zum Zementwerk der Fa. Schretter, danach war Maderthaner bei Mazda Hundertpfund in Pfach und bei der Baufirma Storf in Reutte. Am Abend referierte Madertha-



Wirtschaftskammer-Präsident Leopold Maderthaner mit der Führungsspitze der Fa. Schretter & Cie in Vils.

ner vor einer interessierten Zuhörerschaft und stellte sich danach den Fragen der Außerferner.

Im Vordergrund seines Besu-

ches stand Österreichs Wirtschaft im Zusammenhang mit der EU, wobei natürlich die Einführung des Euro ein zentrales Thema bildete.

„Blickpunkt“ - 1.4.1998



### Vilser fliegt mit Franz Linser nach Brüssel

REUTTE (wiso). In den letzten drei Wochen des Wahlkampfes für den Reuttener Gemeinderat startete die FPÖ-Reutte mittels Fragebogen ein Wahlroulette. Dabei ging es darum, der Anzahl der Wählerstimmen für die Freiheitlichen möglichst nahe zu kommen. Konrad Mischinger aus Vils, bei der Fa. Schretter & Cie beschäftigt, kam mit seinem Tip am nächsten. Mit seinen geschätzten 587 gültigen Stimmen (tatsächlich waren es 589) hat er eine Flugreise mit Dr. Franz Linser, Mitglied des Europäischen Parlaments, nach Brüssel gewonnen. Linser wird den Vilser einen ganzen Tag in seinem Arbeitsbereich über die Schulter schauen lassen bzw. ihm alles Sehenswerte vermitteln. Foto: Sorg

„Außerferner Nachrichten“ - 9.4.1998

# Bundespräsidentenwahl

19. April 1998



## STADTGEMEINDE VILS TIROL

6682 VILS, DEN  
TELEFON (05677) 8204  
TELEFAX (05677) 8204-75

### Kundmachung

#### Wahlergebnis

der Bundespräsidentenwahl vom 19. April 1998 der Stadtgemeinde Vils

---

Wahlbeteiligung: **83,55** Prozent

Gesamtsumme der abgegebenen Stimmen **853**

ungültige Stimmen **60**

gültige Stimmen **793**

Von den gültigen Stimmen entfallen auf:

**Mag. Gertraud Knoll** **83** 10,47 Prozent

**Dr. Heide Schmidt** **78** 9,84 Prozent

**Dr. Thomas Klestil** **534** 67,34 Prozent

**Ing. Richard Lugner** **67** 8,45 Prozent

**Karl Nowak** **31** 3,91 Prozent

Der Gemeindevorstand:

angeschlagen am:  
19. April 1998

## Klaus Huter - Johann Huter ?



### Die unglaubliche „Reinkarnation“ des Johann Huter

VILS (huma). Sie gleichen sich wie ein Ei dem anderen, dabei liegen „nur“ vier Generationen oder rund 150 Jahre dazwischen: Klaus Huter kann getrost als Reinkarnation des Lehrers Johann Huter bezeichnet werden – wenn auch nicht seelisch, so doch zumindest genetisch. Die Ähnlichkeit zwischen dem 24-jährigen Vilser und seinem Ahnen,

der 1850 im 23. Lebensjahr als Gründer der Musikkapelle Vils porträtiert worden war, ist verblüffend. Sogar in der Wahl der Brille treffen sich die beiden. Dabei wußte Klaus Huter gar nichts von seinem „gleichen“ Vorfahren. Als er aber mit Fliege, Anzug und geglätteten Haaren an einer Theaterprobe teilnahm, glaubte Gemeindegemeindefunktionär Reinfried Brutscher

seinen Augen nicht zu trauen. Beim Anblick von Klaus meinte er das Bild von Johann Huter alias „Schulmeister“ (1828 bis 1870) vor sich zu sehen, das im Probelokal der Musikkapelle hängt. Es kam prompt zur „Gegenüberstellung“, bei der obiges Bild entstand. Wie sich später herausstellte: Johann Huter ist der Urgroßvater von Klaus Huter. Foto: jmv

# Hauptschule Vils / Volksschule Vils

## Die ersten Erfahrungen im Berufsleben

### „Hol mir bitte den Atomkernbohrer!“

VILS (ks). 27 Schüler der vierten Klassen der Landhauptschule Vils absolvierten vergangene Woche ihre berufspraktischen Tage im Rahmen des Projektes „Berufsorientierung und Bildungsinformation“. An 19 Betrieben des Außerferns und der umliegenden Grenzgemeinden konnten sie ihre Vorstellungen vom Arbeitsalltag mit der Arbeitsrealität vergleichen.

„Was macht eigentlich eine Tierärzthelferin, welche Vorbildung benötige ich als Krankenpflegerin, welche Aufstiegschancen habe ich als Typographin, welche Aufgaben stellen sich einem Maschinenschlosser?“ Alle diese Fragen wurden diesmal nicht durch Worte der Lehrer beantwortet, sondern die Schüler konnten sich mit Fragestellungen selbst hautnah auseinandersetzen.

Unter der Leitung von Hauptschullehrer Andreas Rumpf wurden die Schüler angeregt, selbstständig nach einem Betrieb Ausschau zu halten, der ihnen Einblick in den Arbeitsalltag gewährt. Kontaktpersonen führten sie dort in die Arbeitsbereiche der gewählten Betriebe ein. Anhand eines Fragebogens mußten sie sich sowohl mit dem

Betrieb als auch mit dem beobachteten Beruf beschäftigen. Ihre Erfahrungen gaben sie im Rahmen eines Kurzreferates in Gesprächsgruppen an ihre Mitschüler weiter, wobei sie sich von dieser Möglichkeit der Berufsinformation begeistert zeigten. Recht angetan waren die Schüler nicht nur von den Arbeitsabläufen, sondern auch von ihren Einblicken in das Betriebsklima. Sie wurden überall offenherzig aufgenommen, und informative Gespräche wurden durch den einen oder anderen Scherz aufgelockert. So wußte eine Schülerin zu berichten, daß sie am 1. April mit ihrer Arbeitskollegin um einen Atomkernbohrer geschickt wurde.

Von dieser fruchtbaren Zusammenarbeit konnten sich auch der Projektleiter und die Klassenvorstände bei den Betriebsbesuchen überzeugen. Die berufspraktischen Tage, die heuer bereits zum zweiten Mal stattfanden, sollen fixer Bestandteil des Schuljahres werden. Die Betriebe zeigten sich erfreut, daß auch in der Schule auf eine Karriere mit Lehre hingewiesen wird, und sagten zu, auch in Zukunft wieder Praxisplätze zur Verfügung zu stellen.



Die Vilsener Hauptschüler mit ihren Arbeitsutensilien.

Foto: Schall

„Außerferner Nachrichten“ - 9.4.1998



## Volksschüler feierten Andersentag

VILS (pf). Die Vilsener Volksschüler der zweiten Klasse feierten mit ihrer Klassenlehrerin Anna Keller den Andersentag auf ihre Art. Sie machten die anderen Schüler der Volks- und Hauptschule auf das wichtigste Anliegen dieses Tages aufmerksam: Als Bücherwurm zog die Gruppe von Klasse zu Klasse, um mit Liedern und Gedichten auf das Lesen hinzuweisen. Foto: Friede

„Außerferner Nachrichten“ - 23.4.1998

## Jazzlegende spielte an Schulen

VILS, ELBIGENALP (pf). Im Rahmen des Tirofer Kulturservices gastierte der berühmte Jazzler Oscar Klein an den Hauptschulen Vils und Elbigenalp. Gemeinsam mit dem Schweizer Jazztrompeter und -gitarristen Thomas Moeckel gestaltete er eine musikalische Zeitreise durch die Geschichte des Jazz und des Blues.

Auf humorvolle Weise und anhand virtuoso gespielter Musikbeispiele wurde den Schülern diese Art von Musik nahegebracht. Klein und sein Begleiter zeigten auf, wie neue Instrumente – von der Trompete bis zur Mundharmonika – sukzessive in die Jazzmusik Eingang fanden und die schwarzen Musiker den Klang dieser Instrumente ihrer Musik anpaßten. Neben seinen musikalischen Gags, die von den Schülern begeistert aufgenommen

wurden, verstand es Klein auch, die Frage der Menschenrechte anzusprechen. Im abschließenden Spiritual „Oh when the Saints ...“ rissen die beiden Vollblutmusiker die Schüler und Lehrer von ihren Sesseln hoch ...



Prof. Klein in Aktion.

Foto: Friede

„Außerferner Nachrichten“ - 30.4.1998

# Erstkommunion

19. April 1998

Fotos: Hubert Tröber



# Erstkommunion

19. April 1998

Fotos: Hubert Tröber



Wolfgang Stebele, Laura Schrettl



Andreas Dirr

# Erstkommunion

19. April 1998

Fotos: Hubert Tröber



Nadja Kaiser, Janine Tröbinger, Sabrina Klaunzer



Janine Tröbinger, Sabrina Klaunzer, Stephanie Kögl, Alexandra Vogler, Elisabeth Roth



Alexandra Vogler, Elisabeth Roth, Jennifer Petz, Lisa Megele, Carina Petz



Carina Petz, Julia Triendl, Stephanie Sax



Laura Schrettl, Patrizia Tröber

# Erstkommunion

19. April 1998

Fotos: Hubert Tröber



Andreas Dirr, Tobias Ahorn, Markus Zotz



Franz Vogler, Sebastian Petz, Philipp Schretter



Hans Triendl, Wolfgang Stebele, Daniel Mayr



Roland Walk, Michael Fodor, Raphael Harnos

# Außerfernbahn

Der Weiterbestand der Außerfernbahn ist für die nächsten 10 Jahre gesichert

VERLEGUNG DER FERNPASSBUNDESSTRASSE SORGT FÜR BEHINDERUNGEN –

## Sachen gibt's: Außerfernbahn sperrt auf und dann wieder zu

Der Weiterbestand der Außerfernbahn ist für die nächsten zehn Jahre gesichert. Der Nahverkehrsvertrag zw. Land und den ÖBB stellt dies sicher. Zu dieser positiven Meldung gesellt sich gleich die nächste: am 24. April ist es vorbei mit dem Schienenersatzverkehr zw. Reutte und Vils. Aber nur für kurze Zeit, denn die Bahnstrecke wird bald wieder dicht gemacht.

REUTTE/VILS (rei). Seit Monaten verkehrt zwischen Reutte und Vils nicht der Personenzug, sondern ein Bus der Bundesbahnen. Die Ursache ist bekannt: Die auf der Strecke zw. Garmisch und Vils verwendeten Dieseltriebwagen konnten nicht betankt werden, da man in Garmisch die Tankstelle aufgelassen hatte, also mußten wieder elektrisch betriebene Züge fahren, die aufgrund der fehlenden Oberleitungen aber nur bis Reutte rollen konnten. Ab 24. Mai ist wieder alles anders, ab da können wieder die Dieseltriebwagen eingesetzt werden. Getankt wird in Deutschland, diesmal auf der anderen Seite, in Kempten.

Vorbei die Zeit des Schienenersatzverkehrs, zumindest für kurze Zeit, denn im Bereich der Ulrichsbrücke muß aufgrund



Im Bereich der Ulrichsbrücke muß der Bahnkörper wegen Straßenbauarbeiten demnächst verlegt werden.

der Straßenbauarbeiten der Schienenkörper verlegt werden. Ing. Günther Schindl vom Baubezirksamt Reutte hofft, daß die dafür notwendigen Genehmigungen bis Ende Mai da sind. »Das wäre aus der Sicht des Baufortschritts für uns am günstigsten«, erläutert Schindl. Noch

fehlen allerdings die eisenbahnrechtlichen Bewilligungen, »die sind derzeit allerdings nicht zu bekommen«, bemängelt Schindl. Sobald diese aber da sind, wird mit der Verlegung des Bahnkörpers begonnen. Dann rollte wieder der Schienenersatzverkehr zw. Reutte und Vils.

„Blickpunkt“ - 22.4.1998

# Tag der offenen Kirchturmtür Glockenstuhl



Glockenstuhl-Interessierte erklimmen den Kirchturm.

Foto: Huber

## Die Sterbeglocke läutet nun elektrisch Glockenstuhl ist fertig

VILS (huma). Einen Tag der offenen Kirchturmtür gab's am Freitag in Vils. Anlaß dazu war die Fertigstellung des neuen Glockenstuhles samt neuer Läuteanlage.

Anfänglich wurde nur an eine Reparatur gedacht. Doch die Bausubstanz erwies sich als völlig desolat, und so kam es zum Neubau des unteren Glockenstuhles, der obere wurde nur saniert. Die Kosten von 657.500 Schilling konnte Pfarrer Rupert Bader großteils durch Spenden, Basare usw. aufbringen. 66.000 Schilling fehlen aber noch: „Die Arbeiten am Turm sind dank der großen Mithilfe flei-

ßiger Helfer abgeschlossen worden. Ein herzliches Vergelt's Gott auch allen großzügigen Spendern.“

Die Koordination der Bauarbeiten hatte Rudolf Bieglmann übernommen, ihm zur Seite standen mehrere Helfer. Unterstützung bot die Gemeinde mit ihren Arbeitern. Der Glockenstuhl wurde von der Firma Martin Petz hergestellt, die neue Läuteanlage stammt von der Firma Grassmayr. Damit ist es jetzt auch möglich, die Sterbeglocke elektrisch zu betreiben. Die Anlage enthält zahlreiche Läuteprogramme, wodurch sich das Gelläut vor den Messen lindert.

„Außerferner Nachrichten“ - 2.7.1998

# Bürgerkapelle Vils



Bürgerkapelle  
VILS



## Einladung zum Frühjahrskonzert

Freitag, 1. Mai 1998

im Stadtsaal Vils  
Beginn: 20.15 Uhr

### Ausrückungen der Bürgerkapelle Vils im Vereinsjahr 1998

#### Gemeinde:

21.02.98 Botischer Point  
03.04.98 Neu gewählter Gemeinderat  
11.07.98 Filmaufführung ORF Balhaus Springer  
13.09.98 Almabtrieb  
22.09.98 Geburtstagsfeier Bgm. Otto Erd  
08.10.

#### Kirche:

23.01.98 Begräbnis Herbert Melikowich  
21.02.98 Begräbnis Erich Stabele  
06.04.98 Begräbnis Alex Krüner  
19.04.98 Erntedankfest  
29.04.98 Begräbnis Floriano Fratül  
03.05.98 Fronleichnam  
09.05.98 Firmung  
11.06.98 Fronleichnamstag  
21.06.98 Herz-Jesu-Fest  
15.08.98 Maria Himmelfahrt  
23.08.98 Bergmesse Selma-Alm  
08.11.98 Veteranenfest  
22.11.98 Cäcilia-Messe

#### Kameradschaft:

22.02.98 Zinnergewerkschaften, Musikkränzchen  
20.07.98 Säuberung  
26.09.98 Musikausflug nach Hopfen  
Außerlocher Musikbund

#### Außerlocher Musikbund:

05.07.98 Musikfest in Bading  
19.07.98 Bundesmusikfest in Berwang  
Schindlauer  
22.02.98 Geburtstag Hr. Allgauer MTV  
26.03.98 Geburtstag Rudolf Buglman  
06.06.98 Hochzeit Peter Bader  
12.06.98 Geburtstag Ludwig Vogler  
25.08.98 Süßerhockant Josef Lachmar  
03.10.98 Hochzeit Birgit Vogler  
20.10.98 Silberhochzeit Ernst Bader  
27.10.98 Goldene-Hochzeit Anton Tröber  
30.10.98 Geburtstag Hans Kiefltrank  
17.11.98 Samstag Bürgermeister Otto Erd

#### Konzerte:

01.05.98 Frühjahrskonzert in Vils  
12.07.98 Gamskonzert in Weißensee  
14.07.98 Platzkonzert in Vils  
21.07.98 Platzkonzert in Vils  
28.07.98 Platzkonzert in Vils  
04.08.98 Platzkonzert in Vils

#### Veranstaltungen:

02.08.98 Dorffest in Namox  
14.08.97 Stadtfest  
15.08.97 Stadtfest

## *I. Teil „Spiel in verschiedenen Gruppen“*

Fanfare von Otto Rabensteiner

*Trompeten und Posaunen*

Jungbläsertrio - Adagio von W.A. Mozart

*Hundertpfund Tanja - Herold Rebecca - Kögl Markus*

Bist du bei mir - Choral von Johann Sebastian Bach

*Flügelhörner, Tenorhörner, Hörner u. Tuben*

Three Spirituals from Canadian Brass

Penny Lane (The Beatles) for Brass

*2 Trompeten, 2 Posaunen u. 1 Bass*

Divertimento von W.A. Mozart

*Winkler Andrea - Hundertpfund Tanja - Besler Peter*

A scheane Weis - Volkslied

*2 Flügelhörner, 2 Tenorhörner u. 1 Tuba*

Morgenstimmung aus der Peer Gynt Suite von E. Grieg

*Flöten und Klarinetten*

Pavane Battaille von Tylman Susato (+ 1551)

*Gesamtes Blechensamble*

## *II. Teil „Blasorchester“*

Festmusik Nr. 1

*Musikverlag Josef Weinberger - Wien 1959*

Karl Pils

Fest-Ouverture

*Musikverlag Joh. Kliment - Leipzig 1939*

Franz v. Suppé

Arr. Anton Mader

Concertino für Soloklarinette OP. 182 C. Friedemann

*Solist: Peter Besler*

*Musikverlag Jakob Bichsel - Rommhorn*

Attila - Marche hongroise triomphale

*Musikverlag Adler - Bad Aussee*

J. Fucik

Arr. F. Uhl

Elefant und Mücke

*Komisches Intermezzo*

*Solisten: Mücke = Flöte/ Heidi Bader,*

*Elefant = Bassklarinetten/Peter Besler*

*Musikverlag Louis Oerel - Großburgwedel*

Henry Kling

Ballsirenen - Walzer

*Aus der Operette „Die lustige Witwe“*

*Musikverlag Doblinger - Wien 1905*

Franz Lehár

Arr. H. Dostal

Die lustige Dorfschmiede

*Marsch*

*Musikverlag Boesworth & Co. - London (1908) 1960*

J. Fucik

Arr. B. Hartmann

Programmänderungen vorbehalten!

*Leitung: Kplm. Richard Wasle*

*Ansage: SR. Cilli Ledl*

# Liederkranz Vils

Frühjahrskonzert am Muttertag, 10. Mai 1998

Liederkranz Vils 1930		
Konzert am 10.5. 1998 im Stadtsaal Vils		
Programm		
Motto des Tiroler Sängerbundes		
Männerchor	Gruß an die Heimat	D. J. Weisskopf
Männerchor	Finian	
Männerchor	Abendfrieden	W. Fritz
Fraundoppelpart	Nun strahlt der Mai	Thomas Morley
Fraundoppelpart	Ich hatt' getanzt heut Nacht	aus My fair Lady
Teilchor	Ich wußt ich wär ein Huhn	
Jugendchor	I've got a feeling	L. Mauerhofer
Jugendchor	„Sportmix“	
Männerchor	Unsere Berge	
Männerchor	Ja schon still um die See	G. Mittergradnegger
Männerchor	Singen und Soamschlegn	L. Mauerhofer
Männerchor	„Julia Haus“	H. Seewitz
Pause		
Männerchor	Heimat, deine Sterne	W. Bochmann
Männerchor	La Montaner	T. Ottali
Arthur Storf		
Gen. Chor	Gen' hobs tuar guat	H. Preissegger
Gen. Chor	Halleluja, i just love him ( her ) so	Ray Charles
Gen. Chor	Irish Blessing	
Männerchor	Und i han halt a Diandl	
Männerchor	Han die gangn von der Wern	aus Kärnten
Fraundoppelpart	Der Klausur Kirchtag	Eisackel
Fraundoppelpart	Weiß nachs Zeit is	N. Wallner
Männerchor	Fraunlied	E. Tittel
Männerchor	Lieder, die von Herzen kommen	Ch. Braun
Am Klavier: Arthur Storf		
Verbindende Worte: Gerd Ditz		Männerchorleiter: Herbert Kathrein
Liederkranz Vils 1930 Obmann: Manfred Steiner		
<i>Allen Mitswirkenden sei aufrichtig gedankt</i>		
Programmänderung vorbehalten		

Im Rahmen des Konzertes wurden folgende Mitglieder für langjährige Zugehörigkeit sowohl vom Liederkranz Vils als auch vom Tiroler Sängerbund geehrt:

**Helmut HAUER** erhielt vom **Tiroler Sängerbund** für 40 Jahre Mitgliedschaft das **GOLDENE EHRENZEICHEN MIT LORBEERKRANZ**.

**Klaus DIRR, Alois KELLER und Ethelbert KELLER** erhielten für 20 Jahre Vereinsmitgliedschaft das **GOLDENE EHRENZEICHEN des Liederkranzes Vils** und für 20 Jahre Sängerbundmitgliedschaft das **SILBERNE EHRENZEICHEN des Sängerbundes**.

# Schützen

## Einladung zum Bildscheibenschießen



2./3. Mai 1998

Schießstand Vils

### Bildscheibenschießen in Vils: 132 Schützen

Insgesamt 132 Sportschützen trafen sich am Wochenende in der Grenzstadt Vils, um sich beim bereits traditionellen Bildscheibenschießen zu messen. Große Überraschungen gab es keine und so waren wieder einmal die bekannten Gesichter auf dem Siegerpodest. Auch die erstmals ausgetragene Hobbyklasse wurde gut angenommen und somit war die Schützengilde Vils mit der Veranstaltung rundum zufrieden.

#### Ergebnis-Bildscheibenschießen:

**Schüler:** 1. Gernot Reichl (Heiterwang) 80 Ringe; 2. Maria Keller (Vils) 79 R.; 3. Elisabeth Zobel (Tannheim) 79 R.; 4. Wolfgang Reichl (Heiterwang) 79 R.; 5. Christoph Tröber (Vils) 75 R.; **Veteranen u. Versehrte:** 1. Albert Weirather (Weissenbach) 80 R.; 2. Johann Hölzli (Reutte) 79 R.; 3. Sepp Tauscher (Grän) 79 R.; 4. Herbert Dicknether (Pfronten) 79 R.; 5. Edmund Ammann (Tannheim) 78 R.; **Hobbyschützen:** 1. Ingrid Bachnetzer (Vils) 80 R.; 2. Hermann Lochbihler (Vils) 89 T.; 3. Petra Vogler (Vils) 80 R.; 4. Trea Scholte-Aalbes (Holland) 109 T.; 5. Ing. Robert Schreiner (Vils) 80 R.; **Damen:** 1. Anna Bailom (Reutte) 72 R.; 2. Beate Reichl (Heiterwang) 492 T.; 3. Mathilde Bader (Grän) 70 R.; 4. Renate Alber (Weissenbach) 566 T.; **Alt- u. Jungschützen:** 1. Johann Weinhart (Biberwier) 75 R.; 2. Florian Wex (Lechaschau) 63 T.; 3. Markus Gehring (Tannheim) 75 R.; 4. Herbert Förcher (Weissenbach) 124 T.; 5. Franz Mair (Pfronten) 73 R.; **Herren:** 1. Christoph Bailom (Eibigenalp) 80 R.; 2. Wolfgang Siebenhüner (Reutte) 54 T.; 3. Thomas Schneider (Schattwald) 79 R.; 4. Josef Schreieck (Höfen) 73 T.; 5. Willi Durr (Vils) 79 R.; **Ergebnis-Einschulloscheibe:** 1. Hedi Keller (Vils) 79 Teiler; 2. Christine Kießtrunk (Vils) 115 T.; 3. Peter Paulweber (Ehrwald) 124 T.; 4. Engelbert Grad (Tannheim) 136 T.; 5. Kurt Lochbihler (Vils) 156 T.; **Goldener Schuß:** 1. Albert Weirather (Weissenbach) 1548 Teiler; 2. Thomas Schneider (Schattwald) 1540 Teiler; 3. Klaus Wendlinger (Weissenbach) 1582 T.

### Vilser Schützen kürten Vereinsmeister

Die Schützengilde Vils trug kürzlich die Vereinsmeisterschaft aus. Und wie schon so oft, holte sich auch heuer wieder Willi Durr den Titel. Parallel lief das Ostereierschießen, wo mit 80 SchützenInnen eine große Teilnehmerzahl erreicht wurde.

**Ergebnis Vereinsmeisterschaft - Herren:** 1. Willi Durr 386 Ringe; 2. Engelbert Huter 380 R.; 3. Kurt Lochbihler 374 R.; 4. Edelbert Keller 369 R.; 5. Leopold Vogler 365 R.; **Junioren:** 1. Ute Huter 341 R.; 2. Thomas Gschwend 340 R.; **Ostereierschießen Damen:** 1. Ingrid Bachnetzer 100 Ringe; 2. Hedi Keller 13 Teiler; 3. Evelin Obristhofer 99 R.; 4. Elisabeth Lochbihler 27 T.; 5. Beatrix Würle 99 R.; **Schüler:** 1. Maria Keller 96 R.; 2. Georg Vogler jun. 13 T.; 3. Stefanie Vogler 96 R.; 4. Franz Vogler 16 T.; 5. Christoph Tröber 95 R.; **allg. Klasse aufgelegt:** 1. Markus Triendl 99 R.; 2. Anton Tröber 21 T.; 3. Paul Würle 98 R.; 4. Otto Lochbihler sen. 27 T.; 5. Georg Vogler sen. 97 R.; **allg. Klasse stehend:** 1. Willi Durr 98 R.; 2. Hubert Keller 17 T.; 3. Engelbert Huter 97 R.; 4. Bernhard Triendl 34 T.; 5. Kurt Lochbihler 96 R.



GÜNTHER BUSSJÄGER KANDIDIERT NICHT MEHR - 4 NEUE KANDIDATEN/INNEN

## Außerferner SPÖ: Neues Team für die Landtagswahlen 1999



Dr. Maria Unterlercher, Ingrid Reis, Heinz Kotz und Josef Schnegg - das sind die KandidatInnen, die für die SPÖ im Bezirk Reutte um den Einzug in den Landtag werben. Vergangenen Donnerstag wurden sie erstmals vorgestellt.

Die vier SPÖ-KandidatenInnen für ein Landtagsmandat: Dr. Maria Unterlercher, Heinz Kotz, Ingrid Reis und Josef Schnegg (v.l.).

Foto: Retzschel

„Blickpunkt“ - 6.5.1998

### Ziele und Anliegen der vier SPÖ-Kandidaten

**Ingrid Reis:**

„Als Mutter geht es mir ganz besonders um die Zukunft unserer Jugend. Wir müssen Wege finden, um die Arbeitslosigkeit zu bekämpfen.“



### Sieben siebenwöchige Welpen

REUTTE (huma). Sieben siebenwöchige braune und schwarze Welpen hat das Reuttener Tierheim in der Löß zu vergeben. Die Mutter der fünf männlichen und zwei weiblichen Mischlinge ist ein Münsterländer, der Vater unbekannt. Wer Interesse hat,

kann sich täglich von 18 bis 19 Uhr unter der Telefonnummer 0 66 4/ 4 55 67 89 mit den Betreuern der Tierstation in Verbindung setzen. Spenden werden bei der Sparkasse Reutte unter der Kontonummer 0000-091298 erbeten.

Foto: Huber

„Außerferner Nachrichten“ - 7.5.1998

Diese Hundebabies sind im Haus von Ing. Robert Schretter, Gemeinde Nr. 15, Vils, zur Welt gekommen.

## Bürgermeister Erd behält seine Obmann-Posten



Multifunktionsär Otto Erd. Foto: Hater

VILS (huma). Der Vilsener Bürgermeister Otto Erd wurde im Zuge der jeweiligen Neuwahlen als Obmann des Krankenhausverbandes, des Vilsener Abwasserverbandes und des Bezirks-Pflegeheimes bestätigt. Sein Stellvertreter im Krankenhausverband ist Mag. Reinhard Eberle, Bürgermeister der Spital- Standortgemeinde Ebenbichl. Er löst damit Siegfried Singer ab. Beim Abwasserverband ist der Reutener Bürgermeister Helmut Wiesenegg neuer Stellvertreter und übernimmt diese Funktion ebenfalls von Singer. Weiterhin Obmann-Stv. des Pflegeheimes bleibt Franz Fuchs aus Lechaschau.

„Außerferner Nachrichten“ - 20.5.1998

MUSIKALISCHE KLANGWOLKE - VIER CHÖRE AUS DEM BEZIRK WAREN DABEI

## Tiroler Landesjugendsingen mit starker Außerferner Beteiligung

69 Chöre aus allen Bezirken von Tirol waren beim diesjährigen Landesjugendsingen in Innsbruck. Auch das Außerfern war mit der Volksschule Reutte (3a Klasse), der Volksschule Heiterwang, der Hauptschule Vils und der Hauptschule Elbigenalp (2b Klasse) vertreten. Die großartige Organisation durch die Abteilung JUFF (Abteilung für Jugend und Familie) machte eine reibungslose Veranstaltung möglich.



Das Außerfern war beim Landesjugendsingen gut vertreten.

INNSBRUCK (Or). Eine tolle Veranstaltung verwandelte am 7.5. und 8.5.1998 die Landeshauptstadt Innsbruck zu einer musikalischen Klangwolke. In drei verschiedenen Sälen hatten die Schüler aus Nord- und Osttirol beim Wertungssingen die Möglichkeit, ihr Können allen Interessierten näher zu bringen. An allen Ecken und Enden der Stadt gab es den ganzen Tag über immer wieder die Möglichkeit, den Stimmen der jungen Leute zu lauschen. Am Donnerstag Abend fand ein öffentliches Chorkonzert statt, dabei war jeder Bezirk mit einem Chor vertreten. Auch ein Jugendchor aus Südtirol scheute die weite Anreise nicht. Gleichzeitig wurde für alle jungen Sängerinnen und Sänger ein Spiel und Discabend im Kongresshaus veranstaltet. Am Freitag wurde nach einem ökumenischem Wortgottes-

dienst im Dom zu St. Jakob der eigentliche Festakt im Kongresshaus Innsbruck gefeiert. Mit Spannung warteten die jungen Teilnehmer auf die Ergebnisse der Jury.

So mancher Zuhörer staunte über die großartigen Leistungen der Schüler. Das Land Tirol wird von folgenden Chören beim Bundesjugendsingen in Eisenstadt vertreten. Volksschule Sistrans, Hauptschule Prutz - Ried, Musikhauptschule Olympisches Dorf, Musikgymnasium Innsbruck - Kammerchor, Außerschulische Chor Vokal Ensemble UNIVOX, Bundesbildungsanstalt für Kindergartenpädagogik, BORG Schwarz.

„Blickpunkt“ - 13.5.1998

## Familie Wörle wurde »Nessler-Profi« im April!



Bereits zum vierten Mal wurde in diesem Jahr der »Nessler-Profi« des Monats von der Firma Nessler ausgelost. Gezogen wurde die Familie Leopold und Roswitha Wörle

aus Vils. Die Wörles haben sich vor kurzem bei der Firma Nessler für Kunststoff-Fenster von Gaulhofer entschieden. In dieser Woche werden die neuen Fenster gegen die alten, technisch nicht mehr entsprechenden Fenster ausgetauscht. »Wir sind schon länger Kunde beim Nessler«, so der ehemalige Postangestellte Leo Wörle. »Wenn man einmal mit einer Firma zufrieden ist, kommt man natürlich um so lieber wieder auf sie zurück wenn man etwas braucht«, sagt »Nessler-Profi« Roswitha Wörle begeistert.

## Wer kann »Nessler-Profi« werden?

Einmal im Monat wird aus allen Aufträgen der Firma Nessler eines laufenden Jahres der »Nessler-Profi« des Monats ausgelost. Ob die jeweiligen Kunden Fenster, Innentüren, Haustüren, Sonnenschutz oder sonstige hochqualitativen Produkte beim Nessler kaufen spielt dabei keine Rolle. Die jeweiligen Gewinner erhalten neben dem Titel »Nessler-Profi« ein tolles Essen für zwei Personen in einem Restaurant nach Wahl. Weiters werden die »Nessler-Profi« auch Monat für Monat in der Zeitung veröffentlicht.

„Blickpunkt“ - 13.5.1998

## Aus dem Pfarrbrief



Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt · VILS in Tirol

### Broschüre stellt die Vilser Pfarrkirche vor

VILS (rei). Auf 20 Seiten stellt eine druckfrische Broschüre die Stadtpfarrkirche Mariä Himmelfahrt in der Grenzstadt Vils vor. Ort und Pfarre, Baugeschichte, Beschreibungen des Bauwerks und der Einrichtung, Vorstellung der Künstler - Baumeister, Stukator, Maler - und viele andere Informationen findet man übersichtlich angeordnet und mit farbigem Bildmaterial angereichert vor.

Auch die St. Anna-Kirche wird in der von Dr. Ingo Seufert unter Mitarbeit von Pfarrer Rupert Bader, Dorothea Schretter und Fa. Gebr. Mayer vorgestellt.

Erhältlich ist das Druckwerk in der Pfarre der Stadt Vils.



Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt · VILS in Tirol

*Eine neue Broschüre stellt die Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt in Vils ausführlich vor.*

„Blickpunkt“ - 13.5.1998

#### *Kirchenführer*

Seit Mai liegen Kirchenführer in der Pfarrkirche und in St. Anna auf. Sie enthalten eine kurze Beschreibung dieser beiden Kirchen und sind zum Preis von ÖS 35,- erhältlich. Wenn Sie jetzt den neuen Pfarrbrief von Herrn Lehrer Hauer erhalten, wird er Ihnen auch so einen Kirchenführer anbieten. Das kleine Heftchen eignet sich auch gut als Mitbringsel beim Besuch bei Verwandten und Freunden.

#### *Caritas - Altkleidersammlung*

Sollten Sie notwendigerweise Ihre Schranke mit Kleider räumen, so können Sie ab sofort im Pfarrhof Kleidersäcke holen und nach Absprache dann auch wieder bringen. Es wurde dafür in der Garage extra ein Platz hergerichtet.

#### *Glockenstuhl - Läuteanlage*

Die Arbeiten am Turm sind dank der großen Mithilfe fleißiger Helfer abgeschlossen worden. Die elektronische Schaltanlage muß nun endgültig einprogrammiert werden (es läutet noch zu kurz und verschiedene Läuteprogramme sind noch nicht enthalten), ebenso müssen noch die Uhrzeiger richtig eingestellt werden. Ende Juni besteht dann die Möglichkeit, den neuen Glockenstuhl (auf eigene Gefahr!) zu besichtigen. Der Tag dazu wird noch bekannt gemacht. Sie sollen ja nicht nur spenden, sondern das Werk, das mit Ihrer finanziellen Hilfe geschaffen wurde, auch sehen! Herzliches Vergelt's Gott allen großzügigen Spendern!

#### *Flohmarkt*

Nach zwei Jahren Pause wird die Kirche wieder den Flohmarkt übernehmen. Dazu erfahren Sie Näheres im Herbstpfarrbrief!

*Zum Sommer bekommen Sie dann eine Gottesdienstordnung ins Haus, den nächsten Pfarrbrief dann im Herbst!*

## Stadtpfarrkirche Mariä Himmelfahrt in Vils

Diözese Innsbruck · Bezirk Reutte, Tirol

### GESCHICHTE

#### Ort und Pfarre

Im Mittelalter gelangte die Gegend von Vils in den Besitz des Reichsstiftes Kempten. Dessen Äbte gaben die Herrschaft Vils ab dem späten 13. Jahrhundert den Herren von Hohenegg, einem bedeutenden schwäbischen Adelsgeschlecht, zu Lehen. Im Jahr 1327 erreichte Peter von Hohenegg von König Ludwig dem Bayern die Stadterhebung von Vils. Die Hohenegger herrschten von der Burg Vilsegg aus über Vils, sie forderten von ihren

Untertanen Gehorsam, Dienstleistungen und Abgaben.

Im Jahr 1480 erwarb Herzog Friedrich IV. von Österreich-Tirol „Friedel mit der leeren Tasche“ genannt, das Lehen Vilsegg vom Stift Kempten. Die Herren von Hohenegg durften das Lehen bis zu ihrem Aussterben behalten, waren nun aber Österreich gegenüber lehenspflichtig. Erst nach dem Tod des letzten Hoheneggers im Jahr 1671 fiel die Herrschaft Vils an Österreich, gehörte aber noch nicht zu Tirol. Nach dem verlorenen Krieg gegen Napoleon mußte Österreich 1805 Tirol, seine schwäbischen Besitzungen und auch Vils an Bayern abtreten. 1816 kam Vils durch Tausch mit der Stadt Marktredwitz wieder zu Österreich. Im selben Jahr erfolgte die Vereinigung mit Tirol.



*Hl. Ulrich, Figur am Hochaltar der Stadtpfarrkirche, vermutlich von Maximilian Hitzelberger aus Pfongau*

Heute zählt Vils 1530 Einwohner und ist somit eine der kleinsten und ältesten Städte Österreichs. Die Bevölkerung hat dank geregelter Verdienstmöglichkeiten im Ort und in der Umgebung einen guten Lebensstandard.

Schon sehr früh dürfte Vils christianisiert worden sein, spätestens jedoch dann, als der hl. Magnus, der Apostel des Allgäu, um 750 in die Gegend kam. In Füssen errichtete er eine Klausur, an deren Stelle dann das Kloster St. Mang gegründet wurde. Viele Jahre war Vils eine Filiale des Klosters Füssen und hatte daher keinen eigenen Seelsorger; die Toten wurden in der Mutterpfarre begraben, die Patres kamen nur zum Gottesdienst hierher. Im Jahr 1395 wurde Vils schließlich zur eigenständigen Pfarrgemeinde erhoben. In der Gemeinde befinden sich drei alte Benefizien aus dem 15. Jahrhundert: St. Katharina, heute der Pfarrkirche angebaut; St. Anna, ehemals zur Burg Vilsegg gehörend, und schließlich das Hl.-Geist-Spital, gestiftet von einem Johann Sprenger, dessen Sohn Balthasar später als berühmter Seefahrer in die Geschichte eingehen sollte. Spital samt Kirche fielen im Jahr 1787 den Kirchensperrungen unter Kaiser Joseph II. zum Opfer. Jetzt befindet sich in den Gebäuden auf der einen Seite ein Gasthaus, auf der anderen ein landwirtschaftliches Anwesen. Die Pfarrgemeinde Vils gehörte bis 1816 zum Bistum Augsburg. Nach zwei Jahren Ungewißheit übernahm dann endlich 1818 die Diözese Brixen alle Rechte. Bis zur Säkularisation 1803 hatte das Stift St. Mang von Füssen das Patronatsrecht. Heute gehört Vils zum Bistum Innsbruck, das 1964 errichtet wurde.

#### Baugeschichte der Kirche

Die heutige barocke Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt besaß zwei Vorgängerbauten am selben Platz mit vermutlich nicht sehr viel geringeren Ausmaßen. Nach Grabungsbefunden im Chor existierte in Vils bereits im Hochmittelalter eine aus Stein errichtete und mit Wandmalereien geschmückte Kirche, deren Chor eine Krypta für die Grablage der Hohenegger enthielt. Das für die Katharinenkapelle belegte Weihedatum 1479 steht möglicherweise im Zusammenhang mit dem spätgotischen Neubau, der u. a. einen rippengewölbten Chor aufwies.

Nach dem Stadtbrand von 1673 wurde diese Kirche nur mehr notdürftig repariert. Erst im Frühjahr 1709 konnte unter Pfarrer Anton Ulrich Gstöll mit einem Neubau begonnen werden, dem wohl Entwürfe des Füssener Klosterbaumeisters JOHANN JAKOB HEKKOMER zugrunde lagen. Noch im selben Jahr war der Rohbau vollendet, in den wesentliche Teile der gotischen Chorpforte und der bisherigen Ausstattung übernommen wur-

den. Dabei verlegte man den erst 1714 vollends aufgeführten Kirchmarm auf die Südseite des Langhauses und verband die ehemals nur von ihrer Westseite her zugängliche Katharinenkapelle durch eine große Arkade mit dem Langhaus. Zudem wurde die Krypta bis auf eine schmale Gruft zwischen Chorantritt und Hochaltar zugeschüttet.

Zwischen 1710 und 1714 erfolgten die Stuckierung durch den Augsburger Stukkator Matthias Lotter und der Einbau eines Chorgestühls. Am 21. April 1714 – dieses Datum konnte erst jüngst festgestellt werden – konsekrierte der Augsburger Weihbischof und Generalvikar Kasimir Röls die barocke Pfarrkirche. Erst 1727 kam die Orgel hinzu, die vom Kloster Füssen bezahlt wurde. 1730/1740 entstand das Deckenbild im Chor.

Nach einer Neueindeckung des Daches 1747 und umfangreichen Reparaturen 1869 betrafen die Restaurierungen von 1888/1889 vor allem die farbliche Hervorhebung der Stuckdekoration. Im Zuge der Renovierung der Erdbebenschäden von 1930 wurden 1931 die Positionen der Seitenaltäre am Chorbogen vertauscht.

## BESCHREIBUNG

### Außenbau

Die Pfarrkirche bildet den nördlichen Abschluß des Stadtplatzes. Schon von weitem sichtbar ist der massige Turm mit Zwiebelhaube, der sich seit einem Erdbeben von 1755 nach Osten neigt. Schon der ehemals an der Nordseite befindliche gotische Turm hatte mit ungünstigem Untergrund zu kämpfen, was 1709 zur Verlegung des Turms an die Südwestecke des Baus führte. Vor Langhaus und Chor schiebt sich südwärts die dreiachsige Katharinenkapelle, deren geschwungenes Giebfeld eine barocke Maria mit Kind enthält; östlich die alte Sakristei, ihr gegenüber auf der Nordseite die neue Sakristei. So besitzt die Pfarrkirche aufgrund ihrer Lage am Rand eines Abhanges keine eigentliche Fassade; die von Turm, Katharinenkapelle und Sakristei umstellte Südseite übernimmt die Funktion der Haupteingangsseite.

### Innenraum

Deutlicher als am Außenbau läßt sich im Innenraum die Struktur des Kirchengebäudes ablesen. Dem einfachen Saalraum zu drei Fensterachsen folgt im Anschluß an den Chorbogen ein etwas eingezogener, zweiachsiger Chorraum mit Dreiachtelschluß. Charakteristisch für die Architektur J. J. Herkomers sind die vertikale Koppelung von Hochovalfenstern mit den

darunterliegenden rundbogenfenstern über deren gerade Verdachung. Hinter der westlichen Fensterachse schließt sich die von Säulenpaaren getragene, doppelstöckige Orgelempore mit nach vorne gestaffelter Brüstung an. Im Südwesten des Langhauses öffnet sich ein hoher, verdachter Rundbogen gegen die Katharinenkapelle.

Über der alten Sakristei befindet sich das ehemals zur Katharinenkapelle hin ausgerichtete Oratorium der von Hohenegg und später der Pfleger von Vils (heute durch ein Kreuzweggemälde verdeckt). Der Turm enthält ein weiteres, kleines Oratorium, dessen Öffnung zum Langhaus hin ebenfalls hinter einem Kreuzweggemälde verborgen liegt.

Vergleichbar anderen Flachdecken Herkomers leitet auch hier in Langhaus, Chor und Katharinenkapelle jeweils eine breite Kehlung von der Wand zu einer dem Grundriß eingeschriebenen Spiegeldecke über, wobei die hochovalen Fenster in die Kehlung einschneiden.

Den künstlerischen Höhepunkt der Kirche bilden die reichen Stukturen von MATTHIAS LOTTER (möglicherweise nach Entwurf von J. J. Herkomer), die selbst ein Bildprogramm entwickeln und damit nicht zuletzt auf den der Deckenmalerei traditionell vorbehaltenen Bereich übergegriffen haben. In den geometrischen Rahmenfeldern der Kehlungen und an der Flachdecke von Langhaus und Chor präsentiert sich, umgeben von Blattranken, Muscheln und Putten, ein Marianischer Symbolzyklus gemäß der Lauretanischen Litanei in grauem und rosafarbigem Stuck mit teilweiser Goldfassung auf grauem bzw. gelblichem Grund.

Der im Uhrzeigersinn umlaufende Zyklus beginnt auf der Südseite des Chores mit der *Himmelspforte* (Jungfräulichkeit Mariens), einem *Kranz* (Reinheit Mariens) und einer *dornenlosen Rose* (Schönheit Mariens ohne Sünde), setzt sich über der Südseite des Chorbogens mit dem *brennenden Dornbusch* (entbrannte Liebe Mariens zu Gott) fort und wird an der Gewölbekehlung des Langhauses mit einem *Brunnen* (Maria als Heilsquelle), dem *Goldenen Haus* (Maria als Wohnstätte Christi) und der *Zyperntraube* (Maria als Labsal für die Menschen) weitergeführt. Nur in Vils ist die *Garbe* dargestellt, vermutlich als Sinnbild der Eucharistie. Es schließen sich ein *Leuchter* (Vollkommenheit und hoher Wert Mariens), ein *Granatapfel* (Hervorbringung der köstlichen Frucht Jesus), der *Turm Davids* (Tugendhaftigkeit Mariens) und die *Arche Noah mit der Taube Noahs* (Zuflucht bei Maria, ihre Makellosigkeit) an. Eine *Lilie* (Reinheit Mariens) an der Nordseite des Chorbogens leitet zurück in den Chor, wo den Abschluß der *Morgenstern* (Abglanz göttlicher Herrlichkeit Mariens), ein



Stadtpfarrkirche,  
Deckenbild  
„Krönung  
Mariens“,  
wahrscheinlich  
von Johannes  
Heel, und  
Stukkatoren von  
Matthias Lotter

*Palmzweig* (Erhabenheit Mariens), ein *Spiegel* (Reflexion der göttlichen Gnadenstrahlen auf die Menschheit durch die Geburt Christi) sowie eine *Krone mit Zepter* (Insignien der Himmelskönigin) bilden.

Auch die Symbolik des Deckenspiegels im Langhaus verweist auf die Heilige Jungfrau Maria. Die *Sonne* (strahlende Reinheit Mariens) beherrscht das vierpaßförmige Mittelfeld. Dieses wird flankiert von zwei kleineren Feldern, die einen von Strahlen umsäumten Wolkenkranz mit Putten enthalten; der westliche Kranz enthält das *Jesus-Monogramm IHS*, im östlichen befindet sich eine Öffnung für die Heilig-Geist-Taube. Die vier Zwickelflächen zwischen den Hauptfeldern werden von kleineren ovalen Medaillons eingenommen, die einen *Olivenbaum* (Fruchtbringerin Maria), die *Zypresse des Berges Sion* (Maria als Trägerin der Sehnsucht nach dem ewigen Jerusalem), schließlich eine *Palme* und eine *Platane* (herausragende Größe Mariens) enthalten.

Gegenüber der verschwenderischen Stukkatur nimmt die **Deckenmalerei**, auch qualitativ, einen nur untergeordneten Rang ein. Sie beschränkt sich auf den Chor, wo im Deckenfeld die von Engeln begleitete *Krönung*

*Mariens* durch Gottvater und Jesus Christus dargestellt ist. Als Künstler für das um 1730/40 entstandene Deckenbild kommt aufgrund von Stilvergleichen der aus Pfronten-Röfleuten stammende und im ganzen Schwaben tätige Maler JOHANNES HEEL (1695–1769) in Frage.

## EINRICHTUNG

### Hochaltar

Der mächtige Hochaltar von GOTTHARD WÜRLE aus Vils (um 1690) weist über den seitlichen Durchgängen Skulpturen des *hl. Ulrich* (links, s. Abb. S. 2) und des *hl. Antonius von Padua* (rechts) auf, die nach neueren Forschungen dem Pfrontener Bildhauer MAXIMILIAN HITZELBERGER zuzuweisen sind. Das von dem in Füssen arbeitenden Maler ALEXANDER



Stadtpfarrkirche,  
Hochaltarblatt „Himmelfahrt  
Mariens“ von Alexander  
Kranzner, 1682

KRANZNER signierte und 1682 datierte **Hochaltarblatt** zählt zu den überragenden Malereien des Barock um 1700 im Füssener Land. Mit kräftigem Kolorit in lasierendem Farbauftrag wird die *Himmelfahrt Mariens* geschildert. Die Augsburger Schulung Kranzners wird auch im Bild des Altarauszugs, *Maria wird von Christus im Himmel begrüßt*, deutlich.

### Seitenaltäre und Kanzel

Die Dachungswengel des Hochaltars wie die der spätestens um 1680/90 entstandenen Seitenaltäre sprechen für eine Beteiligung der Pfrontener **NIKOLAUS-BABEL-WERKSTATT** an sämtlichen Altararchitekturen. Die aus geraden äußeren und gewundenen inneren Säulen – Abbild der Säulen des Jerusalemer Tempels, damit Symbol für den Alten Bund – komponierten Aufbauten enthalten Gemälde von der Hand des vielbeschäftigten Reutener Malers **PAUL ZEILLER**.

Das um 1705 zu datierende Altarblatt des **linken Seitenaltars** (für die Jesus-Maria-und-Josef-Bruderschaft) zeigt die *Armen Seelen vor Jesus, Maria und Josef*, im Auszug erscheint *Gottvater*. Auf der Mensa wurde ein Reliquienschrein mit dem Leib des hl. Cäsar 1737 zur Verehrung ausgesetzt.

Das 1705 datierte und signierte Blatt des **rechten Seitenaltars** stellt den von Engeln umgebenen *hl. Sebastian* dar, das Auszugsbild den *hl. Rochus*. Seit 1776 werden in einem Reliquienschrein die Gebeine des Märtyrers *Vincentius* präsentiert.

Die etwa gleichzeitig mit den Seitenaltären entstandene **Kanzel** – ihre Vergoldung und die blaue Lüsterfarbe im farblichen Gleichklang mit den Seitenaltären und dem Hochaltar – stammt sehr wahrscheinlich ebenfalls aus der Werkstatt des Nikolaus Babel. Ihr Corpus enthält die Schnitzfiguren *Christi* und der *vier Evangelisten*. Den Schalldeckel bekrönt der Posaune blasende *Erzengel Michael*, der in seiner Linken eine Schriftkartusche hält.

### Weitere Einrichtung

Die Leiden Christi im Augenblick seines Todes veranschaulicht der im Chorbogen aufgehängte, lebensgroße **Kruzifixus** auf eindringliche Weise. Er wurde wie die Seitenaltäre um 1680/90 von **NIKOLAUS BABEL** geschaffen. Gemäß der Volksüberlieferung geht diese Arbeit auf die Erfüllung eines Gelöbnisses des Bildhauers für seine geglückte Flucht aus dem Füssener Gefängnis in das Asyl gewährende Vils zurück.

*Innenansicht der Stadtpfarrkirche* ➤



Weitere Skulpturen: An der Ostseite des Durchgangsbogens zur Katharinenkapelle eine gute Figur des hl. Joseph vom Ende des 17. Jahrhunderts, die GEORG BAYHOF aus Füssen zuzuweisen ist.

Der **Kreuzweg** aus vierzehn großformatigen Gemälden ist ein Werk PAUL ZEILLERS (Signatur bei der XI. Station). Ursprünglich sicherlich für Vilser geschaffen, wurde die Anordnung im Kirchenraum in späterer Zeit verändert. Heute befinden sich im Chor Station I und XIV, in der Katharinenkapelle Station II bis IV, an der Südwand Station V bis VII und an der Nordwand Station VIII bis XIII. Trotz traditioneller Motive gelangt Zeiller eine vor allem in Kolorit und klarer Komposition begründete seelische Durchdringung des Passionsgedankens. Besonders bemerkenswert ist hierbei die von Stille und Trauer getragene Darstellung von Station XIV mit *Christus, von einem Engel am Grabe bewacht*.

Im Chor hat sich das **Gestühl** aus der Zeit des barocken Kirchenneubaus erhalten. Die seit 1973 leicht veränderte Aufstellung fällt beidseitig jeweils fünf Stallen zusammen. Die Gesamtdisposition wie auch Einzelformen (fleischiger Akanthus, Muschelbekrönungen) verraten den Einfluß des kurz zuvor entstandenen Chorgestühls in der nahen Füssener Klosterkirche St. Mang. Der ausführende Meister des wohl um 1712/14 entstandenen Vilser Gestühls ist unbekannt.

### Orgel

Die heutige Orgel auf dem Obergeschoß der Westempore besaß drei *Vorgänger*, während der Prospekt jeweils weitgehend beibehalten wurde. Die erste Orgel mit 8 Registern errichtete Georg Ehinger aus Aitrang 1727 auf Veranlassung und Kosten des Füssener Abtes Dominikus Dierling. 1789 wurde im alten Gehäuse ein neues Orgelwerk installiert und an der Emporenbrüstung ein Positiv für ein zweites Manualwerk eingebaut, womit die Orgel über 18 Register verfügte. 1907 erfolgte zugleich mit der Umstellung auf das System der pneumatischen Kegellade die Rückführung auf ein Manual zu 12 Registern, wodurch das Positiv bloße Attrappe wurde, während dem Hauptgehäuse große seitliche Felder angefügt wurden; eine Erweiterung um 4 Register wurde 1927 vorgenommen.

Die *jetzige Orgel*, ein von der Firma Gebrüder Mayer (Feldkirch, Vorarlberg) in das historische Gehäuse (Anwander 1790) eingebautes mechani-

*Stadtpfarrkirche, Blick zur Orgel* ➤



sches Instrument, wurde 1995 eingeweiht. Das Brüstungspositiv, das seit dem zweiten Orgelneubau nur noch als Attrappe diene, ist nun wieder mit Musikleben erfüllt. Auch die Orgelverbreiterung wurde im Zuge des Neubaus wieder rückgängig gemacht. Nun stellt sich das neue Instrument wieder in einem klassischen Proportionsverhältnis dar. Das ganze Orgelgehäuse wurde von der Rückwand weggerückt, um Platz für den neuen Emporenzugang zu schaffen und um die Orgel gut zugänglich zu machen. Der Orgelprospekt ist nun gut sichtbar und hat damit eine hervorragende Klangabstrahlung in den Kirchenraum. Das neue Instrument enthält auf 2 Manualen (HW, RP) und Pedal 18 klingende Register mit mechanischer Spiel- und Registertraktur.

### Katharinenkapelle

Die **Stukkaturen** der Katharinenkapelle entwickeln ein eigenes Bildprogramm, das auf die Vita der Heiligen, die unter Kaiser Maxentius den Märtyrertod erlitten hat, Bezug nimmt. Die Hohlkehlen breiten in querovalen Medaillons, über dem Eingang beginnend, sämtliche Symbole Katharinas aus: *Jungfrauenkranz* (Keuschheit), *Schwert* (Hinrichtung), *Palmzweig* (Märtyrertod) und *Krone* (Abkunft als Königstochter). Die Stukkatur des Deckenspiegels vergegenwärtigt den Augenblick, als der *Blitz* das für die Marterung Katharinas vorgesehene, mit Messern und Nägeln gespickte *Rad* zerstört.

Über dem Eingangsbogen zur Katharinenkapelle thront ein stuckierter kaiserlicher Doppeladler, auf die kaiserlichen Bauhilfen 1708/09 und 1714 verweisend.

Der in einem Chronogramm auf der Predella 1686 datierte **Altar** erhielt zu Ende des 19. Jahrhunderts ein Gemälde im Nazarener-Stil: *Disputation der hl. Katharina mit den Philosophen vor Kaiser Maxentius*. Im Auszugsbild, wohl von Paul Zeiller, die Sitzfiguren der *hl. Margaretha und Barbara*. In einer von M. Lotter mit dem Lamm Gottes stuckierten Halbkreisnische in der Westwand steht der rotmarmorne **Taufstein** aus dem 19. Jahrhundert, den eine Schnitzgruppe „*Johannes d. T. tauft Jesus*“ bekrönt.

Die Vilser Pfarrkirche beherbergt eine Reihe von künstlerisch hochwertigen **Grabplatten**, sämtliche mit einfachen Wappen, Allianzwappen oder Ahnenprobe. Am Chorbogen links die Platte für Margarethe von Hohenegg, geb. von Weichs († 25. Juli 1564), in gotischer Minuskel: *«Anno • dromini • 1564 • an • S jacobs des merern zwelf / bottentag vm • 1 • vr im tag starb die Edel vnd thugetreich / fraw margerth vo(n) hoheneck geborne*

*vo(n) weichs des / Edlen vnd vesten hanssen vo(n) hoheneck's zu vilseck seliget(n) / etlicher gemahel denen baiden der almechtig gott / genedig vnd barmherzig sein wel ame. • 1 • 5 • 66. FL»* (FL = Franz Ler aus Kaufbeuren). Am Chorbogen rechts die Platte für Maria Magdalena von Hohenegg († 15. September 1629) mit folgender Inschrift in Fraktur: *«In dem Jar des Herren • 1629 • / den 15 • Septembris Ende Ich / Maria Magdalena von Hohenekkh / mein Leben / Ich lig nueß vor den Jaren fort / dem tod ein spott der Mutter*



Stadtpfarrkirche.  
Altar in der  
Katharinenkapelle

*ein mord / Nit 16 Jar alt hin ist die Zeit / hiet dich vor sind vnd sey bereit / • Mir ist wol •*

In der westlichen Vorhalle links die Platte für Hans von Hohenegg zu Vilseck († 27. Dezember 1544), der das Amt des Erzkämmerers im Hochstift Augsburg und das des Pflegers von Rettenberg 1534–1540 bekleidete, und seine Witwe Margaretha, geb. von Weichs. Die Inschrift in gotischer Minuskel oberhalb und um das Kielbogenfeld mit fünf Wappen lautet: »A(mo) • D(omini) • 1•5•44 • vj • 5 • iohannes dag des evenliste / zwischen • 11 • vnd • 12 • vr im dag starb der Edel vnd / vest Hans von hoheneck zu vilseck des stifts aug/spurg erbkamerer • Vnd die Edlen tugenthafften / zwii frauwen Fraw margreda geboren von weichs • vnd frau / iohanne ein veytin geboren von sumerau / bald seine elichen gemahel gewessen • gott der sei ine alle genedig«

Rechts die Grabplatte mit Doppelwappen für Meister Ulrich von Tux († 15. Juli 1516). Die Inschrift in einem Mischalphabet aus Renaissance-Kapitalis und frühhumanistischer Kapitalis lautet: »ANNO • D(OMINI) • 1•5•16 • AN SANT • / IACOB S • DES • MERERN • ZWELFPOTENIAG • STARB • DER / WOLGELERT • MAISTER • / VLRICH • VON • TVX • DE(M) / GOTT • GNAD«

Die in der Barockzeit angelegte (nicht zugängliche) **Gruft** im Chor wird seitlich von zwei spätgotischen Priestergrabplatten eingefasst, die jeweils im oberen Abschnitt einen Text in gotischer Minuskel und im unteren die Darstellung eines Maßkelches aufweisen. Die Texte lauten: »Volrich Marte (?) / 1523« und »Als man zalt i. v. / xxiii iar starb her / Michel Rem Pfarrer / zu Vills dem Gott / gnatt«

Heute befinden sich fünf **Glocken** im Turm der Pfarrkirche, von denen die beiden älteren von 1524 (Glocke Susanna in e, 1200 kg) und 1769 (Sterbeglocke in b, ca. 60 kg) stammen. Die anderen drei Glocken in g, a und c wurden erst 1950 angefertigt.

## DIE KÜNSTLER

### Der Baumeister

Baumeister der Pfarrkirche in Vils war vermutlich JOHANN JAKOB HERKOMER (1652–1717) aus Sameister (Schwaben). Nach einer Malerlehre in Augsburg ging Herkomer nach Venedig, wo er sich als Architekt weiterbildete. Nach seiner Rückkehr 1685 errichtete er eine Familienkapelle in Sameister ganz in palladianischer Formensprache, die für seine Architektur bestimmend wurde. Nach weiteren Italienreisen wurde er ab 1701 für den Neubau

von Kirche und Kloster St. Mang in Füssen verpflichtet, daneben entstanden Bauten und Pläne für fürstliche und geistliche Auftraggeber. Die Hauptwerke seiner Spätzeit sind die Klosterkirchen St. Moritz und Heilig Kreuz in Augsburg und die Klosterkirche Fultenbach. Die Pfarrkirche Vils steht in einer Reihe mit den Barockisierungen des Chors der Pfarrkirche in Seeg, der Pfarrkirche Oberbeuren und der Annakapelle im Kloster St. Mang in Füssen (alle ca. 1708–1712).

### Der Stukkator

Mitarbeiter Herkomers bei zahlreichen Barockisierungen war der Stukkator MATTHIAS LOTTER (um 1664–1743) aus Sirchenried (Schwaben). Zunächst als Bildhauer in Aichach ausgebildet, arbeitete Lotter bereits um 1685/90 in Passau und wurde ca. 1692 Gehilfe bei dem Wessobrunner Andreas Schmuzer. 1694 erhielt er das Meister- und Bürgerrecht in Augsburg, seine Aufträge erstreckten sich jedoch auf das gesamte Bistum Augsburg. Schwerpunkt seiner Tätigkeit von 1708–1716 sind Stuckdekorationen nach Entwürfen Herkomers, wo in enger Abstimmung mit diesem eine wessobrunnisch geprägte Akanthusdekoration mit vereinzelt Anätzen des Bandelwerks entsteht. Möglicherweise nahm Lotter auch als Architekt auf einige Bauten Einfluß, vereinzelt arbeitete er in Marmor.

### Die Maler

Die Seitenaltarblätter, deren Auszugsbilder und den Kreuzweg schuf PAUL ZEILLER (1658–1738) aus Reutte. Seine Ausbildung erhielt Zeiller in Florenz und Rom, wo er bis ca. 1690 in der Werkstatt des Mattia Preti arbeitete. Ab ca. 1695 war er einer der am meisten beschäftigten Maler im Füssener Land und Außerfern. Zeiller schuf nicht nur zahlreiche Altarblätter und Kreuzwegzyklen, ihm können inzwischen auch einige Freskierungen zugeschrieben werden (u. a. Zunftkirche Bichlhach). Von römischer Grandezza weit entfernt, spielt für Zeiller stets die Verinnerlichung des jeweiligen Geschehens die entscheidende Rolle.

Der Auftrag für das Hochaltarblatt ging an den aus Prutting bei Rosenheim stammenden und seit 1675 in Füssen ansässigen ALEXANDER KRANZNER (um 1650–1701). Dieses und ein bezüglich Format und überragender Qualität vergleichbares Gemälde in Waltenhofen bei Füssen verraten eine Schulung in Augsburg im Umkreis des Johann Heinrich Schönfeld. Doch erhielt Kranzner in Füssen nur wenig Gelegenheit zur Demonstration seiner künstlerischen Fähigkeiten, da er zumeist nur als Faßmaler herangezogen wurde.

## Der Bildschnitzer

Fast alle Skulpturen der Pfarrkirche sind von der Hand des NIKOLAUS BABEL (1643–1728), der seit ca. 1672 in Pfronten tätig war. In Zusammenarbeit mit seinen Brüdern schuf Babel eine Vielzahl von Altären für Ober- und Ostallgäuer Kirchen. Seine Hauptwerke bilden die Altäre in Rauhenzell, St. Sebastian und Frau-am-Berg in Füssen, Röfleuten, Maria Rain, Wank und Vils. Bemerkenswert ist seine anmutige Figurenbildung, die vor allem Putten und Engeln einen vornehmen Liebreiz fern jeglicher Süßlichkeit verleiht.

## ST.-ANNA-KIRCHE

An der Nordseite der Gemeinde liegt unterhalb der Burgruine Vilseck das kleine Kirchlein St. Anna. Burg, Kirche und Hammerschmiede (ehemals Waffenschmiede) bilden ein wunderbares Ensemble, das immer schon Anziehungspunkt vieler Wanderer war, nicht zuletzt der Wittelsbacher, die sich im 19. Jahrhundert hier samt Gefolge oft aufhielten.

*Blick auf St. Anna und die Burgruine Vilseck*



*Hl. Joseph im Traum (links) und Hl. Familie, ehem. Altarblatt der St.-Anna-Kirche (rechts).*

Betritt der Besucher die Kirche, so fällt die Schlichtheit auf. An der Nordwand des Langhauses sind auf Sockeln zwei **Holzskulpturen** angebracht: eine Figurengruppe, die die Engelserscheinung des *hl. Joseph im Traum* darstellt, auf der Rückseite bezeichnet „1715 Johann Hobbs“, sowie eine ebenfalls signierte und datierte *Pietà* desselben Künstlers aus dem Jahr 1713.

Das **Gemälde** dazwischen ist das ehemalige Altarblatt und zeigt die Hl. Familie zwischen den Eltern Mariens, den *hil. Anna* und Joachim sowie Abraham, Verkündigungengel und König David, zuoberst die Hl.-Geist-Taube und Gottvater.

Die **Seitenaltäre** dürften aus der Zeit um 1720/1730 stammen. Der **Hochaltar** birgt ein Altarblatt mit der Darstellung der *Mutter Anna, des hl. Joachim und der lebenden Maria*. Als Künstler signierte JOHANN BALTHASAR RUPP (1703–1764), aus Kempten gebürtig, Schwiegersohn des Malers Paul Zeiller, der in Vils seinen Lebensabend verbrachte.

Wohl das bedeutendste Kunstwerk dieser Kapelle ist die gotische **Anna selbdritt** auf dem oberen Sockel des Hochaltars, dem MEISTER VON BERGHOFFEN um 1460 zugeschrieben. Magnus Hitzelberger aus Pfronten schuf die

beiden Statuen auf der Mensa, *Joseph und Joachim*. Aus der Zeit vor 1700 ist das Chorgestühl auf der linken Seite erhalten.

Die St.-Anna-Kirche dient heute oft als Hochzeitskirche. Jeweils an den Montagen im Mai finden hier gern besuchte Maiandachten statt, in der Bittwoche pilgert die Pfarrgemeinde hierher, um den Segen für Arbeit, Haus und Feld zu erbitten. Eigentlich sollte die Kirche nach 1787 abgebrochen werden, doch den Bürgern der Gemeinde gelang es, dies zu verhindern. Schöne Fenstergitter, 1997 eingebaut, sollen das Kirchlein vor unliebsamen Gästen bewahren.



St.-Anna-Kirche,  
Gotische Skulptur der  
Anna selbstritt



St. Anna, Innenansicht

**Literatur:** Durch Jahrhunderte getragen. 600 Jahre Pfarrgemeinde Vils. Herausgegeben von Stadtpfarrer Rupert Bader, Vils 1994 (mit weiteren Literaturhinweisen)

Herausgegeben vom Kath. Pfarramt Vils

**Autor:** Dr. Ingo Seufert, unter Mitarbeit von Stadtpfarrer Rupert Bader, Dorothea Schretter (Ortsgeschichte) und Fa. Gebr. Mayer (Orgel).

Für manch wertvolle Hinweise zur Kirchenausstattung sei Herrn Herbert Wittmann, Ebenhofen, herzlichst gedankt.

**Fotos:** Foto Müller, Reutte (S. 1, 20); Bundesdenkmalamt, Wien (S. 18); R. Weidl, Berchtesgaden (S. 2, 5, 7, 9, 13, 16, 17, 19).

Abb. auf der Titelseite: Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt

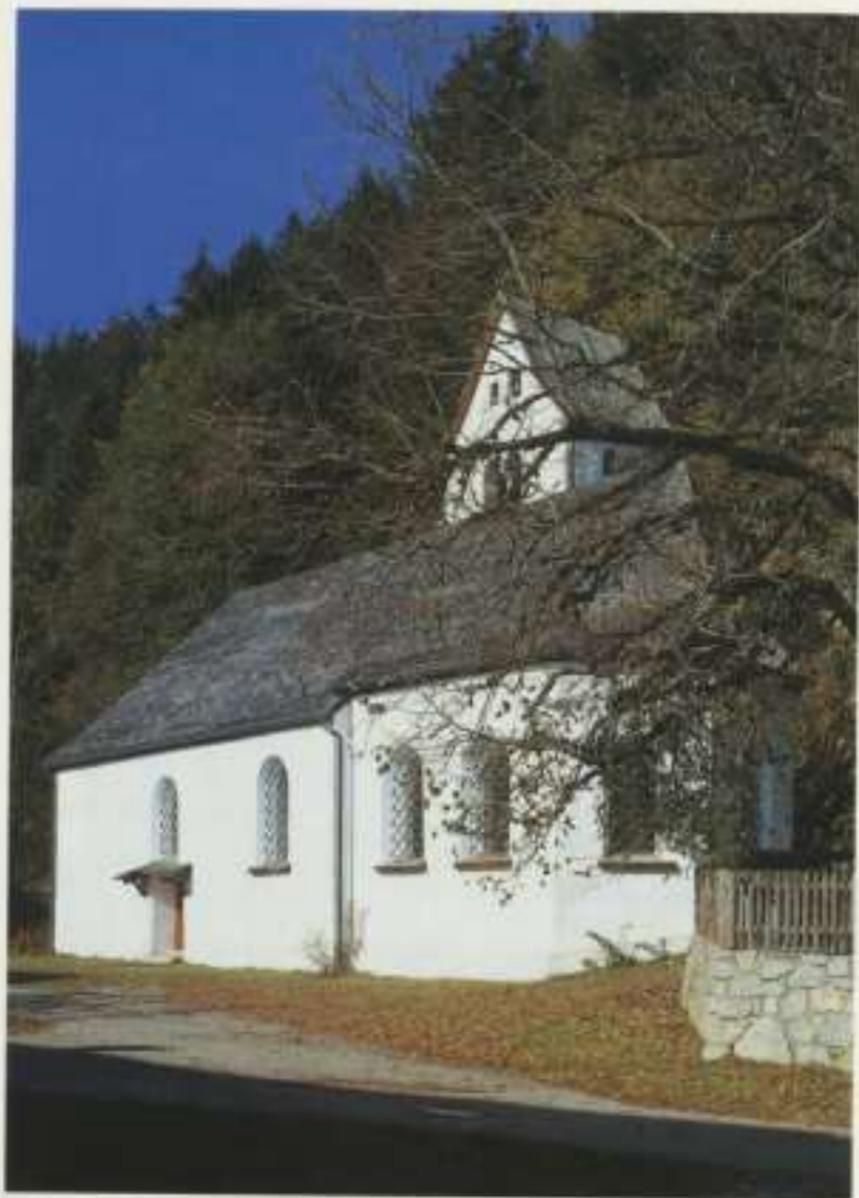
Abb. auf der Rückseite: St.-Anna-Kirche

Christliche Kunststätten Österreichs, Nr. 311

© VERLAG ST. PETER · A-5010 SALZBURG

1. Auflage 1998

Herstellung: Salzburger Druckerei (Salzburger Preßverein)



**St.-Anna-Kirche · VILS in Tirol**

Die Tradition des alten Gasthauses Weisshaus lebt wieder auf – Gelungenes Bauwerk

## Weisshaus Stub'n lädt zum Verweilen ein

**PINSWANG (huma).** Ein attraktives Angebot an der Grenze zwischen Pinswang und Füssen hat die Familie Osler geschaffen: Das Restaurant und Cafe Weisshaus Stub'n samt Kiosk und Wechselstube wurde am Freitag eröffnet. Dazu waren die Vertreter der beteiligten Firmen geladen. Die Einweihung führte Pfarrer Rupert Bader durch.

Die Familie Osler lässt mit dem Cafe und Restaurant die Tradition des Gasthauses Weisshaus wieder aufleben, das mehr als 100 Jahre lang an der Grenze zum Eikehen einlud. Sogar ein Kastanienbaum des alten Gastgartens ist erhalten.

Im Jahre 1987 begaben die Besitzer vom Weisshaus Kiosk erste Pläne für den Neubau. Da jede Menge (Behörden-)Hürden zu überwinden waren, zog sich das Vorhaben unerwartet in die Länge. Erst im Mai 1997 konnte mit den Bauarbeiten begonnen werden. Planung und Bauleitung des gelun-



Weisshaus Stub'n, Kiosk und Wechselstube – geplant von Architekt Dipl.-Ing. Heinz Laber.

Foto: Humer

genen und behindertengerechten Bauwerkes übernahm Architekt Dipl.-Ing. Heinz Laber. In der gemütlichen Gaststube samt Kachel-

ofen wurden etwa moderne mit traditionellen Elementen kombiniert. Eine Sonnenterrasse lädt ebenfalls zum Verweilen ein. Fa-

milie Osler: „Wird danken den ausführenden Firmen für die hohe Qualität der Ausführungen und die angenehme Zusammenarbeit.“



Große Bar in der Weisshaus Stub'n.



Der gemütliche Stammtisch samt großzügigem Kachelofen.

„Außerferner Nachrichten“ - 20.5.1998

### Aus dem Wirtschaftsleben



### Alte Wirtshausstradition lebt wieder auf

Pfarrer Rupert Bader, assistiert von zwei Ministranten, nahm die kirchliche Segnung der neuen »Weißhaus-Stub'n« am ehemaligen Zollamt an der österreichischen Grenze in Pinswang/Tirol vor. Annemarie und Josef Osler (Zweiter und Dritte von rechts) hatten das Grundstück bereits 1981 erworben und stellten nun innerhalb eines Jahres einen kompletten Neubau mit Restauration und Kiosk auf die Bei-

ne. Damit lebt auf 400 Quadratmetern Fläche eine seit vielen Jahrhunderten bestehende, aber seit den 60er Jahren unterbrochene, Wirtshausstradition wieder auf. Zur Einweihungsfeier waren Freunde, Vertreter der beteiligten Baufirmen und Geschäftsfreunde eingeladen, um zusammen mit Familie Osler dieses Ereignis knapp hinter der Landesgrenze bei Füssen gebührend zu feiern. ct/Bild: Uwe Claus

„Allgäuer Zeitung“ - 29.5.1998

ARBEITEN AM WEITERBAU DER UMFABRUNG REUTTE WEIT FORTGESCHRITTEN

# 120 Mio. S.-Projekt bringt Vils und Musau bald Ruhe!

Zügig schreitet der Weiterbau der Umfahrung Reutte von der Abfahrt Nord bis zum Grenztunnel bei Vils voran. Im Juli 1999 soll die Straße übergeben werden. Noch gleicht das sechs Kilometer lange Teilstück allerdings einer einzigen Baustelle.

MUSAU/VILS (rei). Gigantische Erdbewegungen waren bzw. sind notwendig, um die Umfahrung von Reutte bis zum Grenztunnel in Vils zu verlängern. Das größte Straßenbauvorhaben im Bezirk Reutte seit vielen Jahren wird nach seiner Fertigstellung vor allem Vils und Musau vom vielen Verkehr befreien. Aber auch Pinswang und Pfach werden profitieren. Ing. Günther Schindl vom Baubezirksamt Reutte, der die Baustelle leitet, ist zufrieden. Zeitlich liegen die Arbeiten voll im Plan und auch was die Kosten betrifft bewegt man sich voll im Rahmen. Insgesamt werden rund 120 Millionen Schilling verbaut - ohne den Grenztunnel.

Während im Bereich der Ulrichsbrücke Bagger, Raupen und Laster den Ton angeben, sind es nur wenige hundert Meter weiter bereits die Asphaltiermaschinen und Walzen. Die Schüttungen sind weitgehend erledigt, auch die meisten Brücken sind fertig. Was fehlt, ist jene Brücke, über die man künftig Füßen erreichen wird. Dieser wichtige Lechübergang ist aber nicht der ein-

## Ulrichsbrücke bleibt erhalten

Die Ulrichsbrücke bleibt auch künftig erhalten. Sie wird nach Fertigstellung der neuen Lechbrücke Richtung Füßen allerdings nur mehr von Fußgängern, Radfahrern und Langläufern benutzt werden können.



Wie eine Panoramastraße schlängelt sich die Fortsetzung der Umfahrung Reutte den Lech entlang.

Foto: Reichel

zige, der aussteht. Im Zuge des Gesamtprojektes soll Pinswang mit einer neuen Brücke im Bereich der Abfahrt Reutte Nord direkt angebunden werden. In der Folge verschwindet die Kniepaßstraße, was vor allem die Pflacher freut. Und

schließlich wird auch der -Kirchsteg- nahe der Ulrichsbrücke neu gebaut.

Bis zu 50 Personen sind auf der Baustelle gleichzeitig beschäftigt. Der Großteil der Arbeiten wird von heimischen Firmen ausgeführt.



Noch geben die Baumaschinen den Ton entlang des sechs Kilometer langen Bauloses an. Im Juli 1999 wird die Straße dem Verkehr übergeben.

„Blickpunkt“ - 29.4.1998



Foto: Reinfried Brutscher



Fotos: Reinfried Brutscher

Blick vom Kegel aus (Oktober 1997)



Wildübergang Nähe Kläranlage (März 1998)



Auffahrt Stegen (März 1998)

## Eigene Brücke für das Wild

Die neue B314 durchschneidet wichtige Bereiche für das Wild. Aus Sicherheitsgründen wird die gesamte Strecke beidseitig eingezäunt. Um den Tieren dennoch den Wechsel von einer Seite auf die andere zu ermöglichen, gibt es einerseits kleine Durchlässe und andererseits kurz vor der Vils-er Kläranlage eine »Grünbrücke«. Dieses 25 Meter breite Bauwerk soll künftig der Hauptwildwechsel werden. Die Brücke ist so gebaut, daß das Wild von den Autos nicht gestört wird.

## Behinderungen unvermeidbar

Ganz ohne Verkehrsbehinderungen läuft ein Projekt wie jenes in Musau/Vils leider nicht ab. Im Zuge der Bahnverlegung wird es zu Problemen kommen, ebenso während des Zusammenschlusses der bestehenden Umfahrung mit dem neuen Straßenabschnitt im Bereich der heutigen Abfahrt Reutte Nord. Auch im Bereich des Knotens Vils muß man mit Behinderungen während des Baus rechnen. Und schließlich wird es auch in Pflach zu Einschränkungen kommen, wird doch die Abfahrt Reutte Nord rückgebaut und eine Seite der Brücke abgetragen. Alle genannten Maßnahmen sollen aber - soweit möglich - in der verkehrsarmen Zeit durchgeführt werden.

„Blickpunkt“ - 29.4.1998

## Großteil der neuen Umfahrung wurde mittlerweile asphaltiert

REUTTE, VILS (huma). Obwohl ein Großteil der neuen Bundesstraße zwischen Reutte und Vils bereits asphaltiert ist, wird dieses Straßenstück im Bereich zwischen Ulrichsbrücke und Anschluß an die Umfahrung Reutte heuer nicht für den Verkehr freigegeben. „Wir machen sicher keine Teilfreigabe“, teilt Dipl.-Ing. Paul Aste, Leiter des Baubezirksamtes Reutte, mit. Dies würde nur zu Problemen beim

Knoten Ulrichsbrücke führen. Die gesamte Umfahrungsstraße samt Grenztunnel in Vils werde plangemäß erst Mitte 1999 eröffnet.

Die sanierungsbedingte Sperre der Lechbrücke in Pflach werde, wie Aste berichtet, Mitte Juli wieder aufgehoben. Die Umleitung durch die Pflacher Gasse sorgte in den vergangenen Tagen immer wieder für Verkehrsbehinderungen.



Die Umfahrung trägt bereits eine Asphaltdecke.

Foto: Hauer

# Firmung

9. Mai 1998

AUS DEM PFARRBRIEF:

## FIRMUNG 1998

Am 9. Mai wird heuer 50 Firmlingen aus Pinswang, Musau und Vils das Sakrament der Firmung gespendet. Für diese jungen Menschen bedeutet dies, daß sie von nun an auch selbst dafür Verantwortung tragen, ob sie als Christen Zeugnis ablegen für ihren Glauben. Was in vielen Ländern Asiens zur Zeit geschieht, könnte auch bei uns Wirklichkeit werden: wie nach der Sendung des Heiligen Geistes auf die Apostel, so geschieht auch hier ein unglaubliches Wachstum der Kirche durch das Wirken des Heiligen Geistes. Die Menschen öffnen sich der Botschaft. Als Pfarrer sehe ich in der Jugend einen Hoffnungsschimmer für die Kirche der Zukunft. Wenn heute nicht mehr die Mehrheit der Menschen ihren Glauben praktiziert, so lehrt uns die Geschichte, daß nicht Mehrheiten eine gute Zukunft garantieren, sondern Menschen, die mutig auch gegen Mehrheitsmeinungen ihr Leben gestalten. Das bedeutet Firmung: Stärkung durch den Heiligen Geist. Das ist all unseren Firmlingen zu wünschen. Ab 1. Mai wird die Pfarrgemeinde für die Firmkandidaten die Heilig - Geist - Novene beten.

### Programm am Firmtag

**8.30 Uhr Empfang von Diözesanbischof Dr. Alois Kothgasser am Stadtplatz durch die gesamte Bevölkerung**

**9.00 Uhr Firmgottesdienst in der Pfarrkirche anschließend Stehempfang am Stadtplatz**

*Bitte die Häuser beflaggen in der Bahnhofstraße und am Stadtplatz sowie in der Stadtgasse.*



### **Firmungs-Premiere des Bischofs**

VILS (huma). Seine erste Firmung in einer Tiroler Gemeinde führte am Samstag Bischof Dr. Alois Kothgasser in Vils durch. Auf Einladung von Pfarrer Rupert Bader firmte der neue Bischof 51 Buben und Mädchen aus Vils, Musau und Pinswang. Nachdem er nachmittags auch noch das Werk des Baustoffherstellers Schretter & Cie besucht hatte, wurde Dr. Kothgasser von Bürgermeister Otto Erd höchstpersönlich wieder nach Innsbruck chauffiert. Foto: Tröber

„Außerferner Nachrichten“ - 14.5.1998

Firmpatin Katja Pumeneder und Firmling Eva Keller



Foto: Rudolf Bieglmann



Firmling Raffaella Schretti, Bischof Dr. Alois Kothgasser und Firmpatin Evi Keller



Foto: Rudolf Bieglmann

Foto: Brigitte Schretti

# Firmung

9. Mai 1998

## Bischof Kothgasser beeindruckte bei Vilser Firmung jung und alt

### Hoher Besuch bei Schretter & Cie

Vils (or) Kürzlich war Bischof Dr. Kothgasser anlässlich seiner ersten Firmung als Oberhirte der Diözese in Vils. Bei dieser Gelegenheit besuchte er auch das Zement- und Kalkwerk in der Grenzstadt. Gemeinsam mit Bürgermeister Otto Erd, Pfarrer Rupert Bader, Diakon Josef Roth, der Geschäfts- und der Betriebsleitung, sowie dem Betriebsrat wurde das Werk besichtigt. Neben der Herstellungstechnik der verschiedenen

Bindemittel und Baustoffe galt sein Hauptaugenmerk vor allem den Fragen der Arbeitswelt. Die Anliegen seitens der Arbeiter und Angestellten sowie des Unternehmers schienen unserem Bischof sehr wichtig. Wenn auch nur wenig Zeit war, so konnten sich Bischof Dr. Kothgasser sowie seine Begleitpersonen ein recht gutes Bild von der Baustofftechnologie der Firma Schretter & Cie machen.



Bischof Kothgasser zeigte sich am Vilser Zementhersteller interessiert.

### Stimmen zum Bischof



**Pfarrer Rupert Bader:** „Der Bischof hinterließ in Vils einen volksnahen, offenherzigen

und weltoffenen Eindruck. Auch in spiritueller Hinsicht ist er ein sehr zeitgemäßer Mann. Er nahm sich ausreichend Zeit für die Anliegen und Fragen der Pfarrgemeinde und suchte auch das Gespräch mit den Gläubigen. Das war nicht immer so.“



**Firmling Raffaella Schrettl:** „Es war eine sehr schöne Firmung. Die Predigt war schon beeindruckend und

auch den Ring des Bischofs in eigenen Händen zu halten war eine tolle Sache. Ich bin jedenfalls begeistert vom neuen Bischof.“



**Firmling Markus Erd:** „Mir hat der Bischof gefallen. Vor allem wie er den Ring allen gezeigt hatte. Und auch die

Firmung selber hat er toll gemacht.“

„Blickpunkt“ - 27.5.1998

„Blickpunkt“ - 27.5.1998



VON ALEX KELLER

Ein halbes Jahrtausend liegt zwischen der Gegenwart und dem Beginn der Neuzeit. 500 Jahre und doch verbindet die beiden Jahrhunderte ein Funke. Aufbruch und neu sind Schlagworte, die sich das beginnende 21. vor allem mit dem 16. Jahrhundert teilen muß. Im imaginären Buch dieser Zeit, in der Europa an ferne Ufer aufbrach, die Mythen des Mittelalters langsam hinter sich begrub und einen teils barbarischen Siegeszug auf fremden Kontinenten antrat, sticht ein Tiroler Name hervor. Balthasar Springer.

Es ist nicht bekannt, wann er geboren wurde, auch nicht, wann er starb. Zu einem der wichtigsten Tiroler macht den Mann aus Vils im Außerfern ein kleines Buch. Ein Reisebericht, genauer gesagt, in dem er als erster die Meerfahrt von Lissabon um das Kap der Guten Hoffnung nach Indien beschrieb. «Er war ein großer und ist leider ein vergessener Tiroler», weiß Andreas Erhard. Im Rahmen seiner wissenschaftlichen Recherchen in Afrika stieß der Geograph aus Lans auf den Reisenden aus Vils. «Als österreichischer Wissenschaftler im Ausland freut man sich natürlich, wenn ein Name aus der Heimat auftaucht», so Erhard, der Springer nicht gesucht, wohl aber entdeckt hat. Balthasar Springer hat ihn fasziniert, seine außergewöhnliche



Andreas Erhard Foto: uls



## Andreas Erhard: Auf den Spuren Balthasar Springers

Geschichte mit einem Virus infiziert und nicht mehr losgelassen. Um dem außergewöhnlichen Tiroler das Andenken zu verschaffen, das ihm gebührt, hat ihm Andreas Erhard ein Buch gewidmet.

Gewürze aus Indien und vor allem Pfeffer direkt zu importieren, war im 15. Jahrhundert Anlaß für die Portugiesen, einen Seeweg nach Indien zu finden. Dazu war mehr notwendig, als bloßer Wagemut. Als Bartolomäus Diaz im Jahr 1488 das Kap der guten Hoffnung umrundet hatte, ließ er die «Scheibe» hinter sich. Zehn Jahre später schaffte Vasco da Gama den Durchbruch und erreichte jenes Land, das für die Europäer wie ein Garten Eden war - Indien. Zur gleichen Zeit muß Balthasar Springer die Stadt Vils verlassen haben. «Wir nehmen an, daß er sich nach Augsburg begab, um sich dort weiterzubilden», so Andreas Erhard. Vils lag damals an einer der wichtigsten Handelsrouten, die Ulm mit Venedig verband - und - Augsburg lag dem Außerferner näher. Erhard: «Als Angehöriger

des niederen Adels hatte er die finanziellen Möglichkeiten, sich weiterzubilden. Er muß aber auch ein hochintelligenter Mensch gewesen sein.» Fremdsprachen und Fachwissen über orientalische Waren waren sehr wahrscheinlich die Voraussetzung dafür, daß Springer Handelsvertreter der Welser wurde. Neben anderen Handelshäusern kauften sich auch die Welser bei der portugiesischen Almeida-Flotte ein, um am Orient-Handel teilzunehmen. Balthasar Springer wurde auserwählt, als «Faktor» bei dieser Indienexpedition im Jahre 1505 teilzunehmen. Auf den drei Schiffen, die von den Deutschen finanziert wurden, waren sicher viele Vertreter. Springer war jedoch der einzige und erste, der nach seiner Rückkehr im Jahr 1506 diese Fahrt, die Landungen am afrikanischen Kontinent, die Umrundung des Kaps der Guten Hoffnung und seine Eindrücke detailgenau beschrieb. 1509 wurde sein Bericht gedruckt und avancierte zum Bestseller. Als erster beschrieb er darin die «Mooren» Afrikas, ihr Aussehen,

ihre Kleidung, ihre Sitten. Erhard: «Seine Ausführungen sind frei von phantastischen Ausschmückungen und entsprechen teilweise auch heute noch der Realität.» Holzschnitte von Hans Burkmaier, einem der wichtigsten und bekanntesten Künstler der maximilianischen Epoche, illustrierten das Buch, das in viele Sprachen übersetzt und oft gefälscht wurde. «Nicht zuletzt seine Schilderungen waren es, die unsere Vorfahren über die eigenen Grenzen hinaus haben sehen lassen in die Welt voller Reichtümer und so anders, als alles bisher bekannte», schwärmt Springers «Entdecker». Anfang Juni wird Andreas Erhard das im Innsbrucker Haymon-Verlag erschienene Buch in Lans und Vils präsentieren. Gleichzeitig wird auch die Pressevorführung der ORF-Dokumentation über Balthasar Springer in seiner Heimatstadt gezeigt. Spät aber doch gelangt der außergewöhnliche Außerferner wieder an das Licht der Öffentlichkeit, aus dem er im 16. Jahrhundert sang- und klanglos verschwunden war.

## Goldene Hochzeiten 1998

22. Mai 1998	Georg und Anna SCHRETTER
12. April 1998	Peter und Viktoria NIEBERLE
24. Mai 1998	Johann und Rosa TRIENDL
8. Oktober 1998	Erwin und Rosa OBERHÖLLER
28. Oktober 1998	Anton und Irma TRÖBER

Georg und Anna Schretter



Rosa und Erwin Oberhöller wurden frühmorgens von ohrenbetäubendem Lärm aus ihrem Schlaf gerissen. Foto: Schmitt

### Vier Seniorinnen schossen morgens aus vollen Rohren

VILS (hüma). Daß bei einer „normalen“ Hochzeit in Vils die Freunde des Bräutigams um 6 Uhr morgens Böller schießen, ist bekannt. Außergewöhnlich dürfte allerdings sein, daß am vergangenen Samstag in den frühen Morgenstunden vier schon etwas betagte Damen – die jüngste war 67 und die

älteste 75 – auf Teufel-komm-raus die Böller abfeuerten – und dies für ihre beiden „Goldenen Seniorenfreunde“. Erwin und Rosa Oberhöller begingen nämlich das Fest der Goldenen Hochzeit. Wie's sich zum Brauch gehört, gab's für die vier „Kanonierinnen“ ein zünftiges Frühstück im Schwarzen Adler.

# Flohmarkt in Vils

am 23. Mai 1998



Foto: Michael Keller

## Flohmarkt

Der 8. Vilsener Flohmarkt findet heuer letztmalig zugunsten des Museumsvereines Vils statt. Nächstes Jahr ist der Erlös wieder für die Pfarre Vils. Der Museumsverein finanziert mit dem Gewinn den Ausbau des Museums mit den Abteilungen: Geigenbau, Fossilien, Zunft und Wohnkultur. Auch heuer ist wieder ein riesen Angebot an Trödel vorhanden. Als Gustustückerln gibt es Bilder von Walter Busch, Leo Lechenbauer, Lithos von Paul Flora u.a. Auch gibt es wieder einen Bauernstand, sowie Kaffee mit Kuchen, Getränke mit kleinen Speisen sorgen für das leibliche Wohl.

„Blickpunkt“ - 20.5.1998

# 24. Mai 1998

Die Zugverbindung Vils - Reutte wurde vom 8. September 1996 - 23. Mai 1998 eingestellt. Der Schienenersatzverkehr nahm seinen Dienst auf. Ab dem 24. Mai 1998 fährt der Zug wieder!



Fotos: Reinfried Brutscher

## Außerfernbahn verkehrt wieder im Zwei Stunden-Takt zwischen Reutte und Kempten Die Wiederaufnahme des Bahnverkehrs gefeiert

REUTTE (huma). Ein Fest für die Außerfernbahn: Mit Würstl und Blasmusik wurde am Sonntag in Reutte die Wiederaufnahme des Personen-Zugverkehrs zwischen Reutte und Pfronten gefeiert.

Hunderte Außerferner und Allgäuer Freunde der Außerfernbahn nutzten das Angebot für eine Gratiszugfahrt. Am Bahnhof Reutte spielte die Musikkapelle auf. Es galt, die Wiederaufnahme des Zugverkehrs zwischen Reutte, Vils und Pfronten zu feiern. Damit besteht wieder ein kompletter Zwei Stunden-Takt auf der Strecke Kempten, Vils, Reutte, Ehrwald und Garmisch-Partenkirchen.

Für den Personenverkehr wer-

den Dieseltriebwagen der Deutschen Bahn eingesetzt. Diese lösen die ÖBB-Busse ab, die seit 9. September 1996 diesen Abschnitt als Schienenersatzverkehr bedienten.

Die Außerfernbahn soll in Zukunft auch touristisch mehr genutzt werden. Erster Schritt ist ein Werbesprospekt von ÖBB und DB mit dem Titel „Lust aufs Außerfern“. Darin werden die Orte an der Strecke samt Ausflugszielen beschrieben. „Die Bahn gibt es noch und sie wird es noch lange geben“, betonte Mag. Emmerich Müller, Leiter Personenverkehr Tirol. Mit einem Stundentakt alleine sei es aber nicht getan. Gemeinsam mit dem deutschen Bahn-Partner würden die ÖBB aus der Außerfernbahn „etwas ganz Tolles“ machen.



Abfahrt für die Außerfernbahn in Reutte Richtung Kempten,

Foto: Huber

„Außerferner Nachrichten“ - 28.5.1998



MENSCHENMENGEN am Bahnhof Reutte! Hunderte nützten das Angebot für eine gratis Zugfahrt.

TT-Foto: Huber

„Tiroler Tageszeitung“ - 25.5.1998

# Metzgerei Elzinger

Am 30. Mai 1998 sperrt zum Bedauern der Vilsener Bevölkerung die Metzgerei Elzinger zu.



## Vier Außerferner Schulen beim Landesjugendsingen

AUSSERFERN (pf). Vier Schulen aus dem Außerfern, die beim Bezirksjugendsingen am besten abschnitten, vertraten den Bezirk Reutte beim Landesjugendsingen Mitte Mai in Innsbruck. Vertreten waren die 3a-Klasse der Volksschule Reutte unter Leitung von Edith Wechner, die Volksschule Heiterwang mit Direktor Werner Gratl, die 2b-Klasse der Hauptschule Elbigenalp unter Sieglinde Haider und der Schulchor der Hauptschule Vils mit Susanne Dirr als Leiterin.

Beim abendlichen Chorkonzert im Stadtsaal in Innsbruck, bei dem Schulen aller Bezirke vertreten waren, sangen die Schüler aus Vils die

Stücke „Heaven is a wonderful place“ und „Clap, snap“. Beim abschließenden Festakt im Kongreßhaus gab der Klassenchor aus Elbigenalp „Leis' weht der Wind“ zum besten. Der Klassenchor der Volksschule Reutte wurde mit „Sehr gut“ beurteilt. Besonders hervorgehoben wurde die Leistung des Solisten Simon Niedermayer, der den Altausseer Postillon bravourös sang.

Die Leistungen der Tiroler Chöre waren insgesamt auf einem erfreulich hohen Niveau, sodaß die Entscheidung über die Teilnahme beim großen Bundesjugendsingen in Eisenstadt mehr als schwierig war.

„Außerferner Nachrichten“ - 4.6.1998

## Von Naturgewalten und russischen Stimmgewalten

VILS (huma). Bis auf den letzten Platz gefällt war am Pfingstsonntag die Pfarrkirche in Vils, als das russische Vokalensemble „Anima“ die Abendmesse gestaltete. Nach dem Gottesdienst wurde dann zu einem kurzen, aber intensiven Konzert geladen. Dabei konnte das bedrohliche Donnerrollen über dem Stadthimmel dem nuancenrei-

chen und meditativen Gesang der stimmungsvollen Russen nichts anhaben. Dargeboten wurden Volkslieder ebenso wie religiöse Gesänge von bekannten Komponisten. Die Gruppe hat schon Hunderte von Konzerten in Deutschland gegeben, bei ihrem Auftritt in Vils handelte es sich aber um die Österreichpremiere.

## Romantischer Konzertabend

VILS. Ein romantisches Konzert wird am Freitag, dem 5. Juni, um 20 Uhr in der Alten Schule in Vils geboten. Ausführende sind Monika Praxmair (Violine), Gösta Müller (Klavier), Elisabeth Straubinger (Gesang) und Sandor Somogyi (Posaune). Sie spielen Werke der Romantik.

„Tiroler Tageszeitung“ - 3.6.1998

## FC-Schretter Vils

# TROTZ WIDRIGEN WITTERUNGSVERHÄLTNISSE IN DER VORBEREITUNG EIN - Auftakt nach Maß: drei Punkte für den FC Schretter Vils in Zell

Ausgesprochen zufrieden zeigte sich FC Vils-Trainer Probst mit dem Start in die Frühjahrsrunde. Drei Punkte gegen den Tabellenletzten nach einer äußerst schwierigen Vorbereitung zählen bekanntlich doppelt.

### Spruch der Woche

„Uns fehlen noch mindestens 15 Punkte auf den Klassenerhalt. Davon sind wir derzeit noch so weit entfernt, wie der Vilsler Fußballplatz vom Pekinger Stadion.“

... Vils-Obmann Günter Keller in neuer Funktion: als Tiefstapler. Seine Mannschaft liegt derzeit auf Platz vier, nur acht Punkte hinter Tabellenführer Axams. Auch wenn heuer bis zu sieben Teams aus der Tiroler Liga absteigen müssen – Vils wird wohl nicht dazugehören. Obwohl das Pekinger Stadion wirklich weit entfernt ist...



Erfolgs-Obmann Günter Keller will das Wort „Erfolg“ derzeit nicht hören – das Abstiegsgepenst geistert trotz Platz vier noch herum. Foto: Klimesch

„Außerfemmer Nachrichten“ - 2.4.1998

### Vils holt zum Saisonauftakt drei Punkte – 2:0 Auswärtssieg in Zell

## Getaumelt, aber nicht gefallen

VILS (klim). FC Zell am Ziller – FC Schretter Vils: 0:2 (0:1). Das war wichtig! Zum Saisonauftakt holte Vils beim Tabellenletzten drei Punkte – und schuf sich damit eine gute Ausgangsposition für die wichtige Frühjahrsaison. Bei großer Hitze dominierte die Probst-Elf in der ersten Hälfte eindeutig, kam durch Paul Bader und Gerhard Immler auch zu guten Chancen. Bis zum ersten Torjubel verstrichen allerdings 34 Minuten: Dieter Heinrich köpfelte eine Flanke von Manfred Haid aus fünf Metern ein. Nach der Pause fing der FCV allerdings zu „schwächeln“ an. Zell kam auf, Vils zu Konterchancen. In der 90. Minute sorgte Goalgetter Christian Bader schließlich für die Entscheidung. Zuvor mußten die Außerfemmer aber nicht nur wegen der Hitze gehörig „schwitzen“: Goalie Reinhard Weber mußte sich etliche Male gehörig strecken, Gerhard Immler klärte einmal sogar auf der Linie. Trainer Meinhard Probst ist deshalb lediglich mit der ersten Hälfte zufrieden: „Nach der Pause war das nur noch reiner Kampf, spielerisch hatten wir nur wenig zu bieten. Nächste Woche muß die Mannschaft in Kematen jedenfalls über 90 Minuten voll bei der Sache sein. Die liegen uns nämlich gar nicht, ein wirklich schwieriges Match.“



Keine Frühjahrsmüdigkeit: Vils (rs. Peter Schuler) erkämpfte drei Punkte.

„Außerfemmer Nachrichten“ - 2.4.1998



0:3 – das tut weh! Der Innsbrucker SK soll dafür am Samstag die „Vilsler Rache“ spüren. Foto: Klimesch

### Vils verliert in Kematen mit 0:3 – Am Samstag erstes Heimspiel

## Hoffen auf die heimatliche Luft

VILS (klim). SV Kematen – FC Schretter Vils: 3:0 (2:0). Die Analyse von Trainer Meinhard Probst fällt kurz, aber prägnant aus: „Wir haben uns in Kematen selber geschlagen. Ein von der ersten bis zur letzten Minute verkorktes Match.“ Tatsächlich spielte die Schretter-Elf nämlich gar nicht so schlecht, aber zwei kapitale Fehler in der Hintermannschaft verhalfen Kematen zu einer 2:0 Führung aus beiderem Himmel. Trotz des Rück-

standes hätte Vils noch vor der Pause ausgleichen können. Christoph Heinrich vergab einen „Sitzer“, kurz vor der Pause knallte Hans Guppenberger einen Elfmeter an die Stange. Das war's – nach der Pause fingen die Außerfemmer noch ein Freistoßtor und Verteidiger Mario Bänden die gelbrote Karte ein. Damit nicht genug: wegen der Heimmiederlage von Tabellenführer Axams hätte der FCV mit einem Sieg in Kematen bis auf fünf Punk-

te an die Tabellenspitze anschließen können. Argerlich, aber keine Tragödie: das fußballerische Frühjahr hat ja erst begonnen.

Nun hofft man im Lager des FCV auf die sprichwörtliche Heimstärke. Am Samstag steigt in Vils die Frühjahrs-Heimpremiere gegen den ISK (Anpfiff 17 Uhr). Meinhard Probst hat dazu eine eindeutige Marschrichtung ausgegeben: drei Punkte müssen her, alles andere zählt nicht!

### Spruch der Woche

„Wir haben uns die drei Eier selbst gelegt.“

... österliche Spielzusammenfassung von Vils-Coach Meinhard Probst. Soll heißen: Sein fehleranfälliges Team schoß sich beim 0:3 die Tore quasi selber. Der Osterfriede bleibt beim FC Vils aber weiter ungestört, im Heimspiel am Samstag soll Gegner ISK auf Eiersuche gehen.

### Zahl der Woche

4

Das 0:3 in Kematen war erst die vierte Vilsler Saison-Niederlage im 18. Tiroler-Liga Spiel.

### Tiroler Liga

1. Axams	18	52:24	38
2. Kitzbühel	18	39:20	37
3. Reichenau	18	44:21	36
4. Fügen	18	39:36	32
5. Vils	18	29:30	30
6. Imst	18	21:22	27
7. Jenbach	17	30:21	25
8. Schwaz	18	28:30	24
9. Kematen	18	29:29	23
10. Telfs	18	24:41	21
11. Götzens	17	26:28	19
12. ISK	17	32:37	18
13. SVI	18	26:41	19
14. Thiersee	17	33:36	18
15. Wacker	18	26:36	17
16. Zell/Ziller	18	23:47	10

„Außerfemmer Nachrichten“ - 9.4.1998

## FC-Schretter Vils



Bild ohne Symbolwert: Vils (rechts Dieter Heinrich) kam gegen den ISK nicht ins Stolpern.

Foto: Kilmach

### Tiroler Liga

1. Kitzbühel	19	40:20	40
2. Reichenau	19	48:21	39
3. Axams	19	52:28	38
4. Fügen	19	41:37	35
5. Vils	19	32:30	33
6. Jenbach	18	31:21	28
7. Imst	19	23:24	28
8. Kamaten	19	30:30	24
9. Schwaz	19	26:31	24
10. Götzens	16	31:28	22
11. Telfs	19	25:43	21
12. Thiersee	18	34:37	19
13. ISK	18	32:40	19
14. SVI	19	28:42	19
15. Wacker	19	28:38	18
16. Zell/Zöhr	19	23:52	10

### 3:0-Sieg des FC Vils gegen den ISK – Auch im Cup aufgestiegen Daheim ist's halt am schönsten

VILS (klim). Auch wenn's auswärts nicht immer optimal klappt, auf ihre Heimstärke können sich die Vils'er Kicker einfach verlassen. Vils-Coach Meinhard Probst gab schon vor dem Spiel gegen den ISK eine eindeutige Devise aus: drei Punkte müssen her. Und seine Mannschaft hielt sich brav an die Anweisung. Schon in der fünften Minute drückte Christian Bader eine Vorlage von Dieter Heinrich zum 1:0 über die Linie. Auch nach der schnellen Führung ließ der FCV nicht locker, ging aggressiv in die Zweikämpfe. Trotzdem dauerte

es bis zur 47. Minute, bis die Fans wieder jubeln durften. Nach einem Freistoß von Christian Bader stand diesmal Dieter Heinrich goldrichtig und staubte zum 2:0 ab. Paul Bader fixierte kurz darauf das 3:0 – die endgültige Entscheidung. Der ISK hatte dem nur wenig entgegenzusetzen, erst in der Schlussphase kamen die Innsbrucker ins Spiel. Und wenn sie einmal gefährlich vor dem FCV-Gehäuse auftauchten, war der überragende Libero Hans Guppenberger zur Stelle. Der Routinier legte nicht nur in der Defensive eine tadellose Partie ab,

sondern hatte auch das Auge für den spielöffnenden weiten Paß. Vils scheint jedenfalls für das „heiße“ Oberland-Derby in Imst bestens gerüstet zu sein. Trainer Probst: „In Imst geht es immer ein bißchen hektisch zu, da sind die Zuschauer immer in Derby-Stimmung. Für uns ist das aber ein Spiel wie jedes andere. Wir wollen wieder auf Sieg spielen.“

Im Cup tat sich Vils dagegen schwer: gegen den 1. Klasse-Verein Seefeld kamen Bader & Co. auswärts erst im Elfmeterschießen weiter.

„Außerfemer Nachrichten“ - 16.4.1998



Der FC Vils präsentiert sich in guter Form.

DAS EINSTIGE OBERLANDDERBY WURDE EIN NORMALES MEISTERSCHAFTSSPIEL

### Vils behauptet sich mit 2:1 Sieg weiterhin im ersten Tabellendrittel

### FC Vils bleibt auch weiterhin voll am Drücker Im „heißen“ Oberland-Derby gab's drei Punkte

VILS (klim). SC Imst – FC Schretter Vils: 1:2 (0:1). Die Schretter-Elf ließ sich auch in Imst nicht vom Erfolgsweg abbringen – im prestigeträchtigen Oberland-Derby holten die Außerfemer drei Punkte und bleiben somit weiter auf enger Tuchfühlung mit der Tabellenspitze. Vils trat von Beginn an selbstbewußt auf, setzte den Gegner sofort unter Druck. Dieter Heinrich sorgte schon in der sechsten Minute für das 1:0 – nach einem Alleingang überhob er den Imster Goalie überlegt. Danach fanden auch noch Peter Schuler und Markus Singer hochprozentige Chancen vor.

Erst nach der Pause bekamen die Hausherren das Spiel einigermaßen in den Griff, schafften auch den Ausgleich in der 60. Minute – aber Vils war an diesem Tag einfach zu stark. Der überragende Dieter

Heinrich sorgte auch für die „Vorarbeit“ zum 2:1 – nach einem Foul an dem Mittelfeldspieler verhängte der Schiri einen Strafstoß. Diese Chance ließ sich Paul Bader nicht nehmen – 2:1. Kurz vor dem Abpfiff durfte auch Goalie Reinhard Weber noch eine Heldentat feiern. Der FCV-Schlussmann verhinderte mit einem tollen Reflex den Imster Ausgleich.

Nach diesem Erfolg sollen natürlich auch im Heimspiel gegen Nachzügler SVI drei Punkte her. Einziger Wermutstropfen: Paul Bader (gesperrt) und Matthias Bader (verletzt) fallen sicher aus. Trainer Meinhard Probst glaubt trotzdem felsenfest an einen Sieg: „Solange es gut läuft, muß man alle Punkte mitnehmen, die zu kriegen sind. Bei uns läuft's derzeit hervorragend, da sollte der SVI kein wirkliches Problem sein.“



Routinier Paul Bader (l.) sorgte einmal mehr für die Entscheidung. Dank seines Elfer-Tors zum 2:1 bleibt Vils weiter auf der Überholspur. Foto: Kilmach

„Außerfemer Nachrichten“ - 23.4.1998

## FC-Schretter Vils

2:1 Erfolg vor 250 Fans – Glück war diesmal Vilser Weggefährte

### Siegestor war Chefsache



VILS (erp). FC Schretter Vils – SV Innsbruck: 2:1 (1:0). Der Start war vielversprechend: Einer Vilser Angriffswelle folgte die nächste, der erste Treffer schien nur noch eine Frage der Zeit. Doch der Sturmlauf wurde jäh beendet, plötzlich herrschte Flaute. Bis Matthias Bader Erbarmen mit den Seiten hatte und kurz vor Seitenwechsel zum vielumjubelten 1:0 einköpfelte – endlich. Doch der am hinteren Tabellenende parkende SVI entpuppte sich als kampfstarkes Team mit guten Einzelspielern. So kam es dann nach Seitenwechsel zum verdienten Ausgleich. Der hervorragende Vilser Tormann Reinhard Weber war geschlagen. Doch Vils schlug zurück – Kapitän Stefan Haid sorgte höchstpersönlich mit einem Volleyschuss für das glückliche 2:1 (87. Minute).

Nun geht's zum Angstgegner nach Schwaz. Trainer Probst will es erneut wissen: „Wir spielen auf Sieg. Mal sehen, ob's klappt.“

P.S.: Im Cup schlug sich Vils gegen den Regionalligisten Rum sensationell: Bis 15 Minuten vor Schluß 3:2 geführt, schlußendlich nur knapp mit 3:4 verloren.

Niedergerungen: Der FC Vils (l. Mario Banden) mußte bis zum Schluß um den Sieg zittern, Kapitän Stefan Haid traf erst in der 87. Minute zum 2:1. Foto: Papp

„Außerferner Nachrichten“ - 30.4.1998

Mit viel Einsatz wird um Punkte gespielt

DREI MINUTEN VOR SCHLUSS GLÜCKLICHES SIEGTOR GEGEN DEN SV INNSBRUCK  
**Im Cup ausgeschieden - in der Meisterschaft glücklicher Sieg**



Beim FC Schretter Vils läuft's zur Zeit in der Meisterschaft bestens. So gut, daß sich Hans Guppenberger in's Gras legen kann, um seine Gegner vom Ball zu trennen. Der Abstieg dürfte für den FCV jedenfalls kein Thema mehr sein.



„Blickpunkt“ - 29.4.1998

## FC-Schretter Vils

### Am Freitag (19.30 Uhr) steigt in Vils der Schlager gegen Axams Vilser Turbo kam leider ins Stottern

VILS (klim). SC Schwaz – FC Schretter Vils: 2:0 (1:0). Schade! Vils hat mit der Auswärtsniederlage im Titelkampf etwas an Boden verloren. Trotzdem: die Probst-Elf hat morgen im Schlager gegen Axams die große Chance, sich wieder voll in die Spitze zu spielen. Denn schwach war der FCV in Schwaz keineswegs, nur vor dem gegnerischen Sechzehner waren Bader & Co. meistens mit ihrem Latein am Ende. Darüberhinaus knallte Christian Bader in der 70. Minute einen Freistoß an die Stange – da hätte es noch einmal eng werden können.

Trainer Probst setzt jetzt gegen Axams auf volle Offensive. Zu recht, denn er hat alle Mann an Bord: „Für uns zählen nur drei Punkte, auch gegen eine Spitzenmannschaft wie Axams. Wir werden unbeschwert angreifen.“



Ein Mann für schwierige Aufgaben: Außendecker Oliver Würle (l.) wird es gegen Axams mit schnellen Stürmern zu tun bekommen. Foto: Kilmach

## Gut gespielt, dennoch verlor Vils mit 0:2

„Außerferner Nachrichten“ - 7.5.1998



Reinhard Weber konnte sein Tor nicht sauber halten.



Gute Partie auf ungewohnter Position: Verteidiger Mario Banden (l.) sorgte in der Offensive für Bewegung. Foto: Kilmach

### FC Vils holte im Schlagermatch ein 0:0 – Kapitän Haid verletzt

## Sturmlauf blieb unbelohnt

VILS (klim). FC Schretter Vils – SV Axams: 0:0. Keine Frage, das Schlagerspiel Vils gegen Axams hatte „Endspielcharakter“ – beide Teams hätten im Titelkampf unbedingt drei Punkte benötigt. Herausgekommen ist zwar ein torloses Remis, aber ein extrem gutes Spiel. Vor allem die Schretter-Elf setzte voll auf Offensive, schnürte den Gegner mit Forechecking ein. Dieter Heinrich hatte in der ersten Hälfte den Matchball auf dem Fuß

– der quirlige Stürmer konnte jedoch nicht verwerten. Axams-Golke Lonauer bewachte sein Team auch zum Schluß vor einer Niederlage, indem er zwei Goppenberger-Granaten entschärfte. Vils-Torwart Reinhard Weber hatte ebenfalls einiges zu tun, mußte dreimal in extremer Bedrängnis retten.

So konnten zwar die Torhüter jubeln, aber nicht ihre Mannschaften. Das Unentschieden hilft letztendlich keinem etwas. Vils-Coach

Meinhard Probst: „Die Mannschaft hat alles gegeben, ich kann ihr keinen Vorwurf machen. Aber bei der Drei-Punkte-Regel bringt uns ein Remis herzlich wenig.“

Am Wochenende geht's nun zum Oberland-Derby nach Telfs. Dort wird allerdings ein ersatzgeschwächter FCV einlaufen: Kapitän Stefan Haid zog sich einen Muskelfaserriß zu, die drei Bader-Brüder sind verhindert. Trotzdem sind drei Punkte eingeplant.



### Zahl der Woche

11

Die Heimserie des FC Schretter Vils wird langsam schon fast unheimlich. In allen elf Saisonspielen auf heimischem Boden blieben Bader & Co. ungeschlagen. Die stolze Heimbilanz: acht Siege, drei Unentschieden. Macht allein zuhause nicht weniger als 27 Punkte. Mit solchen Zahlen wird man normalerweise Meister. Einziges Vilser Macko: auswärts gingen nur 13 Punkte auf das Tabellenkonto ein.

„Außerferner Nachrichten“ - 14.5.1998

## Fußball

### FC Schretter Vils

FC Vils verliert in Telfs mit 1:2 – Alle drei Bader-Brüder fehlten

## Der Abschied vom Titeltraum

VILS (Don), SV Telfs – FC Schretter Vils: 2:1 (1:1). Anstatt Telfs den Marsch zu blasen, trompeteten die Gebrüder Bader bei einer wichtigen Radioaufnahme. Ohne seine drei Stützen und Kapitän Stefan Haid verlor Vils 1:2.

Ausgerechnet ein Telfer namens Marcel Schretter raubte der Schretter-Elf ihre Minichance auf die Meisterschaft. Der Jungstürmer erzielte beide Treffer zum 2:1-Heimsieg der Oberländer und riß die Vilser sechs Runden vor Schluß aus ihren letzten Tüelträumen. Denn der 7 Punkte-Rückstand auf Spitzenreiter Reichenau ist wohl trotz dreier Heimspiele in Serie nicht mehr aufzuholen. Dabei hatte die Partie für Vils so vielversprechend begonnen. Ein Stungentrefen und das Führungstor durch Gerhard Immler für Vils fielen gleich in der Anfangsphase.

Obmann Günter Keller verärgert: „Auch ohne die Baders hätte die Mannschaft gewinnen müssen. Da gibt's keine Ausreden.“



Aus der Titeltraum: Auch Christoph Heinrich (l.) konnte nicht helfen. Foto: Heurer

„Außerferner Nachrichten“ - 20.5.1998

Vils besiegt Götzens 3:1 und holt gegen Fügen ein Unentschieden

## Nach der englischen Woche lichten sich die Spielerreihen

VILS (Klön), Donnerstag: FC Schretter Vils – SV Götzens: 3:1 (2:1). Sonntag: FC Schretter Vils – SV Fügen: 1:1 (1:0). Zwei Spiele, vier Punkte – die Vilser Bilanz der englischen Woche kann sich sehen lassen. Einziges Problem: für die morgige Heimpartie gegen Wacker Innsbruck fallen sechs Leistungsträger aus.

Zu den Spielen: Nach dem souveränen Sieg gegen Götzens (Tore: Dieter Heinrich 2x, Mario Banden) standen die Vorzeichen des sonntägigen Spitzenmatches gegen Fügen auf Unentschieden. Immerhin mußten die Außerferner in der bisherigen Tiroler Liga-Saison noch keine Heimmiederlage einstecken. Auch die imposante Fügener Serie hielt – der SVF blieb das 13. Match hintereinander ungeschlagen. Dabei sah es anfangs gut für den FC Vils aus – Christian Bader sorgte mit einem Weitschußkracher für das 1:0. Kurz nach der Pause gab der Schiri aber ein Vilser Tor nicht – Begründung: Stürmerfoul von Christian Bader. Eine strittige Entscheidung. Kurz darauf fiel der Fügener Ausgleich, ein schönes Freistoßtor und irgendwie auch verdient. Vils-Coach Meinhard



Immer mit vollem Einsatz bei der Sache: Goalie Reinhard Weber. Foto: Klemm

Probst haderte vor allem mit dem Schiedsrichter: „Das Ergebnis geht in Ordnung, aber der Schiri hat viel zu viele Karten gezückt. Mir fehlen am Freitag gegen Wacker fünf gesperrte Stammspieler.“

„Außerferner Nachrichten“ - 28.5.1998



SIEG GEGEN GÖTZENS UND REMIS GEGEN FÜGEN - VILSER BEHAUPTEN TABELLENPLATZ

# Vils vier Runden vor Schluß weiterhin am fünften Platz

## Sport

Halbmarathon - Gerhard Hartmann  
Mountainbike - Peter Preßlauer



*Erwin Horn und Gerhard Hartmann laufen in der M40 ganz vorne mit.*

„Blickpunkt“ - 29.4.1998

### HALBMARATHON IN WELS

Ende April, vier Wochen vor dem Wien-Marathon, findet in Wels der Halbmarathon statt. 700 LäuferInnen standen am Start. Darunter auch Gerhard HARTMANN. Er konnte in der ausgezeichneten Zeit von 1:08 Std. als Gesamtsiebter das Ziel durchlaufen. In der Klasse M40 reihte sich der Langstreckler bei kaltem und böigem Gegenwind auf den Rang drei.

DER VILSER MUSSTE SICH IN MÜNSINGEN NUR PROFIS GESCHLAGEN GEBEN

## Peter Preßlauer bei deutschem Top-Rennen sensationell - 10.



Dem 19jährigen Mountainbiker, Peter Preßlauer aus Vils gelang am Wochenende sein bislang größter Erfolg. Beim int. deutschen Eröffnungsrennen in Münsingen fuhr er auf den sensationellen zehnten Platz im Eliterennen. Nur Profis landeten vor dem Außerferner.

*Schob sich in Mitten der deutschen Spitzenklasse der Mountainbiker.*

*Foto Keller.*

„Blickpunkt“ - 8.4.1998

# Sport

Stockschützen / Tennis  
SSP-Sportwetten im Grünen Baum

## Nach Riesenerfolg gestärkt in die Sommersaison

**VILS (AN).** Beim letzten Eisturnier legten die Vilser Stockschützen den Grundstein für eine erfolgsversprechende Sommersaison: das starkbesetzte Turnier von Stuttgart konnte sensationell gewonnen werden.

So wie die Wintersaison '97/98 für den SSV Vils begann, nämlich mit einem ersten Platz in Füssen, so endete dieselbe auch. Mit einem überraschenden Erfolg beim starkbesetzten internationalen Herrenturnier in Stuttgart-Faihingen rundete die Mannschaft des SSV mit den Schützen Helmut Lewisch, Arthur Hosp, Kurt Ostheimer und Karl Mages eine sportlich tolle Hallen- und Natureissaison ab. 16 Moarschaften aus Deutschland, Österreich und der Schweiz kämpften im Schwabenland um den begehrten „Wanderpokal der Stadt Stuttgart“ – und die Vilser steigerten sich von Spiel zu Spiel, gewannen zwölf von 15 Partien und lie-

ßen mit 26 Punkten (2,6 Stocknote) Topmannschaften aus Hessen, Württemberg und Bayern sowie den steirischen Seriensieger EV Göss klar hinter sich.

Neben diesem Erfolg in Stuttgart gab es auch an anderen Fronten schöne Winter-Plazierungen für den SSV zu verbuchen. So konnte unter anderem auch das mit 17 Mannschaften besetzte „internationale Herrenturnier des SSV Vils“ auf eigener Natureisanlage gewonnen werden (wir berichteten).

Bei Meisterschaften lief es für die Damen des SSV in der abgelauten Winteraison insofern zufriedenstellend, da sich Ingrid Lorenz, Ingrid Reis, Irmgard Schretter und Ingrid Mages bei der Landesmeisterschaft in Kundl in der höchsten Tiroler Spielklasse behaupten konnten und den Klassenerhalt sicherten. Bei der ASKÖ-LM reichte es zu einem sehr guten dritten Platz.

In der Mixedmeisterschaft schaffte man zunächst in der For-

mation Ingrid Lorenz, Ingrid Mages, Kurt Ostheimer und Karl Mages in Innsbruck den Wiederaufstieg zur Landesmeisterschaft, mußte aber dann in der neuen Kundler Eishalle nach mäßiger

Leistung (der beiden Herrenteams) erneut den Abstieg in die Oberliga in Kauf nehmen.

Fazit: Der Sommer kann für die Vilser Stocksportler ruhig kommen.



In Topverfassung präsentieren sich die Vilser Stockschützen.

Foto: Kämmerich

„Außerferner Nachrichten“ - 14.5.1998

## Vilser Tennis mit neuem Vorstand

**VILS (wiso).** Nur kleine Veränderungen ergab die Neuwahl des Vorstandes im Tennisclub Vils: Der gut funktionierende Verein führte den „Urnengang“ bei seiner Hauptversammlung durch. Hier nun die neue Vilser „Tennisregierung“: **Obmann:** Willi Wiedemann. **Stv.:** Erich Klauzner. **Schriftführer:** Kathia Schedle. **Stv.:** Willi Wiedemann. **Kassier:** Anja Kieltrunk. **Stv.:** Stefan Lochbihler. **Sportwart:** Stefan Haid und Christoph Hosp. **Rechnungsprüfer:** Reinhard Walk mit Robert Beirer.

„Außerferner Nachrichten“ - 2.4.1998

## SSP-Sportwetten im Grünen Baum



Mit dem Champions-League-Finale Inter Mailand gegen Real Madrid wurde das Wettbüro im Grünen Baum in Vils eröffnet. Für alle Sportinteressierten bietet sich hier die Möglichkeit vom Fußball über Tennis bis zur Formel 1 zu wetten. Das Spektrum reicht von »A« wie American Football bis »Z« wie Motorsport in Zeltweg.

„Blickpunkt“ - 27.5.1998

# Schiclub Vils

Der Ausschuß des **Schiclub Vils** hat in seiner Sitzung vom **8. April 1998** beschlossen folgende Mitglieder zu ehren:

## Ehrenmitglied

**Bieglmair Rudolf** von 1968 bis 1970 Zeugwart  
von 1979 bis 1971 Sportwart  
von 1978 bis 1990 Obmann  
von 1993 bis heute Obmann-Stellvertreter  
als Funktionär, Zeitmesser und Kampfrichter für den Schiclub immer zu haben und immer im Einsatz.

**Kieltrunk Alois** von 1956 bis 1960 Schriftführer  
von 1962 bis 1964 Obmann Stellvertreter  
von 1971 bis 1973 Obmann  
von 1973 bis 1976 Obmann Stellvertreter  
von 1982 bis heute im Ältestenrat  
als Funktionär, Kampfrichter und in der Funktion als Ältestenrat bis heute immer noch aktiv dabei

## Goldenes Ehrenzeichen

**Erd Armin** von 1975 bis 1976  
von 1978 bis 1990  
von 1993 bis heute Zeugwart  
von 1978 bis 1986 Obmann Stellvertreter  
von 1990 bis 1993 Obmann

## Silbernes Ehrenzeichen

**Erd Markus**  
**Kieltrunk Robert**  
**Kieltrunk Friedrich** alle 3 Mitglieder sind seit 1986 bis heute im Ausschuß des Schiclub Vils durchgehend in verschiedenen Posten tätig, sei es als Obmann Stellvertreter, Sportwart, oder Zeugwart.

## 20 Jahre Funktionär

**Lachmair Josef**  
**Martin Franz**

2 Funktionäre die schon mit Ehrenzeichen des Schiclub Vils ausgezeichnet wurden, bekommen für ihre nunmehr seit 20 Jahren durchgehende Tätigkeit als Trainer bzw. als Zeugwart des Schiclub Vils für ihre Verdienste um den Schiclub Vils ein **Ehregeschenk**.

## VILS

**VM alpin:** Anneliese Bader, Andreas Walk

**Kinder I:** Sandra Kieltrunk, Wolfgang Mellauner; **Kinder II:** Verena Mayer, Andreas Kieltrunk; **Schüler I:** Kristina Tröber, Bertram Kögl; **Schüler II:** Natalie Schlichter, Matthias Mellauner; **Jugend I:** Birgit Monitzer, Gerold Vogler; **Jugend II:** Nicola Tröber, Andreas Martin; **allg. Klasse:** Anneliese Bader, Bernd Vogler; **AK I:** Sabine Pitterle, Andreas Walk; **AK II:** Alfons Kieltrunk; **AK III:** Ernst Bader; **AK IV:** Emmerich Erd; **AK V:** Alois Kieltrunk;

**VM nordisch:** Heidi Brutscher, Rolfried Brutscher; **Schülermeister:** Rebecca Herold, Thomas Martin;

**Kinder I:** Diana Eiter, Franz Vogler; **Kinder II:** Maria Keller, Stefan Haunsberger; **Schüler I:** Melanie Wex, Stefan Huber; **Schüler II:** Rebecca Herold, Thomas Martin; **Damen:** Heidi Brutscher; **Herren:** Rolfried Brutscher;

**Gedächtnislauf - Tagessieger:** Anneliese Bader, Andreas Walk;

**Kinder:** Maria Keller, Christoph Tröber; **Schüler:** Natalie Schlichter, Matthias Mellauner; **Jugend:** Corinna Tröber, Patrick Kaiser; **allg. Klasse:** Anneliese Bader, Paul Bader; **AK I:** Sabine Pitterle, Andreas Walk; **AK II:** Alfons Kieltrunk; **AK III:** Armin Erd; **AK IV:** Leopold Keller; **AK V:** Alois Kieltrunk;

**Altersklassenrennen - mit WISBI Nettowertung - Tagessieger:** Heidi Brutscher, Alfons Kieltrunk; **Zweite:** Petra Vogler, Andreas Walk; **Dritte:** Karin Überegger, Ernst Bader;

**Ortschülerskitag Alpin - Meister:** Kristina Tröber, Andreas Overbeck;

**Kinder I:** Sandra Kieltrunk, Philipp Schretter; **Kinder II:** Maria Keller, Christoph Tröber; **Schüler I:** Kristina Tröber, Bertram Kögl; **Schüler II:** Judith Scharf, Andreas Overbeck;

**Ortschülerskitag nordisch:**

**Kinder I:** Sonja Brutscher, Roland Walk; **Kinder II:** Maria Keller, Martin Raimen; **Schüler I:** Melanie Wex, Florian Keller; **Schüler II:** Judith Scharf, Thomas Martin.

Der Reuttener Sprengmeister erhielt seltene Auszeichnung des Bundespräsidenten

## Fritz Bubendorfer ist Technischer Rat

VILS, WIEN (hm). Die äußerst seltene Auszeichnung „Technischer Rat“ wurde jetzt Dipl.-Ing. Fritz Bubendorfer verliehen.

Bundespräsident Dr. Thomas Klestil verlieh am Montag, dem 25. Mai, den Titel „Technischer Rat“ an den Reuttener Dipl.-Ing. Friedrich Bubendorfer (61). Übergeben wurde diese hochrangige Auszeichnung durch den Bundesminister für Wirtschaftliche Angelegenheiten, Hannes Farnleitner, im Marmorsaal des Ministeriums in Wien. Unter den Gratulanten waren unter anderem Ex-Wissenschaftsminister Dr. Rudolf Scholten und ORF-Ö1-Journalchef Dr. Luis Glück. Unterrichtsministerin Elisabeth Gehrler ließ Gratulationswünsche durch ihre Pressespreche-

rin Heidemarie Glück übermitteln. Wirtschaftsminister Farnleitner hob in seiner Ansprache die große Fachkompetenz Fritz Bubendorfers im Bereich des Sprengwesens hervor. Farnleitner: „Sein Wissen und seine Erfahrung waren entscheidend in der Erschließung neuer Bereiche des Bergbaus und haben ihm auch internationale Anerkennung gebracht.“

Bubendorfer studierte an der Montanuniversität Leoben Bergbau und war lange Jahre als gerichtlich beeideter Sachverständiger für Bergbau und Sprengwesen tätig. Er führte ein Unternehmen für Spezialsprengungen mit Aufträgen im In- und Ausland und war zuletzt 24 Jahre bei der Firma Schretter & Cie in Vils als Betriebsleiter aller Werke tätig. Seit 1. März '98 ist er im Ruhestand.



Bei der Ehrung (v.l.): Bundesminister Hannes Farnleitner, Technischer Rat Dipl.-Ing. Fritz Bubendorfer und Heidemarie Glück (Pressesprecherin von Ministerin Gehrler und Tochter des Ausgezeichneten). Foto: Bürger

„Außerer Nachrichten“ - 10.6.1998

16. Juni 1998

JAHRGANGSAUSFLUG der „1928er“ zum 70. Geburtstag



Von links: Engelbert Mellauner, Elsa Heel, Alois Petz, Maria Smolei (in Frankreich verheiratet), Walter Hosp, Dorli Schretter, Erika Kathrein, Herbert Ostheimer, Armelia Köck, Sieghard Huter, Karl Schweiger, Erhard Fischer, Ludwig Vogler, Fani Schwenninger, Resi Vogler, Otto Melekusch, Leopold Keller, Arnold Stebele. (Foto Herbert Ostheimer)



70 Jahre und kein bißchen greise,  
immer noch voll in Schwung,  
verkalkt in keiner Weise,  
mit 70 bist du noch lange jung!

Vielen Dank, daß Du immer da bist,  
wenn wir Dich brauchen!  
Alles Gute zum Geburtstag  
am **12.6.** wünscht Dir  
Dein ganzer Anhang!

Ludwig Vogler

„Blickpunkt“ - 10.6.1998

## Umfassender Öko-Begleitplan für die Umfahrung von Musau

Ein umfassender ökologischer Begleitplan soll sicherstellen, daß die Bauarbeiten an der Umfahrung Musau die Natur möglichst wenig belasten. Während und nach den eigentlichen Straßenbauarbeiten müssen etliche Auflagen erfüllt werden, wie Verkehrslandesrat Dr. Johannes Lugger im Zuge einer Anfragebeantwortung erklärte.

VILS/MUSAU (rei). Schweres Baugerät ist seit Monaten im Bereich Vils/Musau im Einsatz. Um die Schäden an Natur und Landschaft so gering wie möglich zu halten, gibt es einen ökologischen Begleitplan, der von Dipl. Ing. Dietmar Gstrein ausgearbeitet wurde und dem eine naturschutzrechtliche Genehmigung zugrunde liegt.

Wie dieser, der Öffentlichkeit kaum bekannte landschaftspflegerische Begleitplan aussieht, legte LR Johannes Lug-

ger im Zuge der Beantwortung einer entsprechenden Anfrage des Grün-Abgeordneten Bernhard Ernst dar.

Im wesentlichen handelt es sich um Bepflanzungsvorschläge, die eine ökologische Verbesserung bewirken sollen:

- Zum Schutz des Wildes ist ein beidseitiger Wildschutzzaun vorgesehen. Eine eigens errichtete Wildbrücke sowie zwei Durchlässe gewähren die Querung der neuen Straße durch das Wild.

- Als weitere Ausgleichsmaßnahme wird im Bereich zw. km 2,1 und km 2,75 die bestehende Uferverbauung am Lech abgetragen, um dem Lech in diesem Abschnitt eine Gestaltungsmöglichkeit im Sinne einer freien Fließstrecke zu bieten.

- Amphibien und Kleintiere können die neue Straße außer an den Wilddurchlässen noch bei vier weiteren Rohren unterqueren.

- Die Gehölzbepflanzungen



Die Baumaßnahmen in Vils und Musau werden von einem Öko-Plan begleitet.

wurden aus tierökologischen Gründen so geplant, daß sie den zuführenden Weg zu den Durchlässen bzw. zur Grünbrücke randlich säumen.

- Bei den Pflanzmaßnahmen wurde auf die Verwendung einer standortgerechten und landschaftstypischen Artenzusammensetzung geachtet.

- Offengelegte Flächen werden wiederbegrünt.

- Straßenböschungen werden

als Trocken- oder Pionierstandorte ausgebildet.

- Rekultivierung und Wiederherstellung des ursprünglichen Zustandes sofort nach Beendigung der Bauarbeiten.

**Rolladen**

Markisen • Sonnenschutz

hübner pfranten

dh ☎ 00 49 / 83 65 / 73 23 5

„Blickpunkt“ - 10.6.1998



## A7-Tunnelausgang auf Tiroler Seite entwickelt sich zum Ausflugsziel

Der Ausgang des rund 1,3 Kilometer langen A7-Grenztunnels auf Tiroler Seite entwickelte sich an den vergangenen Feiertagen direkt zu

einem beliebten Ausflugsziel für Spaziergänger. Ab dem nächsten Jahr wird es dagegen eher lebensbedrohlich sein, sich vor dem Tunnel zu

postieren: Dann soll durch den Tunnel der gesamte Transitverkehr fließen, der sich bisher durch Füssen quält. Bild: Sigrid Hillebrand

„Allgäuer Zeitung“ - 18.4.1998

# Bauarbeiten B 314

## Juni 1998

Felsabbau wegen Bahnverlegung und Verlegung der Bundesstraße



### Umfahrung Route bis Vils

Voll im Zeitplan liegen die Arbeiten an der Fertigstellung der B314 in Richtung Grenztunnel bei Vils. Ende Juni 1999 wird dieses Straßenstück eröffnet. Geklärt ist inzwischen auch, wie der Knoten Vils verlaufen wird. Aufgrund einer Forderung der ÖBB wird im Bereich der Querung der künftigen Landesstraße (dzt. noch Bundesstraße) mit der Bahn eine Schrankenanlage gebaut. Mit weiteren Behinderungen in diesem Bereich ist also noch einige Zeit zu rechnen.

„Blickpunkt“ - 26.8.1998



Vom Tunnelausgang in Richtung Ulrichsbrücke



Neue Zufahrt zum Ländehof



# Herz-Jesu-Prozession

21. Juni 1998



# Ehrungen für verdiente Gemeindegänger

21. Juni 1998

Der Gemeinderat der Stadt Vils hat in seiner Sitzung am 27. Mai 1998 beschlossen, Ehrungen für verdiente Gemeindegänger vorzunehmen.

Zu diesem Festakt am Sonntag, den 21. Juni 1998 wird im Anschluß an die Herz-Jesu-Prozession, in den Stadtsaal herzlichst eingeladen.

Roland Wörle  
Pius Lochbihler

Goldenes Ehrenzeichen der Stadt Vils  
Goldenes Ehrenzeichen der Stadt Vils

Cilli Ledl  
Herbert Ostheimer  
Friedl Lochbihler  
Rudolf Bieglmann  
Johann Kieltrunk  
Richard Wasle

Ehrenzeichen der Stadt Vils  
Ehrenzeichen der Stadt Vils



Von links: Roland Wörle, Pius Lochbihler, Cilli Ledl, Herbert Ostheimer, Bgm. Otto Erd, Friedl Lochbihler, Rudolf Bieglmann, Johann Kieltrunk, Richard Wasle

Fotos: Reinfried Brutscher



Roland Wörle - Goldenes Ehrenzeichen der Stadt Vils



Pius Lochbihler - Goldenes Ehrenzeichen der Stadt Vils

# Ehrungen für verdiente Gemeindeglieder

21. Juni 1998



Herbert Ostheimer - Ehrenzeichen der Stadt Vils



Cilli Ledl und Friedl Lochbihler - Ehrenzeichen der Stadt Vils



Johann Kieltrunk - Ehrenzeichen der Stadt Vils

Fotos: Reinfried Brutscher



Rudolf Bieglmann - Ehrenzeichen der Stadt Vils



Richard Wasie - Ehrenzeichen der Stadt Vils

# Jungschar Vils



## Die „Traumfabrik“ zog in den Bann

VILS (huma). Bis auf den allerletzten Platz gefüllt war der Stadtsaal in Vils, als vergangene Woche die Jungschar zur „Traumfabrik“ lud. Die Knirpse überraschten dabei mit schauspielerischem Können und viel Witz. Das Publikum dankte für den humorigen und gelungenen Abend mit überschweng-

lichem Beifall. Die coole Playback-Show vermochte dabei ebenso zu überzeugen wie das magische Schwarze Theater, der Männerchor im Miniaturformat, der Herr Reindl oder die etwas andere Liebesgeschichte mit Schlagern und Schmutzen. Na dann, auf ein herzliches Wiedersehen in zwei Jahren ...

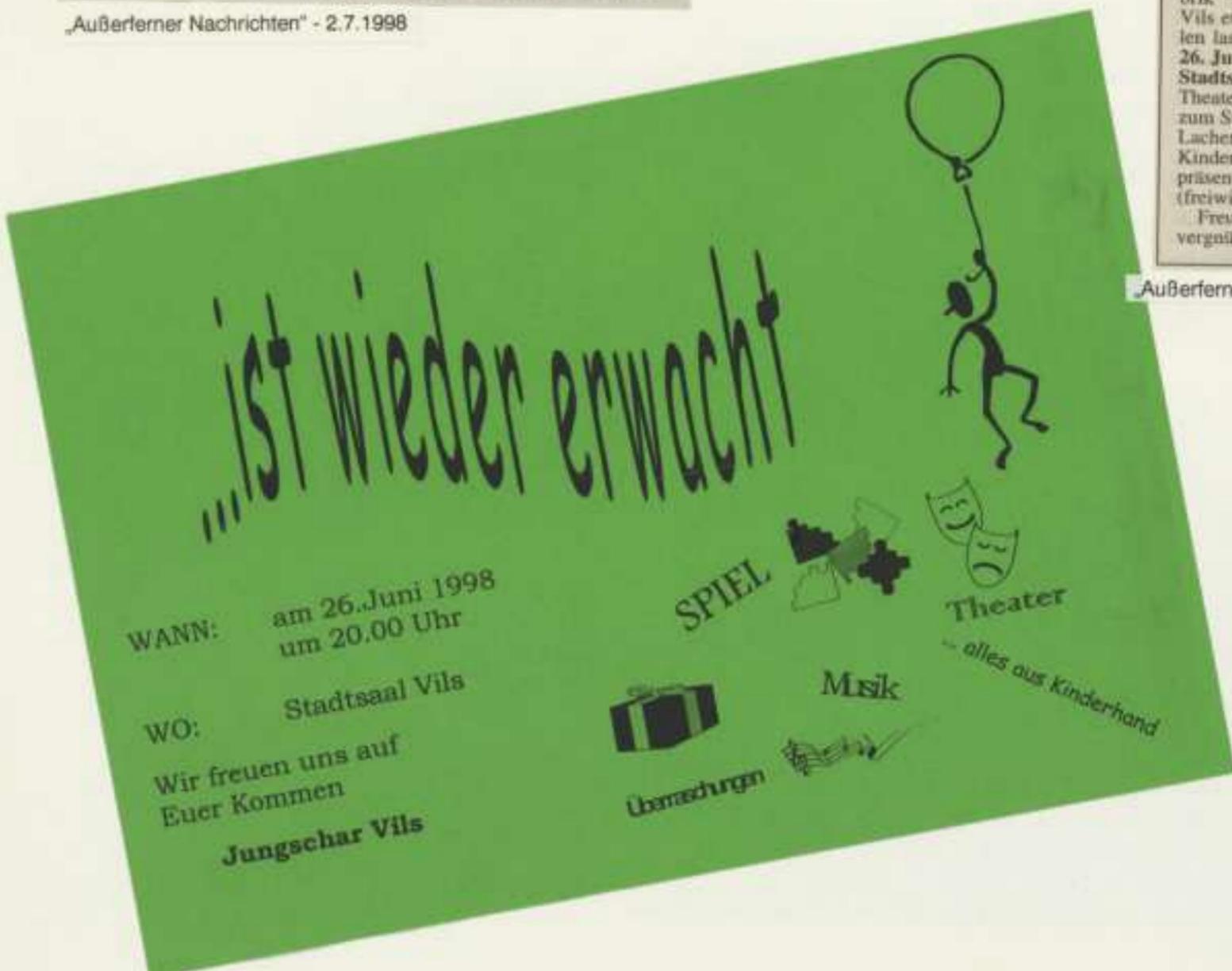
„Außerferner Nachrichten“ - 2.7.1998

## „Traumfabrik“

VILS. Unter dem vielversprechenden Titel „Traumfabrik“ hat sich die Jungschar Vils etwas ganz Tolles einfallen lassen: Am Freitag, dem 26. Juni, um 20 Uhr, wird im Stadtsaal Vils „Schwarzes Theater, Playback, Sachen zum Staunen und Sachen zum Lachen“ – und das alles aus Kinderhand! – dem Publikum präsentiert. Der Eintritt ist frei (freiwillige Spenden).

Freuen Sie sich auf einen vergnüglichen Abend.

„Außerferner Nachrichten“ - 18.6.1998



## Haben sich alle Geschichtsforscher bisher mit der ersten Namensnennung von Vils getäuscht?

Zitat aus dem Vilsener Pfarrbuch „Durch Jahrhunderte getragen, 600 Jahre Pfarrgemeinde Vils“ von 1994, Seite 49:

Um das Jahr 1200 wird Vils zum ersten Mal in Form von „FILIS“ in einem Einkünfteverzeichnis der Stadt Füssen erwähnt.“

Richard Lipp schreibt am 4. Juni 1998 in den Außerferner Nachrichten:

### Die Erstnennung von Vils ist falsch

Als Erstnennung von Vils wurde bisher immer das Jahr 1200 angegeben. Ein in den Klosterarchiven von St. Magnus im Jahr 1200 vorkommender Name „Filis“ wurde Vils zugeordnet. Dr. Martin Bitschnau vom Tiroler Landesarchiv, der derzeit das Tiroler Urkundenbuch bearbeitet, kam jedoch zu einem überraschenden Ergebnis: Die Angabe „Filis“ ist ein Lesefehler, der sich durch Generationen von Büchern durchzog. Tatsächlich heißt die in den Füssener Urkunden genannte Örtlichkeit „Silis“ und wird zusätzlich noch auf der zweiten Silbe betont. Diese Örtlichkeit „Silis“ liegt im Bereich von Nauders am Reschenpaß.

Kopie der betreffenden Quelle:

„Füssener Sprachprobe vom Jahr 1200“ in Zs. Ferd. III 44, Seite 182

## Museum der Stadt Vils

Erste Bilanz und Vorschau zu Kulturarbeit sowie Marketing im Verbund „Museum x 5“

# Kleine Museen gemeinsam groß

Fünf kleinere Museen der Bezirke Landeck, Imst und Reutte betreiben im Verbund „Museum x 5“ gemeinsam Marketing. Das Projekt ist schon Vorbild in Österreich.

LANDECK (siwi, tobo). Daß Klein- und Kleinstmuseen gemeinsam bessere Überlebenschancen haben, beweisen fünf Museen im Oberland und Außerfern. Vor eineinhalb Jahren vorerst locker schlossen sich das Heimatmuseum „Grünes Haus“ in Reutte, das Museum der Stadt Vils, das Museum in Fließ, das Öztaler Heimat- und Freilichtmuseum in Längenfeld und das Schloßmuseum Landeck zwecks Erfahrungsaustausch und gemeinsamer Entwicklung zusammen.

Geführt durch ein mittelalterliches Paar aus dem Außerfern präsentierte der Verbund „Museum x 5“ am Samstag auf Schloß Landeck eine erste Bilanz zum nun professionell gebündelten Kulturschaffen. Zufriedenheit und Erfolg bestätigen die Leiter aller fünf Museen. Das Projekt ist auch schon Vorbild: Das Büro für Kulturvermittlung in Wien beauftragt derzeit vier Teams in Österreich, die ähnliche Projekte unterstützen. So bestehen neben dem Tiroler Oberland bald weitere Bündnisse in der Steiermark, in Oberösterreich und im Kärnten. Das Büro für Kulturvermittlung bietet Starthilfe, vor allem finanzielle Unterstützung und auch Beratung.

Bedenken äußerte immerhin Dr. Hans Gschnitzer von der Kulturabteilung des Landes Tirol: Geld für Kultur ste-



EIN MITTELALTERLICHES PAAR aus Vils und Landecks Obfrau Evi Lunger-Valentini (2. v. re.) führten durchs Schloß. TT-Foto: S. Wiker

he nur in sehr engem Rahmen bereit. Eine gehörige Portion Zweifel an der Sinnhaftigkeit der Vernetzung konnte Gschnitzer zum Erstaunen der Museumsvertreter in Landeck nicht unterdrücken.

Dem entgegen betonte Evi Lunger-Valentini, Obfrau des Bezirksmuseumsvereines Landeck: „Die Zeit des Sammelns ist für Museen vorbei. Jetzt müssen die Bestände und Werte vermittelt werden.“ Und dies finde auch durch

Öffentlichkeitsarbeit statt – wie es „Museum x 5“ betreibt. Ziel sei dabei, effizient auf die Besucher einzugehen.

In einem gemeinsamen Prospekt, erhältlich in den fünf Museen, bündeln diese ihre Kulturarbeit und Angebote für den heurigen Sommer und vermarkten sie gemeinsam. Geführte Wanderungen an der „Via Claudia“ in Fließ umfangreiche Jugendarbeit in Landeck, die Ausstellung zu Finger- und Handschmuck im

September in Reutte oder Brotbacken wie die alten Öztaler Bauern sind nur einige Akzente des Programms. Es

ist eine Einladung – und das nicht nur für Feriengäste – zu einer geballten kulturellen Rundreise durch Westtirol.



**PATSCHERKOFEL**

Jetzt am Patscherkofel:  
**ALPENROSENBLÜTE**  
bis ca. Mitte Juli!

Besuchen Sie unser Berghotel Bergheim hoch über Innsbruck an der Patscherkofelbahn-Bergstation. Herrliche Panoramaterrasse! Nähere Infos: Patscherkofelbahnen Igls/Innsbruck, Tel. 05 12/37 72 34

„Tiroler Tageszeitung“ - 30.6.1998



Foto: Klaus Natterer

# Museum der Stadt Vils



Foto: Dorothea Schretter



Foto: Klaus Natterer

## Balthasar Riepp in Buchform

ELMEN, FÜSSEN. Leben und Werk des Außerferner Barockmalers BALTHASAR RIEPP (1703-1764) ist im Sammelband von Dr. Dr. Andreas Tacke „Herbst des Barock – Studien zum Stilwandel“ abgedruckt.

Der zur Ausstellungseröffnung mit dem Untertitel „Die Malerfamilie Keller“ am 9. Juli im Museum der Stadt Füssen vorliegende Begleit- und Sammelband gibt einen Überblick zur Kunstentwicklung in Süddeutschland, Österreich und der Schweiz am Beispiel der über drei Generationen arbeitenden Maler Joseph, Alois und Karl Keller. Er enthält die dem neuesten Forschungsstand entsprechende Biographie über Balthasar Riepp. Sie wurde von Josef Mair aus Elmen basierend auf mehrjähriger Spurensuche erstellt. Neben Erläuterungen zum Stammbaum und Einblicken in einen bewegten Lebensverlauf werden im Werkverzeichnis nur zweifelsfreie Arbeiten des virtuosen Künstlers aufgeführt. Riepp war kein Maler von monumentalen Fresken, weshalb er bis jetzt einem breiten Publikum verborgen blieb. Seine intuitive Gestaltungskraft lag ihm besonders in der Ausführung von Ölgemälden, die dem Betrachter spontane Im-

pulsivität vermitteln. Insofern dürfte der Band noch für das Außerfern von Interesse sein, da er kirchen- und landesgeschichtliche Entwicklungen als Abrundung beinhaltet. Er erscheint im Deutschen Kunstverlag (Leinen mit Schutzumschlag ca. 576 Seiten mit 128 farbigen und 272 schwarzweißen Abbildungen ca. ÖS 1226,-, ISBN 3-422-06229-7) und ist beim Besuch der Ausstellung als broschürte Ausgabe um ca. 60 DM erhältlich.



„Triumph des Namens Jesu“ von Riepp. Foto: Bushart

## Mehr als nur eine Vision: Lebendige Museen schaffen



Reinhold Schrettl, Bgm. Helmut Wiesnegg, Elisabeth Taferner und Ernst Hornstein wollen die Museen in Reutte und Vils beleben. Durch neue Projekte soll dies gelingen.

REUTTE/VILS/OBERLAND (rei). Leben in die oftmals sehr ruhigen Gemäuer der Museen bringen - das ist das Ziel eines neuen Museumsprojektes, das jetzt gestartet wurde. Mit dabei sind das Stadtmuseum in Vils, das Heimatmuseum Grünes Haus in Reutte, das Ötztaler Heimatmuseum in Längenfeld, das Museum Fließ und das Schloßmuseum Landeck.

„Die Museen sollen sich von ‚Bewahrungsstätten‘ alten Kulturguts zu ‚Bewegungsstätten‘ entwickeln“, formulierte vergangene Woche Ernst Hornstein, Obmann des Museumsvereins des Bezirkes Reutte, die Ziele.

Das Projekt „Museum x 5“ soll die notwendige Belebung bringen. Gemeinsame Werbung und gezielte Aktionen in den Museen sollen Besucher anlocken und Lust auf Kultur bereiten. Im Zuge des Projektes „Museum x 5“ (weil fünf Museen dabei sind) wird es Ende Juni im Außerfern zwei Projektstage geben (siehe Kasten).

„Wir haben ein wunderschönes Heimatmuseum, leider aber zu wenig Besucher“, gab Ernst Hornstein zu verstehen. Vorallem die Einheimischen lassen aus. Durch verschiedene Museumsprojekte soll die gewünschte Belebung eintreten. Belebt soll das Heimatmuseum Reutte aber auch auf andere Art und Weise werden. So kann sich Hornstein sehr gut vorstellen, daß künftig vermehrt standesamtliche Trauungen in den

Räumen des Museums stattfinden. Auch an Sonderausstellungen, Feierlichkeiten, Ehrungen aber auch an Firmenfeiern im Museum ist gedacht.

Und dann will man durch museumspädagogische Projekte die Jugend gezielt ansprechen. „Das Museum soll keine Langeweile, sondern Aktivitäten versprechen“, erläuterte Elisabeth Taferner.

## Museum x 5: die Projekte

Am Sonntag, 28. Juni stehen im Grünen Haus in Reutte von 10 bis 12 Uhr „Bildergespräche“ auf dem Terminkalender. Dabei wird Elisabeth Taferner versuchen, mit Kunstliebhabern und Lehrern über die Bilder der Barockmaler Zeiller zu diskutieren. Weiters werden künftige museumspädagogische Projekte des Museums vorgestellt.

Einen Tag später wird in Vils ein „mittelalterliches Paar“ ab 18 Uhr Interessierte durch das Museum begleiten und aus der Sicht der Menschen von damals die Geschichte der kleinen Stadt Vils erzählen. Anschließend steht die Präsentation des Buches „Die Meerfahrt“ am Programm.

„Blickpunkt“ - 24.6.1998

## Schulterschuß von fünf Museen

REUTTE, VILS. Fünf Museen haben sich zusammengeschlossen, um gemeinsam aktiv zu werden. Das Schloßmuseum Landeck, das Museum Fließ, das Museum der Stadt Vils, das Heimatmuseum „Grünes Haus“ in Reutte und das Heimat- und Freilichtmuseum Längenfeld-Lehn arbeiten seit einem Jahr zusammen, um im Sinne professioneller Publikumsarbeit Angebote auszuarbeiten. Im Rahmen des Zusammenschlusses „museum x 5“ gibt's folgende Angebote:

Am Sonntag, dem 28. Juni, findet im Grünen Haus in Reutte von 10 bis 12 Uhr ein Aktionstag statt, der sich vor allem an Kunstliebha-

ber und die Lehrer des Außerferns richtet. In einem Bildergespräch zu den Gemälden der Reuttener Barockmaler Zeiller sollen neue Wege der Kunstvermittlung gezeigt werden. Weiters werden die museumspädagogischen Projekte des Museums in Reutte vorgestellt.

Am Montag, dem 29. Juni, stellt das Museum in Vils sein Vermittlungsangebot vor. Ein mittelalterliches Paar begleitet um 18 Uhr Interessierte durch das Museum und erzählt aus seiner Perspektive von der ereignisreichen Geschichte der kleinen Grenzstadt. Anschließend wird zur Präsentation des Buches „Die Meerfahrt“ geladen.

# Museum der Stadt Vils



museum der stadt vils

Ein freskengeschmücktes Renaissancegebäude in der Stadtgasse beherbergt das Museum der Stadt Vils. Zahlreiche Exponate erzählen die außergewöhnliche Geschichte der einzigen Außerferner Stadt: Haifischzähne der Fossilienammlung, Vilsener Geigen, die Vils als ehemaliges Zentrum des europäischen Geigenbaus ausweisen und Aufzeichnungen des Seefahrers Balthasar Springer, der als einer der ersten deutschsprachigen Handelsleute Afrika umsegelte. Der ORF macht den Vilsener Seefahrer zum Mittelpunkt einer Universum-Sendung, die am 16. Juli 1998 ausgestrahlt wird.

Der Museumsbesuch lädt darüber hinaus zu einem Rundgang durch den historischen Kern der Stadt ein: Der Weg führt über die Schmiede am Fuße des Burghügels, einst Waffenschmiede der Herren von Hohenegg, zur mittelalterlichen Burg Vilssegg.

## ZeitLupe - ein historischer Rundgang durch das Museum der Stadt Vils

Ein mittelalterliches Paar haucht den Objekten im Museum Leben ein. Die Dienstleute der Hohenegger vermitteln aus der Perspektive der ersten Hälfte des 14. Jahrhunderts die Geschichte der reichsunmittelbaren Stadt Vils. Sie erklären die Beweggründe der Städterhebung und ergründen die Zusammenhänge der Stadt Vils mit der Tiroler Geschichte. Was verbindet das Tiroler Vils mit seiner Partnerstadt in Nordbayern? Warum zog der Vilsener Balthasar Springer aus dem Schoß der Berge aufs offene Meer?

Die Dienstleute begleiten Besucher und Besucherinnen jeden Alters auf ihrem Weg in die Geschichte und erzählen von Vergangenheit und Zukunft.



Öffnungszeiten	1. Donnerstag im Monat, 18 bis 20 Uhr 1. Sonntag im Monat, 10 bis 12 Uhr Juli und August jeden Donnerstag und Sonntag und nach telefonischer Voranmeldung
Führungen	Mittelalterliche Führung nach Voranmeldung, auch für kleine Gruppen
Adresse	Museum der Stadt Vils, Obertor 1, A-6682 Vils in Tirol T 05677-8522
Kontakt	Reinhold Schrettl, Museum Vils

Impressum  
Herausgeber: Heimatmuseum Reutte, Museum Fieß, Museum der Stadt Vils, Öztal-Heimat- und Erbschmiedemuseum Längenfeld, Schlossmuseum Landeck - in Zusammenarbeit mit KOMMA, Büro für Kommunikation im Museums- und Ausstellungenswesen Innsbruck, beauftragt von: Büro für Kulturvermittlung Wien im Rahmen des Projekts "Impuls Vermittlung - Ein Modellversuch zur Vernetzung von Museen in 4 österreichischen Regionen".  
Grafische Gestaltung: atelier 14A, Innsbruck. Druck: Indruck, Innsbruck

wir danken

**BTV**  
Bund für Tirol und Vorarlberg  
Region Tirol Oberland  
Landeshauptstadt Innsbruck

**SENAT**  
Landeshauptstadt Innsbruck

**STADT**  
VILS

**FLEISS**  
VILS



## ötztaler heimat- und freilichtmuseum lehn bei längenfeld

Das Ötztaler Heimat- und Freilichtmuseum ist Teil der geschlossen wirkenden Siedlung Lehn am Fuße des tobenden Lehnbachwasserfalls. Die von Bescheidenheit, Einfachheit und arbeitstechnischer Raffinesse geprägte vergangene bäuerliche Welt des Ötztals wird hier zum lebenden Denkmal.

Der Museumsrundgang beginnt im stattlichen, gemauerten Mittelfurhaus, erbaut im Jahr 1677. Es ist umgeben vom Stall, dem Stadel, dem Museumsgarten, dem Backofen und einem für das Ötztal typischen Pfostenpeicher. Der Weg führt weiter an den Lehnbach, wo alle die Wasserkraft nutzenden Gebäude stehen, wie Säge, Mühle und Schwinghütte.

„Die Qualität des Ötztaler Flachses war im ganzen Kaiserstaat wahrscheinlich die vorzüglichste“ steht im Bericht der Gewerkekammer 1853 zu lesen. Im Museum werden der Riffel, der Brechel, die Hachel und das Schwungbrett wieder benutzt. Alle Schritte des Anbaus und der Verarbeitung von Flachs - vom Leinsamen über die Flachsblüte bis zum fertigen Leinen - können mitverfolgt werden.

### Tag der offenen Tür am Sonntag, 12. Juli 1998

An diesem Tag laden wir die Ötztalerinnen und Ötztaler, die Gäste unseres Tales und alle interessierten BesucherInnen zu einer abwechslungsreichen Begegnung mit der Ötztaler Geschichte ein. Bäuerinnen schwingen Flachs in der Schwinghütte, zu den im Steinofen gebackenen Breatln gibt es Speck und Kas vom Bauern. Auftritte von Sänger- und Musikantengruppen begleiten die Veranstaltung.



### Museumsfreitag im Juli

Jeden Freitag im Juli werden im Museum bestimmte Techniken der Flachsverarbeitung oder andere für das Tal typische Besonderheiten vorgeführt. Detaillierte Auskünfte über die Aktivitäten erhalten Sie im Museum.

Öffnungszeiten 1. Juni bis 30. September  
Montag bis Freitag, 10 bis 12 und 14 bis 17 Uhr  
Sonntag 14 bis 16 Uhr  
Führungen Anmeldungen von Gruppen für Besichtigung außerhalb der Öffnungszeiten nach Vereinbarung  
Adresse Ötztaler Heimatmuseum, A-6444 Längenfeld  
T 05253-5540 oder -5921  
Kontakt Alois Kuprian, Ötztaler Heimatmuseum



## schlossmuseum landeck

Um 1250 von den Grafen von Tirol als Gerichts- und Pflegesitz erbaut, thront die Burg Landeck stolz über der gleichnamigen Stadt Landeck in Tirol. Beeindruckt von der Lage der Burg, umfassen von der Kühle der gotischen Halle, ersteigen wir den 1. Stock und gelangen in das Bezirksheimatmuseum. Hier tauchen wir in die reiche Kunstgeschichte und Kultur unseres Landes ein und erhalten Einblick in Leben und Arbeit unserer Vorfahren.

Nach der Begegnung mit der Landecker Vergangenheit und einem Rundumblick von den obersten Stufen des Turmes aus lädt die Schlossgalerie zum Besuch zeitgenössischer Ausstellungen ein.

### Jugend im Schloss - Sommerangebot für Kinder von 6 bis 12 Jahren

Wir wollen Geschichte erleben, entdecken und anfassen!

Nehmen Sie mit Ihren Kindern Schloss Landeck für kurze Zeit in Besitz und erkunden Sie die Geschichte der Ritter in unserem Talkessel. Wer kennt die Schrofensteiner und Kronburger Ritter? Wer weiß, welches Wappen einen steigenden Steinbock in seinem Schild führt? Und dann - Landeck, die Stadt der vielen Brücken! Sind sie aus Holz, Metall, Glas, Stein oder Beton?

Unser museumspädagogisches Team freut sich auf Sie und Ihre Kinder!



### Sommer im Schloss Landeck für Kinder vom 7. Juli bis 26. August 1998

Für Kinder von 6 bis 8 Jahren jeden Dienstag Nachmittag von 14 bis 17 Uhr.  
Für Kinder von 8 bis 12 Jahren jeden Mittwoch Nachmittag von 14 bis 17 Uhr.  
Juni und September - Projektarbeit mit Schulen, Termin nach Vereinbarung.

Öffnungszeiten 23. Mai bis 11. Oktober, täglich 10 bis 17 Uhr  
12. Oktober bis 26. Oktober 1998, täglich 14 bis 17 Uhr  
26. Oktober 1998: Tag der offenen Tür mit freiem Eintritt  
Führungen Nach telefonischer Vereinbarung  
Adresse Bezirksmuseum Schloss Landeck  
Schloßweg 2, A-6500 Landeck,  
T 05442/63202, F 05442/65307-4  
Im internet <http://www.tirol.com/schlossmuseum/landeck>  
e-mail: [schloss.landeck@tirol.com](mailto:schloss.landeck@tirol.com)  
Kontakt Eva Lunger-Valentini, Schlossmuseum Landeck



## heimatmuseum reutte im grünen haus

Weithin sichtbar lädt Sie die prachtvolle barocke Fassade des Grünen Hauses im Reuttener Untermarkt ein. Vertiefen Sie sich im Museum in die handwerkliche und künstlerische Entwicklung des Außerferns, wandern Sie vorbei an den Gemälden der Reuttener Barockmaler Zeiller und tauchen Sie in die Historie des Bezirkshauptortes ein.

Sonderausstellungen bereichern die wertvolle Sammlung. Im Rahmen der KulturZeit Reutte-Außerfern '98 präsentiert das Künstlerpaar Christine und Hanns Frei vom 5. September bis 10. Oktober die Ausstellung „Fingertracht - Insignien der Zeitenwende“.

### Fingertracht - Insignien der Zeitenwende

Insignien, wie Ringe und Handschmuck, sind seit jeher das krönende Element jeglicher Ein-Kleidung. Mit jedem Anlegen und Tragen eines Ringes oder Handschmucks findet somit die Vergegenwärtigung einer Rolle, einer Aufgabe, einer Lebensphase, ein Begreifen und Erinnern statt. Die Schmuckausstellung „Fingertracht“ knüpft an diese uralte Tradition der Ein-Kleidung an: Das Künstlerpaar Christine und Hanns Frei hat für „Fingertracht“ acht moderne Insignien entworfen, welche die Lebensrhythmen und Zeitenwenden von Mann und Frau zum Thema haben.

#### Vernissage der Ausstellung

Samstag 5. September, 19 Uhr

#### Finissage der Ausstellung

Samstag 10. Oktober, 17 Uhr



#### Das Künstlerpaar lädt zum Gedankenaustausch in der Ausstellung ein

Sonntags-Matinée, 6. September, 10.30 Uhr

Samstag, 12. September, 15 Uhr

Sonntags-Matinée, 13. September, 10.30 Uhr

#### Öffnungszeiten: Mai bis Oktober

Dienstag bis Sonntag 10 bis 12 und 14 bis 17 Uhr

#### Führungen

Nach telefonischer Vereinbarung auch außerhalb der Öffnungszeiten

Anmeldung: Kulturreferat der Marktgemeinde Reutte (Museum)

T +43-5672-72304, F-72305

T +43-5672-72300 (Marktgemeinde Reutte)

T +43-5672-62336, F-65422 (Tourismusverband Reutte und Umgebung)

#### Adresse

Heimatmuseum Reutte, Untermarkt 25, A-6600 Reutte

#### Im Internet

<http://www.tirol.com/reutte-kultur>

e-mail: [gruenes.haus@tirol.com](mailto:gruenes.haus@tirol.com)

#### Kontakt

Monika Pernfuß, Kulturreferat Reutte



## mvsevm fließ

Das älteste Haus des Dorfes Fließ beherbergt das Museum mit seinen archäologischen Schätzen. Der bedeutende hallstattzeitliche Bronzefortfund aus Fließ (7. bis 6. Jh. v. Chr.) und die Funde vom bronzezeitlich-eisenzeitlichen Brandopferplatz am Piller Sattel (ca. 1450 v. Chr. bis 400 n. Chr.) geben Einblick in die Urgeschichte Tirols. Was war religiöser Mittelpunkt der damaligen Zeit? Warum ziehen Wasservögel die Sonne? Was erzählt uns der Kultplatz am Piller Sattel? Fibeln und Schmuckgegenstände, Werkzeuge und Waffen, Münzopfer und Votivgegenstände geben Antwort auf Fragen nach dem Leben und Kult der geheimnisvollen Räter.

### Fest Via Claudia Augusta

Die römische Staatsstraße VIA CLAUDIA AVGVSTA wurde 47 n. Chr. unter Kaiser Claudius fertiggestellt. Sie führte von Altinum an der Adria über den Reschenpass und Fernpass über Augsburg an die Donau. Folgen Sie den römischen Wagenspuren von Landeck über die gefährliche Trasse im Bereich der Fließer Platte nach Fließ und entdecken Sie die Zeugnisse der Römer im Museum. Am Sonntag, den 28. Juni findet in Fließ das FEST VIA CLAUDIA AVGVSTA mit der Erthüllung eines Meilensteines, der Präsentation des Buches: „Römische Funde entlang der Via Claudia“, mit Auftritten einer Römergruppe und einer Pallogruppe aus Venetien statt.



#### Geführte Wanderungen entlang der VIA CLAUDIA AVGVSTA finden bei Schönwetter an folgenden Tagen statt

Sonntag, 28. Juni, 8.00 Uhr (Fest Via Claudia Augusta)

Mittwoch, 15. Juli, 14.30 Uhr

Mittwoch, 29. Juli, 14.30 Uhr

Mittwoch, 12. August, 14.30 Uhr

Mittwoch, 26. August, 14.30 Uhr

Sonntag, 20. September, 9.00 Uhr

Sonntag, 18. Oktober, 9.00 Uhr

#### Gehdauer

ca. 2 Stunden

#### Treffpunkt

Schloss Landeck (Auskunft: Tourismusbüro Fließ)

#### Kosten

Erwachsene 5,-, Kinder ab 7 Jahren 2,-

(Rückfahrt nach Landeck mit Postautobus möglich)

#### Auskunft

Tourismusbüro Fließ, T 05449-5224

#### Öffnungszeiten

Sonn- und Feiertage, 10 bis 12 Uhr (Juni bis Oktober)

#### Führungen

Mittwoch 17 Uhr sowie nach Vereinbarung

Anmeldung: Tourismusbüro Fließ, T 05449-5224, F -5343

#### Adresse

Museum Fließ, A-6521 Fließ

#### Im Internet

<http://www.members.Eunet.at/mvsevm.flies>

e-mail: [mvsevm.flies@Eunet.at](mailto:mvsevm.flies@Eunet.at)

#### Kontakt

Walter Stefan, Fließ, T 05449-5316, F -5316-15

# museum x5

Wollen Sie auf den Spuren der Römer der VIA CLAUDIA AUGUSTA entlang wandern, zusammen mit Ihren Kindern als Ritter ein Schloss in Besitz nehmen, einem mittelalterlichen Paar durch die Geschichte einer Stadt folgen, Brot backen wie vor zweihundert Jahren oder sich im Gespräch mit einem Künstlerpaar der Jahrtausendwende nähern - das alles bietet **museum x 5**. Ihr Museumsbesuch im Kreise der Familie, mit Freunden oder als einzelne Besucherinnen und Besucher kann so zu einem spannenden, unterhaltsamen und informativen Erlebnis werden.

**Wir freuen uns auf Ihren Besuch**

Heimatmuseum Reutte „Grünes Haus“

Museum der Stadt Vils

Museum Fließ

Öztaler Heimat- und Freilichtmuseum Längenfeld

Schlossmuseum Landeck



# Zwischenfall bei der Fa. Schretter & Cie

## Eine neue Kupplung von Materialseilbahn gerissen

VILS (huma). Bereits am Sonntag der Vorwoche kam es in Vils zu einem am Ende nochmals glücklich ausgegangenen Zwischenfall. Nachdem bereits im Sommer 1994 das Tragseil der Materialseilbahn des Zementwerkes Vils gerissen war, sausten diesmal wieder die mit Rohmaterial gefüllten, stillstehenden „Schiffchen“ zu Boden. Bei einer erst vor wenigen Monaten durch eine Fachfirma eingebauten Seilkupplung kam es diesmal zum Ausriß eines Seilendes, wodurch

das Tragseil nachgab. Die Gehänge stürzten herunter und wurden teilweise beschädigt.

Dr. Reinhard Schretter jun.: „Weitergehender Schaden ist glücklicherweise nicht entstanden. Die Instandsetzung nahm zwei Tage in Anspruch. Bei der Firma Schretter & Cie ist kein Produktionsausfall eingetreten.“

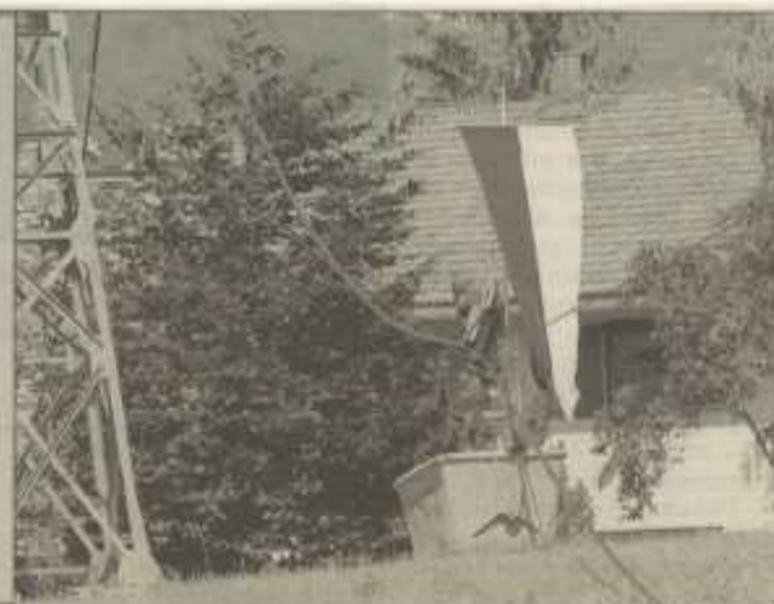
Die Seilbahn vom Steinbruch zum Werk führt am Ortsrand entlang über mehrere, großteils gesicherte Straßen und Felder.

„Außerferner Nachrichten“ - 2.7.1998



Fotos: Reinhold Schrettl

*Am Sonntag Nachmittag legte ein technischer Defekt die Seilbahn der Firma Schretter Zement in Vils lahm. Wie Firmenchef Dr. Reinhard Schretter erklärte, handelte es sich um keinen Seilriß. Eine defekte Seilkupplung war schuld daran, daß die Transportbehälter zu Boden stürzten. Personen kamen nicht zu schaden. Der Produktionsausfall wird sich in Grenzen halten, schon in den kommenden Tagen nimmt die Bahn ihren Betrieb wieder auf.*



„Blickpunkt“ - 24.6.1998

# 60. Geburtstag von Ehrenbürger Werner Babel

Die Gemeindeführung und die Bürgerkapelle Vils gratulieren  
7. Juli 1998

Berichtigung:

Die Feierlichkeiten fanden am **7. Juli 1997** (nicht wie angegeben am 7. Juli 1998) statt !



Fotos: Reinfried Brutscher

**7. Juli 1998**  
**VS-Lehrerin Anna Keller**  
 tritt ihren wohlverdienten Ruhestand an



VIZE REINHARD WALK (li.) und BM Otto Erd bedanken sich bei Anna Keller.

Foto: Friedle

**Volksschullehrerin  
 wurde verabschiedet**

VILS (pf). Der Stadtsaal in Vils war bis auf den letzten Platz gefüllt, als sich die Schüler, Lehrer und viele Eltern, die zum Großteil auch bei ihr zur Schule gingen, von Anna Keller verabschiedeten. Sie war während ihrer gesamten Lehrertätigkeit 37 Jahre in Vils an der Schule.

Anna Keller stammt aus Ischgl. Nach dem Besuch der Lehrerbildungsanstalt in Zams trat sie 1961 ihren Dienst an der Volksschule in Vils an. Ihre Schwerpunkte lagen besonders in der intensiven Pflege der Leservermittlung, aber auch im kreativen Ge-

stalten. Bürgermeister Otto Erd bedankte sich bei ihr und überreichte ihr im Namen der Gemeinde einen Gutschein für eine Reise ihrer Wahl. Bezirksschulinspektor Peter Friedle sprach ihr im Namen der Bezirks- und Landesbehörde Dank für ihre Tätigkeit aus und wünschte ihr noch viel Freude in der Pension. Volksschuldirektor Peter Linser, die Kolleginnen und Kollegen sowie die Schüler der Volksschule Vils bedankten sich bei Frau Keller mit einem riesigen Blumenarrangement, auf dem sich alle Kinder verewigten.

„Tiroler Tageszeitung“ - 14.7.1998



Bezirksschulinspektor Peter Friedle



Volksschuldirektor Peter Linser



Fotos: Reinfried Brutscher

Schüler der Volksschule Vils

# BUCHPRÄSENTATION

## „Die Meerfahrt“

29. Juni 1998

in der Galerie zur Alten Schule in Vils

Der Haymon-Verlag, der Museumsverein Vils, der Tourismusverband Vils und die Stadtgemeinde Vils laden ein

Einladung zur Buchpräsentation



Herr Forcher vom Haymon-Verlag  
Foto: Reinfried Brutscher

## Buch über Vilser Meerfahrer wird präsentiert

VILS (huma). Das Buch „Die Meerfahrt – Balthasar Springers Reise zur Pfefferküste“ wird am Montag, dem 29. Juni, um 20.15 Uhr in der Galerie zur Alten Schule in Vils präsentiert.

Autor Andreas Erhard zeigt dabei neue Lichtbilder aus Portugal, Afrika und Indien. Das von ihm vorgestellte Buch enthält auch eini-

ge Fotos des Vilsers Pepi Kögl. Als musikalische Umrahmung wird der Klang von Vilser Geigen geboten. Als Einstimmung führt ein mittelalterliches Paar Interessierte bereits um 18 Uhr durch das Museum. Im Anschluß laden die Veranstalter zu kleinen Kostproben aus der indischen Küche und zu einem Glas portugiesischen Wein.

Der Haymon-Verlag, der Museumsverein Vils, der Tourismusverband und die Stadtgemeinde freuen sich auf zahlreichen Besuch.

Der Vilser Balthasar Springer fuhr 1505/06 von Portugal aus rund um Afrika nach Indien, um den eben entdeckten neuen Seeweg zu erproben und mit einer Ladung des begehrten Pfeffers zurückzukom-

men. 20 Monate dauerte die abenteuerliche Fahrt, über die er anschließend ein schmales Büchlein erscheinen ließ, von dem es heute nur mehr vier Exemplare gibt. Es enthält auch Holzschnitte, die auf Einzelblätter des berühmten Hans Burgkmair zurückgehen, der nach Springers Angaben fremde Völker zeichnete.

Andreas Erhard / Eva Ramminger

## DIE MEERFAHRT

Balthasar Springers Reise zur Pfefferküste

Mit einem Faksimile des Buches von 1509, den Holzschnitten von Hans Burgkmair, historischem Bildmaterial und vielen heutigen Farbfotos.

Format 21,5 x 26,5 cm, Hardcover mit Schutzumschlag,  
176 Seiten, rund 150 Abbildungen, ATS 448,-

Der Vilsener Balthasar Springer fuhr 1505/06 von Portugal aus rund um Afrika nach Indien, um den eben entdeckten neuen Seeweg zu erproben und mit einer Ladung des begehrten Pfeffers zurückzukommen. 20 Monate dauerte die abenteuerliche Fahrt, über die er anschließend ein schmales Büchlein erscheinen ließ, von dem es heute nur mehr vier Exemplare gibt. Es enthält auch Holzschnitte, die auf Einzelblätter des berühmten Hans Burgkmair zurückgehen, der nach Springers Angaben Frauen, Kinder, Krieger und Fürsten der fremden Völker zeichnete. Springers Buch wird in Faksimile und in heutigem Deutsch abgedruckt. Der Geograph und Historiker Andreas Erhard besuchte die Stationen von Springers Reise, worüber er in Wort und Bild ebenso berichtet wie über die portugiesischen Entdeckungsfahrten. Die Kunsthistorikerin Eva Ramminger erläutert die kulturhistorischen Zusammenhänge und den Druck von Springers Reisebericht.

Der Haymon-Verlag, der Museumsverein Vils, der Tourismusverband Vils und die Stadtgemeinde Vils laden zur

## BUCHPRÄSENTATION

am Montag, 29. Juni 1998, 20.15 Uhr  
in der Galerie zur Alten Schule in Vils.

Andreas Erhard zeigt neue Lichtbilder aus Portugal, Afrika und Indien. Das von ihm vorgestellte Buch enthält auch einige Fotos des Vilsers Pepi Kögl.

Als musikalische Umrahmung hören Sie den Klang von original Vilsener Geigen, eine Dominikus Rief von 1806 und eine Johann Georg Rief von 1815.

Als Einstimmung führt ein mittelalterliches Paar Interessierte bereits um 18.00 Uhr durch das Museum der Stadt Vils.

Im Anschluß laden die Veranstalter zu kleinen Kostproben aus der indischen Küche und zu einem Glas portugiesischen Wein.

WIR FREUEN UNS AUF IHR KOMMEN.

# BUCHPRÄSENTATION

## „Die Meerfahrt“

29. Juni 1998

in der Galerie zur Alten Schule in Vils



Begrüßung des Gemeindeoberhauptes Otto Erd

Das Buch über Balthasar Springer präsentiert – Weltpremiere von Film bei Straßenfest!

## Buch und Universum-Film über Vilser Meerfahrer

VILS (huma). Einer fehlte, als am Montag das Buch „Die Meerfahrt – Balthasar Springers Reise zur Pfefferküste“ in der vollbesetzten Galerie zur Alten Schule in Vils präsentiert wurde. Die Hauptperson selbst nämlich, Balthasar Springer aus Vils, fuhr in den Jahren 1505/06 mit dem Schiff von Portugal rund um Afrika nach Indien, um den Seeweg zu erproben und mit dem begehrten Pfeffer zurückzukehren.

Bevor Autor Andreas Erhard das im Haymon-Verlag erschienene Buch vorstellte und Lichtbilder aus Portugal, Afrika und Indien zeigte, berichtete „Land der Berge“-Mann Manfred Gabrielli über die ORF-Sendung „Jäger des schwarzen Goldes“. Dieser 90minütige Film über Springer ist ein österreichischer Beitrag bei der Weltausstellung in Lissabon und wird seine Welturaufführung am 11. Juli auf einer großen Leinwand bei einem Straßenfest in Vils erleben. Dabei spielt auch die Musikkapelle auf, zudem werden eine kulinarische Reise sowie Attraktionen und In-



Manfred Gabrielli berichtete über die Universum-Sendung.

stände geboten. Gabrielli, der durch den Abend führen wird: „Der Film ist wunderschön geworden.“ Am 16. Juli wird die Universum-Sendung, die von Vils bis nach Indien führt, im ORF ausgestrahlt.

Die gelungene Buchpräsentation in Vils wurde mit dem Klang alter Vilser Geigen und dem Geschmack portugiesischen Weines sowie indischer Mahlzeiten abgeschlossen.

Weniger kulinarisch ging es auf dem Schiff von Balthasar Springer zu. 20 Monate dauerte die entbeh-



Buchautor Andreas Erhard schilderte Springers Reise. Foto: Huber

rungsreiche Fahrt des Vilser, über die er anschließend ein schmales Büchlein erscheinen ließ. Dabei handelt es sich um das wahrscheinlich erste Buch eines Tirolers, das gedruckt worden ist. Es enthält auch Holzschnitte, die auf Einzelblätter des berühmten Hans Burgkmair zurückgehen, der nach Springers Angaben Frauen, Kinder, Krieger und Fürsten der fremden Völker zeichnete.

Springers Buch wird in Faksimile und in heutigem Deutsch abge-

druckt. Der Geograph und Historiker Andreas Erhard besuchte die Stationen von Springers Reise, worüber er in Wort und Bild ebenso berichtet wie über die portugiesischen Entdeckungsfahrten. Die Kunsthistorikerin Eva Ramminger erläutert die kulturhistorischen Zusammenhänge und den Druck von Springers Reisebericht.

„Die Meerfahrt“, Haymon Verlag, Hardcover mit Schutzumschlag, 176 Seiten, rund 150 Abbildungen, 448 Schilling.

### Wortwörtlich

#### Fast daheim

„Ich fühl' mich in Vils schon fast daheim. Ich weiß, das ist ein Kultursprung.“

... sagte der Innsbrucker Autor Univ.-Doz. Dr. Andreas Erhard bei der Buchpräsentation am Montag in Vils. Erhard ist gebürtiger Kölner und in Lans aufgewachsen. Seine Recherchen für das Buch „Die Meerfahrt“ führten ihn immer wieder ins Außerfermer Städtchen ...

„Außerfermer Nachrichten“ - 2.7.1998



Indische Mahlzeiten und portugiesischer Wein - serviert von Christian Elzinger und seinem Team.



Natalie Schwarz, Hausherr Klaus Natterer, Brigitte Schrettl

Fotos: Reinfried Brutscher

# BUCHPRÄSENTATION

## „Die Meerfahrt“

29. Juni 1998  
in der Galerie zur Alten Schule

### Früheste Weltreisen des Balthasar Springer jetzt als Buch erschienen

In den Jahren 1505/06 fuhr der aus Vila stammende Tiroler Balthasar Springer im Auftrag des Augsburger Handelshauses der Welser von Lissabon aus rund um Afrika nach Indien, um gemeinsam mit anderen Schiffen den soeben entdeckten Seeweg nach Indien zu erproben und mit dem begehrten Pfeffer zurückzukommen. 20 Monate dauerte die abenteuerliche Fahrt, über die er kurz darauf ein schmales Büchlein erscheinen ließ, von dem es heute nur noch vier Stück gibt: es ist einer der frühesten deutschsprachigen Reiseberichte und enthält neben der Beschreibung der Erlebnisse, der Naturwunder und Menschen, denen die staunenden Europäer gebeten, auch Holzschnitte, die auf Einzelblätter des berühmten Hans Burgkmair zurückgehen. Der mehrfach auch für Kaiser Maximilian tätige Künstler zeichnete nach Springers Beschreibung Frauen und Kinder, Krieger und Fürsten der fremden Völker.

Der Geograph und Historiker Andreas Erhard hat in mehrjähriger Forschungsarbeit alles wissenswerte rund um Balthasar Springer, seine Abenteuer und den historischen Hintergrund zusammengetragen und die Stationen von Springers Reise besucht, worüber er hier in Wort und Bild berichtet. Springers Buch von 1509 sowie die Einzelstiche Burgkmairs sind im Faksimile abgedruckt, der Text zusätzlich in unsere heutige Sprache übertragen.

Die Kunsthistorikerin Eva Ramminger erläutert die kulturellen Zusammenhänge und die Besonderheiten rund um den Druck von Springers Rei-



*Die Meerfahrt. Balthasar Springers Reise zur Pfefferküste. Jetzt erschienen im Haymon-Verlag.*

sebericht.

Univ. Doz. Dr. Andreas Erhard, geb. 1952 in Köln, aufgewachsen bei Innsbruck, Studium der Geographie und Geschichte in Innsbruck, 1977 - 1980 Entwicklungshelfer in Kenia, 1982/83 in Malawi. Seit 1985 am Institut für Geographie der Universität Innsbruck, Forschungsaufenthalte in versch. Teilen Afrikas. Diverse Publikationen in Zeitschriften und Zeitungen. Bücher: Kenia (1980, gemeinsam mit Herbert Tichy), Malawi - Agrarstruktur und Unterentwicklung (1994).

Mag. Eva Ramminger, geb. 1966 in Jenbach/Tirol, Studium der Kunst/Geschichte und Archäologie in Paris, Innsbruck und Wien, Fachreferentin an der Innsbrucker Universitätsbibliothek, Lehraufträge vorwiegend für Buchkunst und Geschichte des Buchdrucks.

Erschienen ist das Buch im Haymon-Verlag.

„Blickpunkt“ - 24.6.1998

ERMITTELT VON TYROLIA, WAGNER'SCHE, MORAWA & LIBRO

## Bestseller

Schwach, aber doch verkaufbar ist der Band „Die schönsten Almwanderungen in Tirol“.

**Die schönsten Almwanderungen in Tirol**

BELLETRISTIK	
1. Sanft entschlafen	DONNA LEON
2. Röslein Rot	INGRID NOLL
3. Ein springender Brunnen	MARTIN WALSER
4. Land aus Glas	ALESSANDRO BARICCO
5. Der Pian	GERHARD ROTH
6. Leben heißt frei sein	B. GRIULT
7. Morgen in der Schlacht	MARIAS JAVIER
8. Riven Rock	T. C. BOYLE
9. Die Geisha	ARTHUR GOLDEN
10. Grüne Zeiten	WALTER KUER

SACHBÜCHER	
1. Die Roten Bosse	JÜRGEN ROTH
2. Schönste Almwanderungen	ED. LÖWENZAHN
3. Schwarzbuch des Kommunismus	COURTOIS
4. Die Meerfahrt	ERHART/RAMMINGER
5. Die Kirschen in Nachbars ...	JULIA ONKEN
6. Im Visier der Datenjäger	GERALD REISCHL
7. Tatort Kindheit	FRIEDRICH
8. Unser Wein	DEUTICKE
9. Das Buch der Freiheit	DALAI LAMA
10. Tinas magische Zahlen	TINA FUCHINGER

„Tiroler Tageszeitung“ - 14.8.1998

# BUCHPRÄSENTATION

## „Die Meerfahrt“

29. Juni 1998

in der Galerie zur Alten Schule

---

Ein bedeutender Vilsener wird spät  
aber doch gebührend gewürdigt:

## **Balthasar Springer**

### Verdienst von Balthasar Springer

In den Jahren 1505/06 segelte von Lissabon aus eine Handelsflotte rund um Afrika nach Indien, um dort Gewürze, vor allem den sehr begehrten Pfeffer, einzukaufen.

Mit an Bord war im Auftrag des Augsburger Handelshauses der Welser der aus Vils stammende Balthasar Springer, der im Jahr 1509 über seine Erlebnisse auf dieser Reise in einem kleinen Büchlein berichtete. Dieses Buch, versehen mit Holzschnitten von Hans Burgkmair, lieferte bis dahin unbekannt Informationen über Lebensweise und Aussehen der Menschen entlang der Reiseroute, es gilt überhaupt als erster und ältester Reisebericht. Von diesem Buch gibt es weit verstreut nur noch 4 Exemplare.

### Wiederentdeckung von Balthasar Springer

Professor Andreas Erhard von der Universität Innsbruck stieß im Laufe seiner Geographiestudien in Ostafrika auf Balthasar Springer und in diesem Zusammenhang auf Vils.

Nun begann er sich für Balthasar Springer und dessen Geburtsort zu interessieren.

Bis jetzt sind weder Geburts- noch Sterbedatum von B.S. bekannt. Wohl wissen wir, daß sein Vater, Hans Springer, in Vils 1475 das Heiliggeistspital gestiftet hat.

Ein Stein mit dem Wappen der Familie Springer, einem springenden Hund, befindet sich im Museum der Stadt Vils.

### Würdigung von Balthasar Springer

1. Präsentation des Buches „Die Meerfahrt, Balthasar Springers Reise zur Pfefferküste“  
am 29. Juni 1998

Andreas Erhard hat mit der Kunsthistorikerin Eva Ramminger das Buch „Die Meerfahrt, Balthasar Springers Reise zur Pfefferküste“ verfaßt. Darin ist das Buch von 1509 im Original abgedruckt und anschließend übersetzt. Weiters werden die kulturhistorischen Zusammenhänge und die Bedeutung des Reiseberichtes aus heutiger Sicht beschrieben.

Das Buch wurde am 29. Juni 1998 in der Galerie zur Alten Schule in Vils präsentiert.

# BUCHPRÄSENTATION

## „Die Meerfahrt“

29. Juni 1998  
in der Galerie zur Alten Schule



ILLUSTRATION AUS „MERFAHRT“ „Fahren zur Stadt und schossen etliche Heiden tot“

## Tiroler Kolumbus

**Entdeckungen.** Ein Bergbewohner segelte 1505/6 nach Indien. Ein Buch erinnert an seinen ungewöhnlichen Reisebericht.

VON ROMAN KELLNER

Das Buch „Merfahrt“ war zu Beginn des 16. Jahrhunderts der Aufreger unter den Eliten Europas. Es ist in mehrfacher Hinsicht ein Dokument der beginnenden Neuzeit, das viele Zeitgenossen faszinierte und irritierte.

**Zufällig entdeckt.** Nach einer 20monatigen Reise, die ihn vom Tiroler Außerfern über Augsburg und Antwerpen rund um Afrika bis an die Pfefferküste Indiens geführt hatte, berichtete der Tiroler Kaufmann Balthasar Springer nicht länger von exotisch verformten Wesen oder gar unheimlichen Monstern, denen man in der Ferne begegne. Vielmehr beschrieb er auf ethnologische Art die Kleidung der südafrikanischen KhoiKhoi, die Städte der Swabeliküste oder die Reifung des indischen Pfeffers. Von diesen Weltgegenden und Völkern hatte man nie zuvor gelesen. Dennoch gerieten Springer und sein ungewöhnliches Buch in Vergessenheit.

Fast ein halbes Jahrtausend später stieß der Innsbrucker Geograph

und Historiker Andreas Erhard bei Recherchen in ostafrikanischen Archiven auf Springer und entdeckte, daß er aus Vils stammte. Damit ist der Mann aus den Tiroler Bergen wohl der bedeutendste Seefahrer Österreichs, zumindest vor dem 19. Jahrhundert. „Sein Buch ist in vielerlei Hinsicht eine Sensation“, schwärmt Erhard. „Es ist das erste Buch eines Tirolers, das gedruckt wurde, noch dazu nicht in Latein, sondern in Deutsch, und das lange vor Luther. Und es ist der erste Reisebericht, der frei von mittelalterlichen Mythen ist.“

Erhards Forschungsergebnisse sind soeben als Buch erschienen. Der Band enthält auch Hans Burgkmairs alte Illustrationen aus Springers Reisebericht. Burgkmaier, neben Albrecht Dürer der bedeutendste Illustrator unter Kaiser Maximilian I., muß sich an Skizzen von Springer gehalten

haben. Auf seinen Tafeln lassen sich Menschen afrikanischer, arabischer und indischer Herkunft klar unterscheiden. Auch diese Authentizität stellt eine Neuheit im Vergleich zur spätmittelalterlichen Kunst dar.

Ein ORF-TV-Team unter der Leitung von Lutz Maurer folgte Springers Spuren und drehte an Orten, die er beschrieben hatte.

Über Balthasar Springer selbst ist nur wenig bekannt. Der Mann aus Vils im Außerfern hatte sich in Augsburg ein umfangreiches kaufmännisches Wissen angeeignet. Anders wäre es wohl nicht möglich gewesen, daß das Handelshaus der Weiser ihn als „Faktor“ (Vertreter) nach Indien entsandte. Das Handelshaus hatte sich bei der portugiesischen Flotte unter Francisco d'Almeida eingekauft, um am gewinnträchtigen Gewürzhandel teilzunehmen. Sein Auftrag lautete, mit fast 30 Schiffen den Orienthandel unter portugiesische Herrschaft zu bringen und reich beladen mit wertvollem Pfeffer nach Europa zurückzukehren.

**Blutbad.** Der Weg der europäischen Christenmenschen zum gelben und schwarzen Gold führte dabei durch manches Blutbad. Gelassen, fast gelangweilt beschreibt Springer folgende Szene: „Am 24. des oben genannten Monats fuhren wir früh am Morgen machtvoll mit acht Schiffen hin zu der Stadt ... und schossen etliche Heiden tot. Als bald plünderten wir die Stadt und fanden viel Reichtum an Gold, Silber, Perlen, Edelsteinen sowie auch kostbare Kleidung.“

Springers Texte und Burgkmairs Holztafeln wurden oft kopiert und teilweise unter anderen Namen neu gedruckt. Einen Grund, warum Springer dennoch in Vergessenheit geriet, ahnt Erhard: „Die freizügigen Beschreibungen anderer Kulturen waren dem herrschenden Christentum sicher nicht willkommen.“

Für die 1500 Einwohner zählende Stadt Vils ist das plötzliche Bekanntwerden eines derart herausragenden Bürgers ein willkommenes Geschenk. Springer hatte es vor 500 Jahren – wahrscheinlich als einer der ersten im Ort – geschafft, der Enge des Tals zu entkommen. Als Grenzstadt erlebte Vils diese Enge bis in jüngste Zeit. „Egal, wohin man wollte, außer nach Reutte, man mußte über eine Grenze“, erklärt Bürgermeister Otto Erd. „Heute gibt es die wegen des Schengen-Abkommens nicht mehr, und das ist sehr angenehm.“ ■

### DER FILM

In der Reihe „Universum“: „Der Jäger des schwarzen Goldes“, am Donnerstag, dem 16. Juli, um 20.15 in ORF 2.

### DAS BUCH

Andreas Erhard, Eva Ramming: „Die Meerfahrt. Balthasar Springers Reise zur Pfefferküste“. Haymon Verlag, Innsbruck, 1998.

**Filmuraufführung des ORF**  
 Land der Berge - Universum Dokumentation  
**DER JÄGER DES SCHWARZEN GOLDES**  
 Die Schiffsreise des Vilsers Balthasar Springer nach Indien im Jahr 1505  
 11. Juli 1998  
 Vils, Stadtgasse



*Durch die Forschungsarbeit eines Innsbrucker Geographen wurde ein „großer Sohn“ Tirols der Vergessenheit entrissen*

# Meerfahrt zur Pfefferküste

An einem Hauptort! Postgebäude der Gemeinde!

Stadt Vils



Tourismusverband  
 der Stadt Vils  
 Museumsverein  
 der Stadt Vils



laden ein zur

Filmuraufführung des **ORF**  
 auf Großbildleinwand

Land der Berge - Universum Dokumentation  
**DER JÄGER DES SCHWARZEN GOLDES**  
 Die Schiffsreise des Vilsers Balthasar Springer  
 nach Indien im Jahr 1505

**Samstag, 11. Juli 1998**  
**Vils, Stadtgasse - Beginn 20.30 Uhr**

(Bei Schlechtwetter findet die Veranstaltung im Stadtsaal statt!)

Musikalische Umrahmung: Bürgerkapelle Vils  
 Moderation: Manfred Gabrielli

Für die kulinarische Begleitung dieser Reise in der Stadtgasse sorgt  
 der Gasthof Grüner Baum (nur bei schönem Wetter).

Mein Heimat. Meine Bank.

**Raiffeisenbank Vils**



Stimmungsvolle Film Premiere in der Stadtgasse.

Foto: Huber

# Filmuraufführung des ORF

Land der Berge - Universum Dokumentation  
**DER JÄGER DES SCHWARZEN GOLDES**

Die Schiffsreise des Vilsers Balthasar Springer nach Indien im Jahr 1505

11. Juli 1998

Vils, Stadtgasse



Botschaftsvertreter aus Südafrika (Herr Tarsem Singh) und Indien (Frau Greta Buys)  
Kapellmeister Richard Wasle



Der Botschaftsvertreter aus Südafrika, Bürgermeister Otto Erd,  
Botschaftsvertreterin aus Indien



Regisseur Lutz Maurer überreicht Reinhold Schrettl, dem Obmann des  
Museumsvereines der Stadt Vils, 2 Geschenke. Links im Bild Manfred Gabrieli



# Filmuraufführung des ORF

## Land der Berge - Universum Dokumentation **DER JÄGER DES SCHWARZEN GOLDES**

Die Schiffsreise des Vilsers Balthasar Springer nach Indien im Jahr 1505

11. Juli 1998

Vils, Stadtgasse

Die ORF-Dokumentationsreihe „Land der Berge“ folgte den Spuren von Balthasar Springer, der zugleich Kaufmann und Reiseschriftsteller war. Zu Unrecht scheint er in keinem österreichischen Geschichtsbuch auf. Auf der Jagd nach dem schwarzen Gold seiner Zeit – Pfeffer wurde über Jahrtausende regelrecht mit Gold aufgewogen – segelte er 1505 im Auftrag des Augsburger Handelshauses der Welser mit einer portugiesischen Flotte von Lissabon über Afrika zur indischen Gewürzküste. Der Innsbrucker Geograph Dr. Andreas Erhard entdeckte Springers Tiroler Herkunft und ging gemeinsam mit Kunsthistorikerin Mag. Eva Ramminger den österreichischen Wurzeln des Seefahrers nach. Regisseur Lutz Maurer gestaltete für „Universum“ eine faszinierende „Land der Berge“-Dokumentation, die auch ein Beitrag des ORF zur EXPO 98 in Lissabon ist. Springers Heimatort Vils im Außerfern feiert gemeinsam mit dem ORF und der Tirol Werbung die Wiederentdeckung seines großen Sohnes.

E I N L A D U N G

**Donnerstag 16. Juli**  
inr Programm

**DAS BESTE DES TAGES**



**ORF 2**  
**20.15**  
**Universum**  
**Der Jäger des schwarzen Goldes**

„Universum“ begibt sich auf die Spuren eines österreichischen Pioniers: Der Kaufmann Balthasar Springer machte sich 1505 auf die weite Reise nach Indien, um dort den in Europa so begehrten Pfeffer zu kaufen. Auf dem Weg sah er das Kap der Guten Hoffnung, den Tafelberg und die Eisberge im Inneren des Kontinents. Nun ist ein altes Buch über Springer aufgetaucht, das von einer längst versunkenen Welt erzählt.

## Filmuraufführung des ORF

Land der Berge - Universum Dokumentation

### DER JÄGER DES SCHWARZEN GOLDES

Die Schiffsreise des Vilsers Balthasar Springer nach Indien im Jahr 1505

11. Juli 1998

Vils, Stadtgasse

Die ORF-Dokumentationsreihe „Land der Berge“ folgte den Spuren von Balthasar Springer, der zugleich Kaufmann und Reiseschriftsteller war. Zu Unrecht scheint er in keinem österreichischen Geschichtsbuch auf. Auf der Jagd nach dem schwarzen Gold seiner Zeit – Pfeffer wurde über Jahrtausende regelrecht mit Gold aufgewogen – segelte er 1505 im Auftrag des Augsburger Handelshauses der Welser mit einer portugiesischen Flotte von Lissabon über Afrika zur indischen Gewürzküste. Der Innsbrucker Geograph Dr. Andreas Erhard entdeckte Springers Tiroler Herkunft und ging gemeinsam mit Kunsthistorikerin Mag. Eva Ramminger den österreichischen Wurzeln des Seefahrers nach. Regisseur Lutz Maurer gestaltete für „Universum“ eine faszinierende „Land der Berge“-Dokumentation, die auch ein Beitrag des ORF zur EXPO 98 in Lissabon ist. Springers Heimatort Vils im Außerfern feiert gemeinsam mit dem ORF und der Tirol Werbung die Wiederentdeckung seines großen Sohnes.

Die Stadtgemeinde Vils und der Österreichische Rundfunk laden zur Präsentation der „Land der Berge“-Dokumentation im Rahmen von „Universum“

## UNIVERSUM / LAND DER BERGE Der Jäger des schwarzen Goldes

Zeit: Samstag, 11. Juli 1998, 20.30 Uhr

Ort: Vils in Tirol, Stadtgasse (bei Schlechtwetter im Stadtsaal)

Um Antwort wird gebeten:

Tel. (01) 87878 - 2648 oder 2854 (Anrufbeantworter)

20.30 Uhr: Konzert der Bürgerkapelle Vils und Grußworte des Bürgermeisters Otto Erd

21.30 Uhr: Vorführung „Universum: Der Jäger des schwarzen Goldes“

23.00 Uhr: Büffet der Tirol Werbung

Moderation: Manfred Gabrielli, ORF-Landesstudio Tirol



gramm  
TAGES



20.15

Universum

814-991

### schwarzen Goldes

„Universum“ begibt sich auf die Spuren eines österreichischen Pioniers: Der Kaufmann Balthasar Springer machte sich 1505 auf die weite Reise nach Indien, um dort den in Europa so begehrten Pfeffer zu kaufen. Auf dem Weg sah er das Kap der Guten Hoffnung, den Tafelberg und die Eisberge im Inneren des Kontinents. Nun ist ein altes Buch über Springer aufgetaucht, das von einer längst versunkenen Welt erzählt.

# Filmuraufführung des ORF

## Land der Berge - Universum Dokumentation

### DER JÄGER DES SCHWARZEN GOLDES

Die Schiffsreise des Vilsers Balthasar Springer nach Indien im Jahr 1505

11. Juli 1998  
Vils, Stadtgasse

#### Würdigung von Balthasar Springer

2. Uraufführung des Filmes „Der Jäger des Schwarzen Goldes“ am 11. Juli 1998 in der Stadtgasse

Ein ORF Team unter Regisseur Lutz Maurer hat im Rahmen der Sendereihe „Universum, Land der Berge“ die Reise des Balthasar Springer mit Andreas Erhard nachvollzogen und einen faszinierenden 90-minütigen Film hergestellt. Die Uraufführung fand am 11. Juli 1998 in der Stadtgasse in Vils in Anwesenheit von Botschaftsangehörigen aus Südafrika und Indien statt.

600 Besucher erlebten beim Open air die Premiere von „Der Jäger des schwarzen Goldes“

## Großes Abenteuer in der Gasse

Voller Sensationen war das Leben des Vilsers Balthasar Springer, das nun verfilmt wurde. Am Samstag wurde die Dokumentation in seinem Heimatort uraufgeführt.

Von MATHIAS HUTER

VILS. An die 600 Besucher erlebten in der Stadtgasse die stimmungsvolle Welturaufführung der abenteuerlichen „Universum“- und „Land der Berge“-Dokumentation „Der Jäger des schwarzen Goldes“. Unter den samstäglichen Festgästen fanden sich auch Vertreter der Botschaften aus Südafrika und Indien.

Die aufwendige, vier Millionen Schilling teure Dokumentation verzettelt sich zwar immer wieder, beschreibt in Grundzügen aber doch die Reise von Balthasar Springer, der Anfang des 16. Jahrhunderts in eine unbekannte ferne Welt voller Gefahren aufbrach und an Brandschatzungen teilnahm. Die Geschichte vergaß den Weltenbummler, kein Tiroler Geschichtsbuch nannte bisher seinen Namen, bis der Innsbrucker Uni-Professor Andreas Erhard durch Zufall auf Springer stieß.

Zu Beginn des Filmes werden die Kindheit des Meerfahrers in Vils und die mühsamen Forschungen nach seiner Herkunft dargestellt.

Nach dem im Haymon-Verlag erschienenen Buch



RECHTZEITIG ZUM FILMBEGINN zogen die bedrohlichen Regenwolken über der Stadtgasse ab. Ein Schnäpschen zu Ehren von Balthasar Springer und zum Aufwärmen konnte aber nicht schaden.

Foto: Huter

„Die Meerfahrt“ wurde somit nun auch ein filmisches Dokument über den in Vergessenheit geratenen Vilsler gesetzt. Von Balthasar Springer gibt es zwar kein Bild und kein Sterbedatum, der Weltgeschichte hinterließ er jedoch ein schmales Büchlein über seine Seereise in den Jahren 1505 und 1506. Er war im Auftrag der Welser mit einer portugiesischen Flotte zu den Gewürzbergen Indiens

gesegelt, um „schwarzes Gold“ – den Pfeffer – mit nach Hause zu bringen. In einer Zeit, in der sich Europa noch die schrecklichsten Mythen über kopflose Kreaturen oder vierbeinige Menschen in Afrika und Asien erzählte, verarbeitete er seine Eindrücke und beschrieb als erster deutscher Autor exakt die Landschaft, Flora und Fauna Afrikas und Indiens.

Anlässlich der Premiere in

Vils überreichte Regisseur Lutz Maurer zwei Geschenke an Reinhold Schrettl, den Obmann des Vilsener Museumsvereines: zum einen eine Ladung schwarzen Pfeffer, zum anderen den Wappenring, den der Springer-Darsteller im Film trug. Bürgermeister Otto Erd wiederum betonte in seiner Ansprache: „Ich wünsche, daß dieser Film hinausgetragen wird in alle Welt.“ Tatsächlich scheint dieser

Wunsch in Erfüllung zu gehen. „Der Jäger des schwarzen Goldes“ ist Beitrag bei der Weltausstellung in Lissabon und könnte schon bald auch von diversen europäischen Fernsehsendern gezeigt werden.

Für alle Außerferner, die den Film noch nicht gesehen haben, ist Donnerstag, der 16. Juli, ein Pflichttermin: Der 90minütige Beitrag wird um 20.15 Uhr in ORF 2 gesendet!

„Tiroler Tageszeitung“ - 14.7.1998

Am 13. Juli 1998 berichtete ORF 2 in der Sendung „Tirol heute“ über diese Uraufführung.

Am 16. Juli 1998 um 20.15 Uhr war der komplette Film in ORF 2 zu sehen.

Der Film soll auch im Rahmen der heuer in Lissabon stattfindenden Weltausstellung gezeigt werden.

# Neues beim FC Schretter Vils

## Vils-Trainer Meinhard Probst zieht sich zurück



Meinhard Probst

**Was bewog Dich, diese Entscheidung zu treffen?** Ich glaube nach sieben Jahren auf der Trainerbank tut der Mannschaft ein Tapeutenwechsel ganz gut. Mit einem Großteil der heutigen Kaders arbeitete ich bereits die ganze Zeit. Die „Erste“ hatte ich nun vier Jahre und glaube, daß dies genug ist. **Welches Resümee ziehst Du aus Deiner Trainer-tätigkeit?**

Aus meiner Sicht ist es mir gelungen dem Fußball in Vils neue Impulse zu geben. Das Kurzpassspiel wurde forciert und der alte Stil mit den weiten, langen Bällen ein wenig zurückgeschraubt. Damit konnten wir dem treuen Vils'er Publikum einen anderen Fußball bieten, wie etwa vor zehn Jahren. Leider vermißte ich in den vergangenen Wochen die bekannte Vils'er Tugend der starken Defensivarbeit.

**Was machst Du in Zukunft?**

Ich werde sicher dem FC Vils treu bleiben. Mein Hauptaugenmerk wird in Zukunft dem Nachwuchs gehören. Wenn man es einfach auf den Nenner bringen will - sportlicher Leiter und Koordinator des FCV-Nachwuchs.

**Und privat?**

Meinen zwei Buben das Fußballspielen lernen und vielleicht auch ein bisschen mehr Zeit für meine Frau haben. Aber eines ist sicher - ich bin halt leidenschaftlich fußballverrückt.

„Blickpunkt“ - 24.6.1998

3:3 gegen Kitzbühel war das letzte Heimspiel unter Trainer Probst

## Paukenschlag in Vils: Coach hört auf

VILS (klim). FC Schretter Vils - SV Kitzbühel: 3:3 (2:1). Einen turbulenten Abschied vor eigenem Publikum bescherte die Vils'er Mannschaft ihrem langjährigen Coach Meinhard Probst. Nach zwei Toren von Mathias Bader und einem Treffer von Christoph Heinrich führte der FC Schretter Vils gegen Kitzbühel zehn Minuten vor Schluß mit 3:1 - im Endeffekt schaute aber „nur“ ein 3:3 heraus. Nach dem Kitzbüheler Anschlußtreffer durch Pöchl sorgte Kirchmair in wirklich allerletzter Minute für den Ausgleich. Sekunden zuvor vergab Dieter Heinrich noch eine hundertprozentige Torchance, darüberhinaus fing Tobias Eberle zum Abschluß noch die rote Karte ein.

Der scheidende Erfolgscoach Meinhard Probst: „Mit dem Schiedsrichter Hosp hatten wir schon immer Probleme, auch dies-



Überraschender Abschied nach vier erfolgreichen Jahren: Meinhard Probst packt seine Koffer. Foto: Kitzbühel

mal. Andererseits darf man nicht nur dem Unparteiischen die Schuld geben, wir hatten in der ersten Halbzeit genug Chancen, um das Match vorzeitig zu entscheiden.“ Warum hört er eigentlich nach vier erfolgreichen Jahren auf? „Ich bin einfach ausgebrannt. Vor meiner vierjährigen Tätigkeit mit der Kampfmannschaft habe ich zuvor drei Jahre lang das Jugendteam betreut. Viele von den damals Jungen spielen heute in der „Ersten“. Mit den meisten Kickern hab ich also insgesamt sieben Jahre zusammengearbeitet, das ist genug. Ich kenne jeden einzelnen in- und auswendig - ein neuer Trainer kann da vielleicht leichter neue Impulse setzen.“

Der neue Coach steht auch schon fest: der Pfrontener Hannes Schmölz wird Vils in der kommenden Saison betreuen.

„Außerferner Nachrichten“ - 18.6.1998

Christoph und Dieter Heinrich wechseln überraschend zu Reutte

## „Turbo-Twins“ verlassen Vils

VILS, REUTTE (klim). Paukenschlag im Außerferner Fußballgeschehen! Kurz vor Redaktionsschluß erfuhren die AN, daß Christoph und Dieter Heinrich völlig überraschend den FC Schretter Vils verlassen und zum SV Raika Reutte wechseln.

Der neue Vils-Trainer Hannes Schmölz steht damit drei Wochen vor dem Meisterschaftsstart der Tiroler Liga vor einer schwierigen Situation: mit den Heinrich-Zwillingen stehen ihm zwei der besten Außerferner Fußballer nicht mehr zur Verfügung. FCV-Obmann Günter Keller wollte vor Abschluß der Übertrittszeit noch keinen Kommentar abgeben, betonte aber, daß sein Verein den beiden jungen Offensivkräften keine Steine in den Weg legen werde. Christoph und Dieter Heinrich werden also kommende Saison in der Gebietsliga West für Tore sorgen.

Dagegen werden die Tormänner Martin Inzler und Marco Nils und der bisherige ISK-Spieler Simon Walch zu Vils wechseln. Routinier Hans Guppenberger beendet wahrscheinlich seine Karriere.



Paukenschlag während der Übertrittszeit: Christoph Heinrich (links im Bild) und Bruder Dieter verlassen Vils und gehen nach Reutte. Foto: Kitzbühel

„Außerferner Nachrichten“ - 16.7.1998



VILS (Kok) Eine hohe Ehrung wurde anläßlich der JHV des Tiroler Skiverbandes in Maurach am Achensee dem Vils'er Rudolf Bieglmann (3.v.r.) zuteil. Dem langjährigen Obmann und Obmannstellvertreter des SC Vils wurde vom TSV das Goldene Ehrenzeichen verliehen. Auch BLICKPUNKT gratuliert dem rührigen Vils'er Funktionär zu dieser Auszeichnung.

### EHRUNG

Der Tiroler Schiverband verleiht Herrn Rudolf Bieglmann das Goldene Ehrenzeichen

„Blickpunkt“ - 29.7.1998

# Fußball

FC Schretter Vils  
Zusammenfassung



0:3 – Erstmals hatte Vils bei einem Heimspiel das Nachsehen. Foto: Kilmesch

Vilser Notelf unterliegt Wacker mit 0:4

## Das Ende einer stolzen Serie

FC Schretter Vils - FC Wacker Innsbruck 0:4 (0:3)  
1. Heimmiederlage seit langem

AUF NASSEM BODEN WAR WACKER IN ALLEN BELANGEN KLAR ÜBERLEGEN

## Vils mußte 7 Stammspieler ersetzen, das war zuviel: 0:4



Gegen Wacker hatte der FC Schretter Vils diesmal nichts zu melden. Vils verlor 0:4.

VILSER VERLETZTENLISTE WIRD LÄNGER - FROH WENN MEISTERSCHAFT VORBEI IST

## Spiel war ausgeglichen, doch Reichenauer Stürmer besser

Reichenau - FC Schretter Vils 3:1 (1:0)  
Gegen Tabellenführer Reichenau war das zuviel um an Punkte zu kommen.  
Ehrentreffer: Markus Singer



Für die Vilser Stürmer gab es in Innsbruck am Sonntag nur selten ein Durchkommen.

## Vier Verletzte waren zuviel: Vils chancenlos

VILS (klim). Reichenau – FC Schretter Vils: 3:1 (1:0). Ohne die verletzten Stützen Stefan Haid, Hans Guppenberger, Christian Bader und Gerhard Immler war für Vils beim Meister Reichenau nichts zu holen. Zumindest der Ehrentreffer von Markus Singer (83. Minute) war aber sehenswert: nach einer herrlichen Kombination sprintete er in den freien Raum und drückte

überlegt ein. Trainer Meinhard Probst: „Die Reichenau hat nicht umsonst den Titel geholt, vor allem in der Offensive sind die Innsbrucker abgeklärt.“ Für das letzte Heimspiel am Sonntag (16 Uhr) verspricht der Vils-Coach aber ein Offensivspektakel: „Zum Abschluß wollen wir den Zuschauern noch einmal totale Offensive bieten. Die wollen ja schließlich Tore sehen.“

FC Schretter Vils - Kitzbühel 3:3 (2:1)  
Letztes Heimspiel der Saison.  
Tabellenzweiter Kitzbühel wäre zu schlagen gewesen, doch die .....

## Vilser mußten in der letzten Minute Ausgleich hinnehmen

Probst: „Zwei Punkte verloren und nicht einen gewonnen!“



Die Vilser kamen zum Schluß noch zum Fall.

# Fußball

FC Schretter Vils  
Zusammenfassung

**Jenbach - FC Schretter Vils 4:0**  
Zum Meisterschaftsabschluß ging dem FC Schretter Vils die Luft aus:

## Vilser liefen ins offene Messer: Statt Sieg gab es 0:4 Packung



*Bittere Pille für den FC Schretter Vils: Zu Saisonende kamen die Vilser ins Straucheln und kassierten 4 Tore.*

Eine Stunde war die Vorstellung des FC Schretter Vils durchaus in Ordnung. Doch danach wollten sie den Sieg und liefen ins offene Messer. Am Ende stand es 4:0 für die Jenbacher und die Vilser schauten verduzt.

Die letzte Runde der diesjährigen Tiroler Meisterschaft ist abgeschlossen. Der FC Schretter Vils hat bekanntlich schon Sommerferien, sein 7. Tabellenplatz in der Tiroler Liga wurde erst in den letzten Runden (man lag immer besser) „errungen“. Die 45 erreichten Punkte gehen in Ordnung, was stört, ist lediglich das negative Torverhältnis (45:52). Die Vilser Torfabrik hat gegenüber den anderen Vereinen auf Kurzarbeit geschaltet, da nur vier von den 16 Vereinen weniger oft ins Schwarze getroffen haben. „Außerferner Nachrichten“ - 25.6.1998

### Tiroler Liga

1. Reichenau	30	74:35	60
2. Axams	30	68:46	54
3. Kitzbühel	30	62:43	52
4. Fügen	30	62:48	51
5. Jenbach	30	54:36	50
6. Thiersee	30	73:59	48
7. Vils	30	45:52	45
8. Schwaz	30	51:48	44
9. Imst	30	43:46	42
10. ISK	30	58:62	41
11. Telfs	30	53:62	40
12. Kematen	30	51:58	36
13. Götzens	30	52:60	34
14. Wacker	30	44:61	29
15. SVI	30	39:65	23
16. Zell/Ziller	30	36:82	17

# SPORT

## BIKE-Challenge in Vils Bike-Opening bei Zöblen Sprint

**Bike Challenge in Vils: Rasmussen siegt, Presslauer toller Fünfter**

### Husarenritt des Lokalmatadors

VILS (klm). 800 Zuschauer bekamen bei der Vilsener Bike-Challenge Kampf, Tempo und Klasse geboten. Trotz starker Konkurrenz dominierte der dänische Weltklassefahrer Michael Rasmussen das Rennen nach Belieben.

Rasmussen gab vom Start weg Vollgas, distanzierte auf der 35 Kilometer langen Strecke seinen Landsmann Jan Ostergaard um nicht weniger als vier Minuten – dabei ist Ostergaard derzeit die Nummer sieben der Weltrangliste.

Auch aus Außerferner Sicht gibt es Erfreuliches zu berichten: Lokalmatador Peter Presslauer konnte im schwierigen Gelände um das Konradshüttle mit der Elite mithalten und fuhr hinter seinem Nationalteamkollegen Christian Hilbe auf Platz fünf. Der Vilsener war nach seinem sensationellen Ritt über Stock und Stein natürlich überglücklich: „Vor eigenem Publikum zu bestehen, das ist immer eine schwere Aufgabe. Man spürt während der Fahrt ständig den Druck, zum Glück hat heute wirklich alles gepasst.“ Ebenfalls stark fuhr der Vilsener Florian Presslauer, der die U15-Klasse gewann. Verena Huber (Vils) holte sich in der Sportklasse der Damen ebenfalls den Sieg, Heidi Brutscher wurde bei der Elite Zweite.



Ein echtes Klassenrennen bot Peter Presslauer vor eigenem Publikum. Der Vilsener erkämpfte sich den sensationellen fünften Platz. Foto: Kilmesch

„Außerferner Nachrichten“ - 2.7.1998

### ERGEBNISSE VILS

**Eliteklasse** - 10 Rd.: 1. Michael Rasmussen, DEN (1:52:34,21); 2. Jan Ostergaard, DEN (1:56:30,84); 3. Martin Hillerbach, GER (1:59:33,31); 4. Christian Hilbe, AUT\* (2:01:05,75); 5. Peter Presslauer, AUT\* (2:02:53,83); \* U23 Fahrer **Junioren** - 6 Rd.: 1. Markus Weber, Union Dornbirn, 9. Martin Schweißgut, RC Tannheimer Tal; **Masters** - 6 Rd.: 1. Martin Steiner, BRC Spinnradl Jenbach; **Damen** - 6 Rd.: 1. Hildegard Embacher, AUT-Nationalteam, 2. Heidi Brutscher, Vils, RV Teils (eine Rd. zurück); **Damen-Sportklasse** - 3 Rd.: 1. Verena Huber, Vils; **Herren-Sportklasse** - 3 Rd.: 1. Hermann Koller, SV Schlicker Alm, 8. Gerald Beier, Pfalch; 10. Martin Haider, Eöbigenalpe; **U15-Schüler**, 2 Rd.: 1. Florian Presslauer, RC Allgäu (Vils), 5. Thomas Martin, Vils, 6. Georg Schretter, Vils; **U17-Jugend** - Rd.: 1. Christoph Piefer, RSG Werdenfels, 4. Christian Schneider, RC Allgäu (Pinswang), 8. Martin Weirather, RC Tannheimer Tal

„Blickpunkt“ - 1.7.1998

### Bike-Opening bei Zöbler Sprint

Zur offiziellen Bikerouten-Eröffnung Zöblen-Schattwald wurde am Wochenende in Zöblen ein Rennen auf die Stuibenalpe gestartet. Insgesamt 95 Teilnehmer gingen auf die 4,7 km lange Strecke mit 300 Metern Höhenunterschied. Tagesschnellste waren die Vilsenerin Heidi Brutscher bei den Damen und Andreas Weiß aus Peiting bei den Herren. Auf den weiteren Plätzen folgten Peter Winkler und Fredi Selb.

**Ergebnisse - Damen unter 40 Jahre:** 1. Heidi Brutscher (Vils) 23:36 min; 2. Verena Huber (Reutte) 24:30; 3. Alexandra Langer (Mod) 25:35; **Damen über 40:** 1. Elisabeth Lechleitner (RCR TT) 29:09; 2. Ulrike Singer (Reutte) 40:12; **Jugend und Junioren:** 1. Christian May (Schwangau) 20:47, 2. Björn Ständer (Pfronten) 21:25; 3. Martin Schweißgut (RCR TT) 21:58; **Herrenklasse über 40:** 1. Franz Huber (RCR TT) 22:02; 2. Manfred Frischauf (RCR TT) 22:34; 3. Wilhelm Haug (Unterjoch) 23:22; 4. Ewald Rief (RCR TT) 23:25; 5. Horst Hirmer (Pfronten) 23:38; **Herren unter 40:** 1. Andreas Weiß (Peiting) 18:32; 2. Fredi Selb (RCR TT) 18:50; 3. Peter Winkler (Ti) Team) 19:07; 4. Martin Schmötz (Füssen) 20:07; 5. Bernd Eder (RCR TT) 21:07; 6. Stefan Petzl (Grün) 21:08



Die Klassensieger von Zöblen.

Foto: Gehring

„Blickpunkt“ - 10.6.1998

# Christopherus Weihe

Fahrzeugweihe

26. Juli 1998

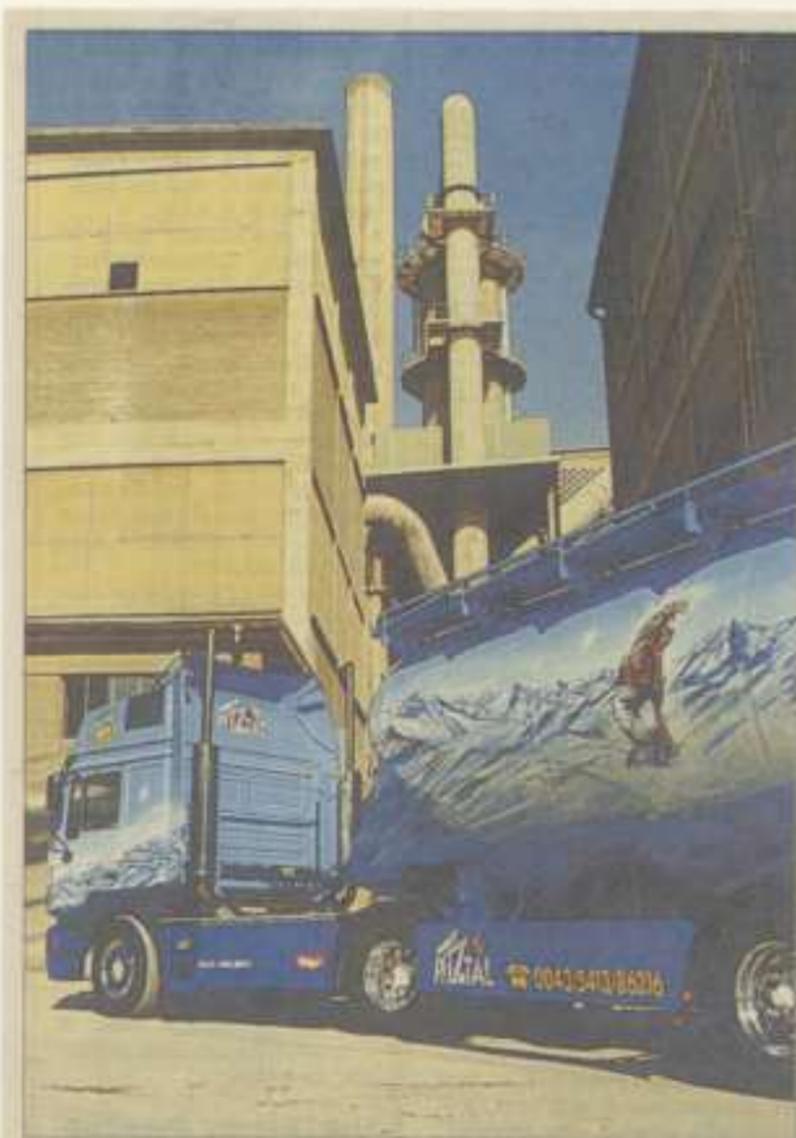


Foto: Dorothea Schretter

SOMMER 1998



Foto: Reinfried Brutscher



Gletscher und Zement sind jetzt vereint.

Foto: privat

## Melmer für Schretter & Cie im Gletscherpanorama

VILS. Dem Transportunternehmer Silo Melmer ist die Symbiose zwischen Natur, Verkehr und Tourismus gelungen. Auf einem Silo-Kond berühmte Airbrush-Künstler Koud Tiroch das Panorama des Pitztaler Gletschers. Mit dieser gemalten Landschaft und dem Schriftzug „Pitztal“ ist der Wagen, in dem hauptsächlich Baustoffe der

Firma Schretter & Cie transportiert werden, täglich unterwegs. In erster Linie auf den Straßen von Tirol, Bayern und dem Allgäu trifft man das rollende Gletscherpanorama an.

Damit transportiert Melmer seine Botschaft von der einzigartigen Symbiose „Natur, Verkehr und Tourismus“ auch über die Grenzen hinweg.

## 2. Westernturnier des Reit- und Fahrvereines Vils

Reit- und Fahrverein bot Atmosphäre

### Ein Hauch vom „Wilden Westen“

VILS (wiso). Ein strahlend schöner Sommertag und ein prächtig vorbereiteter Parcours waren für über 15 edle Pferde und deren Reiter der äußere Rahmen der gelungenen Veranstaltung des „2. Westernturniers CHNW-C“ des Reit- und Fahrvereines Vils.

Die Familie Petz und die Mitglieder des Reitvereines sorgten mit Umsicht und Erfahrung für einen flotten Ablauf der insgesamt 13 Bewerbe (18 Prüfungen waren vorgesehen), die Pferde und Reiter vor den strengen Augen der Jury zu bestehen hatten.

#### Geschicklichkeit

Dabei kam es nicht auf Cowboymanie und Indianerspiel an, sondern auf die Geschicklichkeit von Reiter und Pferd, auf feinsten Fuß- bzw. Zügeldruck zu reagieren und damit Hindernisse am Boden zentimeterweise zu umgehen.

Der Gehorsam der Pferde sowie das Einfühlungsvermögen der Reiter wurden vom sachverständigen, aber doch leider etwas spärlich er-

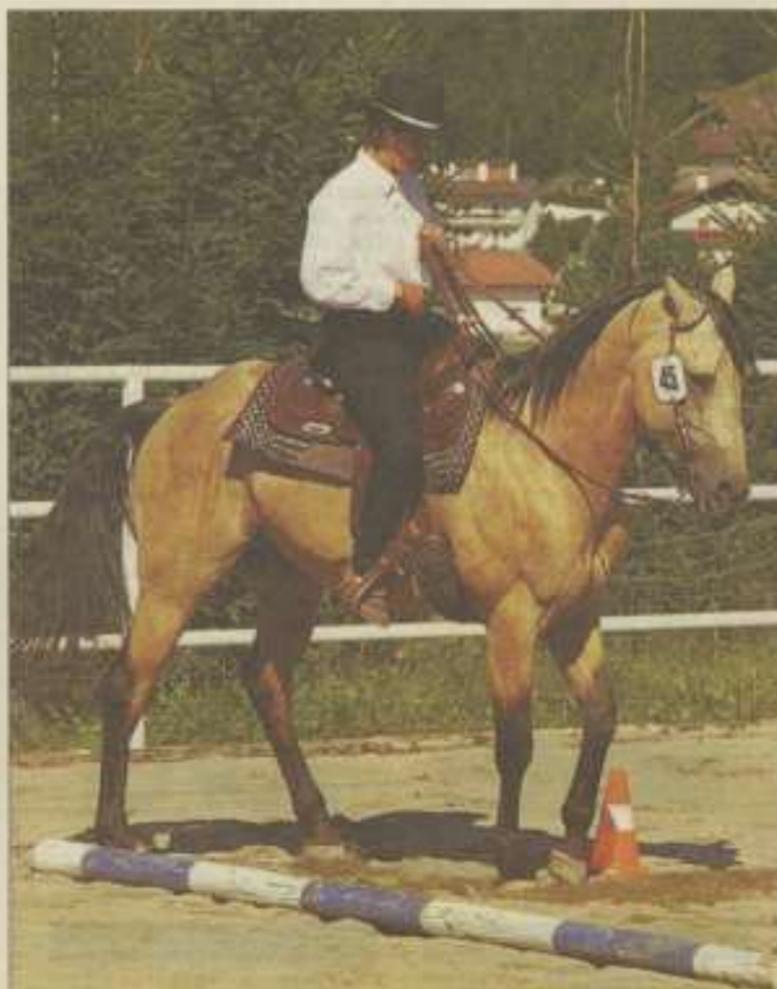
schiene Publikum entsprechend akklamiert.

#### Nachwuchs

Erfreulich auch vor allem der Außerferner Nachwuchs, der in der Jugendklasse bereits viel Gefühl und Verständnis zwischen Reiter und Pferd erkennen ließ. Am Tage zuvor hatten die Jugendlichen Tanja Hundertpfund, Manuela Hohenrainer und Simon Friedle die Prüfung für das „Western-Riding-Certifikat“ mit Erfolg bestanden.

Die Sieger der verschiedenen Bewerbe: 2 x Erika Zimmermann auf Miss Back The Moon, 2 x Sabine Petz (Vils) auf Dun Her Proud, 4 x Jennifer Müller auf Blue Eay Gambler, Manuela Hohenrainer (Breitenwang) auf Kentucky, Gabriele Gellner (Zürs) auf Windsor, Sepp Gasteiger auf Skippy, Silke Langhof auf Star Baby Baldwin, Nadja Mandler auf Reika. Simon Friedle (Vils) holte 2 zweite und einen dritten Platz, Tanja Hundertpfund (Vils) wurde Dritte.

Die unter anderem bis aus Zürs angereisten Gäste waren voll des Lobes für diese Veranstaltung.



Erfolgreich: Sabine Petz aus Vils.

Foto: Siegf

„Außerferner Nachrichten“ - 13.8.1998



Sabine Petz vom Reitstall Petz in Vils war auf ihrem Quarter Horse Hengst „Dun Her Proud“ die überlegene Siegerin bei den ersten Tiroler Meisterschaften im Westernreiten auf der Reitanlage in Pöll bei Innsbruck. Die Leistung zählt umso mehr, als das Können der zahlreichen Teilnehmer auf einem sehr hohen Niveau angesiedelt war. Mit ihrem Hengst holte sich Sabine Petz die Goldmedaille – und somit den Tiroler Meistertitel – in der Reining (Westerndressur), Silber im Trail (Natur-Hindernisparcours) sowie eine Bronzemedaille als drittplazierte Allrounderin.

Foto: privat

„Kreisbote“ - 1.10.1998

#### Ponyreiten in Vils:

Jeden Donnerstag bis Ferienende: „Pony-Erlebnistag“ für Kinder ab vier (ein Urlaubstag ohne Eltern), jeweils 11–17 Uhr, auf dem Ponyhof Petz. Anmeldung/Auskunft: Tel. 0 56 77/82 57 oder 06 64/131 14 88.

Jeden Samstag bis Ferienende: „Pony-Reiten“ für Kinder ab drei (geführte Runden), ab 15 Uhr, auf dem Ponyhof Petz.

## „Städtler“ und „Märktlerin“ schlossen Bund fürs Leben

VILS (erp). Sie stammt aus dem großen Markt Reutte, er ist ein „richtiger“ Stadtbewohner und kommt aus Vils. Die Rede ist von Petra und Martin Lochbihler, die sich kürzlich am Standesamt in Reutte das erste Mal – und danach in der Vilsener Pfarrkirche – das zweite Mal ihr gegenseitiges Ja-Wort gaben.

Die Volksschullehrerin lernte ihren Gemahl bereits vor neun Jahren im „Sonnenhof“ in Reutte kennen. Beim Tanzen? „Nein“, lacht die attraktive Pädagogin, „eigentlich war es zu später Stunde an der Bar“. Doch bis der Funke bei beiden endgültig übersprang, sollten noch einige Jährchen vergehen. „Es hat sich dann alles wieder

verlaufen, bis vor zweieinhalb Jahren“, kann sich Petra noch gut an alles erinnern. Seit Oktober nun leben sie im gemeinsamen Haushalt in Vils. „Wir fanden, daß die Hochzeit das Tüpfelchen auf dem I ist und entschlossen uns zu heiraten“, so Petra.

Bereits in der Früh trennen sich die Wege des neuen Ehepaares, welches sich erst wieder am Abend trifft. Während Petra zum Schuldienst nach Forchach fährt, muß Gatte Martin nach Schwangau, wo er als Elektriker werkt.

Das Paar ist derzeit noch kinderlos; „In nächster Zeit ist zwar kein Nachwuchs geplant, aber in Zukunft werden wir sicher welchen haben“, so die junge Ehefrau.



Nach dem „Ja“ am Reuttener Standesamt folgte kürzlich in Vils die kirchliche Trauung von Petra und Martin Lochbihler.

Foto: Studio Müller

„Außerferner Nachrichten“ - 6.8.1998



Marina und Hans-Peter schlossen den Bund fürs Leben.

Foto: Madlberger

## Beim Fliesenlegen hat's gefunkt

VILS (huma). Kennengelernt haben sich die Vilsenerin Marina Winkler und der gebürtige Südtiroler Serge alias Hans-Peter Hopfgartner kurz vor Weihnachten 1996 – am 8. August feierten sie nun ihre Hochzeit. Nach der kirchlichen Trauung in Breitenwang wurde im Grünen Baum in Vils ausgiebig gefeiert.

Zur Hochzeitsreise ging's zuerst für eine Woche nach Hamburg und danach gleich 14 Tage lang in die Dominikanische Republik.

Gefunkt hat's zwischen der Bankangestellten und dem Fliesen-

leger auf nicht ganz alltägliche Weise. Hans-Peter wollte vor dem Weihnachtsfest '96 schon seine wohlverdienten freien Tage in Anspruch nehmen, mußte stattdessen aber unerwartet nach Vils, um ein Bad auszufliesen. Dort lernten sich die beiden dann kennen und lieben. Daß sie sich gefunden haben, dazu trug auch jemand anders einen Teil bei: Der Brautvater war es, der auf die schnelle Fertigstellung des Bades gedrängt hatte...

Die Heimatzeitung wünscht dem jungen Paar das Beste für die gemeinsame Zukunft!

„Außerferner Nachrichten“ - 3.9.1998

## Gemeinde will ein neues Gewerbegebiet schaffen

VILS (huma). Ein 30.000 Quadratmeter großes Gewerbegebiet beabsichtigt der Gemeinderat am östlichen Ortseingang von Vils auszuweisen. Das Areal soll entlang der Vilsener Geraden im Anschluß an das Transportunternehmen „Huter“ entstehen.

Die Mandatäre haben bei der Sitzung am vergangenen Freitag beschlossen, entsprechende Verhandlungen aufzunehmen. Bürgermeister Otto Erd dazu: „Ob das Gewerbegebiet kommt oder nicht, das kann man noch nicht sagen. Es gibt vorerst Verhand-

lungen mit den Grundbesitzern.“

Das Gemeindeoberhaupt ortet aber erhebliche Schwierigkeiten, da einige Grundeigentümer nicht verkaufen oder nur tauschen wollen. Erd: „Wenn dieses Gewerbegebiet nicht zustande kommt, dann wird es schwierig, eine Alternative zu finden.“

In erster Linie solle auf dem geplanten Areal die dringend benötigte Erweiterung für das bestehende Transportunternehmen geschaffen werden. Weiters möchte sich auch ein Zimmereibetrieb ansiedeln.

„Außerferner Nachrichten“ - 13.8.1998

## Siedlung soll erweitert werden

VILS (huma). Einhellig stimmte vergangene Woche der Vilsener Gemeinderat dafür, eine Erweiterung der Siedlung am Hoheneggweg anzustreben. An die 12 bis 14 Bauplätze sollen dadurch geschaffen werden. Die Umwidmung wird die Gemeinde gemeinsam mit den fünf Grundbesitzern durchziehen. Dadurch will sich die Kommune ein Mitspracherecht bei der Vergabe der Bauplätze ausbedingen.

Weiters faßten die Mandatäre den Beschluß, sich am geplanten Notarztsystem für den Raum Reutte zu beteiligen.

„Außerferner Nachrichten“ - 13.8.1998

## Auf Almweg gestürzt

VILS. Ein 31-jähriger Mopedfahrer aus Vils erlitt vergangenen Sonntag bei seiner Fahrt auf einem Forstweg von der Vilsener Alm kommand Gesichtverletzungen. Der Lenker trug während seiner Fahrt keinen Helm.

Bereits 500 Meter von der Hütte entfernt kam er aufgrund eines auf der Fahrbahn liegenden Steines mit dem Moped zu Sturz. Er wurde mit der Rettung ins Bezirkskrankenhaus eingeliefert.

„Außerferner Nachrichten“ - 27.8.1998

Es handelt sich hier um Martin Gassmann; mit dabei war auch Walter Ahorn.

# 11. August 1998

## Präsentation des „Burgenführers Ostallgäu und Außerfern/Tirol“ auf der Feste Falkenstein

Der vom Burgenforscher Dr. Joachim Zeune, Eisenberg, gestaltete Burgenführer stellt 18 Burgenanlagen vor, darunter auch die Ruine Vilsegg. Unterlagen dazu wurden ihm von Dorothea Schretter übermittelt.

Über den Zweck des Burgenführers, der am 11. August 1998 Politikern und Touristikern präsentiert wurde, schreibt die Tiroler Tageszeitung am 18. August 1998:

„Neben der touristischen Funktion verfolgt man durchwegs auch ein bildungspolitisches Ziel. Sowohl beim Gast als auch beim Einheimischen versucht man, ein völlig neues Verständnis für das kulturgeschichtliche Phänomen „Burg“ zu schaffen.“

### 10 Stadt Vils Burgruine Vilsegg

...eines der eindrucksvollsten Beispiele stauferzeitlicher Baukunst in Tirol... (Martin Bitschnau im Tiroler Burgenbuch, Band VII, 1986)

Malerisch erhebt sich von einem Vorgebirge des Salober-Berges nördlich der Stadt Vils die Turmruine der Burg in 887 m, nur 60 m über dem Talgrund der Vils. Es existiert auch die Schreibung „Vilseck“. Die unterhalb des Burghügels stehende St. Anna-Kapelle wurde 1506 erbaut.

1263 werden ein Heinrich, 1265 ein Berthold von Vilsegg als Dienstmännern des bedeutenden edelfreien Geschlechts der Hohenegger erwähnt (siehe auch Eisenberg und Loch), die diese Burg wohl kurz zuvor, gegen 1230, zur Wahrung ihrer territorialen Ansprüche errichtet hatten. Sie ihrerseits hielten V. als Lehen des Stiftes Kempten. 1312, während der kriegerischen Auseinandersetzungen mit Tirol (siehe auch Loch), kam V. zweifelsfrei kurzfristig auch eine besondere militärstrategische Bedeutung zu. 1408 erwarb Herzog Friedrich IV. von Österreich die Lehensherrschaft, beließ V. aber als Unterlehen bei den Hoheneggern. 1671 wurde V. dem Grafen Leopold Wilhelm von Königsegg kurzzeitig verliehen. Ab 1672 saßen schließlich landesfürstliche Pfleger auf Vilsegg. 1772 befand sich die Burg schon in Verfall.

Durch eine breite Senke vom nördlich ansteigenden Berghang getrennt, erhebt sich die Ruine von einer besonders nach Süden sehr steil abfallenden länglichen Rückfallkuppe. Vom Gipfelplateau reichte eine Traverse (1) bis zum Sattelschnitt hinab, zweifelsfrei Teil einer einst nördlich vorgelagerten Umfriedung. Hier öffnete sich auch das alte Burgtor. Hauptbau der kleinen Kernburg war ein mächtiger, hochaufragender Turmbau von 10,7 x 10,1 m mit knapp 2 m dicken Sockelmauern, die sich zweimal stark nach oben verdünnten. Dieser Turm war vortrefflich aufgemauert und besaß ursprünglich vier ungewölbte Geschosse und eine zinnenbekrönte Plattform. In den nachfolgenden Jahrhunderten wurde der Turm zweimal erhöht und mit einem Krüppelwalmdach versehen, wodurch sich die alten geschweiften Zinnen erhalten haben. Daß der Turm zumindest zeitweilig auch bewohnbar war, beweisen mehrere trichterförmige Rundbogenfenster im dritten



Ansicht der sanierten Burgruine von Südwesten. Photo J. Zeune 1998



Ansicht von Südwesten im Jahr 1852. Zeichnung Wolf von Beer



Traverse von Osten, mit Burgtor. Photo J. Zeune 1998

24

Grundriß B. Blum, Lauth 1994  
1) Traverse bzw. Sperrmauer zur Talenke, mit Burgtor; 2) Burghof; 3) bewohnbarer Bergfried; 4) Palas



Obergeschloß. Statische Schäden nach einem Erdbeben führten 1939 zum Einsturz der gesamten Ostwand, in der sich auch der alte Hocheingang geöffnet hatte. Der mächtige, mittlerweile sanierte Bergfried der Burg V. ist noch immer eines der imposantesten Beispiele mittelalterlicher Burghaukunst in Tirol.

Im rückwärtigen, d.h. östlichen Bereich des Gipfelplateaus sind noch Mauerreste verschiedener Gebäude, darunter wohl auch des Palas, sichtbar. In den nächsten Jahren sollen auch diese Bauteile fachmännisch gesichert werden. Weit schweift von hier der Blick über Vils und das Vilstal.

Lage: nördlich von Vils  
Zugang: jederzeit über einen Fußweg von St. Anna aus in etwa 15 Minuten (mehrere und weniger strile Varianten)  
Wichtig: eine der schönsten Turmruinen Tirols

25

### Neuer Burgenführer fürs Ostallgäu und Außerfern

PFRONTEN (rei). Das Burghotel Falkenstein in Pfronten bot vergangene Woche den passenden Rahmen für die Präsentation eines neuen Burgenführers. Das Druckwerk informiert über 18 historische Objekte im Ostallgäu und Außerfern. Fast jeder gängige Burgentyp ist in diesen Regionen vertreten, hinzu kommen die spektakulären Kombinationen von Bergvesten und Klausen in Ehrenberg und Fernstein, die bedeutenden Schloßbauten von Neuschwanstein und Hohenschwangau sowie als echter Anachronismus der letzte große Burgenneubau mittelalterlichen Stils in Hohenfreyberg.

# STADTFEST VILS

## 14. + 15. August 1998



DAS 16. STADTFEST verzeichnete einen Besucherrekord.

Foto: Huber

## Besucheraansturm beim 16. Stadtfest

VILS (huma). Die vielen fleißigen Helferhände der Musikkapelle Vils stellten am Freitag und Samstag ein gelungenes Stadtfest auf die Beine. Das Wetter spielte auch mit, somit konnten so viele Besucher wie noch nie gezählt werden. Das verregnete Marktfest in Reutte wurde damit locker übertroffen.

Neben zahlreichen Attraktionen wie Stadt-Bräu-Expreß, Ponyreiten, Kinderhüpfburg, Schießbude, Antikmarkt, Wurfspiel-Bewerb und Kinderspielen gab's auch ein erweitertes kulinarisches Angebot. Auf der Speisekarte fanden sich Schupfnudeln ebenso wie Schweinsbraten – und das alles zu moderaten Preisen. Geschicklichkeit wurde beim „Nudelwalker“

der Feuerwehr abverlangt – dabei galt es, eine sich drehende Rolle zu überqueren. Für Stimmung sorgten am Samstag die Musikkapelle und die Vilser Combo „Midnight Expreß“. Die Griessauer Musikanten am Freitag vermochten nicht die richtige Feststimmung herzustellen. Ihre Musik war nicht passend für ein Fest dieser Größe und ging im Lärm unter.

Als Gast konnte der Honorkonsul der Republik Österreich für Polen und Vizepräsident der Handelskammer der Wojwodschaft Lodz, Prof. Dr. Szczypan Milozg, begrüßt werden. Die Vilser Stadtmusikkapelle wurde von ihm für den 10. und 11. Oktober im Rahmen der Österreich-Wochen nach Lodz eingeladen.

„Tiroler Tageszeitung“ - 18.8.1998



Obmann Werner Friedl und Bierbudenchef Rudolf Bieglmann



Fotos: Reinfried Brutscher

Das sind keine Alphornbläser, sondern der Putztrupp der Musikkapelle nach dem Fest.

# STADTFEST VILS

## 14. + 15. August 1998



So viele Besucher wie noch nie konnten begrüßt werden.

Foto: Huber



Am kulinarischen Speisezettel fanden sich auch die begehrten Schupfnudeln.



Für die kleinen Festbesucher wurden Ponyreiten, der Stadt-Bräu-Expreß, eine Hüpfburg und vieles mehr geboten.

„Außerferner Nachrichten“ - 20.8.1998

### Christen unterwegs

## Gedanken zum Fest Mariä Himmelfahrt, 15. August

In vielen Pfarrgemeinden Tirols wird zum Landesfeiertag am 15. August zugleich das Pfarrpatrozinium Mariä Himmelfahrt festlich begangen, oftmals mit eucharistischen Prozessionen. Das gläubige Volk feiert dieser Tage heutzutage wie ehemals. Mancher Skeptiker hat hier große Schwierigkeiten: Hier wird gefeiert, während woanders seelische und leibliche Not herrscht. Kann es da noch sinnvoll sein, diesem Prunk zu huldigen? Aber ist es nicht gerade der Inhalt des Festes selbst, der über diese Not hinaus weisen soll?

Maria wird als erster Mensch mit Leib und Seele hinein genommen in die Freude des Himmels. Welch ein beglückendes Gefühl muß uns Christen als plügendes Gottesvolk

erfüllen, in der Hoffnung leben zu dürfen, einst in gleicher Weise Gott schauen zu dürfen! Der Mensch hat eine Perspektive, ein nie endendes Leben vor sich zu haben. Jetzt aber stehen wir in dieser Welt und haben als Christen die vornehme und vornehmliche Aufgabe, für diese Hoffnung Zeugnis zu geben! Nur so läßt sich die Not der Welt überwinden.

Viele Menschen leben bei uns in seelischen, aber auch leiblichen Nöten, weil der Glaube an das Ewige verdunstet ist. Feiern wir das Fest Mariä Himmelfahrt, es richtet unseren Blick zum Fest ohne Ende, das denen verheißen ist, die Gott lieben. Und Maria geht den Weg mit uns!

Rupert Bader, Pfarrer in Vils

„Außerferner Nachrichten“ - 13.8.1998

## Außerferner wurden vom Landeshauptmann geehrt

JUNGHOLZ, VILS, HÖFEN, VORDERHORNACH, REUTTE (AN). Am Hohen Frauentag fanden in Tirol die traditionellen Festveranstaltungen statt. Landeshauptmann Wendelin Weingartner und sein Südtiroler Amtskollege Luis Durnwalder überreichten um 11 Uhr im Riesensaal der Hofburg Verdienstmedaillen, um 14 Uhr die Verdienstkreuze, Lebensrettungsmedaillen und Erbhofurkunden. Insgesamt wurden 44 Verdienstkreuze, 145 Verdienst- und 12 Le-

bensrettungsmedaillen an Bürger nördlich und südlich des Brenners verliehen.

Aus dem Bezirk wurden geehrt: **Verdienstkreuz des Landes Tirol:** Direktor Richard Wasle, Vils.

**Verdienstmedaille des Landes Tirol:** Franz Lochbihler, Jungholz; Alfred Lumper, Vorderhornbach; Frieda Zifreind, Höfen.

**Tiroler Lebensrettungsmedaille:** Christoph Ester (Reutte) für die Rettung eines Ertrinkenden aus dem Urisee.

„Außerferner Nachrichten“ - 28.8.1998

## Bau der neuen Sebenhütte



Fotos: Hans Kieltrunk

# Einweihung der Sebenhütte

23. August 1998



Ein Bonzettel mit der Notiz „Pfaff“ wurde Priester auf Almhütte versehentlich „serviert“

## Bergmessen von Pfarrer untersagt

Nach einem Vorfall auf der Saloberalpe hat der Vilsener Pfarrer gemäß Kirchenrecht die Bergmessen untersagt. Der Hüttenwirt will dagegen ankämpfen.

Von MATHIAS HUTER

VILS. Laut eines Schreibens des Vilsener Pfarrers Rupert Bader gibt es in Zukunft keine Erlaubnis mehr, auf der Saloberalpe Bergmessen abzuhalten. Der Priester stützt sich in seiner Entscheidung auf Can. 932 und 898 des Kirchenrechtes.

Auslösender Grund war ein Vorfall Ende August auf der Alm. Pfarrer Bader hatte bei einem Klusentreffen die Messe zelebriert. Als die Gruppe nachher einkehrte, bestellte der Priester Würstl mit Senf, bekam die Speise aber samt einem Bonzettel serviert, auf dem die Notiz „Pfaff“ stand. Mitglieder der Gruppe stellten Wirt Albert Müller zur Rede. Dieser entschuldigte sich beim Geistli-

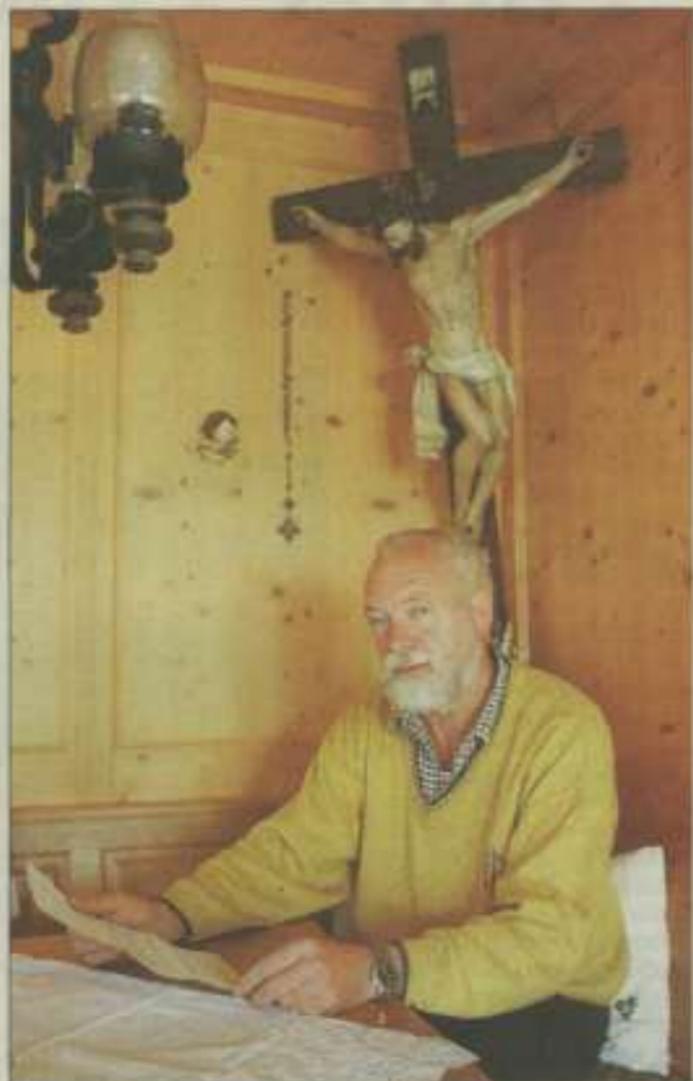
chen und erklärte: Ein Angestellter habe das Wort auf den Zettel geschrieben und sich nichts Böses dabei gedacht, da dieser Ausdruck bei ihm zu Hause ganz normal sei. Üblicherweise würden die Bonzettel im Müllkorb landen, ein anderer Kellner habe das Tablett aber nichtsahnend samt dem Bon serviert.

Der Hüttenwirt aus Flüssen: „Für mich ist ein Priester immer noch eine Persönlichkeit, die man schätzen und achten muß. Ich habe mich direkt bei Pfarrer Bader entschuldigt und damit gerechnet, daß dies damit bereinigt ist. Und jetzt kommt dieses Schreiben, das ein schlechtes Bild auf die Saloberalm wirft. Wir besitzen hier eine Gebetsstätte, die wird von uns gehegt und gepflegt. Seit ewigen Zeiten haben wir Bergmessen mit der Musikkapelle Vils.“

Der Geistliche schreibt im Brief, daß die Saloberalpe nicht der passende Ort für Bergmessen sei: „Zu einem geeigneten Ort gehört nicht

nur die notwendige Stille, sondern auch die grundsätzliche Einstellung zu Kirche und deren Vertreter (Pfarrer), Can. 898. Als Ortspfarrer, der für das Terrain des österreichischen Staatsgebietes auf der Alpe zuständig ist, gebe ich für die Zukunft keine Erlaubnis mehr, daß dort oben Bergmessen gefeiert werden dürfen. Diese Maßnahme dient nicht, um Sie für den Vorfall zu bestrafen, sondern allein der Würdigkeit der Feier der Eucharistie, und hier sind nun einmal die Maßstäbe hoch anzusetzen.“

Der Hüttenwirt will die Schließung der Gebetsstätte auf keinen Fall hinnehmen, außerdem sagt er, daß sie ohnehin auf deutschem Grund stehe: „Ein Vertreter Gottes muß versuchen, um seine Schäferchen zu kämpfen, und nicht, sie wegzusperren.“ Müller wünscht sich, daß Pfarrer Bader das Schreiben zurücknimmt. Im äußersten Falle will er sich sogar einen Kirchenaustritt überlegen.



HÜTTENWIRT ALBERT MÜLLER will das Schreiben über das Verbot der Bergmessen nicht akzeptieren.

Foto: Huber

„Tiroler Tageszeitung“ - 11.9.1998



Die Feuerwehrmänner nahmen die Bausubstanz der Vilsener Pfarrkirche genauestens unter die Lupe.

Foto: Huber

### „Brandalarm“ in der Kirche

VILS (huma). Auf Anregung des Pfarrers hielt die Vilsener Feuerwehr vergangene Woche eine Probe in der Kirche ab. Ziel war es, die Gegebenheiten zu erkunden. So wurde etwa mit Atemschutz der Turm bestiegen. 33 Mann nahmen teil. Kommandant Josef Stebele erklärte Pfarrer Rupert Bader und Mesner Leopold Fink die Handhabung des Feuerlöschers. Bei der Besprechung wurde angeregt, im Dachstuhl Feuermelder zu installieren – sollte der Weihrauch kein Hindernis darstellen.



Mit Atemschutz ging's auf den Kirchturm.

Foto: Huber

„Außerferner Nachrichten“ - 17.9.1998

ERFOLG BEI DEN ERSTEN TIROLER MEISTERSCHAFTEN IM WESTERNREITEN

## Tir. Meistertitel für Sabine Petz

Mit drei Medaillen im Gepäck kehrte die Vilserin Sabine Petz von den ersten Tiroler Landesmeisterschaften im Westernreiten in Pill zurück.

PILL (rei). Die Vilserin war mit ihrem Hengst »Dun Her Proud« am Start. In der Reining (Dressur) errang Sabine Petz die Goldmedaille. Einen Spitzenplatz holte sie auch im Trail (Hindernisparcour), wo sie den 2. Platz belegte und damit Silber gewann. Zuguterletzt konnte sie sich noch über »Bronze« als drittplatzierte Allrounderin freuen.

Das Können der Teilnehmer bei dieser ersten Landesmeisterschaft im Westernreiten bewegte sich auf sehr gutem und anspruchsvollem Niveau. Insgesamt wurden drei Disziplinen ausgetragen.



Sabine Petz holte mit ihrem Hengst »Dun Her Proud« bei den Tir. Meisterschaften im Westernreiten drei Medaillen.

„Blickpunkt“ - 23.9.1998

Pferde aus Lermoos und Vils räumten ab

## Das Außerfern als wilder Westen

**LERMOOS, VILS (aho, klim).** Die Sektkorken knallten zuletzt in zwei Reitställen des Außerferns. Westernpferde aus Lermoos und Vils holten internationale Spitzenplätze.

Das „Jac Point Quarter-Team“ aus Lermoos bejubelte einen Sieg beim zweitgrößten europäischen Nachwuchsturnier in Amberg, der Vilser Reitstall Petz durfte sich über den Jackpot des Hengstes „Swappin Ends Doc“ beim Westernturnier in Augsburg freuen.

Klaus Mantl und Tina Künstner, die Chefs des Lermooser Quarter-Teams konnten gleich zwei ihrer Pferde im Vordergrund platzieren: der dreijährige Hengst „Tuff Chic Olena“ holte in Amberg den Titel des Reservesiegers in der offenen Klasse. Mit einer Top-Leistung verblüffte auch die vierjährige Stute „Top Sails Jackie“ in der Klasse Breeding futurity – sie landete auf dem ausgezeichneten vierten Platz.

„Insgeheim haben wir schon auf Plazierungen im Vordergrund gehofft. Aber diese beiden Ergebnisse sind für uns wie ein Traum“,

kommentiert der freudestrahlende Klaus Mantl das hervorragende Abschneiden der beiden vom Oberösterreicher Rudi Kronsteiner gerittenen Pferde. Dabei hatten sich die Quarter Horses aus Lermoos 300 Konkurrenten aus ganz Europa zu stellen. Über mehr als 200.000 Mark an Preisgeldern wurden ausgeschüttet.

Seinen ersten größeren internationalen Erfolg erzielte der neue Quarter Horse-Hengst „Swappin Ends Doc“ der Familie Petz von der King Ranch in Vils. Auf dem „Cow Classic“ Western-Turnier in der Nähe von Augsburg holte der Hengst gleich in der ersten Disziplin den Jackpot unter 28 Reitern. In der Vorwoche legte der vierjährige Hengst noch einen drauf: auf dem größten Reining-Turnier Europas, der NRHA-Futurity, an dem über 200 Pferde teilnahmen, erzielte „Swappin Ends Doc“ in der Novice-Horse Klasse den beachtlichen achten Platz.

Die Besitzer dürfen zurecht stolz sein: dank dieser Erfolge hat sich das Außerfern endgültig als Hochburg des Westernreitens etabliert.

„Außerferner Nachrichten“ - 5.11.1998

# Aus der Serie „HEIMAT“ VILS

Tiroler Tageszeitung 15. September 1998



VILS

## Ein Vilser bei der Weltausstellung

Zu postumem Ruhm gelangte heuer der Vilser Seefahrer Balthasar Springer. Als Händler war er 1505 nach Indien gesegelt und verfaßte den frühesten deutschen Reisebericht über Afrika und Indien. Der ORF drehte über ihn eine Universum/„Land der Berge“-Sendung. Der Film ist österreichischer Beitrag bei der Weltausstellung '98 in Lissabon. Im Heimatmuseum in Vils sind Aufzeichnungen von Springer sowie ein Wappenstein der Familie ausgestellt.

## Die Stadt der Krippenfreunde

Vils zählt zu jenen Orten in Tirol, in denen so gut wie jedes Haus eine Krippe beherbergt. Verantwortlich dafür zeichnen die „Krippenfreunde“, die sich 1956 fanden und heute mehr als 60 Mitglieder haben. Im In- und Ausland zu bewundern sind die Krippen von Schnitzer Norbert Roth. Ein weiterer anerkannter Krippenkünstler ist Landwirt Anton Keller.

## Partnerstadt Marktredwitz

Die Geschichte und seit 1992 eine Partnerschaft verbinden die Grenzgemeinden Vils und Marktredwitz. 1805 mußte Österreich Vils an Bayern abtreten. Am Wiener Kongreß wurde 1815 die Rückgabe ausgehandelt und ein Jahr später als Tausch mit dem Amt Redwitz vollzogen. Der König von Bayern mußte somit Vils an Österreich abtreten und erhielt im Gegenzug das heutige Marktredwitz im Fichtelgebirge.

## Reitstall mit wertvoller Zucht

Seit 1966 besteht der Reit- und Zuchtstall der Familie Petz in Vils. Der Pferdebestand wuchs ständig und zählt heute 35 Tiere. Stolz der Besitzer ist die Zucht von Quarter Horses mit fünf Stuten und zwei Hengsten. Neben der Zucht werden auch beide Reitweisen, Englisch und Western, gelehrt. 1976 wurde mit „St. Martin“ der erste Reit- und Fahrverein des Bezirkes gegründet.



VILS

Vils ist die einzige Stadt im Außerfern – und dies seit 1327. Lange Zeit rühmte sich die Gemeinde, kleinste Stadt Österreichs zu sein, mittlerweile liegt das Städtchen mit mehr als 1500 Einwohnern auf Platz fünf der Kleinen. Der Aufstieg begann, als 1300 die Herren von Hohenegg in die Burg Vilsseck einzogen und Vils von der Fürstbistum Kempten zum Lehen erhielten. Mit Tirol wurde die Grenzgemeinde erst 1816 vereinigt – und zwar im Tausch mit Marktredwitz, das an der heutigen tschechischen Grenze liegt. Bis zum Aufstieg zur Industriegemeinde dominierte lange Zeit ein Kunsthandwerk: der Geigenbau.

Tourismus-  
verband

6682 Vils - Tirol

Tel. 05677/8229

VILS

Allgäu

Tirol

Huter

Transport Gesellschaft mbH

Bahnhofstraße 50

6682 Vils/Tirol

Tel. 056 77/82 18 • Fax DW 18

Cafe Höber

Allgäuer Str. 6

6682 Vils

Tel. 0 56 77/81 82

REITSTALL  
PONYHOF  
KING RANCH

Fam. PETZ, Vils, Tel. 05677/8257

Ausritte, Reitunterricht f. Anf. u. Fortg.

Ponyreiten f. Kids ab 3 Jahre

Training v. Pferden, Zucht v. Quarter

METALLTECHNIK-VILS

CNC Dreh- u. Fräsarbeiten  
Maschinenbestelle  
Vorrichtung- u. Werkzeugbau  
Baugruppenmontage

A-6682 Vils/Tirol  
Tel. 05677-8243  
Fax 05677-8129

Gasthof Krone



Gutbürgerliche Küche, es kocht der Chef persönlich.  
Gut sortierter Keller, Cafe, Kuchen. Dienstag Ruhetag.  
Juni Betriebsruhe.  
Ausreichend Parkplatz.

6682 Vils, Bahnhofstraße 3, Tel. 0 56 77/82 35

Raumausstattung

Triendl Leopold

- Vorhänge • Sonnenschutz
- Bodenbeläge • Tapeten
- Möbelstoffe

Bahnhofstr. 11, 6682 Vils, Tel. u. Fax 0 56 77/82 85

# Aus der Serie „HEIMAT“ VILS

Tiroler Tageszeitung 15. September 1998

Einzigste Außerferner Stadt nahm in diesem Jahrhundert einen beachtlichen Aufschwung

## Von kleiner „Nuß“ zur Stadt

Die Staatsgrenze hatten die Vilser schon lange vor Schengen abgebaut. Die Grenzstädter sind hin- und hergerissen zwischen dem Außerfern und dem Allgäu und gelten als besonderer Menschenschlag.

„Vils ischt a Stadt, so groß wia Nuß, goht ba voorna nei, ischt ba hindä mia daß.“ Dieser Satz stimmt schon lange nicht mehr. Trotz Stadtrecht seit 1327 blieb die Landwirtschaft bis in das 20. Jahrhundert hinein wichtigste Erwerbsquelle und hat heute noch große Bedeutung. Schuld daran, daß sich Vils nicht mehr als kleinste Stadt Tirols rühmen kann, ist sicher Georg Schretter, der 1904 südwestlich der Gemeinde ein Kalkmergelvorkommen zur Zementherstellung entdeckte. Heute ist der Baustoffhersteller Schretter & Cie ein florierender Betrieb und größter Arbeitgeber. Seit 1869 hat sich die Zahl der Einwohner verdreifacht und liegt heute bei rund 1530.

Ein metallverarbeitender Betrieb und eine ganze Reihe von anderen Gewerbebetrieben sorgen dafür, daß es in Vils so gut wie keine Arbeitslosen gibt. Hinzu kommt die vorteilhafte Grenzlage, wo-

durch viele Arbeit in Bayern finden. Nicht nur beruflich, sondern auch in familiären Angelegenheiten spüren die Städter und Städterinnen gerne über die Grenze. Kindergarten, Volksschule und Hauptschule wiederum finden sich in der Gemeinde.

Obwohl Industriestandort, wartet das Städtchen mit vielen Reizen auf. Erholung suchen die Vilser etwa am paradiesischen Alatssee, den sie einen Steinwurf über der grünen Grenze praktisch annektiert haben. Ein historisches Zentrum mit mehreren Gastbetrieben, bewirtschaftete Almen, ein Schlepplift und eine Reihe von anderen Freizeitangeboten wie Eisplatz, Tennisanlagen, Reitstall, Rundwanderwege usw. lassen keine Langeweile aufkommen. Frischer Wind weht auch im Tourismusverband: So werden etwa Bike-Rennen organisiert und im Herbst wird die Musikkapelle in Polen konzertieren.

In früheren Zeiten prägte nicht der Zement, sondern der Geigenbau die Entwicklung der einzigen Außerferner Stadt. Mehrere Familien wie Petz und Rief machten den Vilser Geigenbau weit über die Stadtgräben hinaus bekannt.



HERZSTÜCK VON VILS ist der Stadtplatz samt Pfarrkirche.

Foto: Huber

Als Grenzort leidet Vils unter dem Durchzugsverkehr. Der langersehnte Grenztunnel nach Füssen samt Anbindung an die Umfahrung Reutte wird ab Sommer 1999 Entlastung bringen.

Stolz sind die Vilser auf ihre Fußballmannschaft. Der FC Schretter Vils kickt in der Tiroler Liga mit und ist somit

das Außerferner Aushängeschild im Fußballsport. Zudem bringt der Ort immer wieder Sportgrößen hervor. Dazu zählen Marathonmann Gerfard Hartmann sowie die Skirennläufer Dietmar Köhlbichler und Konrad Walk.

Im Laufe der Jahrhunderte wuchsen in der Grenzgemeinde auch andere Persönlichkeiten

auf: vom Handelsreisenden Balthasar Springer, der 1505 nach Indien segelte und einen Reisebericht verfaßte, über Josef Benedikt Freiherr von Rost, der 1728 Fürstbischof auf dem Bischofsthron von Chur wurde, bis zu Helmut Stiebl, der 1996 als erster Österreicher „Mister Austria“ wurde.

Das Asylkreuz gewährte Zuflucht für „redliche Totschläger“

## Historischer Rundgang mit mittelalterlichem Pärchen

Reich an kulturellem Erbe ist das mittelalterliche Städtchen Vils, das einst Zentrum des europäischen Geigenbaus war.

Der Museumsverein nahm seine Anfänge, als vor mehr als zehn Jahren der heutige Obmann Reinhold Schrettl bei der Renovierung des alten „Schmolzerhauses“ eine Kiste voll mit alten Urkunden, Musikhandschriften usw. vor dem Müllplatz rettete. Mittlerweile kann der Verein auf vielfältiges Wirken und 80 Mitglieder verweisen. Das Heimatmuseum im ehemaligen Amtshaus „Schlöble“ beherbergt zahlreiche Exponate über die Geschichte der einzigen Außerferner Stadt. Dazu gehören Haifischzähne der weitaus einzigartigen Fossilienansammlung ebenso wie einmalige Musikhandschriften, wertvolle Vilser Geigen, die das Städtchen als einstiges

Zentrum des europäischen Geigenbaus ausweisen, sowie Aufzeichnungen des Vilser Seefahrers Balthasar Springer, der als einer der ersten deutschsprachigen Handelsleute Afrika umsegelte.

Ein mittelalterliches Paar, verkleidet als Dienstleute der einstigen Herren von Hohenegg, begleitet die Besucher. Der Museumsbesuch lädt darüber hinaus zu einem Rundgang durch den historischen Kern der Stadt ein. Der Weg führt über die Schmiede am Fuße des Burghügels, der einstigen Waffenschmiede der Hohenegger, bis zur mittelalterlichen Burg Vilsegg. Schmiede und Burg bilden mit der St. Anna-Kirche ein Ensemble, das am Fuße des Saloberberges liegt. Die Angehörigen der bayerischen Königsfamilie aus dem Hause Wittelsbach kamen jahrzehntelang auf Besuch und waren immer wieder von der Natur-

idylle St. Anna fasziniert.

Der Stadtkern selbst ist typisch für die Bauweise der mittelalterlichen Städte. Die Häuser sind ohne Zwischenraum aneinandergelagert. Die barocke Stadtpfarrkirche beherbergt Werke der berühmten Künstler Paul Zeiller und Anton Sturm.

Einzigartig in Tirol war das Asylrecht für das ganze Stadtgebiet und die Burg. Personen, die wegen eines Verbrechens verfolgt wurden, fanden in Vils ein Jahr und einen Tag Zuflucht. Das Recht galt aber nicht für gemeine Verbrecher, sondern für „redliche Totschläger“, die in Notwehr oder im Affekt gehandelt hatten. Das steinerne Kreuz steht heute noch am Stadtplatz.

Das Museum ist jeden ersten Donnerstag (18 bis 20 Uhr) und jeden ersten Sonntag (10 bis 12 Uhr) des Monats geöffnet. Führungen gibt's auch nach Vereinbarung.



DIE NATURIDYLLE St. Anna samt Kirche, Hammerschmiede und Burg faszinierte schon in früheren Zeiten die Angehörigen der bayerischen Königsfamilie und andere Adelige.

Foto: Huber

## Vilsfluß wird um 40 Millionen rückgebaut

VILS (huma). Auf einer Länge von 2,5 Kilometern wird die geradlinig verlaufende Vils im gleichnamigen Städtchen rückgebaut. Von Schönbühl bis zur Wehr bei St. Anna werden bestehende Dammschrecken entfernt und Überflutungsräume geschaffen. Die Kosten für dieses Projekt im Rahmen der Initiative „Lebende Flüsse“ belaufen sich auf 40 Millionen Schilling.

Die Vils war ursprünglich ein wehrverzweigter Fluß, ist heute aber von geradlinigen Hochwasserschutzdämmen eingegengt und mit spärlicher Vegetation gesäumt. Dadurch hat sich der Fluß bis zu zwei Meter tiefer in das Flußbett eingegraben. Der Uferschutz ist völlig kaputt. Eine Reparatur wäre die einfachste Möglichkeit, würde aber in den folgenden Jahren den Effekt der Flußabsenkung nur verstärken. Um die Wohnhäuser und das Zementwerk zu schützen, wird

nun ein neuer Weg des Hochwasserschutzes eingeschlagen. Bestehende Dammschrecken sollen entfernt und ein unregelmäßiges Ufer sowie Überflutungsräume geschaffen werden. Durch das über weite Strecken öffentliche Wassergut an der Vils sind ideale Bedingungen für das Vorhaben gegeben. Trotzdem müssen aber rund fünf Hektar Grund angekauft werden. Verhandlungen mit den Grundbesitzern haben vor wenigen Tagen stattgefunden. Diese zeigten sich grundsätzlich einverstanden.

Durch den Raum, der dem Fließgewässer zurückgegeben wird, sollen sich Umlagerungsstrecken ausbilden und Vernetzungen mit den Nebengewässern bilden.

Beginn der Arbeiten ist frühestens im Herbst 1999. Die Details des Projektes sollen aber noch heuer den Bürgern vorgestellt werden.

„Außerferner Nachrichten“ - 24.9.1998

## Christen unterwegs

### Gedanken zum Erntedankfest

Das Unwort des Jahres ist bei den Landwirten mit Sicherheit der Begriff „Agenda 2000“. Es scheint, daß mit diesem EU-Programm die Zukunft der Landwirtschaft neu formuliert werden sollte: Rationalisierung, Großbetriebe, der Landwirt der Zukunft als Landschaftspfleger usw.! Viele Menschen beten diese Vision nach und meinen, hier hat der Verbraucher die Sicherheit, nur beste Fleischqualitäten zu bekommen, eine schön gepflegte Bergwiese (natürlich ohne Kühe!) betrachten zu können, und alles ist in Ordnung.

Am Sonntag ist das Erntedankfest, wir danken Gott für die gute Ernte, für den schönen Sommer, für die Arbeitsplätze, für alles, was uns freut. Aber – denken wir darüber nach, was sind uns die Lebensmittel wirklich wert? Wenn die Agrarerzeugnisse der Bauern vor

20 Jahren oft höher bezahlt wurden wie heute! Wenn Menschen, die Tag für Tag, ohne Urlaub, ohne freie Tage, zu Landschaftspflegern degradiert werden! Wenn heute für den Urlaub und das Vergnügen mehr ausgegeben wird, als für die Grundnahrungsmittel? Erntedankfest heißt also mehr; wir danken Gott für die Frucht der Erde und der menschlichen Arbeit und setzen das ins tägliche Leben um! Denn wir brauchen keine Landschaftsgärtner, sondern Bauern, die auch in Zukunft garantieren können, daß wir das tägliche Brot auf unseren Tischen haben. Stellen wir wieder neu eine tiefere Beziehung her zum großen Geschenk Gottes an uns, bitten wir Gott um seinen Segen, nicht für die „Agenda 2000“, sondern für eine gesunde Zukunft unseres Landes!

Rupert Bader, Pfarrer von Vils

„Außerferner Nachrichten“ - 1.10.1998



Ein Bild, das man nicht lange zu sehen bekommt: der alte Geleiskörper und links daneben der neue. Foto: Reichel

## Bahnkörper wird verlegt

MUSAU (rei). Baustelle an Baustelle drängt sich im Bereich der Ulrichsbrücke zwischen Musau und Vils. Zu den Straßenbauarbeiten ist jetzt noch die Verlegung des Bahnkörpers gekommen. Neben den alten Geleisen werden jetzt die neuen verlegt.

Rund 3,5 Millionen Schilling kostet der neue Geleiskörper. Dazu kommen Kosten für die Bahnhaltstelle, die von der Ulrichsbrücke in den Bereich des Kirchsteigs rückt.

Eine Großinvestition ist einige hundert Meter weiter in Richtung Vils notwendig. Im Bereich der Straßenquerung wurde von Seiten der Bahn eine

Schrankenanlage gefordert. Und die ist teuer. Rund fünf Millionen Schilling würde die Anlage kosten, wenn sie von der Bahn gebaut wird.

Deutlich zuviel, wie man im Straßenbauamt meint, aus dessen Budget die Kosten aufgebracht werden müssen. Jetzt wird öffentlich ausgeschrieben. Teuer wird die ganze Bahnverlegung für das Baubezirksamt ohnedies noch aus einem anderen Grund: die Straße muß im Bereich des Anschlusses Vils wegen der Bahnkreuzung 25 Meter weiter zum Fels gerückt werden. Darauf habe die Bahn bestanden, so Dipl. Ing. Aste vom Baubezirksamt Reutte.

„Blickpunkt“ - 30.9.1998



Spielnachmittag in der öffentlichen Bücherei Vils.

Foto: privat

## Öffentliche Bücherei Vils – eine Einrichtung im Wandel

VILS (huma). Als 1981 die Öffentliche Bücherei Vils gegründet wurde, befanden sich Erwachsenen- und Schülerbücherei zunächst in einem gemeinsamen Raum der Hauptschule. Die Anzahl der Bücher war mehr als bescheiden.

Durch die Beteiligung der Hauptschule Vils am Projekt „Arbeitsbücherei in der Schule“, die eine bestimmte Raumgröße für die Schulbücherei notwendig machte, teilten sich beide Büchereien auf zwei Räume auf. Die räumliche Nähe von Erwachsenen- sowie Kinder- und Jugendbücherei bringt zahlreiche Vorteile mit sich: Förderungen für die öffentliche Bücherei kommen auch der Schülerbücherei zugute, die Schüler sind in den Büchereibetrieb eingebunden und finden so später leichter den Schritt über die „Büchereischwelle“. Kinder- und Jugendbücher müssen nur einmal angeschafft werden. Neben dem reichhaltigen Angebot an Sachbüchern – inzwischen gibt es rund 6000 Bücher und 180 Spiele – bietet die Bücherei Vils Veranstaltungen wie Dichterlesungen, Buchvorstellungen, Spielnachmittage, Lesenächte und Bezirkstagungen. Besonderer Be-

liebtheit erfreuen sich die Bücherei-Rallyes, bei denen Schüler raten, forschen oder auf Schatzsuche gehen.

Da im kommenden Schuljahr beide Büchereiräume für den Schulbetrieb benötigt werden, hat der Gemeinderat beschlossen, einen neuen Raum zwischen Volks- und Hauptschule zu einer großzügigen Bücherei samt Bühne auszubauen. Es ist auch daran gedacht, eine Videothek einzurichten, wo vor allem Videos über die Veranstaltungen der Region aufbewahrt und zum Verleih angeboten werden können. Die Eröffnung samt diversen Veranstaltungen ist fürs kommende Jahr geplant.

An dieser Entwicklung der Bücherei Vils wird ein allgemeiner Trend deutlich: die Bücherei wird immer mehr zum multimedialen Kultur- und Kommunikationszentrum im Ort.

„Außerferner Nachrichten“ - 24.9.1998

# Reuttener Bezirksmesse Messe-Bummel

Reuttener Bezirksmesse  
Messe-Bummel

80 AUSSTELLER PRÄSENTIERTEN WAREN UND DIENSTLEISTUNGEN IN REUTTE

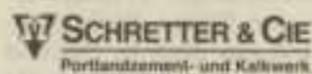
## 9. Auflage der Bezirksmesse lockte tausende Besucher an



Gesundes Bauen und Wohnen, Niedrigenergiehäuser, Holzhäuser, Dachstühle, Isolierungen - alles bei Naturbau Gschwend in Vils.



Am Stand der Firma Schretter & Cie entstand die Hl. Barbara aus Weißenbacher Gips. Kinder übten sich in kreativer Baustofftechnologie.



„Blickpunkt“ - 7.10.1998

### Schretter & Cie: kreative Baustofftechnologie

VILS (rw). Der Vilsener Baustoffhersteller Schretter & Cie präsentiert anlässlich der Reuttener Bezirksmesse (Stand Nr. 10) – ein Jahr vor seinem 100jährigen Bestehen – einen Querschnitt durch sein Leistungsprogramm. Dem Messebesucher werden Informationen über Produktion und Anwendungsmöglichkeiten von Zement, Kalk, Gips und Spezialbaustoffen gezeigt. Besondere Attraktion wird das Entstehen einer Heiligen Barbara, der Schutzpatronin der Bergleute, sein. Lehrer und Schüler der Schnitzschule Elbigenalp formen die Heilige Barbara aus Stück- und

Baugips aus Weißenbach (einer Gesellschaft von Schretter & Cie).

Damit soll auch die Gestaltungsmöglichkeit mit dem faszinierenden Baustoff Gips hervorgehoben werden. Neu ist der Einsatz von Kalk als Füllstoff in der Papierindustrie.

Wer die Vielseitigkeit eines innovativen mineralischen Baustoffes kennenlernen will, kann am Messestand mit Schnellzement Figuren gießen. „Schretter Schnellzement SupraCem 45“ ist das jüngste Produkt von Schretter & Cie, das im In- und Ausland große Beachtung findet.

„Außerferner Nachrichten“ - 24.9.1998

### Österreich-Premiere bei Tischler-Lehrlingen

REUTTE (erp). Österreich-Premiere im Bezirk – erstmals durften sich die Lehrlinge ihr Gesellenstück aussuchen und in ihrem Lehrbetrieb die Vorarbeit leisten.

„Wenn das schon die Lehrlinge zusammenbringen, wie toll müssen dann erst die Stücke der Meisterprüfung sein?“ fragte sich ein verblüffter Zuschauer bei der Leistungsschau der Außerferner Lehrlinge vergangene Woche in der Handelskammer. Sein Gegenüber nickte zustimmend, die sechs ausgestellten Stücke waren wirklich sehenswert.

Das hohe Ausbildungsniveau der Außerferner Tischlermeisterbetriebe ist weithin bekannt, ebenso wie die Bezirksinnung einen hervorragenden Ruf genießt. So ist es nicht verwunderlich, daß es der

hiesigen Zunft gelungen ist – erstmals in Österreich – die Genehmigung für ein komplett neues Modell für die Gesellenprüfung zu erhalten.

Innungsmeister Alois Hofer: „Die Prüfung soll den angehenden Gesellen positiv motivieren, der Prüfling soll mit mehr Einsatz und erhöhter Kreativität an seine Aufgabe herangehen.“ Die Vorarbeit für das Gesellenstück erfolgt in der dritten Klasse der Berufsschule, die angehenden Prüflinge legen einen Planentwurf über das gewünschte Gesellenstück vor. Dabei darf der Lehrling sein Prüfstück frei nach seinen Ideen gestalten. Seine Lehrer unterstützen den Prüfling bei Ausführung und Konstruktion.

Die Prüfungskommission begutachtet am Ende des Lehrgangs die

im Lehrbetrieb vorgefertigten Stücke. Die Fertigstellung erfolgt dann im Rahmen der Lehrabschlussprüfung. „Mogeln“ im Vorfeld nützt nichts, spätestens bei der achtstündigen Prüfungsarbeit schlägt die Stunde der Wahrheit.

Sechs von neun Lehrlingen nützten bereits die neue Variante, drei

Prüfungskandidaten wählten die konventionelle Methode, sie erfuhren erst am Prüfungstag ihre zu bewältigende Aufgabe.

Die besten Stücke aus den Bezirken werden später von der Landesinnung bewertet und beim jährlichen Landes-Tischlertag prämiert.



Die Prüfungskommission inspiziert die gelungene Arbeit des Vilsener Lehrlings Andreas Ostheimer vom Lehrbetrieb Otto Lochbihler.

Foto: Papp

„Außerferner Nachrichten“ - 24.9.1998

# „Galerie in der Alten Schule“

## KLAVIERABEND MIT BOMNURI

SAMSTAG, DEN 2. 10. 1998, 20.15 UHR  
VILS/TIROL - ALTE SCHULE  
KULTURZEIT REUTE - AUßERFERN



Gastgeber Sylvia und Klaus Natterer mit Künstlerin Kim Young-Hee, ihrer Tochter Bomnuri (sitzend) und anderen Familienangehörigen. Foto: Huber

## Echter Star stellt aus

VILS (huma). Allein der Wert ihrer in der „Alten Schule“ in Vils ausgestellten Werke mit Preisen bis zu 18.000 DM spricht für sich. Die Koreanerin Kim Young-Hee ist in ihrer Heimat ein absoluter Star und konnte für die KulturZeit gewonnen werden. Möglich macht dies eine Freundschaft zur Familie Natterer.

Die vielseitige Mutter von fünf Kindern ist Bestsellerautorin, malt Bilder und gestaltet Installationen sowie Performances. Der Künstleralltag beginnt für sie um 4 Uhr morgens. Zu ihren Werken will sie

sich nicht äußern, der Betrachter solle selbst einen Zugang zum Werk finden. Ihre hintersinnigen Skulpturen aus der koreanischen Lebenswelt sind nicht wie üblich aus Stein, sondern aus Papier gefertigt. Daneben stellt sie auch Bilder aus Maulbeerpapier aus. Deren Andersartigkeit läßt sich nicht in Worte fassen. Wer sich selbst ein Bild machen möchte, kann die Ausstellung bis zum 13. Oktober gratis besuchen: Donnerstag, Montag und Dienstag, 9 bis 12 Uhr; Freitag und Samstag, 9 bis 12 und 16 bis 19 Uhr, Sonntag, 10 bis 12 Uhr.

## 15jährige Pianistin ließ aufhorchen

VILS. Sie ist erst 15 Jahre alt und gibt bereits einen Klavierabend, nicht den ersten, der fand im Juni '98 im Münchner Gastig statt. Gemeint ist die entzückende Bomnuri, welche am Freitag in Vils, Galerie Alte Schule, durch ihr großes Können begeisterte.

Gleich zu Beginn ließ die so junge Pianistin aufhorchen, bei „Präludium und Fuge“, f-moll, von J. S. Bach, an Ernst und Tiefe gehören beide zu den wertvollsten Stücken aus dem „Wohltemperierten Klavier I“. Bomnuris Spiel war von erstaunlicher Reife und Sensibilität, bewundernswert die auswendige Beherrschung der umfangreichen Fuge und die klangliche Differenzierung des polyphonen Satzes.

Die Bezeichnung „Pastoralsonate“ für op. 28, D-Dur, stammt nicht von L. v. Beethoven, entspricht aber dem lyrisch-empfindsamen Charakter von Kopfsatz (Allegro) und Finale (Allegro ma non troppo). Die Künstlerin traf die heiterbewegten Stimmungen und die spannungsvollen Steigerungen im ersten und letzten Satz und phrasierte dabei vorbildlich. Tonlich sehr schön und berührend gelang der herrliche zweite Satz (Andante), ein verhaltener, tänzerisch unterbrochener Trauermarsch, hinreichend das geistreich spielerische Scherzo (Allegro vivace).

Die dreisitzige Sonate in B-Dur, KV 281, des genialen 18jährigen W. A. Mozart verlangt nicht nur gewandte, mühelose Beherrschung des Instruments, sondern ebenso wohl dosierten Ausdruck, subtile Nuancierung, gute Phrasierung und Artikulation. Dies alles enthielt ihr Mozartspiel, mit glitzernden Läufen, einer ganz natürlichen, graziösen Leichtigkeit und Klarheit, daß es eine Freude war, sie zu hören (und zu sehen). Bezaubernd die Terzenspielerei im „Andante amoroso“; diese Bezeichnung deutet auf einen besonderen Erlebnisgehalt, Höhepunkt war aber der fröhliche Schlußsatz „Rondo allegro“, nicht ohne ernste Töne.

Auch R. Schumann war erst 21 Jahre alt, als er op. 1, die „ABEGG-Variationen“ in F-Dur komponierte. Beim Thema Animato-Variation 1, Variation 2, Cantabile, Finale alla Fantasia konnte die hochbegabte Pianistin zum Abschluß noch mit glänzender Virtuosität beeindrucken, genauso wie bei „Aufschwung“ von R. Schumann als Zugabe, dem das wunderschön gespielte „Nocturne“ von Chopin folgte.

ERIKA LEITNER

„Außerferner Nachrichten“ - 8.10.1998

J.S. BACH  
WOHLTEMPERIERTES KLAVIER I  
PRÄLUDIUM UND FUGE F-MOLL

L. V. BEETHOVEN  
SONATE IN D-DUR, OP. 28  
ALLEGRO  
ANDANTE  
SCHERZO: ALLEGRO VIVACE  
RONDO: ALLEGRO MA NON TROPPO

PAUSE

W.A. MOZART  
SONATE IN B-DUR, KV 281  
ALLEGRO  
ANDANTE AMOROSO  
RONDEAU ALLEGRO

ROBERT SCHUMANN  
ABEGG-VARIATIONEN IN F-DUR, OP. 1  
THEMA ANIMATO - VAR. 1 - VAR. 2 -  
CANTABILE - FINALE ALLA FANTASIA

BOMNURI, 1983 GEBUREN, LEBT MIT FRÜHESTER KINDHEIT IN EINER KÜNSTLERISCHEN ATMOSPHÄRE, DIE VON MUSIK UND BILDNERISCHER KUNST WÄGEBÜCHLICH BESTANDT. IHRER MUTTER, KIM YOUNG HEE IST BILDNERIN UND MALERIN, VOR ALLEM IN KOREA GENIEßT SIE GROSSE POPULARITÄT. DER BRUDER JANG-SOO IST IN AUSSERWÄRTIGEM MOBE-DESIGNER. SEIN INTERESSE FÜR BOMNURI- UND ARCHIMODE WURDE DURCH BOMNURIS GEBURT DURCH SEINE KOLLEKTION HAT ER FÜR BOMNURI ENTWICKELT.

IM BRUCH YUN-SOO IST PIANIST UND ÜBERNAHM DIE MUSIKALISCHE BETREUUNG SEINER SCHWESTER BOMNURI. SEIT SIE IM ALTER VON 4 JAHREN BEGANN KLAVIER ZU SPIELEN, IHRER UNTERRICHT ERHIELT SIE BEI VERSCHIEDENEN PÄDAGOGEN, MITTLERWEISE IST SIE GASTGEBERIN BEI AYAMA MISA AM AUßERFERNER KONSERVATORIUM.

MIT 8 JAHREN GEWANN BOMNURI DEN 1. PREIS BEIM KLAVIERWETTBEWERB DES PINKHAUSEN-LAND. IN DEN FOLGENDEN JAHREN WURDE SIE MÖHLEFACH ENDE PREISTRÄGERIN VON „JUCHO-MUSIKFEST“.

## 13. September 1998

Almabtrieb durch die Stadtgasse mit Begleitung der Bürgerkapelle Vils.  
Unfallfreier Almsommer auf der Sebenalm.  
Almwirt: Dietmar Köhlbichler



Foto: Reinhold Schrettl



### 70 Vilsener Künstlerpuppen in Japans größtem Puppenmuseum

MEHR PUPPEN denn je werden in Vils von Sylvia Natterer (2. v. l.) und ihrem Team (v. l.) Christine Mellauner, Griseidis Hundertpfund und Maria Kathrein hergestellt (im Bild mit einer Lieferung für Japan). Mitte November wird Sylvia Natterer nach

Tokio reisen, wo das größte Puppenmuseum Japans eingeweiht wird und über 70 ihrer Künstlerpuppen ausgestellt werden. In Vils selbst will die „Puppenmutter“ 1999 zum Jubiläum ihrer Vinyl-Spielpuppenserie eine Schau gestalten. Foto: Privat

„Tiroler Tageszeitung“ - 2.10.1998



Kim Young Hee und ihre Skulpturen aus Papier.

### Bilder und Skulpturen aus Papier

Kim Young-Hee ist sicherlich eine der Stars der Zeitenwende? In Seoul zogen ihre Ausstellungen täglich mehrerer tausend Besucher an. Ihr autobiographischer Roman „Die Frau, die gut Kinder macht“ wurde in Korea 600.000 mal verkauft.

Deshalb ist es auch unmöglich, sie nach Reutte zu holen - dafür aber nach Vils! Der Freundschaft der Familie Natterer verdanken wir, daß Kim Young-Hee in der Galerie Alte Schule in Vils Bilder und Skulpturen aus Maulbeerpapier ausstellen wird. In diesen Papierskulpturen werden Gestalten aus der traditionellen koreanischen Lebenswelt abstrahiert. Kim Young Hee geb. 1944, verbindet mit ihrer Kunst den Wandel Koreas vom Agrarstaat der Vergangenheit zum Industriestaat der Gegenwart.

„Blickpunkt“ - 23.9.1998



Das Katholische Bildungswerk Vils lädt ein  
zum Vortrag

## „Schalom Israel“



**Dr. Friedrich Schreiber**

langjähriger *ARD* Korrespondent in Israel, berichtet  
am Montag, 5. Oktober 1998 um 20.00 Uhr  
Stadtsaal Vils

Nachrichten aus einem  
friedlosen Land

Der Staat Israel feiert  
50 Jahre Israel  
100 Jahre Zionismus  
3000 Jahre Jerusalem



*Dr. Friedrich Schreiber, langjähriger ARD-Korrespondent im Nahost, wartete vergangenen Montag im Stadtsaal Vils mit einem interessanten Vortrag über Israel auf. Über 100 Zuhörer erfuhren einiges über das Land, die Geschichte der Juden und die Politik des Nahen Osten. Der gebürtige Münchner signierte im Anschluß an den vom katholischen Bildungswerk Vils organisierten Abend noch das Buch „Schalom Israel“.*

„Blickpunkt“ - 14.10.1998



Das Katholische Bildungswerk Vils lädt ein

zum Vortrag

## „Ist das Grabtuch von Turin echt? Hat wirklich Jesus darin gelegen?“

Über den neuesten Stand der Forschung informiert Sie  
Pfarrer Josef Ahorn, Weissenbach

am Freitag, den 25. September um 20.15 Uhr  
im Stadtsaal Vils

Die gesamte Bevölkerung ist herzlich eingeladen!

**Bürgermeister Otto Erd  
feiert seinen 65. Geburtstag  
22. September 1998**



Vizebürgermeister Reinhard Walk und Jubilar  
Bürgermeister Otto Erd mit Gattin



Bürgermeister Otto Erd und Landeshauptmann-  
Stellvertreter Ferdinand Eberle



Fotos: Reinfried Brutscher

Bürgermeister Dr. Paul Wengert aus Füssen

# Bürgermeister Otto Erd feiert seinen 65. Geburtstag 22. September 1998



Frau Oberbürgermeisterin Dr. Birgit Seelbinder  
von der Partnerstadt Marktrechwitz



"Altvielser" Bernhard Eggel, Bürgermeister von  
Jungholz, Gemeindevorstand Dr. Reinhard  
Schretter, Vizebürgermeister Reinhard Walk und  
Gemeindesekretär a.D. Bruno Hosp

Fotos: Reinfried Brutscher



Pfarrer Rupert Bader und Altbürgermeister Otto  
Keller

## SPORT

### Öztaler Radmarathon MTB - Staatsmeisterschaft

#### Christian Strebl beim Öztaler Radmarathon bei den Besten

Jedes Jahr lockt der Öztaler Radmarathon hunderte von Radsportbegeisterte an. Die 238 Kilometer und 5.500 Höhenmeter locken auch die Besten aus ihren Reservaten.

SÖLDEN (mik). 1.800 Starter versammelten sich um 6 Uhr um das Abenteuer »Öztaler« aufs neue zu starten. Und unter ihnen auch ein kleine Abordnung Außerferner Radsportler, die bei drei Plusgraden mit 47 km/h Richtung Ötz unterwegs waren. Beim Anstieg zum Kühtal löste sich dann eine größere Gruppe bei der auch Christian Strebl aus Vils dabei war. Am Brennerpaß teilte sich die Spitze nochmals und Strebl war in der zweiten Hälfte dabei und ein Spitzenplatz zeichnete sich ab. Beim Anstieg zum Jaufenpaß begann dann eine Solofahrt, die über das Timmelsjoch bis nach Sölden führte. Betreut von seinem Vater und seiner Frau überstand er diese Strapazen bestens und konnte sogar seine Zeit vom Vorjahr um vier Minuten verbessern. Sein Rückstand auf den Sieger, den Schweizer Radprofi Patrick Vetsch, von dreißig Minuten ist für die Streckenführung nicht viel.

Der vierzehnte Gesamtrang bedeutete gleichzeitig den zweiten Platz hinter Erich Schaffner (Telfs) in der Tiroler Wertung.

Die magische Zehn-Stunden-Marke konnte noch von Rainer Hammerle und Gerold Schennach unterboten werden. Aber eines bleibt nach jedem »Öztaler«. Schön war es, obwohl es hart war.

#### ÖZTALER RADMARATHON

##### Ergebnisse der Außerferner Teilnehmer

14.	Christian Strebl	Vils	8:09,44
122.	Rainer Hammerle	Holzgau	9:08,25
188.	Gerold Schennach	Ehrwald	9:26,30
363.	Seppl Besler	Grän	10:08,32
391.	Hannes Jäger	Reutte	10:14,20
443.	Walter Schimpfösel	Breitenw.	10:22,58
906.	Peter Kröll	Wängle	11:42,16
1316.	Karlheinz Zoll	Schattwa.	13:04,23
1371.	Hatti Wagner	Lechasch.	13:15,35
1372.	Harry Singer	Reutte	13:15,35
1386.	Stephan Polzl	Grän	13:17,40



Christian Strebl kam als 14. von 1500 ins Ziel.

„Blickpunkt“ - 2.9.1998

#### Preßlauer bei MTB-Staatsmeisterschaft Florian siebter, Peter auf Medaillenkurs

Peter Preßlauer klebt das Pech weiter an den Fersen. Sein Bruder Florian holte sich bei den Jugendfahrern den siebten Platz.

BREITENAU (mik). Auf einem selektivem Rundkurs in der Steiermark fanden am Wochenende die Mountainbike-Staatsmeisterschaften statt. Die Preßlauer-Brüder aus Vils vertraten die Außerferner Farben, konnten aber nur teilweise zufrieden sein. Mit dem 7. Platz von Florian in der Jugendklasse sieht für die Zukunft ein zweites heißes Eisen zur Verfügung. Weniger erfreulich lief die Meisterschaft für Peter ab. Nach

drei von zwölf Runden lag er ganz klar auf Medaillenkurs. Bereits eine Minute hatte er auf seine Alterskollegen (U23) herausgefahren, ehe sich bei einer Wiesenabfahrt die Kette verknüpfte. Da war nichts mehr zu machen. Kette und Schaltwerk waren schrottreif. Damit mußte der 20jährige auch auf Edelmetall verzichten das im Bereich des Möglichen lag. Jetzt gilt seine ganze Konzentration zur Vorbereitung auf die Weltmeisterschaft in Kanada. Und hier hofft der Vilsler, daß am 18. September um 14 Uhr alles paßt. Denn von Pechstrahlen bei EM und OM hat er genug.

# SPORT

## 2. Gigge Hi

SPANNENDES MTB-RENNEN IN TANNHEIM - NEUE SIEGER IN DER RENNKLASSE

# Beide Titelverteidiger wurden beim 2. »Gigge Hi« entthront

Das Wetter zeigte sich beim 2. Gigge Hi - MTB-Rennen in Tannheim von seiner besten Seite. Da wollten wohl auch die teilnehmenden Biker nicht nachstehen und begeisterten mit vollem Einsatz. Bei den Herren herrschte Spannung bis auf die letzten Meter, bei den Damen gab es eine kleinere Überraschung.

TANNHEIM (rei). Schneider oder Strebl, Hohenrainer oder Brutscher? - das waren die großen Duelle bei der 2. Auflage der Gigge Hi-MTB-Trophy in Tannheim.

Die beiden Titelverteidiger hatten diesmal das Nachsehen. Heidi Brutscher legte sich bei den Damen voll ins Zeug und siegte im Prestigeduell gegen Hohenrainer - sie fuhr ihr letztes MTB-Rennen auf Außerferner Boden - mit klarem Vorsprung. Eine Überraschung, selbst für die Siegerin.

Deutlich knapper die Entscheidung bei den Herren. Nach 25 Kilometern entschied eine Radlänge über Sieg und Niederlage - am Ende war es Thomas Schneider, der die Nase vorne hatte. Interessante Duelle gab es auch in den Vorläufen. Die allerjüngsten Biker waren ebenso



Rad an Rad in Richtung Ziel: Thomas Schneider und Christian Strebl (oben). Bei den Damen siegte Heidi Brutscher aus Vils (rechts).

voll bei der Sache, wie die Schüler- und Jugendfahrer. Und in der Hobbyklasse (2 Runden) gab es ebenso erbitterte Duelle, wie in der Rennklasse. Die 2. Auflage des Gigge Hi sorgte also für viel Spannung. Schade nur, daß die Rundenführung es den Zuschauern schwer machte, Anstiege, Abfahrten und Zieldurchfahrten gleichermaßen zu verfolgen.



### ERGEBNISSE

**Hobbyklasse Damen:** 1. Pia Zobl RCRTT 0:29:02,4; 2. Elisabeth Lechleitner RCRTT 0:29:25,4; 3. Petra Müller RCRTT 0:29:32,4; **Hobby Herren bis 35 Jahre:** 1. Martin Schmötz Eisenberg 0:23:13,7; 2. Stefan Stedele VC Mindelheim 0:23:36,6; 3. Helmut Strebl Vils 0:24:09,6; **Hobby Herren 36 Jahre und älter:** 1. Walter Schimpfössl RCRTT 0:23:38,5; 2. Gerhard Geiger VC Mindelheim 0:23:55,5; 3. Bernd Eder RCRTT 0:24:48,6; **Hobby Jugend und Junioren 15 - 18 Jahre:** 1. Christian May Radcl. Ostallgäu 0:23:34,1; 2. Robert Rusch SV Hindelang 0:24:34,5; 3. Manfred Schlichtlerle RCRTT 0:24:59,8; **Rennklasse Damen:** 1. Heidi Brutscher RCRTT 1:06:38,8; 2. Nohnerainer Mathilde RCRTT 1:07:44,1; **Rennklasse Jugend Junioren weibl:** 1. Stephanie Weber RCRTT 1:06:38,8; **Rennklasse Herren bis 35 Jahre:** 1. Thomas Schneider RC Allgäu Heising 0:55:37,5; 2. Christian Strebl Vils 0:55:38,8; 3. Alexander Pflanzelt Concordia Bruggen 0:56:47,1; **Rennklasse Herren ab 36**

**und älter:** 1. Peter Winkler Tri Team Aufl. 0:57:06,8; 2. Arnold Handke Peto Zams 0:58:32,2; 3. Raimund Frischauf RC Ötztal 0:59:32,3; **Rennklasse Jugend Junioren männlich:** 1. Hans Jörg Gstrein RC Ötztal 0:57:59,8; 2. Christian Schneider RC Allgäu Heising 1:00:55,5; 3. Martin Schweißgut RCRTT 1:02:27,5; **Rennklasse Jugend Junioren weiblich:** 1. Stephanie Weber 1 Runde; **Bambini Männlich:** 1. Florian Herbst Zöblen 0:06:58,5; 2. Marco Strebl Vils 0:05:13,8; 3. Josef Triendl Zöblen 0:05:35,5; **Bambini weiblich:** 1. Patricia Steiner, Schisch, Ehwald 0:05:19,3; 2. Julia Lechleitner RCRTT 0:05:47,4; 3. Lisa Tröber Grän 0:05:43,7; **Kinder Männlich:** 1. Marcel Gutheisz RCRTT 0:09:14,6; 2. Hermann Samner Tannheim 0:09:38,8; 3. Rene Ammann RCRTT 0:09:39,0; **Kinder weiblich:** 1. Langschützer 0:10:58,9; 2. Anna Tröber Grän 0:11:30,3; 3. Romana Daurer Tannheim 0:14:11,6; **Schüler männlich:** 1. Paul Vögelé SV Hindelang 0:08:55,7; 2. Thomas Huber RCRTT 0:07:30,0; 3. Reinhold Bilgeri Tannheim 0:08:46,3; **Schüler Weiblich:** 1. Viktoria Lachbühler RCRTT 0:09:34,8

**Tagessiegerprämie Rennklasse Herren, Jugend und Junioren:** 1. Thomas Schneider RC Allgäu Heising 0:55:37,5; 2. Christian Strebl Vils 0:55:38,8; 3. Alexander Pflanzelt Concordia Bruggen 0:56:47,1; **Tagessiegerprämie Rennklasse Damen, Jugend und Junioren:** 1. Heidi Brutscher RCRTT 1:06:38,8; 2. Mathilde Hohenrainer RCRTT 1:07:44,1; 3. Stephanie Weber 1 Runde; **Hotel Jungbrunn Sprint Rennklasse 2. Runde:** 1. Thomas Schneider RC Allgäu Heising, 2. Christian Strebl Vils, 3. Peter Winkler Tri Team Aufl.; **Tagessiegerprämie Hobbyklasse Herren, Jugend und Junioren:** 1. Martin Schmötz Eisenberg 0:23:13,7; 2. Christian May Radcl. Ostallgäu 0:23:34,1; 3. Stefan Schedle VC Mindelheim 0:23:36,6; **Tagessiegerprämie Hobbyklasse Damen, Jugend und Junioren:** 1. Pia Zobl RCRTT 0:29:02,4; 2. Elisabeth Lechleitner RCRTT 0:29:25,4; 3. Petra Müller RCRTT 0:29:32,9; **Hotel Jungbrunn Sprint Hobbyklasse 2. Runde:** 1. Martin Schmötz Eisenberg, 2. Christian May Radcl. Ostallgäu, 3. Walter Schimpfössl RCRTT

# SPORT

## Dürrenberglauf 1998



Jung, aber mit einem unglaublichen „Speed“: Tagesschnellster Alex Fasser.



Keine Scheu vor niedrigen Temperaturen: Verena Hüter sorgte mit ihrem zweiten Platz und ihrem sommerlichen Sportdreß für Aufsehen. Fotos (2): Borg



„Dynamisches Sieger-Duo“: Heidi Brutscher (l.) und Mathilde Hohenrainer.

### Nässe und Kälte gehörten auch zum elften Dürrenberglauf 1998

## Regen ertränkte Rekordzeiten

**BREITENWANG, REUTTE** (wiso). Wieder einmal wurde die Moral der unentwegten Biker und Läufer geprüft. Das seinerzeit vom Reuttner Parklauf übernommene Schlecht- bzw. Regenwetter stellte sich auch beim elften Dürrenberglauf „pünktlich“ ein. Eine ordentliche Portion Überwindung war notwendig, um bei diesen äußeren Bedingungen den Sturm auf den Berg zu wagen.

51 Biker wurden pünktlich um 13 Uhr auf die Reise geschickt, denen eine halbe Stunde später 29 Läufer folgten. Durch den starken zweitägigen Regen litt natürlich auch die Strecke – Ausschweimungen und aufgeweichte Passagen bildeten neue Kriterien – da hieß es, Zähne zusammenbeißen und strampeln bzw. das „Laufwerk“ in Gang zu halten. Am besten beherrschte das der junge Lermooser Alexander Fasser, der auf dem Bike mit 27, 43 Minuten eine sensationelle Zeit aufstellte, bei den Damen siegte die Favoritin Mathilde Hohenrainer. In der Läuferklasse hielt Heidi Brutscher mit

dem Tagessieg die Außerferner Fahnen hoch, Charly Poberschnigg wurde guter Zweiter.

Günter Strele und Rennleiter Karl-Heinz Paulweber waren sich einig: „Die Leistungen sowohl der Biker als auch der Läufer konnten sich bei diesen äußeren Verhältnissen wirklich sehen lassen.“

Die Siegerehrung beim Gasthaus „Mühlerhof“ einte dann alle wetterfesten Sportler. Neben den Pokalen hatten die „Mühlerhofener“ 17 wertvolle Sachpreise zur Verlosung gebracht. Über ein Mountainbike im Wert von 14.000 S., gestiftet vom Sporthaus Zotz, durfte sich der Läufer Schüler Stefan Thurner freuen.

Dem Organisator Günter Strele wurde das Versprechen abgenommen, das traditionelle Rennen auch in Hinkunft durchzuführen. „Natürlich mache ich auch im kommenden Jahr mit meinem Team weiter“, meinte ein zwar gestreßter, aber zufriedener Strele.

**Ergebnisse Mountainbiker: Damen:** 1. Mathilde Hohenrainer (Tannheim) 36:32,7 min. 2. Verena Hüter (Vils)

38:58,5, 3. Pia Zobl (Tannheim) 45:02,09. **Schüler:** 1. Florian Presslauer (RC Allgäu) 34:20,8, 2. Siegfried Tiefenbrunn (Ehenbichl) 38:38,4, 3. Michael Tiefenbrunn (Ehenbichl) 44:28,0. **Jugend/Jun.:** 1. Guido Thaler (Telfs) 30:34,0, 2. Christian May (Schwangau) 32:31,3, 3. Christian Schneider (RC Allgäu) 32:50,4.

**Herrenklasse I:** 1. und Tagessieger Alexander Fasser (Lermoos) 27:43,1, 2. Kurt Schuster (Lermoos) 29:20,9, 3. Christian Stöbl (Vils) 29:29,5. **Herren II:** 1. Fritz Schwarz (Füssen) 32:01,2, 2. Klaus Scheidle (Reutte) 33:24,6, 3. Gerhard Bacher (Höfen) 35:11,9.

**Ergebnisse Läufer: Damen:** 1. Heidi Brutscher (Reutte) 38:29,1 min. 2. Marie Siman (Kempten) 39:44,6, 3. Conny Marquardt (Füssen) 43:53,3. **Schüler:** 1. Stefan Thurner (Pfaff) 40:08,8, 2. Michael Krumer (Heiterwang) 40:25,5. **Jugend:** 1. Florian Fasser (Böcklbach) 39:13,6.

**Allgem. Klasse:** 1. M. Unterwurzacher Volders (35:11,5). **AK I:** 1. Karl Poberschnigg (Spark.fbk) 32:29,9, 2. Thomas Waldhart (Oberhofen) 33:14,7, 3. Bernhard Paulweber (Reutte) 34:09,7. **AK II:** 1. Xaver Strick (Weilheim) 32:17,8, 2. Albin Knapp (Volders) 33:45,5, 3. Rudi Hofweber (Hindelang) 37:39,4. **AK III:** 1. Hans Siman (Kempten) 34:21,3, 2. Gerhard Leisl (Reutte) 41:50,0. **AK IV:** 2. Hans Poberschnigg (Heiterwang) 43:21,8.

### Alm-Splitter

(wiso). **Mathilde Hohenrainer:** „Ich hatte mir eine neue Bestzeit vorgenommen, nachdem es heuer bei allen Starts so gut lief. Aber schon während der ganzen Woche und gar ab dem Starttag lagen meine Nerven blank. Ich hatte mich selbst bei meinem Vorhaben geschlagen. Mit dem Radeln hör' ich jetzt auf“, meinte Mathilde, die aber als Läuferin weiter beißen will.

**Kurt Schuster:** „Wenig Training, doch beim Heimbewerb dabei zu sein, ist Pflicht für mich. Der Abstand zum Sieger ist zu groß.“

**Christian Stöbl:** „Ehrensache, daß man am Dürrenberg dabei ist. Doch Asphalt gegen Schotterstrecke zu tauschen ist fürs Training nicht optimal. Und 80 Kilo bergwärts zu bewegen, kostet eben viel mehr Kraft als 50 Kilo.“

**Karl Poberschnigg:** „Mit zweitbesten Gesamtzeit und als bester Tiroler bin ich zufrieden. Der Regen machte mir nicht zu schaffen, eher schon weiter oben die Kälte.“

## SPORT

### MTB - WM - Rennen

#### 15. Aggensteinlauf

## Preßlauer: Pech bei WM

Die wichtigen Rennen waren 1998 nicht das -Ding- von Mountainbiker Peter Preßlauer.

VILS (mik). Die Weltmeisterschaft in Canada hätte sich der Vilsler auch anders vorgestellt. Aber wie schon im Europacup und bei der Europameisterschaft kam er auch bei der WM unverschuldet zu Sturz. Gleich nach dem Start gab es eine Kollision und der Außerferner fand sich wieder auf dem Boden. Als letzter der 120 Starter aus 45 Nationen nahm er dann das Rennen auf und fuhr noch auf einen guten 63. Platz. Nach dem Rennen war er natürlich furchtbar enttäuscht.

„Ich war gut in Form und bin ein starkes Rennen gefahren, aber wenn du als letzter vom Start wegkommst ist nicht mehr möglich als ein bescheidener 63. Platz“, resümiert der Nationalteamfahrer.

Besser ging's dafür am Wochenende in Oberhof. Beim deutschen Cupfinale schaffte er



Peter Preßlauer

mit dem zehnten Platz ein drittes Mal unter die Top-Ten zu führen. Dabei revanchierte er sich bei den deutschen Teamfahrern, die im WM-Rennen vor dem Scott Lattella Raiba-Fahrer lagen. In der Gesamtwertung hatte er schließlich nur drei von sechs möglichen Ergebnissen zu Buche stehen. Somit ist sein 17. Gesamtrang in der deutschen MTB-Serie sehr hoch einzuschätzen.

„Blickpunkt“ - 30.9.1998

53 starteten beim 15. Aggensteinlauf

## Läufer ließen die Rekorde purzeln

GRÄN (as). Gleich zwei Rekorde wurden beim 15. Aggensteinlauf am Sonntag gebrochen: Die Höchstteilnehmerzahl von 53 Läufern und ein Streckenrekord setzten beim Jubiläumslauf neue Maßstäbe.

Optimale Rahmenbedingungen ließen für die Läufer Spitzenzeiten zu, ein Spaziergang war der Sprint auf die Bad Kissinger Hütte allerdings nicht: für Wandeter mit zwei Stunden ausgeschildert, erreichten die Spitzenathleten das Ziel in rund einem Viertel dieser Zeit – dabei galt es, eine Höhendifferenz von 635 Metern zu bewältigen. Nach dem Rennen gab es durchwegs zufriedene Gesichter, Alfons Weber vom Organisationsteam: „In diesem Jahr ist wirklich alles optimal gelaufen.“

Der deutsche Nationalkaderläufer Martin Sambale erreichte mit

einer Zeit von 33,15 Minuten das Ziel und pulverisierte damit die bisherige Bestmarke von 33,52 Minuten aus dem Jahr 1992. Als schnellster Außerferner Teilnehmer präsentierte sich Bernhard Paulweber aus Tannheim. Bei den Damen erreichte die Vilslerin Heidi Brutscher die zweitschnellste Marke.

Die Ergebnisse: Schüler männl.: 1. Florian Rief, LC Aggenstein. Damen AK I: 1. Heidi Brutscher, SV Reutte. Damen AK II: 1. Kerstin Harbich, TSV Oberstaufen. Herren AK IV: 1. Georg Groß, Marktoberndorf. 2. Hans Pöberschnigg, Heilerwang. Herren AK III: 1. Albert Kotz, SC Tannheimertal. Herren AK II: 1. Jörg Wolf, Petting. 2. Wilfried Siegel, SC Tannheimertal. 3. Ewald Rief, SC Tannheimertal. 4. Andreas Kerle, Vils. 5. Sieghard Wormig, Steeg. 11. Benjamin Grad, SC Tannheimertal. Herren AK I: 1. Martin Sambale, SVO Gemmaringen. 6. Bernhard Paulweber, SV Reutte. 9. Josef Wachner, SV Weissenbach. 13. Walter Rief, SC Tannheimertal. 15. Bernd Eder, SV Reutte. 16. Karl-Heinz Zobi, SC Tannheimertal. Herren Allg.: 3. Andreas Pöber-

„Außerferner Nachrichten“ - 1.10.1998

FUSSBALLCLUB SCHRETTNER VILS

FUSSBALLCLUB SCHRETTNER VILS

## Einladung zum KLEINFELDTURNIER 1998

am Samstag 29. und Sonntag 30. August 1998

am Sportplatz Vils  
14 Herren- und 3 Damenmannschaften  
kämpfen um den Sieg

### TURNIERPROGRAMM

Samstag, 29.08.98  
13.30 Uhr Beginn des Turniers  
Sonntag, 30.08.98  
10.30 Uhr Fortsetzung der Turnierspiele  
anschliessend Preisverteilung

Am Samstag abend  
Unterhaltung im beheizten Zelt  
mit Disco und Heipa-Bar

Auf Ihren Besuch freut sich der

Eintritt frei



# Schönbichl - Kapelle „Zum guten Hirten“

Einweihung am 3. Oktober 1998  
Erbaut von Herrn Mück aus Pfronten



Fotos: Dr.Reinhard Schretter sen.

## Aus der Pfarrstube .....

# Erneut Einbruch in Widum

Eine Einbruchserie im Außerfern hält derzeit die Gendarmen auf Trab. Um Hinweise wird gebeten.

VILS, AUSSERFERN (Iuma). Während am Sonntag der Priester in Vils die Abendmesse zelebrierte, wurde im Pfarrwidum das Wohnzimmerfenster aufgebrochen und das Gebäude durchsucht. Es fehlt ein größerer Geldbetrag. Dies ist nach Häselgehr und

Nesselwängle nun schon der dritte Einbruch in ein Widum innerhalb der vergangenen drei Wochen. Hinzu kommen seit Ende September einige andere Diebstähle im Lechtal. So wurden etwa in einem Privathaus in Elbigenalp, während der Eigentümer schlief, Elektrogeräte gestohlen und mit dem in der Garage geparkten Auto – der Schlüssel steckte – abtransportiert. Ein Stück weiter wurde der Pkw

stehengelassen und das Diebesgut umgeladen. Die Einbrüche geschahen, soweit rekonstruierbar, jeweils in der Zeit zwischen Mitternacht und 5 Uhr morgens.

Die Täter wählten vorwiegend Objekte aus, die dem Anschein nach in der betreffenden Nacht unbewohnt waren. Diebesgut war unter anderem Bargeld, Elektrogeräte, verschiedene Tonträger sowie ein wertvoller Corpus, der

vom Kreuz gerissen wurde.

Die Gendarmerie ersucht nun die Bürger im Außerfern um erhöhte Wachsamkeit und Mitteilung entsprechender Wahrnehmungen (Gendarmerie-Notruf 133) – seien es Einbruchgeräusche, auffällig herumstehende Fahrzeuge oder anschlagende Hunde. Tips der Gendarmen: ebenerdige Fenster geschlossen halten und die Beleuchtung in einem Raum brennen lassen.

„Tiroler Tageszeitung“ - 13.10.1998

Pfarramtliche Mitteilung an jeden Haushalt in Vils

Postgebühr hier bezahlt

Lieber Mitbürger in Vils!

Vils, am 12.10.98

Am gestrigen Sonntag wurde während der Abendmesse im Pfarramt Vils eingebrochen, also in der Zeit zwischen 19.30 Uhr und 20.15 Uhr. Der Einbruch geschah durch das Wohnzimmerfenster von der Gartenseite her.

Nun an Sie folgende Fragen:

1. Wer hat Auto/Fahrzeuge im Gemeindegebiet von Vils gesehen, die irgendwie fremd waren?
2. Wer hat vor dem Gottesdienst in der Nähe des Wilhams Perunner gesehen, die sich irgendwie auffällig verhielten?
3. Wer ist während der heiligen Messe zum Friedhof gegangen und hat etwas gesehen?
4. Nach dem Gottesdienst müssen die Täter oder der Täter den Ort flüchtig verlassen haben, wer hat kurz nach der hl. Messe jemand schnell vom Widum weglaufen sehen (aus dem Garten)?
5. Wer hat sonstige Wahrnehmungen gemacht?

Bitte melden Sie unpatentiert Ihre Wahrnehmungen dem Gendarmeriepostamt Vils.

Für jeden Hinweis sind wir sehr dankbar.

Der Pfarrer Rupert Bader

**SCHLACHTSCHÜSSELESSEN**  
29. September 1998

## Leute im Zoom

2) Pfarrer Rupert Bader im Element. Beim Schlachtschüsselessen legte der Vilsener Pfarrer selbst Hand an. Die Blut- und Leberwürste vertraute der »Chefkoch« keinem an.

•••

Prominenter Besuch beim Vilsener Schlachtschüsselessen. Innsbrucks Bürgermeister van Staa kam direkt von Brüssel um auf dem Heimweg in die Landeshauptstadt den Vilsener Bürgermeister zu besuchen. Daß er dabei eine köstliche Schlachtplatte serviert bekam, war schon Zufall, aber van Staa nahm dankend an.

„Blickpunkt“ - 14.10.1998



Foto: Michael Keller

An einen Haushalt

Postgebühr bar bezahlt

# Gasthof Krone

*Zum diesjährigen*

## Wildbret-Essen

ab Sonntag, den 11. Oktober 1998  
bis einschließlich Montag, den 26. Oktober 1998

möchten wir Sie wieder aufs herzlichste einladen.

*Wir bieten aus Tiroler Wäldern frisch geschossenes Wildbret*

Reh, Hirsch, Gams,

Wildente, Fasan,

und Wachteln

Tischreservierung erbeten  
Tel.: 05677/8235

Auf Ihren Besuch freut sich  
Fam. Mayr

# Orgelkonzert in der Vilser Stadtpfarrkirche

## 14. Oktober 1998

### Johann Sebastian Bach in Vils

Dr. Backus spielt Orgelwerke bei den »Tagen Alter Musik«

*Füssen (bzw.)* Im Rahmen der Konzertreihe »Tage Alter Musik« in Füssen findet am Mittwoch, 14. Oktober, ein Orgelkonzert in der Stadtpfarrkirche zu Vils/Tirol statt. Dr. David Backus wird um 20 Uhr Orgelwerke von Johann Sebastian Bach zu Gehör bringen. Dr. David Backus absolvierte bei Heinrich Fleischer an der Musikhochschule Leipzig sein Orgelstudium, das er später in Chicago und Minneapolis fortführte. Seit 1991 ist Dr. Backus freiberuflicher Kirchenmusiker in

Schwangau und Füssen. »Nun komm, der Heiden Heiland«, »Vom Himmel hoch, da komm ich her« oder die »Fantasie in g-moll« sind einige der Werke, die am Mittwoch zu hören sind. Johann Sebastian Bach schrieb insgesamt 250 Orgelwerke, darunter etwa 170 Choralvorspiele. 1708 war Bach Hoforganist und Kammermusiker beim Herzog von Sachsen-Weimar. Dort ist er 1714 zum Hofkapellmeister ernannt worden. In dieser Zeit entstanden seine bedeutendsten Orgelwerke.

„Allgäuer Zeitung“ - 13.10.1998

ORGELKONZERT  
STADTPFARRKIRCHE ZU VILS/TIROL  
MITTWOCH, 14. OKTOBER 1998, 20:00 UHR

ORGELMUSIK VON  
JOHANN SEBASTIAN BACH  
(1685-1750)

- Toccata in C-Dur - BWV 564
- „Nun komm, der Heiden Heiland“ - BWV 659
- „Vom Himmel hoch, da komm ich her“ - BWV 607
- „Lobt den Herrn, wie sind hier“ - BWV 731
- Fantasie über „In dulci foliola“ - BWV 715
- „O Mensch bewein dein Sünde groß“ - BWV 622
- „Christ lag in Todesbanden“ - BWV 621
- „Herr, Gott, der Herr, der Herr, der Herr“ - BWV 638
- Fantasie g-moll - BWV 542
- „Schmücke dich, o liebe Seele“ - BWV 634
- Präambulum und Fuge in G-Dur - BWV 541

ORGEL: DR. DAVID BACKUS

#### Dr. David Backus

Dr. David Backus ist ein vielseitiger Pianist und Organist an der Universität Bonn. Er hat eine große Anzahl von Aufnahmen für CD und LP veröffentlicht. Er ist auch ein bekannter Organist und Pianist an der Universität Bonn. Er hat eine große Anzahl von Aufnahmen für CD und LP veröffentlicht. Er ist auch ein bekannter Organist und Pianist an der Universität Bonn.

#### Johann Sebastian Bach

Johann Sebastian Bach (1685-1750) war ein deutscher Komponist, Organist und Pianist. Er ist einer der größten Komponisten der Barockzeit. Er hat eine große Anzahl von Aufnahmen für CD und LP veröffentlicht. Er ist auch ein bekannter Organist und Pianist an der Universität Bonn.

1708 war Bach Hoforganist und Kammermusiker beim Herzog von Sachsen-Weimar. Dort ist er 1714 zum Hofkapellmeister ernannt worden. In dieser Zeit entstanden seine bedeutendsten Orgelwerke.

DAS BAYERISCHE  
KULTUSMINISTERIUM  
UNTERSTÜTZT DIE  
»TAGE ALTER MUSIK 1998  
IM KÖNIGSWINKEL«

**„Musik ist höhere Offenbarung als alle Weisheit und Philosophie“**

Ludwig van Beethoven

Die „Tage alter Musik im Königswinkel“ haben sich in den vergangenen Jahren im Kanon der nationalen und regionalen Musikfestivals einen hervorragenden Platz erobert. Die Konzertreihe begeistert ihre zahlreichen Besucher immer wieder durch die ansprechende Verbindung von musikalischer Darbietung und sakraler Würde.

**Im Rahmen dieser Konzertreihe findet auch in Vils in der Stadtpfarrkirche ein Orgelkonzert statt**



**Tage  
Alter Musik  
in Süßen** 98



4. - 18. OKTOBER 1998

Schirmherrschaft: Dr. Theo Waigel

Leitung und Organisation: Albert Frey

VEREIN ZUR FÖRDERUNG

**Alter Musik**

St. MANG • FÜSSEN e.V.

## Sport

### Cupspiel Reutte - Vils Altherren beim Kleinfeld-Turnier Nachwuchs-Derbie Fußball



#### Brisanz im Cupspiel Reutte - Vils

REUTTE (kfm). Am kommenden Dienstag (Anpfiff 18.30 Uhr) steigt im Lifer-Tannen-Stadion das Cupspiel zwischen dem SV Reutte und dem FC Vils. Ein Match, bei dem zwar die Schretter-Elf als haushoher Favorit auf den Rasen läuft, das aber trotz-

dem Spannung verspricht. Kämpfen doch die Heinrich-Zwillinge erstmals gegen ihre ehemaligen Mannschaftskollegen. Vils dagegen läuft mit zwei Ex-Reuttenern ein - mit den Offensivkräften Andreas Kerber und Andreas Madar (Bild). Foto: Klaus Bach

„Außerferner Nachrichten“ - 6.8.1998

#### Einsatz beim Kleinfeld-Turnier in Vils

### Altherren unter sich

VILS (erp). Von wegen Altherren, die ehemaligen Fußballgrößen des FC Vils zeigten auf, daß sie das Kicken noch längst nicht verlernt haben. So machten sie auch den Sieg beim Kleinfeldturnier am vergangenen Wochenende unter sich aus.

14 Herrenmannschaften traten zum Bewerb an, das Team Altherren Vils I setzte sich vor dem zweiten Team mit ehemaligen Vilsern Fußball-Veteranen, dem

Team Altherren Vils II durch. Der dritte Platz blieb dem „FC Optimismus“ aus Lermoos. Den Spielern der Kampfmannschaft war die Teilnahme an diesem Wettkampf übrigens nicht erlaubt.

Auch drei Damenmannschaften traten zum Bewerb an, die „Scharfen Hüpfen“ aus Ebenbichl machten ihrem Namen alle Ehre und siegten vor den Füsseiner und den Unterjoch Mädels.

„Außerferner Nachrichten“ - 3.9.1998

### Nachwuchs-Derbies Vils - Lechtal

VILS (mik). Am Wochenende standen sich die Nachwuchsteams des FC Schretter Vils und der SPG Raiba Lechtal gegenüber. Im Schülerspiel behielten die Hausherrn mit 6:2 die Oberhand. Alexander Roth (2), Stefan Haunsberger (2), Alexander Dirr und ein Eigentor sorgten für die Vils-er Treffer. Sebastian Huber erzielte die Lechtaler Tore. Das Jugendspiel wurde eben-

falls vom FCV-Nachwuchs dominiert. Andreas Overbeck (2), Reinhold Mellauner, Reinhard Kofler und Markus Kien trugen sich in die Torschützenliste ein.

Lediglich die U19-Truppe der Spielgemeinschaft FC Vils/SV Reutte mußte an diesem Wochenende eine Niederlage hinnehmen. Sie unterlagen zu Hause gegen Ried im Oberinntal mit 0:2.



Auch der Nachwuchs kämpft um jeden Ball.

„Blickpunkt“ - 9.9.1998

# Chronistentag 17. Oktober 1998



Friedle Werner  
6651 Gramais 16  
Bezirksverantwortlicher für das Chronikwesen  
Tel. - FAX 05634-6422

**Einladung  
zum  
5. Chronistentag  
am Samstag, 17. Oktober 1998  
um 13.30 Uhr auf dem Dorfplatz  
in Gramais**

- I) **Begrüßung durch BGM Friedle Werner**  
Geschichte, Entwicklung, Besiedlung des Dorfes  
Vortrag ( Fragestellung )  
... Besuch in der Pfarrkirche zum hl. Johannes, dem  
Täufer
- II) **Besuch der Ausstellung in der Volksschule  
unter dem Motto:**  
.. Ohne Chronik keine Ausstellung!  
.. Ohne Chronik keine Festschrift!  
.. Ohne Chronik keine Gemeindezeitung (mit VgHt.)!  
.. Ohne Chronik kein Heimatbuch!

Bitte wenden!

Mitte Sept. 1998

### III) TAGUNG um 15.30 Uhr

- a) **Begrüßung** durch den Bezirksverantwortlichen
- b) **Totengedenken**
- c) **Videovorführung** ( etwa 20 Minuten ) des letzten  
Chronistentages in Ehrwald ( von Heiserer R. )
- d) **Jahresbericht des Bezirksverantwortlichen**
- e) **Bericht des Tiroler Kulturwerkes**  
Mag. Hörmanseder Gottfried
- f) **Grußworte der Ehrengäste:**  
Landesvorsitzender Prof. Kirchmair  
BH-Stv. OR Dr. Becke Otfried  
BGM Kohler Franz/Häselgehr  
.....
- g) **Allfälliges**  
Anregungen  
Anfragen

Der Chronistentag des Jahres 1999 findet in Pinswang statt!

Die Gemeinden Häselgehr und Gramais laden nachher zu  
einer Brotzeit ein!

Auf zahlreichen Besuch hofft

Euer Bezirkschronist *Friedle Werner*



**CHRONIK**

### Jahrestagung der Chronisten

GRAMAIS (pf). Am  
Samstag, dem 17. Oktober  
findet in Gramais die 5. Be-  
zirkschronistentagung statt.  
Um 13.30 Uhr beginnt die  
Veranstaltung für die Be-  
zirkschronisten und alle In-  
teressierten mit einer Füh-  
rung durch Gramais durch  
Bezirksleiter BM Werner  
Friedle. Anschließend wird  
im Gemeindehaus die Aus-  
stellung „Ohne Chronik kei-  
ne Ausstellung - ohne Chron-  
ik kein Heimatbuch - ohne  
Chronik keine Gemeinde-  
zeitung - ohne Chronik kei-  
ne Festschrift“ eröffnet. Um  
15.30 Uhr beginnt dann die  
Tagung im Gasthof Alpen-  
rose.

„Tiroler Tageszeitung“ - 13.10.1998

# Aktion der Freiwilligen Feuerwehr Vils

Arbeits-Minimalzeit

An einer Haushalt

Freigehebt bei bezahlt



Stadtgemeinde Vils  
FREIWILLIGE FEUERWEHR DER STADT VILS



## Überprüfung der Feuerlöscher

Die Überprüfung der Feuerlöscher ist wieder möglich. Die Freiwillige Feuerwehr Vils hat mit der Firma KOKLER eine entsprechende Vereinbarung getroffen, damit Sie Ihren Feuerlöscher wieder zu geringsten Konditionen überprüfen lassen können.

Die Firma KOKLER wird daher ab Dienstag, dem 13. 10. 1998 die Überprüfung der Handfeuerlöscher durchführen. Sie werden dabei alle Misch- und Feuertypen geprüft. Die Überprüfung erfolgt bei Ihnen zu Hause oder in der Feuerwehrhalle Vils.

Sollten Sie tagüber nicht zu Hause sein, bitten wir Sie, Ihre Feuerlöscher am Montag, dem 12. 10. 1998 in der Zeit von 18.00 bis 21.00 Uhr in der Feuerwehrhalle abzugeben.

Wir werden Ihnen die Feuerlöscher nach der Überprüfung wieder nach Hause zurückbringen.

Die Überprüfung eines Handfeuerlöscher kostet im Rahmen dieser Aktion € 1,20,- plus € 0,20,- für dessen Preis und Mehrwert.

- die vorgeschriebene Prüfplakate
- die Prüfgebühr
- Druckgas
- Kleinstmengen (Pulver, Flüssigkeiten, Fett etc.)
- die Mehrwertsteuer

Wir glauben, daß dies sehr attraktive Konditionen sind und hoffen, daß Ihnen Angebot angenommen wird.

## Wichtig:

Alle Besitzer von Feuerlöschern, die an der letzten Aktion teilgenommen haben, werden von Prüfwerk ausnahmslos befreit. Alle jene, die bisher bei der von der Freien Feuerwehr organisierten

Überprüfungsaktion nicht teilgenommen haben, sind dies wünschen, sollen sich im spätestens Montag, dem 12. 10. 1998 unter einer der folgenden Telefon-Nr. melden:

Kommandant Josef Ischer	Telefon-Nr. 8981
Kommandant-Stellv. Josef Gschwand	Telefon-Nr. 8925
Kommandant-Stellv. Reinhard Tefelinger	Telefon-Nr. 8186
Schriftführer Roland Erb	Telefon-Nr. 8834

## Neue Feuerlöscher

Im Rahmen dieser Aktion können neue Feuerlöscher zu einem sehr günstigen Aktionspreis bestellt werden. Interessenten melden sich ebenfalls unter einer der oben angeführten Telefonnummern.

## Feuerlöscher-Vorführung

Die Freiwillige Feuerwehr Vils wird zusammen mit der Firma KOKLER

am **Mittwoch, dem 14. 10. 1998 um 19.00 Uhr**

am Festplatz am Galgenbrunn eine Vorführung von Feuerlöschern durchführen. Wir laden dazu die gesamte Bevölkerung herzlich ein. Unsere Einladung geht natürlich besonders an alle Feuerwehrleute ebenso an alle Firmen. Ein Brand kann am wirkungsvollsten in seiner Entstehung bekämpft werden und aus diesem Grunde sollte man sich mit einem Feuerlöscher auseinandersetzen können.

Bei dieser Vorführung wird Ihnen die Funktion eines Feuerlöscher erklärt und auch vorgeführt. Selbstverständlich haben Sie auch selbst die Möglichkeit den Umgang mit einem Feuerlöscher auszuüben.

Wir hoffen auf eine recht zahlreiche Teilnahme.

Mit freundlichen Grüßen

Freiwillige Feuerwehr Vils  
Ihr Kommandant

19. Oktober 1998  
**Präsentation des Buches**  
**„Die Engel - Familie“**

von Silvia Albrich-Warger  
in der Aula der Archbachschule, Mühl

Im September vor 50 Jahren gab die „Engelfamilie“ **ihr erstes Konzert in Vils.**

Das 50-jährige Jubiläum ist Anlaß für Feierlichkeiten und die Herausgabe des Buches „Die Engel-Familie“ von Silvia Albrich-Warger.

Zitat auf der Rückseite des Buches: „Begonnen hat die Karriere der „Engelkinder“ vor 50 Jahren, im September 1948, mit dem ersten eigenen Konzert in Vils bei Reutte.“



Ein Bild mit Seitenheitswort – die beinahe vollzählig versammelte Engel-Familie beim Konzert in Reutte.

Foto Falger

„Außerfemer Nachrichten“ - 22.10.1998

# Land Tirol - Landeshauptmann Wendelin Weingartner - verleiht die „Tiroler Vereinsehrennadel in Gold“

an

Emmerich Erd  
Werner Friedl  
Reinhold Schrettl  
Manfred Steurer

Neue Tiroler Vereinsehrennadel soll künftig in Zwei-Jahresabständen verliehen werden

## Land Tirol dankte Vereinsfunktionären

**BREITENWANG (wiso).** Zum „Tag der Vereine“ zeichnete am vergangenen Dienstag LH Wendelin Weingartner im Veranstaltungszentrum Breitenwang eine ganze Reihe von verdienten Außerferner Vereinsfunktionären aus.

„Vereine machen Tirol zu einem ganz besonderen Land“, meinte Weingartner vor 260 zu Ehrenden mit ihren Bürgermeistern. „Was wäre Tirol ohne seine Vereine? Sie sind Garant dafür, daß in den Gemeinden Zusammenhalt und Kommunikation herrscht, sie sorgen für gesunde Konkurrenz untereinander und nicht zuletzt helfen sie überall dort, wo es not tut.“ Es ist daher für

Weingartner nur logisch, diese Leute, die selbstlos für die Allgemeinheit da sind, zu ehren. Diese Auszeichnungen will das Land Tirol künftig im Zweijahresrhythmus in allen Bezirken vergeben.

Eine Bläsergruppe der Reutener Musikschule trug zur feierlichen Stimmung bei. Die Einladung des Landeshauptmannes zu einem „Bauernschmaus“ an alle Anwesenden ließ die Erwartung auf das Kommende „gestärkt“ erleben. Anschließend stellten sich 34 Außerferner Ortsobere mit ihren für die Ehrung vorgesehenen Vereinsfunktionären. 80 Personen wurden dann von LH Wendelin Weingartner mit BH Hofrat Dr. Hubert Hosp mit der neu-

geschaffenen „Tiroler Vereinsehrennadel in Gold“ ausgezeichnet.

Zur anschließenden Unterhaltung mit Musik und Tanz in diesem Kreis trug ein professionelles Trio ganz besonders bei, das mit flotten Melodien – für jeden war etwas dabei – und Gesang gefiel. Ein Boogie-Woogie-Versuch „zog“ im Parkett nur zum Schauen, swingende Nummern schon eher auch zum Tanzen, doch beim Dreivierteltakt füllte sich erstmals die Tanzfläche. Funktionäre sind eben meist keine

Twens. Mit fortschreitendem Abend wurden aber auch modernere Tänze akzeptiert. Und als sich das Showtalent des Trios als „Milva und Matthieu“ unter Publikum (Bürgermeister, Bezirks- und auch der Landeshauptmann wurden mit einbezogen) mischte, war Staunen und spontaner, ehrlicher Applaus angesagt.

Ein gelungener Abend, zu dem Hausherr Bürgermeister Willi Häsele und seine Vereine mit bester Organisation wesentlich beitrugen.

### Ehrennadelträger des Bezirkes

**Bach:** Rudolf Geiger, Thomas Lutz; **Berwang:** Georg Hosp, Herbert Weissenbacher; **Biberwier:** Karl Bichler, Franz Schönherr; **Bichlbach:** Walter Feineler, Otto Parth; **Breitenwang:** Karl Hold; **Ehenbichl:** Hartmann Kleiner, Josef Reinstadler; **Eibgenalp:** Heinrich Singer, Max Wolf; **Elmen:** Werner Kleinhaus, Sieghard Singer; **Forchach:** Franz Kleinhaus, Peter Sprenger; **Gramais:** Michael Fasser, Richard Singer; **Grän:** Josef Tauscher, Ingo Vindl; **Häselgehr:** Andreas Scheiber, Roland Wolf; **Heiterwang:** Werner Entstrasser, Walter Mair; **Höfen:** Rudolf Lutz, Werner Priemer, Josef Schreieck, Anton Singer; **Holzgau:** Stefan Klotz, Emil Moll; **Jungholz:** Edmund Schmid, Anton Sprenger; **Kaisers:** Annelies Pfefferkorn, Walter Walch; **Lechaschau:** Edwin Frick, Martin Frick, Walter Schuler, Heinrich Settele; **Lermoos:** Alfred Fasser, Franz

**Mott:** Helmut Ostheimer, Wolfgang Ostheimer; **Musau:** Helmut Ostheimer, Wolfgang Ostheimer; **Namlos:** Günter Fuchs, Walter Schrötter; **Nesselwängle:** Hans-Martin Gugger, Richard Posch; **Pflach:** Karlheinz Koch, Paul Schuler; **Pinzwang:** Josef Preßl, Josef Treyer; **Reutte:** Karl Bucher, Heinz Glütze, Bernhard Hechenberger, Walter Hosp, Edi Koch, Richard Lipp, Rudolf Schweissgut, Franz Walcher; **Schattwald:** Herbert Müller, Bernhard Zobl; **Stanzach:** Josef Falger, Walter Fuchs; **Steeg:** Josef Kerber, Sieghard Wertnig; **Tannheim:** Ludwig Lochbihler, Elmar Rief; **Vils:** Emmerich Erd, Werner Friedl, Reinhold Schrettl, Manfred Steurer; **Vorderhornbach:** Veronika Ginther, Franz Pixner; **Wängle:** Werner Hosp, Wolfgang Storf; **Weißbach:** Lotti Kobald, Roman Lutz, Bruno Posch, Rosmarie Schwarzenbrunner; **Zöblen:** Ambros Müller, Raimund Müller.



LH Weingartner dankte den langjährigen Vereinsfunktionären.

Foto: Song

# SPORT

## Heiterwanger-Seelauf

PETER WUNDSAM UND HEIDI BRUTSCHER UMRUNDEN DEN SEE ALS SCHNELLSTE

# Jung und alt traf sich wieder beim Heiterwanger-Seelauf

Gute Beteiligung und ein reibungsloser Ablauf sorgten wieder für eine gelungene Veranstaltung.

HEITERWANG. Den Auftakt bildeten auch heuer wieder die Aller kleinsten. Die Dreijährigen waren mit dem gleichen Eifer dabei wie die »Großen«. Und auf der 10 Kilometerschleife fiel auch diesmal kein Streckenrekord. Peter Wundsam wurde zwar seiner Favoritenrolle gerecht, verfehlte aber die alte Bestmarke um 1:13 Minuten. Triathlet Markus Schnitzer erlief sich mit einem Rückstand von 40 Sekunden den dritten Gesamtrang. Den Damensieg sicherte sich Heidi Brutscher vor Gisela Sprenger.



85 Läufer waren im Hauptlauf am Start. Nach zehn Kilometern hatte Lokalmatador Peter Wundsam klar die Nase vorne.

### ERGEBNISSE

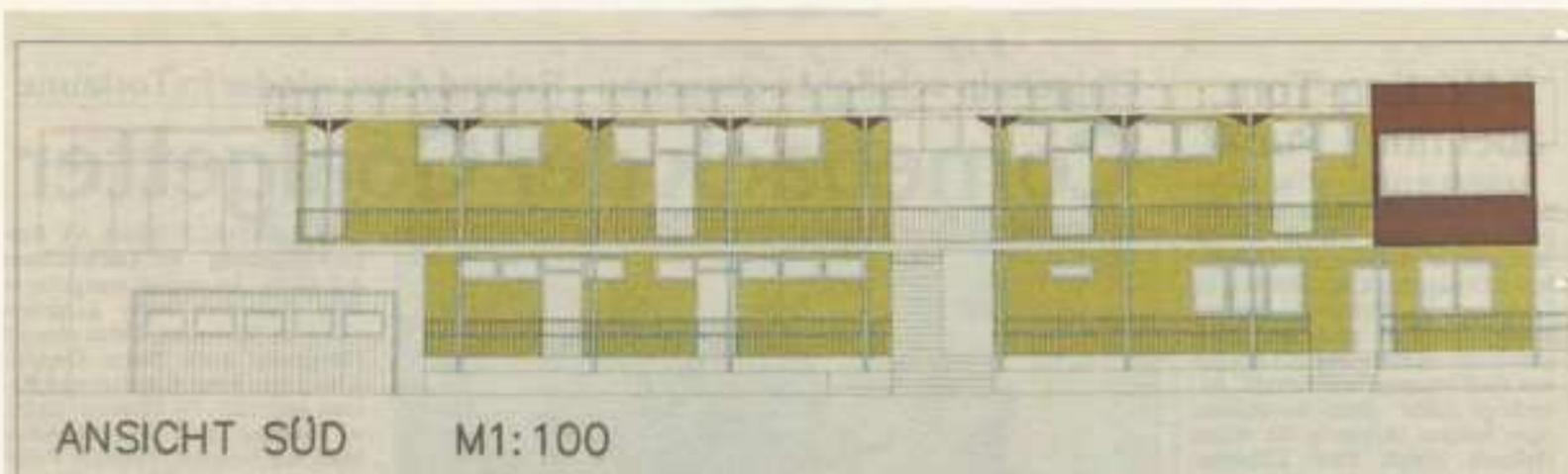
#### HEITERWANGER SEELAUF

**allg. Damenkl.** 1. Conny Krieger (Oberstdorf) 41:33,3 Minuten; 2. Sonja Freis (Reutte) 44:27,8; 4. Evelyn Kainle (Tri-Team-Außerfern) 54:42,2; **AK I:** 1. und Tagesschnellste Heidi Brutscher (SVR) 40:59,5; **AK II:** 1. Gisela Sprenger (SVR) 45:42,6; 6. Erika Gratl (SVR) 54:33,0; **allg. Herrenklasse:** 1. Walter Ernst (Oberstdorf) 31:56,8; 2. Markus Schnitzer (Raiba Speed Team) 32:23,1; 3. Christof Cepus (TI) 33:28,0; 4. Albin Schwarz (Raiba Speed Team) 34:06,3; 8. Michael Schnitzer (Tri-Team Außerfern) 38:59,8; 10. Andreas

Poberschnigg (Lermoos) 39:36,0; 14. Richard Wolf (Lechaschau) 42:38,6; 15. Thomas Ostheimer (Vils) 44:01,8; **AK I:** 1. und Tagesschnellster Peter Wundsam (SVR) 31:43,1; 2. Rupert Hörmann (Hany) 33:49,1; 3. Pepi Scharmer (TI) 34:43,2; 4. Karl Poberschnigg (LG Sunnawirt) 34:49,4; 5. Heinz Wendlinger (LG Sunnawirt) 34:50,8; 8. Markus Friedl (SVR) 36:00,0; 9. Peter Winkler (SVR) 36:06,2; 10. Andreas Höfler (Team Universal) 36:36,0; 11. Bernd Eder (SVR) 36:32,5; 16. Christian Kerle (Lechaschau) 38:14,3; 17. Rainer Bischof (Elmen) 38:22,4; 18. Christian Strebl (Team Universal) 38:38,5; 22. Luc Steenackers (SVR) 40:35,0; 25. Rainer Ham-

merle (Holzgau) 42:36,8; 27. Manfred Sprenger (Ehenbichl) 43:06,8; 31. Gerhard Zenz (Lechaschau) 51:35,2; **AK III:** 1. Thomas Günther (Füssen) 35:28,2; 2. Hubert Feinler (LG Sunnawirt) 37:30,4; 3. Walter Seisenbacher (SVR) 38:30,7; 6. Hans Weibarter (Team Universal) 41:10,3; 8. Alois Gratl (SVR) 41:58,8; 10. Herbert Oberdorfer (Yeti Alp-Club Reutte) 43:04,3; 12. Manfred Walch (SVR) 44:06,1; 15. Elmar Fulle (Breitenwang) 45:53,8; **AK III:** 1. Peter Haberl (SVR) 36:53,5; 2. Gerhard Leitl (SVR) 44:00,5; **AK IV:** 1. Hans Poberschnigg (Heiterwang) 46:47,9;

## Die Vilser Fußballer und Schifahrer erhalten endlich ein modernes Zuhause



Das topmoderne Klubheim wird den zwei Vilser Vereinen neue Zukunftsperspektiven bieten.

Grafik: Architekturbüro Walch, Foto: AN

Neues Klubheim des FC Vils kommt auch dem Skiverein zugute – Kosten: Fünf Millionen

# Die Platznot am Vilser Fußballplatz wird bald endgültig Geschichte sein

**VILS (klm).** Die Vilser Fußballer und Skifahrer erhalten endlich ein modernes Zuhause. Im März 1999 soll das neue, zweistöckige Klubheim eingeweiht werden.

Sechs Jahre lang liefen die Planungen für ein neues Klubhaus, seit drei Wochen „regieren“ nun tatsächlich die Bauarbeiter und Bagger am Vilser Fußballplatz. Die lange Vorbereitungsphase hat sich jedenfalls rentiert. Anstelle des überalterten Kabinentrakts entsteht

ein gemeinsames Klubheim des Fußball- und des Skiclubs, das alle „Stückl'n“ spielt – und den zwei Vereinen eine vernünftige Zukunftsperspektive bietet. Die Kosten von fünf Millionen Schilling teilen sich Land, Gemeinde, diverse Sportverbände, die zwei Vereine und private Sponsoren.

Das zweistöckige Gebäude wird 330 Quadratmeter Nutzfläche bieten – neben zwei Büroräumen finden unter anderem vier Umkleidekabinen, eine Doppelgarage und ein größeres Klublokal Platz. Au-

ßerdem werden die desolaten sanitären Anlagen auf den neuesten Stand gebracht. Laut Fußball-Obmann Günter Keller war dieser Neubau dringendst notwendig: „Der alte Kabinentrakt ist vor Jahrzehnten gebaut worden, seither sind die Vereine aber gewaltig gewachsen, die Räumlichkeiten hielten da nicht mit. Der Sport braucht einfach vernünftige Voraussetzungen, immerhin zählt allein der FC Schretter 90 aktive Fußballer. Vor allem für den Nachwuchs muß man moderne Rahmenbedingungen

schaffen, um auf Dauer Erfolg zu haben.“ Der Sanierung des Gebäudes soll schon in absehbarer Zeit der nächste Modernisierungsschub des Sportplatzes folgen. Obmann Keller will auch der hölzernen Zuschauertribüne „an den Kragen gehen“. „Derzeit steht zwar das Klubheim absolut im Vordergrund, aber natürlich muß auch die Tribüne dringend erneuert werden. Wenn uns das auch noch gelingen sollte, dann wären wir für die nächsten 50 Jahre wirklich bestens gerüstet“, gibt sich Keller optimistisch.

„Außerferner Nachrichten“ - 15.10.1998



8. Oktober 1998

Foto: Dorothea Schretter

## Baufortschritt auf der Baustelle des neuen Clubheimes

### Einigung über Finanzierung des neuen Clubheimes

VILS (huma). Sein Können als Maurer stellte am Samstag LH-Stv.

Ferdinand Eberle unter Beweis, als er die Baustelle des neuen Clubhei-

mes am Fußballplatz besuchte. Schnell war ein Ziegel ins Mörtelbett gesetzt. Den Arbeitern spendierte der Heiterwanger eine Kiste Bier. Sehr zufrieden zeigte sich Günter Keller, der Obmann des FC Schretter Vils. Im Gespräch mit Eberle und Bürgermeister Otto Erd gab's eine Einigung über die Finanzierung der neuen Herberge der Fußballer und Skifahrer.

Rund fünf Millionen Schilling werden in das zweistöckige Gebäude investiert. Anstelle des überalterten Kabinentraktes entsteht ein gemeinsames Clubheim des FC Schretter und des Skiclubs. Es beherbergt 330 Quadratmeter Nutzfläche. Die Kosten tragen das Land, die Gemeinde, diverse Sportverbände, die beiden Vereine und Sponsoren.

In den vergangenen Tagen und Wochen wurde eifrig gebaut. Noch Ende November soll das Clubheim mit dem Dachstuhl winterfest gemacht werden. Die Fertigstellung ist für Ende März 1999 geplant.



LH-Stv. Ferdinand Eberle (li.) besichtigte am Samstag die Baustelle des neuen Clubheimes in Vils.

Foto: Huber

„Außerferner Nachrichten“ - 19.12.1998



6. November 1998

Foto: Reinfried Brutscher



6. Jänner 1999

Foto: Dorothea Schretter

8. - 12. Oktober 1998

## Bürgerkapelle Vils in Polen

Musikkapelle gastierte bei österreichischen Tagen in Polen – Für Urlaubsgäste geworben

### Musikalische Botschafter beim Honorarkonsul

**VILS, LODZ (huma).** Vils schielt nach Polen: Eine Abordnung samt Musikkapelle knüpfte anlässlich der österreichischen Tage in Lodz wirtschaftliche und kulturelle Kontakte.

„Richard, wir fahren nach Lodz!“ 39 Stunden Fahrtzeit für Hin- und Rückreise nahmen die Mitglieder der Vilsener Musikkapelle unter der Leitung von Richard Wastl in Kauf, um Anfang Oktober an den österreichischen Tagen in der polnischen Millionenstadt Lodz teilzunehmen. Die Einladung wurde vom Honorarkonsul der Republik Österreich für Polen und Vizepräsident der Handelskammer der Wojwodschaft Lodz, Prof. Dr. Szczpan Milozg, ausgesprochen. Der honorige Mann war bereits mehrmals in Vils zu Gast und ist mit der Familie Elzinger befreundet.

Um neben der kulturellen Botschaft auch wirtschaftliche Kontakte zu knüpfen, saßen im Reisebus Bürgermeister Otto Erd und

Vize Reinhard Walk, Rudolf Bieglmann als Aufsichtsratsmitglied des Tourismusverbandes sowie Dr. Reinhard Schretter jun. als Vertreter der Wirtschaft. Im Gepäck führten sie 2000 Vilsener Tourismusprospekte mit, die in Polen unter Volk gebracht wurden. Für die Organisation zeichneten Reinhard Walk und Christian Elzinger, der Obmann des Tourismusverbandes, verantwortlich.

Mehr als herrlich war die Aufnahme am Freitag, dem 9. Oktober, in Polen. Unterkunft und Verpflegung waren gratis. Die Fahrtspesen beglichen Gemeinde und Tourismusverband. Bald schon machten einige der Vilsener Bekanntschaft mit polnischen Trinksitten: Bier, Wodka und dazu saure Essiggurken.

Mit alten österreichischen Märschen spielten sich die Vilsener Musikanten in die Herzen der Gastgeber und waren weitem beachtet. Nach zwei Straßkonzerten in der Prachtstraße von Lodz, wo auch ein Zelt der Tirol- und Vorarlbergwerbung stand, hatten die Außerferner die Ehre, Samstagabend den Emp-



Taxi, bitte – wenn Vilsener Musikanten vom Marschieren müde sind . . .

fang in einem prunkvollen Palais musikalisch zu gestalten. An die 120 prominente Gäste aus Wirtschaft und Tourismus waren dazu erschienen – darunter eine Reihe von hochrangigen Delegierten aus Österreich.

Am Rückweg machten die musikalischen Botschafter aus dem

Außerfern noch einen Abstecher nach Dresden.

Erste Früchte trägt die Tourismuswerbung in Lodz bereits: Zu Weihnachten will eine größere Gruppe von Polen den Urlaub in Vils verbringen. Rudolf Bieglmann: „Die Reise war auf jeden Fall die Strapazen wert.“

# Galerie in der Alten Schule

## Chansonabend

### 25. Oktober 1998

#### Ein besonderer Chansonabend

VILS. Ein außergewöhnlicher Chansonabend findet am Sonntag, dem 25. Oktober, um 20.15 Uhr in der Galerie der Alten Schule in Vils statt. Der Abend könnte auch für Hauptschüler oder Gymnasiasten einen etwas anderen Geschichtsunterricht

darstellen. Am Programm stehen Chansons zwischen zwei Weltkriegen – von Brecht bis Zarah Leander. Ausführende sind Mirka Mörli (Gesang) und Klaus Cutik (Klavier). Der Eintritt beträgt 100 Schilling für Erwachsene und 50 Schilling für Schüler.

„Außerferner Nachrichten“ - 15.10.1998



STADTGEMEINDE VILS

Postgebühr bei bezahlter  
Anmeldung

# CHAOS UND GLAMOUR

CHANSONS ZWISCHEN ZWEI WELTKRIEGEN  
VON BRECHT BIS ZARAH LEANDER



GESANG MIRKA MÖRL  
KLAVIER KLAUS CUTIK

GALERIE IN DER ALTEN SCHULE  
BAHNHOFSTRASSE 10, 6882 VILS

25. OKTOBER 1998 20:15 UHR

# Markt Reutte soll Stadt werden

Außerferner Nachrichten am 9. Juli 1998:

„512 JAHRE NACH DER Markterhebung des Außerferner Hauptortes, zum Jahreswechsel 1999/2000, könnte Reutte in den Rang einer Stadt erhoben werden. Das ist der Wunsch von Bürgermeister Helmut Wiesenegg. Er hofft auf die Zustimmung aller Fraktionen im Gemeinderat.

Im Juli-Gemeinderat wird der Historiker Mag. Richard Lipp den Kommunalpolitikern einen Vortrag über alle Vor- und Nachteile einer möglichen Stadterhebung halten.

Einzig der Termin für die Stadterhebung stünde schon fest: Das Silvester- bzw. Neujahrsfest zum Jahreswechsel 1999/2000. Ein historisches Datum, um - endlich - mit VILS gleichzuziehen.“

18 – Außerferner Nachrichten

LESER SCHREIBEN

Donnerstag, 13. August 1998/Nr. 33

## Leser schreiben

### Vils nur noch eineinhalb Jahre heimliche „Hauptstadt“ des Bezirkes?

„Wir Ludowich von gots gnaden Romischer chunig ze allen zeiten merer dez riches verhehen öffentlich an diesem briefe, daz wir ...“ Mit diesen Worten dürfte jener verlorengegangene königliche Brief begonnen haben, durch den Ludwig IV., der Bayer, Vils zur Stadt erhoben und „gleichsam von höchster Stelle“ über die anderen Verkehrsverbindungen in der Nachbarschaft, besonders über das tirolische Reutte hinausgehoben hat.

Im Mittelalter gab es kein einheitliches Stadtrecht. Deshalb leitete man das für eine neue Stadt geltende Recht von einer bereits bestehenden „Mutterstadt“, Oberhof genannt, ab. Als „Mutter“ wurde die von König Rudolf von Habsburg im Jahre 1286 privilegierte freie Reichsstadt Kaufbeuren auserwählt. Mit dieser Wahl bekam Vils gleichzeitig eine „Großmutter“, die Stadt Überlingen am Bodensee, und auch eine „Urgroßmutter“, eine der Partnerstädte Innsbrucks, Freiburg im Breisgau, welche bereits bei der Gründung um das Jahr 1120 eine sehr freie Reichsstellung erhalten hatte.

Reichsstadt durfte sich die Stadt Vils trotz dieses erteilten „Stammbaumes“ nicht nennen. Die Vilsler Stadtbewohner machte Stadtluft nicht frei. Sie blieben weiterhin Leibeigene der Herren von Hohenegg auf der Burg Vilslegg. Die Erhebung des Ortes zur Stadt war zudem mit Arbeit und Kosten verbunden. Die neue Stadt mußte mit Mauern, Gräben und Toren gesichert und eine Jahressteuer an die Krone abgeführt werden. Die bescheidene Entwicklung, die die Stadt Vils durch die Jahrhunderte genommen hat, war unter den genannten Bedingungen vorgezeichnet. „Vils ischt a Stadt, so groß wie a Nuß, geht ba voama nei, ischt ba hinda mia auß.“

Obwohl die Stadterhebungsurkunde weder im Original noch in einer Abschrift oder im Konzept erhalten ist, gibt es neben dem im Original erhaltenen Stadtilbelle aus dem Jahre 1594 eine weitere zuverlässige, für die Geschichtsschreibung von Vils bisher nicht herangezogene Quelle, die über die Stadterhebung von Vils Auskunft gibt. Es handelt sich um einen Entwurf für eine erneute Bestätigung einer am 30. September 1463 vom Rat der Stadt Kaufbeuren ausgestellten Urkunde, welcher heute im Staatsarchiv Augsburg aufbewahrt ist.

Dieser Entwurf ist deshalb für Vils von geschichtlicher Bedeutung, weil einerseits eine Abschrift der im Jahre 1463 ausgestellten Urkunde in diesem Entwurf enthalten ist und weil bei der Ausstellung dieser Urkunde die im Stadtilbelle erwähnte Urkunde aus dem Jahre 1327 im Original noch vorhanden war. Andererseits ist die zwischen den Jahren 1463 und 1594

für Vils geltende Stadtordnung in diesem Zeitdokument im Wortlaut erhalten. Bei der am 15. September 1327 (an dem achtenden Tag nach unser lieben frauenstag, als sy geborn ward) ausgestellten Urkunde handelte es sich um eine mit dem Siegel der Stadt Kaufbeuren beglaubigte Pergamenturkunde („ein pürmentin Brief, mit unser statt anhangendem innsigell“), in der einleitend bestätigt wurde, daß die Stadtväter von Kaufbeuren einen von einer Abordnung der Vilsler vorgelegten königlichen Brief geprüft hatten, durch den König Ludwig Vils das Stadt- und Marktrecht gleich dem, das für Kaufbeuren galt, verliehen hatte. Der Wortlaut der mit dieser Urkunde erstmals an Vils übermittelten Stadtordnung (Gerichtsordnung, Frayheit, Recht und gewonheit) läßt sich aus dem genannten Entwurf nicht ableiten. Am 30. September 1463 (Freitag nach Sant Michels Tag, des heilig Erzengeisttag) haben, wie bereits erwähnt, die Stadtväter von Kaufbeuren der Bitte einer Gesandtschaft der Vilsler abermals entsprochen, ihnen die im Laufe der (zurückliegenden 136) Jahre geänderte Stadtordnung mitzuteilen. Die Gesetzesflut hielt sich demnach im Gegensatz zur heutigen Zeit in wohltuenden Grenzen. Über das genaue Stadterhebungsdatum gibt dieser Entwurf leider ebensowenig wie das Stadtilbelle Auskunft, da auch in dieser Urkunde das Ausstellungsdatum des „Königlichen briefs“ nicht vermerkt wurde.

König Ludwig hat das Weihnachtsfest des Jahres 1326 in München gefeiert. Er hat am 4. und 5. Jänner des Jahres 1327 von Innsbruck aus Privilegien erteilt und hatte eine Aussprache mit dem Habsburger Friedrich dem Schönen, Anschließend ist er zu einer Besprechung seines Italienzuges nach Trient aufgebrochen. Er zog am 17. Mai in Mailand ein. Am 17. Jänner des Jahres 1328 ließ sich König Ludwig in Rom – dem in Avignon residierenden Papst Johannes XXII zum Trotz – zum römisch-deutschen Kaiser krönen. Wenn es zutrifft, wie aus Dr. Josef Egger „Die Geschichte Tirols von den ältesten Zeiten bis zur Neuzeit“ abzuleiten ist, daß Ludwig Vils auf dem Weg von München nach Innsbruck (und Rom), sozusagen am Rand eines weltgeschichtlichen Ereignisses, privilegiert hat, müßte die Stadterhebung von Vils um die Jahreswende von 1326 auf 1327 einzuordnen sein. Weitere Nachforschungen über das Itinerar König Ludwigs, das „dem Terminkalender eines rührigen Handelsreisenden unserer Tage gleich“, könnte möglicherweise Aufklärung bringen. Die Gepflogenheit Ludwigs, Regierungsgeschäfte vor Ort zu erledigen und den persönlichen Kontakt zu den Landherren zu pflegen, spricht für diese Version.

In der Liebfrauenkirche in München, in deren Krypta der seit dem Jahre 1324 exkommunizierte Ludwig der IV. beigesetzt ist, erinnert auch ein Prunkdenkmal an diese „große Herrscherpersönlichkeit“ ebenso wie an den „verdammten und vielgeschmähten Bayer“.

Herzog Friedrich IV., „Friedl mit der leeren Tasche“, erwarb im Jahre 1408 das Lehen des Stiftes Kempen, die Herrschaft Vils. Vils blieb aber bis zum Aussterben der Hohenegger im Jahre 1671 unter deren Herrschaft. Nach dem Tod des letzten Hoheneggers kam Vils zwar zu Österreich, nicht aber zu Tirol, sondern zu den Vorderösterreichischen Landen. Die Vilsler fühlten sich trotz ihrer Zugehörigkeit zu Vorderösterreich zunehmend als Tiroler. Der beliebte Spruch „Es gibt Männlein, Weiblein und Vilsler“ ist für die Zeit der „Zwitterstellung“ zutreffend.

Daß es den Vilslern während der bayerischen Herrschaft ab dem Jahre 1605 nicht besser erging als den „richtigen“ Tirolern, ist davon abzuleiten, daß sich die Vilsler an den Tiroler Freiheitskämpfen beteiligten und die Vereinigung mit dem ab dem Jahre 1814 wieder österreichischen Tirol im Jahre 1816 begrüßten. Im Tausch kam die heutige Partnerstadt von Vils, die Stadt Markredwitz – unter dem Protest ihrer Einwohner – zu Bayern. Den Bewohnern von Markredwitz blieb dadurch Jahrzehnte später ein Dasein hinter dem „Eisernen Vorhang“ oder die Vertreibung erspart.

## Leser schreiben

### Reutte als eine Stadt?

Mit Interesse habe ich in den regionalen Zeitungen die Berichte zu Überlegungen, Reutte zur Jahrtausendwende zur „Stadt“ zu erheben, verfolgt. Interessant waren auch die Reaktionen auf eine Blitzumfrage des ÖAAB – ich gehöre dem ÖAAB nicht an.

Zum ersten: als Bürger dieser sehr lebenswerten Marktgemeinde Reutte drängt es mich, der Stadterhebungseuphorie einzelner, sehr maßgeblicher Mitbürger mein „nicht mit mir“ entgegenzusetzen. Und mag es noch so viele theoretische Erklärungen pro Stadt Reutte geben. Keines der bisher genannten Argumente rechtfertigt in meinem Empfinden, sich von unserer traditionsreichen „Marktgemeinde“ zu trennen. Ich kann auch nicht nachvollziehen, was in diesem Zusammenhang modern ist.

Ich schreibe diese Zeilen ausschließlich als Privater, Bürger von Reutte. Keinesfalls beabsichtige ich, Herrn Bürgermeister Wiesenegg oder Herrn Mag. Lipp persönlich zu

Die heutige „Mutter-Tochter-Beziehung“ zwischen den Städten Kaufbeuren und Vils beschreibt ein Kaufbeurer Heimatforscher mit den Sätzen: „Nach dem Aussterben des gesamten Geschlechtes von Hohenegg im 17. Jahrhundert brachen die nachbarlichen Beziehungen und wahrscheinlich auch die Erinnerung an die ‚Mutter‘ Kaufbeuren völlig ab. Da es außer dieser rechtlichen Verbindung keine weiteren je gegeben hatte und auch von keiner Seite angestrebt worden waren, blieben sich die beiden Städte fremd bis heute.“

Heute besteht das „Hinausgehobensein“ über den Bezirkshauptort, den Markt Reutte, unter anderem darin, daß dank der Schläue des Postfuchses ein mit der Anschrift „Außerfern Stadtgasse 8“ oder der Adresse „6600 Reutte Stadtgraben 4“ versehene Postsendung den Adressaten anstandslos erreicht.

Sollte der Markt Reutte am 1. Jänner 2000 wirklich das Stadtrecht erhalten, so hat die Stadt Vils der Stadt Reutte immer noch voraus, daß es von einem mittelalterlichen „Herrscher der Welt“ privilegiert worden war.

Ob nach der Stadterhebung von Reutte ein für Vils bestimmter Brief mit der Anschrift „Reutte, Bahnhofstraße“ in Vils noch ankommen wird?

Für „zweckdienliche Hinweise, welche zur Aufklärung des genauen Stadterhebungsdatums von Vils führen könnten“, wäre der Verfasser dieses Beitrags dankbar.

Robert Keller, Vils

attackieren. Ich wehre mich einfach gegen „Stadt!“ Ich möchte hier nicht aufzählen, was man mit „Stadt“ noch alles verbindet.

„Marktgemeinde Reutte“ = Tradition, hohe Lebensqualität, viel Grün, Quellwasser, qualitativ hochwertiger Handel, Begegnung, Plausch im Markt, das „Gemeindeamt“, das „Marktfest“ und vieles andere mehr. Auch diese Argumente kann man zerpfücken.

Zum zweiten: die Umfrage mag wohl etwas problematisch gewesen sein. Eine sympathische Frau stimmte fragte: „Wollen Sie, daß Reutte Stadt wird oder Markt bleibt – bitte antworten Sie aus dem Bauch heraus.“

„Aus dem Bauch heraus“ ist eben spontan, dem Gefühl gehorchend. So schlecht kann es nicht sein, sich nach dem Gefühl zu äußern. Aber nochmals, ich will niemanden persönlich treffen. Auch mir geht's ums Gefühl. Meine Empfindungen: ich mag diese „Marktgemeinde“.

Werner Ammann, Reutte

# Markt Reutte - Stadt Reutte ?!?

Der Altbürgermeister schüttete beim AAB-Infoabend „Stadt – Markt“ sein Herz aus

## Singer's Plädoyer für den Markt

REUTTE (huma). Einmal vom Zaun gebrochen, will der Disput über die Frage, ob der Markt Reutte zur Stadt werden sollte, nicht mehr verstummen. Vergangene Woche wurde öffentlich diskutiert. Altbürgermeister Siegfried Singer hielt ein feuriges Plädoyer für den Markt Reutte.

Dienstagabend der Vorwoche lud der AAB Reutte zum Infoabend in die Wirtschaftskammer. „Soll Reutte Stadt werden oder Markt bleiben?“ lautete die Frage. Obmann Bernhard Egger über die Beweggründe: „Wir wollen keine Verhinderer sein, sondern informieren und Entscheidungshilfen anbieten.“ Als Referenten wurden Manfred Krismer, Bürgermeister der Stadt Imst, und Hans Kohler,

Oberhaupt der Marktgemeinde Rankweil, geladen.

Bald war klar, ob Markt oder Stadt, es gibt so gut wie keine Vor- oder Nachteile. Die Frage könne nicht mit dem Kopf, sondern alleine mit dem Herzen entschieden werden. Krismer über den Stadtstatus von Imst: „Ich sehe keine Nachteile, jedoch auch keine großen Vorteile, aber von Herzen muß es sein.“ „Marktfan“ Kohler: „Es wäre ein politischer Selbstmord, wenn ich sagen würde, wir sollen Stadt werden.“

Altbürgermeister Siegfried Singer lief in Hochform auf und ließ sein Herz sprechen: „Euch ist sicher aufgefallen, daß ich nicht bei jedem Goßabstechen dabei bin. Bei dieser Frage nimmt sich der Singer aber kein Blatt vor den Mund. Bleiben wir doch Markt und behalten unsere Eigenart. Wir

Reuttener hatten immer eine große Portion Selbstbewußtsein und Stolz. Wir brauchen die Stadt nicht. Mir ist lieber ein altherwürdiger Markt als eine kleine junge Stadt. Außerdem leidet kein Mensch daran, nicht Städter zu sein. Mir ist jedenfalls in Reutte noch nie jemand begegnet, der sagte, Mensch, warum bin ich kein Städter.“ Die meisten der knapp 80 Zuhörer im Saal quittierten seine Worte mit lautstarkem Applaus.

Die Diskussion über die Stadterhebung war ursprünglich von Bürgermeister Helmut Wiesenegg und Historiker Richard Lipp ins Rollen gebracht worden. Singer: „Wer will denn eine Stadt? Meines Erachtens nur zwoa!“

Im Laufe der Diskussion ergriffen eine Reihe von Zuhörern das Wort für den Markt, keiner sprach sich für eine Stadterhebung aus.

Stellvertretend seien hier die Worte von Fridl Schennach und Heinz Walch angeführt. Ersterer sagte: „Für mich ist Reutte ein Markt mit Herz. Mir wäre es am liebsten, er würde so bleiben!“ Zweiterer bekräftigte: „Ich würde mir wünschen, daß wir ein 1000 Jahr-Jubiläum Marktgemeinde Reutte erleben.“

### Wortwörtlich . . .

#### Nostalgiker und Veränderer

„Als Bürgermeister (kurze Pause), äh, Altbürgermeister der Marktgemeinde habe ich . . .“

. . . die gute alte Zeit und Siegfried Singer – vergangene Woche in der Wirtschaftskammer beim AAB-Infoabend.

„Es wäre politischer Selbstmord, wenn ich sagen würde, wir sollen Stadt werden. Von meinen politischen Gegnern kam leider noch keiner auf diese Idee.“

. . . sagte LA Hans Kohler, Bürgermeister der Marktgemeinde Rankweil, bei der AAB-Podiumdiskussion zum Thema Stadterhebung. Sein Amtskollege, der Reuttener Bürgermeister Helmut Wiesenegg, scheint keine derartigen Ängste zu haben.



Siegfried Singer (li.) schwieg lange, beim AAB-Infoabend ergriff er nun das Wort.

Foto: Huber

## Stadterhebung: Vernunft statt Herzschmerz

REUTTE (huma). Der Reuttener Historiker Richard Lipp, der die Diskussion über die Stadterhebung von Reutte in Gang gebracht hat, will das Thema nun zur „Frage der Vernunft“ machen.

Sein ganzes Gewicht für Reutte als Marktgemeinde hatte in der Vorwoche Altbürgermeister Siegfried Singer in die Diskussion geworfen (siehe Artikel oben). Mag. Richard Lipp sagt nun, daß sich die Qualität der Debatte gebessert habe, indem sie einen deutlichen Ruck nach oben zeige: „In der ersten Diskussionsphase war es nach Eigenaussage der Betreiber eine ‚Frage des Bauches‘. Im nunmehrigen Stadium wurde immerhin schon beim AAB-Infoabend festgestellt, daß es sich um eine ‚Sache des Herzens‘ handle.“ Lipp wünscht sich, daß die Diskussion etwas weiter nach oben steige und eine „Frage der Vernunft“ werde.

Der Historiker vertritt dazu die

Meinung, daß in ganz Österreich ein Bezirkshauptort alleine auf Grund seiner Funktion eine Stadt sei. Alle maßgeblichen wissenschaftlichen Publikationen würden Reutte schon lange als Stadt, ja sogar als „bedeutende Stadt“ aus-

weisen. Ein Markt sei – laut Landesgesetz – ein „ansehnlicher Ort“. Nach Meinung von Lipp könnten mindestens drei Gemeinden im Außerfern schon lange den Titel eines Marktes beanspruchen. Für Ehrwald führt er ins Treffen, daß es

sich um den zweitgrößten Ort des Außerferns handle. Lechaschau könne seine historische Funktion als Gerichtsort geltend machen und Breitenwang seine wirtschaftliche Bedeutung als Industriestandort.

Die Feststellung, daß eine Stadterhebung keinen Vorteil brächte, läßt Lipp nicht gelten. Allerdings alleine die Titelländerung bringe sicher nichts. Reutte müsse sich als starke Einkaufs-, Wirtschafts- und Kulturstadt einer europäischen Grenzregion vermarkten. Der Begriff „Stadt“ sei überall verständlich, während man sogar im deutschen Sprachraum nicht überall etwas mit dem Begriff „Markt“ anfangen könne – ein Markt ließe sich eben schlecht ver„markt“en.

Lipp: „Es wäre höchst an der Zeit, Denkmodelle voriger Jahrhunderte zu revidieren.“ Er stehe jedenfalls nach wie vor voll hinter der Idee von Bürgermeister Helmut Wiesenegg, den Markt Reutte am 1. Jänner 2000 zur Stadt erheben zu lassen.



Eine Herzensfrage – Stadt Reutte?

Fotomontage: Huber



# FOCUS

Foto Müller, Reutte

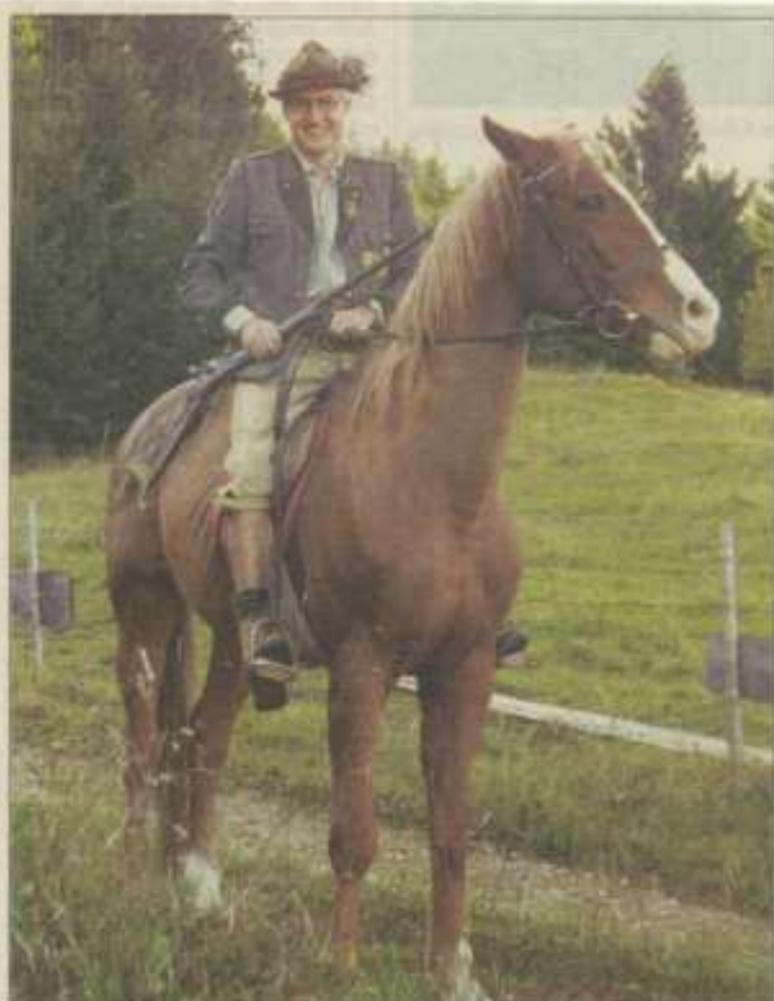
## Karina Niederbacher



VILS (fast). In der neuen Reihe „AN-Focus“ stellen wir auch diese Woche ein Gesicht des Außerferns vor. Die 17jährige Karina besucht derzeit die Handelsschule in Reutte. Die im Zeichen der Jungfrau geborene Vilslerin zählt unter anderem Snowboardfahren und Fitneß zu ihren Hobbies. Ihr Berufsziel hat sie selbst noch nicht festgelegt. Derzeit arbeitet sie, soweit es der Stundenplan zuläßt, bei einer Modell-Agentur in Innsbruck. Hier ist sie jedoch weniger auf dem Laufsteg, als vielmehr als Fotomodell tätig. Natürlich würde sie gerne

in diesem Beruf bleiben. Sollte aus der Karriere als Model jedoch nichts werden, wird für die sympathische Vilslerin auch keine Welt zusammenbrechen. Dann möchte sie im Bereich der Medizin oder der Kosmetik arbeiten. Als ihre markantesten Charaktereigenschaften streicht Karina selbst Großzügigkeit und Offenheit für alles Neue heraus. Kein schlechtes Omen also für eine berufliche Karriere der aufgeweckten und aufgeschlossenen Vilslerin. Die Außerferner Nachrichten wünschen für die Zukunft alles Gute.

„Außerferner Nachrichten“ - 22.10.1998



So sehen Sieger aus – Reinhold Schrettl.

Foto: Vogler

## Volltreffer ins Schwarze

VILS (huma). Seinen Vorjahreserfolg wiederholen konnte Reinhold Schrettl beim traditionellen Vorderladerschießen am Kitzbergle in Vils. Mit lautem Knallen ging der elfte Bewerb dieser Art bei herrlichem Herbstwetter Mitte Oktober über die Bühne. Hinter dem erfolgsverwöhnten Sieger, der eine überraschend ruhige Hand bewies und einen Volltreffer ins Schwarze

landete, platzierten sich Manfred Frischauf (Pflach), Leopold Vogler, Burghard Gschwend und Herbert Kathrein (alle Vils). Wie es sich für echte Vorderladerschützen gehört, wurden die Kugeln natürlich schon Tage vorher selber gegossen.

Als Preise winkten schön gravierte Krüge von der Häselgeher Glaskünstlerin Brigitte Köck.

„Außerferner Nachrichten“ - 29.10.1998

## Grundzusammenlegung und Kreditausfallhaftung

VILS (huma). Die Gemeinde übernimmt eine Kreditausfallhaftung in der Höhe von vier Millionen Schilling für den Neubau des Klubheimes von FC Vils und Skiclub – dies hat der Vilsler Gemeinderat beschlossen. Die Haftung wurde notwendig, weil der Bau bereits in vollem Gange ist, mit den zugesagten Förderungen aber erst in Monaten zu rechnen ist.

Da im Zuge des geplanten Vilsfluß-Rückbaus den Grundeigentümern im Zirmen eine Grundzusammenlegung angeboten werden soll, diskutierte der Gemeinderat, ob

diese nicht für den ganzen Ort sinnvoll wäre. Bürgermeister Otto Erd sagte, Vils mit mehr als 100 Grundbesitzern sei einer der wenigen Gemeinden im Bezirk ohne eine derartige Zusammenlegung. Außerdem seien die Kosten dafür heutzutage nicht mehr allzu hoch. Als ersten Schritt wollen sich nun der Ortsbauernrat und der Gemeinderat über die tatsächlichen finanziellen Auswirkungen einer Grundzusammenlegung informieren. Gemeinderat Günter Keller warnte, daß jede derartige Maßnahme auch Verlierer mit sich bringe.

„Außerferner Nachrichten“ - 29.10.1998

# Fußball

## FC Schretter Vils

### Der neue Mann in Vils: Hannes Schmölz

**VILS (mik).** Seit einigen Wochen leitet ein neues Gesicht die -Erste- des FC Schretter Vils. **BLICKPUNKT** sprach mit dem neuen Trainer aus Pfronten.

**BP: Wie kamen Sie nach Vils?**

**Schmölz:** Ich kenne den FC Vils Obmann, Günter Keller schon jahrelang. Und als er erfuhr, daß Probst sein Amt niederlegen würde, wurde ich gefragt, ob das Traineramt in Vils nichts für mich wäre. Da ich weiß, daß das Umfeld in Vils paßt, habe ich zugesagt.

**BP: Sind Sie schon länger Trainer?**

**Schmölz:** Meinen Trainerschein machte ich 1985. In Pfronten begann dann meine Trainerlaufbahn als Co-Trainer und nach vier Jahren übernahm ich für zwei Jahre

die Erste. Die letzten vier Jahre arbeitete ich in Thalhofen bei Marktoberdorf. Dort gelang mir der Aufstieg von der C- in die A-Klasse.

**BP: Welches Potential sehen Sie in der Vilsener Mannschaft?**

**Schmölz:** Die Mentalität und das sportliche Umfeld sind hervorragend. Da macht es Spaß zu arbeiten.

Die Mannschaft kenne ich vom Frühjahr her, denn einige Male wurde sie von mir beobachtet.

Nach den Abgängen der Heinrich Brüder und von Hans Guppenberger wird es sicherlich schwerer werden.

**BP: Welche Ziele gibt es?**

**Schmölz:** Der Klassenerhalt gilt als oberstes Ziel. Wir werden versuchen die Abgänge zu kompensieren und über das Team stark zu werden.

„Blickpunkt“ - 22.7.1998



Mit vollem Elan in die bevorstehende Fußballsaison. Die Neuerwerbungen des FC Schretter Vils wollen mithelfen den Klassenerhalt in der höchsten Tiroler Spielklasse zu sichern.

Von links: Trainer Hannes Schmölz aus Pfronten, Simon Walch aus Steeg, die zuletzt bei Reutte aktiven Andreas Kerber aus Breitenwang und Andreas Madar aus Vils.

Vorne die beiden Torhüter Martin Immler (Vils) und Marco Niels.

„Blickpunkt“ - 22.7.1998

### TERMINE FC SCHRETTNER VILS

02. Aug.	in Schwaz
05. Aug.	gegen Götzens
09. Aug.	gegen Imst
16. Aug.	in Telfs
23. Aug.	gegen Fügen
30. Aug.	in Innsbruck-SVI
06. Sep.	gegen Steinach
13. Sep.	in Kitzbühel
20. Sep.	gegen Axams
27. Sep.	in Kematen
04. Okt.	in Vomp
11. Okt.	in Kirchbühl
18. Okt.	in Innsbruck-ISK
24. Okt.	in Thiersee
31. Okt.	in Jenbach

### Saisonbeginn für FC Vils – Am Sonntag erstes Spiel in Schwaz

## Suche nach der Stamm-Elf

**VILS (klim).** Am Sonntag wird's für den FC Schretter Vils wieder ernst. Mit dem Auswärtsspiel in Schwaz beginnt die Tiroler Liga-Saison. Eine Saison mit vielen Fragezeichen.

Eines scheint jedoch fix: die Vilsener gehen etwas geschwächt in die neue Saison, denn die Heinrich-Zwillinge und Libero Guppenberger werden nur schwer zu ersetzen sein. Außerdem ist Stürmer Mathias Bader in den ersten fünf Spielen gesperrt. Damit nicht genug: durch den Umbau des Vilsener Sportplatzes kann der FCV ab dem 20. September keine Heimspiele mehr bestreiten, hat also in der Herbstsaison nur fünf Heim-Matches. Obmann Günter Keller will trotzdem nicht schwarz sehen: „Wir müssen jetzt einmal eine Stammformation finden. Wenn diese steht, sind wir sicher stark genug, um zumindest den Klassenerhalt zu schaffen. Außerdem können die Neuen wie der Andreas Madar oder der Andi Kerber durchaus einschlagen, auch der Christian Bader ist heuer körperlich wieder voll auf der Höhe.“

Viel wird jedenfalls vom Start abhängen, am Sonntag muß die Schretter-Elf nach Schwaz. Ein ganz wichtiges Match.



Der FC Vils geht am Sonntag wieder auf Punktejagd. In Schwaz wollen Mario Banden (Bild) und Kollegen einen guten Start erwischen. Foto: Kimesch

„Außerferner Nachrichten“ - 30.7.1998

### Spruch der Woche

„Nur eines steht vor der Saison fest. Unsere Mannschaft wird kein einziges Spiel abliefern, in dem sie nur 99,9 Prozent gibt.“

... Vils-Obmann Günter Keller auf den Spuren von Otto Baric. Er fordert von seiner Mannschaft maximalen Einsatz – nach dem Abgang der Heinrich-Zwillinge und dem Karriereende von Hans Guppenberger wahrscheinlich kein schlechtes Rezept.



„Mister 100 Prozent“: Günter Keller.

„Außerferner Nachrichten“ - 30.7.1998

# Fußball

## FC Schretter Vils Zusammenfassung

**SK Schwaz - FC Schretter Vils 5:1 (2:1)**  
Ein Auftakt mit Schrecken.  
Debakel zum Saisonbeginn:  
Der FCV verliert in Schwaz mit 1:5  
Ehrentreffer: Christian Bader

DIE RICHTIGE MISCHUNG IST NOCH NICHT GEFUNDEN

## FC Vils in Schwaz mit 1:5 verloren

### Beim Angstgegner war wieder nichts zu holen

**FC Schretter Vils - Götzens 1:5**  
FC Vils ohne nötiges Selbstvertrauen



**FC Schretter Vils - Imst 0:3**  
3. Niederlage in Serie.  
Drei Spiele, drei Niederlagen, Torverhältnis 2:13  
- die Vilser kommen einfach nicht aus den Startlöchern  
Abstiegskampf pur als Tabellenletzter

DEM FC SCHRETTER VILS STEHT EINE SCHWIERIGE MEISTERSCHAFT INS HAUS

## Drei Spiele, drei Niederlagen Vilser Mannschaft in Nöten

**Telfs - FC Schretter Vils 6:2**  
In vier Spielen bereits 19 Gegentore kassiert.



Der FC Schretter Vils läuft zur Zeit Ball und Gegner hinterher.



UMSONST GEKÄMPFT – Auch Mittelfeldmotor Mario Banden konnte in Schwaz nur wenig ausrichten.



Vils in der Klemme: Auch Mittelfeldmotor Markus Singer (Bildmitte) war gegen die Schwazer Übermacht chancenlos.

### Zahl der Woche

13

Seit dreizehn Jahren (!) holten die Vilser Kicker in Schwaz keinen Punkt mehr. Also nicht einmal ein kleines Unentschieden.

**Das Selbstvertrauen ist im Keller**  
Katastrophaler Start der Vilser Mannschaft  
Abstiegskampf pur als Tabellenletzter



ZWEI VILSER KICKER gegen einen Imster „Gegner am Boden“ – doch hieß es zuletzt 0:3. Foto: Papp

**2:6 in Telfs - Negativserie der  
Vilser Fußballer hält weiter an**

# Fußball

FC Schretter Vils  
Zusammenfassung

## Zahl der Woche

360

... Minuten oder vier Spiele hat das „Karriere-Ende“ von Hans Guppenberger gedauert. Auch die Verantwortlichen des FC Vils haben also eingesehen, daß der Routinier einfach nicht zu ersetzen ist. Libero „Guppe“ ließ gegen Fügen jedenfalls kein Gegentor zu – und das, obwohl er erst am Vortag von einem ausgiebigen Urlaub zurückgekehrt war.

**FC Schretter Vils - SV Fügen 1:0 (0:0)**  
Endlich! der erste Punktgewinn.

Erster Sieg – Comeback von Guppenberger und Goalie Immler

## Die Vilsener Wiederauferstehung



Ein Tänzchen in Ehren – Torschütze Christian Bader (links) beim rhythmischen Zweikampf mit einem Fügener Verteidiger. Foto: Papp

**SVI - FC Schretter Vils 2:0 (1:0)**

Am 16er ist es mit dem Fußball-Latein des FC Schretter Vils vorbei - Vils wieder letzter. Der 1:0 Sieg in der Vorwoche konnte die erhoffte Wende nicht herbeiführen.

AM 16ER IST ES MIT DEM FUSSBALLLATEIN DES FC SCHRETTER VILS VORBEI:

## Fünfte Niederlage in sechs Spielen - Vils wieder letzter

*Der FC Vils braucht nun viel Geduld  
Trotz Überlegenheit  
Niederlage für Vils*

**FC Schretter Vils - Steinach 2:0 (1:0)**

Der FC Vils konnte die rote Laterne wieder abgeben. Vilsener Fußballseele kochte trotz Sieg nach einer schwachen Schirileistung!

Tore: Manfred Haid, Mathias Bader

Sechs gelbe und zwei rote Karten (Guppenberger und Singer) sorgten für Unmut.

## Vils nicht mehr Tabellenletzter 2:0 Sieg mit Haken und Ösen



Der FC Vils konnte die rote Laterne wieder abgeben.

**SV Kitzbühel - FC Schretter Vils 3:0 (0:0)**

Vils verliert bei Schlußlicht Kitzbühel 0:3 - jetzt wieder Letzter.

Keine Punkte aber auch keine Trainerdiskussion  
Gelb-Rot: Paul Bader (19. Min.)

SCHWIERIGE AUSGANGSSITUATION VOR DEM LETZTEN HEIMSPIEL DER SAISON

## Vils bekam in Kitzbühel die »rote Laterne« wieder zurück



„Kämpfen, kämpfen, kämpfen“ – Die Vilsener Taktik für die kommenden Wochen steht schon jetzt fest. Foto: Papp

# Fußball

FC Schretter Vils  
Zusammenfassung

## FC Vils spielte glücklos



**FC Schretter Vils - SC Axams 0:2**

87. Minute: Fallrückzieher von Guppenberger knallt an die Querlatte. Paul Bader köpft den Abpraller knapp am Tor vorbei.



Da gab's sogar Trost vom Linienrichter: Christian Bader mußte mit schmerzhafter Verletzung vom Platz. Foto: Kilmesch

Unglückliche 0:2-Heimniederlage – Jetzt sechs Auswärtsspiele

### Vils mit „FC-Tirol-Syndrom“

SECHS PUNKTE AUS ZEHN SPIELEN IST ZU WENIG - VORSTAND WIRD DRUCK MACHEN

## Dem FC Schretter Vils stehen schwierige Zeiten ins Haus

**SK Kematen - FC Schretter Vils 4:2 (3:0)**

Treffer: Paul Bader und Markus Singer  
„In Vomp müssen Punkte her!“

**Vils bleibt auswärts weiter glücklos – Jetzt müssen im „Schicksalsspiel“ Punkte her**

## Das war extrem wichtig! FC Vils holt im Schicksalsspiel den ersten Auswärtssieg

**VC Vomp - FC Schretter Vils 0:1 (0:1)**

Torschütze: Andraes Madar



Auch wenn's manchmal weh tat: Die Vils'er Kicker gaben in Vomp wirklich alles und entzogen sich damit vorübergehend dem Abstiegstrudel. Foto: Papp

### Tiroler Liga

1. Götzens	11	31:10	26
2. Jenbach	11	27:10	26
3. Axams	11	21:15	22
4. Schwarz	11	21:13	18
5. Telfs	11	21:22	16
6. Steinach	11	23:19	15
7. Fügen	11	20:17	15
8. ISK	11	23:25	15
9. Thiersee	10	15:15	14
10. Kematen	11	26:29	14
11. SVI	11	16:19	13
12. Kirchbichl	11	13:18	13
13. Kitzbühel	10	15:22	10
14. Vils	11	10:30	8
15. Imst	11	10:19	8
16. Vomp	11	21:32	6

# Fußball

## FC Schretter Vils Zusammenfassung

**SV Kirchbichl - FC Schretter Vils 0:0**  
Mannschaft wehr sich gegen den Abstieg.  
Wertvoller Punkt für Vils

**Kein Schönheitspreis,  
aber ein wichtiger Punkt**



Aufatmen beim FC Schretter Vils (l. Paul Bader): Die Formkurve der gesamten Mannschaft zeigt endlich wieder nach oben. Foto: Klinebach

**ISK - FC Schretter Vils 4:1 (2:1)**  
Nichts wurde aus den erhofften Punkten beim ISK.  
Torschütze: Christian Bader  
Libero Hans Guppenberger fällt bei den nächsten Spielen  
aus - Muskelfaserriß

**FC Vils verliert beim ISK – und die  
harten Brocken kommen jetzt erst!**



Hoffnungsträger Mario Bader: Der Vilsener Mittelfeldmotor (Vordergrund) wird im nächsten Match wahrscheinlich wieder einlaufen können. Foto: Klinebach

**SV Thiersee - FC Schretter Vils 1:0 (1:0)**  
Vils verliert beim Angstgegner Thiersee - weiter im Tabellenkeller.

# Die totale Ladehemmung



Den berühmten Schritt zu spät sind derzeit die Vilsener Stürmer (r. Mathias Bader). Das Resultat: nur 11 Tore in 14 Spielen. Foto: Klinebach

Am kommenden Samstag beendet Vils mit dem Auswärtsspiel bei Tabellenführer Jenbach die Herbstsaison - große Hoffnungen auf einen Punkt macht sich aber keiner mehr.  
Obmann Günter Keller: „Schon ein Remis wäre eine Sensation. Wir müssen uns schon jetzt auf das Frühjahr konzentrieren.“

# Fußball

FC Schretter Vils

Zusammenfassung

Tiroler Liga: Bereits Freitag abend fertigte Fügen Kematen mit 8:0 ab

## Das Schlußlicht Vils bremste die Jenbacher

**SK Jenbach - FC Schretter Vils 2:2 (0:1)**

Turbulenter Abschluß

Herbstmeister Jenbach kam gegen Vils mit einem „blauen“ Auge davon. Daß es trotzdem zu keinem Sieg gereicht hat, fällt wohl unter die Kategorie „Angst vor dem Gewinnen“, denn obwohl zwei Jenbacher ausgeschlossen wurden, gelangen den Hausherrn noch 2 Treffer - doppeltes Pech für Vils: das 2:2 fiel erst drei Minuten vor dem Abpfiff. Trotzdem tolle Abschlußvorstellung der Vilsler. Überwinterung als Tabellenletzter.

Günter Keller:

„Wir haben im Frühjahr noch 15 Spiele, davon 10 zu Hause. Da können die Spieler zeigen, daß sie die Klasse für die Tiroler Liga besitzen.“



Happy end – Vilsler Jubeltraube um den zweifachen Torschützen Christian Bader (3.v.l.).

Foto: Seitzinger

**FC Vils erreicht beim Tabellenführer ein 2:2 – Christian Bader top**

## Die Abschluß-Überraschung

JENBACH (klim). SK Jenbach – FC Schretter Vils: 2:2 (0:1). Was für ein turbulenter Abschluß der Herbstsaison! Eigentlich war der FC Vils ohne Hoffnungen zum überlegenen Tabellenführer nach Jenbach gefahren. Die Resignation war aber fehl am Platz, denn der FCV hätte sogar gewinnen können. Hauptverantwortlich für die Überraschung: Goalgetter Christian Bader, der die Jenbacher Abwehr im Alleingang zur Verzweiflung brachte. In der 30. Minute sorgte er nach einer herrlichen Einzelaktion für das 1:0. Zwanzig Minuten später hämmerte er einen Freistoß aus 25 Metern genau ins Kreuztuch und fixierte mit seinem achten Saison-

tor den komfortablen 2:0-Vorsprung. Daß es trotzdem zu keinem Sieg gereicht hat, fällt wohl unter die Kategorie „Angst vor dem Gewinnen“. Denn obwohl zwei Jenbacher ausgeschlossen wurden, gelangen den Hausherrn noch zwei Treffer – doppeltes Pech für Vils: das 2:2 fiel erst drei Minuten vor dem Abpfiff.

Trotzdem eine tolle Abschlußvorstellung der Grenzstädter, sogar der bekannt kritische Obmann Günter Keller sprach der Mannschaft ein dickes Lob aus: „Die Burschen haben wirklich Moral gezeigt.“ Kapitän Stefan Haid haderte dagegen etwas mit dem Schicksal: „Schade, in diesem Spiel wäre

noch mehr möglich gewesen.“

Trotz des versöhnlichen Abschlusses kann der FC Schretter Vils aber mit der Herbstsaison nicht zufrieden sein, schließlich überwintert man als Tabellenletzter. Günter Keller will deshalb in der Winter-Vorbereitungszeit volle Konzentration und Einsatzwillen sehen: „Wir haben im Frühjahr noch 15 Spiele, davon zehn zuhause. Da können die Spieler zeigen, daß sie die Klasse für die Tiroler Liga besitzen. Ich glaube an dieses Team. Wenn alle voll bei der Sache sind, schaffen die Burschen den Klassenerhalt.“

Der Vilsler Weihnachtsfriede scheint also gesichert.

### Tiroler Liga

1. Jenbach	15	40:16	34
2. Götzens	14	33:16	27
3. ISK	15	32:27	25
4. Fügen	15	37:23	24
5. Axams	15	23:22	24
6. Schwaz	15	24:18	22
7. Steinach	15	34:29	21
8. Thiersee	14	23:23	21
9. Kirchbichl	15	19:22	20
10. Telfs	15	26:31	20
11. Kitzbühel	15	28:37	17
12. Kematen	15	32:44	17
13. SVI	15	19:23	16
14. Imst	15	19:25	15
15. Vomp	15	26:35	14
16. Vils	15	13:37	11

## Museumsverein ersteigert Gemälde

Der Museumsverein der Stadt Vils konnte kürzlich mit Unterstützung der Stadtgemeinde, dem Land Tirol und der Raiffeisenbank Vils ein Gemälde des Malers Balthasar Riepp im Dorotheum Wien ersteigern.

In Vils hat Balthasar Riepp die Fassade des Rothhauses am Stadtplatz sowie am Hochaltarblatt in der St. Annakirche gemalt.

Der Museumsverein plant zum 300. Geburtstag des Malers, der in Vils verstorben ist, eine große Ausstellung. Bis zum fertigen Ausbau des Museums im Schlöble kann das Bild in der Raiffeisenbank Vils besichtigt werden.

## Mit dem Museumsverein zum Abo-Konzert im Walter Schwarzkopf-Haus mit Kammermusik auf original Vilser Geigen des 18. Jahrhunderts

### Mit Museumsverein zu Abo-Konzert

VILS, BREITENWANG (huma). „Die Instrumentisten Wien“ werden am Dienstag, dem 3. November, um 20 Uhr im Walter Schwarzkopf-Haus in Breitenwang mit Kammermusik auf original Vilser Geigen des 18. Jahrhunderts die Besucher verwöhnen. Auf dem Programm stehen Werke von Joseph Haydn und Wolfgang Amadeus Mozart. Restkarten gibt es noch im Metallwerk Plansee (Fr. Wendt), Reisesstudio Schrettl, Reutte, bei der Raika Vils und an der Abendkasse. Preise: I. Kategorie 200 S./Einzelkarte; II. Kategorie 180 S./Einzelkarte; Schüler/

Jugendliche 100 S.

Alle Streichinstrumente des Ensembles stammen aus der Hand des Vilser Antony Posch, der von 1702 bis 1742 die Position des „Hoflauthenmachers“ am Wiener Kaiserhof innehatte. Nur eine der gespielten Geigen stammt von seinem Sohn Anton Stephan (1701-1749), der ab 1729 als „Hoflauthenmacher-Adjunkt“ aufsteht und ab 1746 in die ehemalige Stellung des Vaters aufrückte.

Der Museumsverein Vils lädt zum Konzertbesuch mit einem Bus ab Vils (Stadtplatz) um 19 Uhr; Buspreis 60 Schilling.



„Die Instrumentisten Wien“ spielen auf Vilser Geigen.

Foto: privat

„Außerferner Nachrichten“ - 29.10.1998

## Hermine Preisegger - ungewöhnliche Puppen - Ausstellung im Sozialhaus

Die Vilserin Hermine Preisegger haucht ihren ganz eigenwilligen Geschöpfen Leben ein

### Stumme Puppen erzählen ihre Geschichte

REUTTE (erp). 23 kreative Oberländer stellten am vergangenen Wochenende im Sozialhaus ihre vielversprechenden Arbeiten aus. Die Außerferner Nachrichten stellen, stellvertretend, die Vilser Künstlerin Hermine Preisegger vor.

Aufsichtsperson Benno Schader zeigte sich erfreut über das große Besucherinteresse: „Es sind wirklich viele kunstinteressierte Personen gekommen, und es wurde auch schon vieles gekauft.“ Seit 1980 gibt es diese Initiative unter dem Motto „Kreative und Künstler stellen aus“. Im Zweijahres-Rhythmus organisiert die Arbeiterkammer diese Veranstaltung – dieses Jahr war der Großteil der ausgestellten Arbeiten der Malerei gewidmet.

Doch es gab auch andere, wie Hermine Preisegger mit ihren ungewöhnlichen Puppen, weit abseits von jedem „Barbie“-Kitsch. Jedes Stück ist ein Meisterwerk für sich, echte Typen sind gefragt. Und der Betrachter glaubt nach längerem Verweilen, die Puppen sprechen zu hören. Sie alle erzählen etwas, jede ihre persönliche Geschichte.

Als erstes fällt auf, daß einige Puppen ziemlich grantig schauen? „Es hängt in erster Linie von meiner Stimmung ab. Wenn ich gut aufgelegt bin, verleibe ich den Puppen ein freundliches Gesicht. Wenn ich aber schlecht drauf bin



Eine außergewöhnliche Puppenfamilie: Die Vilserin Hermine Preisegger mit ihren Meisterwerken.

Foto: Papp

oder gar aggressiv, dann fallen sie eben etwas wilder aus. Aber wirklich richtig böse schaut keine drein. Außerdem, eine schöne Puppe hat schließlich jeder.“

Einordnen läßt sich die Künstlerin nicht. „Es sind allesamt Phanta-

sie-Puppen, sie entstehen in meinem Kopf. Wenn ich eine Idee habe, setze ich mich sofort hin und beginne mit dem Bau. Ich benötige dann so zwei Wochen, bis mein Werk fertig ist. Auch die Kleider werden von mir selbst entworfen

und angefertigt.“

Wie war der Verkauf bei der Ausstellung? „Sehr gut, ... leider.“ Wie bitte? „Es ist halt so, ich kann mich nur sehr schwer von ihnen trennen. In jeder Puppe steckt ein Teil von mir selbst.“

„Außerferner Nachrichten“ - 19.12.1998

## Hauptschule Vils Vilser Baum- und Strauchexperten

### Vilser Schüler entpuppten sich als echte Bio-Profis

VILS (jowi). Überdurchschnittliche Kenntnisse in Biologie zeigte die 3a der Landeshauptschule Vils. Bei der heuer durchgeführten großen Baum- und Strauchprüfung mußten die erst Zwölfjährigen mindestens 30 heimische Bäume und Sträucher kennen. 23 Schüler waren freiwillig angetreten, 21 schafften es mühelos, sämtliche Blätter und Zweige den jeweiligen Baum- und Straucharten zuzuordnen. Waldaufseher Martin Wehrmeister aus Hieselgehr nahm die Prüfung ab und war sichtlich erstaunt über das Wissen und die Begeisterung der Schüler. Ebenso

stolz zeigten sich natürlich der engagierte Biologielehrer Bernhard Walk und der Vilser Hauptschuldirektor Richard Wasle.

Die neuen Vilser Baum- und Strauchexperten: Viktoria Beirer, Markus Erd, Marc-Elvis Gold, Dominik Heiserer, Stefan Huber, Stephanie Huber, Eva-Maria Keller, Florian Keller, Matthias Mayr, Reinhold Mellauner, Belinda Oberhollenzer, Simone Roth, Sarah Sudat Hosseini, Alexandra Sennner, Manfred Singer, Bernhard Stebele, Stephanie Triendl, Kristina Tröber, Melanie Wex, Nadine Würle und Bernhard Zotz.

„Außerferner Nachrichten“ - 5.11.1998

# MARTINIRITT VILS

8. November 1998



## **Martiniritt lockte 60 Reiter nach Vils.**

*Das prächtige Wetter lockte rund 60 ReiterInnen und drei Pferdegespanne zum Martiniritt nach Vils. Auch zahlreiche Zuschauer zeigten sich vom gemeinsamen Auftritt begeistert.*

„Blickpunkt“ - 11.11.1998



Fotos: Brigitte Schrettl

Sigrid Abraham



Astrid Maier



Reinhold Schrettl

# MARTINIRITT VILS

## 8. November 1998

Fotos: Brigitte Schrettl



Viktoria Beirer und Birgit Monitzer



Tanja Hundertpfund



Eva Keller mit Vater Andreas



Reinhold Schrettl

# Winterlandschaft

1. Schneefall bereits am 16. November 1998



Fotos: Dorothea Schretter

Mittwoch, 9. Dezember 1998



## Tirol als weiße Märchenlandschaft

SCHNEE, SCHNEE, SCHNEE! Fast alle Tiroler Regionen melden Jahrhundertsschneemengen zum 8. Dezember. Nach den beängstigenden Meldungen über eine allgemeine Klimaerwärmung hat sich der Winter den Prognosen zum Trotz jetzt mit aller Vehemenz zurückgemeldet. Die meisten Tiroler freuen sich über die weiße Pracht, die alles überzogen hat. Auch das Ehrwalder Moos mit Blick auf die Zugspitze präsentierte sich wie aus dem Bilderbuch. Foto: Page Seite 10

„Tiroler Tageszeitung“ - 9.12.1998

# Pfarrfamilienabend

22. November 1998 im Stadtsaal



## ***Vilser Kinder spielten Theater***

*Ein Stück Vilser Geschichte vermittelten die Kinder der Stadtgemeinde beim Pfarrgemeindeabend. Sie stellten das Leben von Johann Springer dar. Geschrieben hatte das Theaterstück Pfarrer Rupert Bader.*

„Blickpunkt“ - 25.11.1998



*Beim Pfarrgemeindeabend in Vils kam neben den Berichten vom Kirchen- und Pfarrgemeinderat auch ein kleines Theaterstück zur Aufführung. Pfarrer Rupert Bader inszenierte ein Stück um Johann Springer. Der Vater des Weltumseglers Balthasar Springer war ebenfalls schon als Kaufmann in der ganzen Welt unterwegs. Auch er erlebte schwierige Zeiten und legte dabei das Gelübde ab, wenn er wieder gesund in seine Heimat kommt ein Spital zu errichten. Texte, Regie, Bühnenbild und Kostüme des Stücks stammten von Pfarrer Bader.*

„Blickpunkt“ - 25.11.1998

## Eindrucksvolle Aufnahmen

### Der entscheidende Moment . . .

(huma). Daß auch mit einfachen Mitteln und einer gewöhnlichen Pocketkamera eindrucksvolle Fotos gelingen können, beweist Reinhard Lochbiller aus Vils. Untenstehendes Bild mit dem „Feuermeer“ über dem Säuling gelang ihm um 5 Uhr morgens – ohne jeglichen Filter versteht sich. Ei-

gentlich war er nur aufgestanden, um ein Autorennen im TV anzuschauen. Der doppelte Regenbogen über der Pfarrkirche war heuer schon öfters zu bewundern. Beide Motive konnte der Vilsler übrigens bequem vom Wohnzimmerfenster aus einfangen. Es kommt eben auf den richtigen Moment an!



Konkurrenzierte frühmorgens mit dem Formel 1-Rennen im TV, der glühende Himmel über Vils.



Doppelter Regenbogen über der Pfarrkirche, fotografiert mit einer einfachen Kleinbildkamera. Foto: Lochbiller

# Pfarrbrief

## Advent 1998

### BASAR ZUM ADVENT

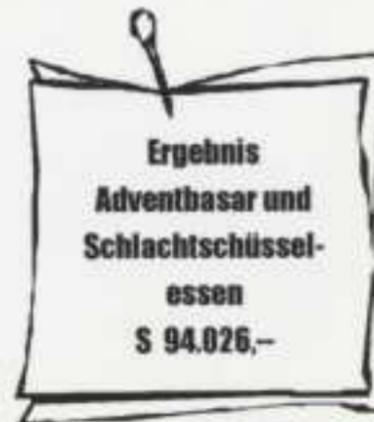
Zur lieben Tradition sind sie bereits geworden, unsere Basare am Samstag vor dem 1. Adventsonntag. Viele Frauen und Männer helfen in unzähligen Stunden, den Basar vorzubereiten. Ihnen jetzt schon ein herzliches Vergelt's Gott. Sie können wieder Adventkränze, Gestecke und Kerzen, sowie Weihnachtskarten erhalten.

Hausgemachte Bäckereien, Bauernbrot, Speck, Zelten, eingemachter Knoblauch und andere deftige Speisen können Sie erwerben. Natürlich gibt es wieder einen Bauernmarkt!

Die Jungschar Vils wird auch einige Waren anbieten und Lose verkaufen!

Die Adventgestecke gibt es am Stadtplatz, ebenso den Speck, im Stadtsaal werden Kaffee und Kuchen angeboten, sowie alle übrigen Waren!

Adventbasar am Samstag, den 28.11.98  
ab 14.00 Uhr  
am Stadtplatz und im Stadtsaal zu Vils  
Eröffnung durch die Bläsergruppe der  
Bürgermusik Vils



### SCHICLUB VILS

Wintersportbasar  
14. November 1998

### Wintersportbasar des Skiclub Vils

Hier besteht wieder die Möglichkeit, gebrauchte aber noch gut erhaltene Wintersportgeräte und Wintersportbekleidung, sowie Kinderspielzeug und Musik-CDs zu verkaufen bzw. zu kaufen.

#### Abgabe:

Donnerstag und Freitag, den 12. und 13. November 98, von 18.00 - 19.00 Uhr mit Angabe des Namens und Preisvorstellung auf diesem Zettel! Abgabe im Rathaus Vils - Stadtsaal!

Bes der Abgabe sind 5,- zu bezahlen, die man wieder zurückbekommt, wenn man die nichtverkauften Artikel bzw. das Geld der verkauften Artikel abholt.

#### Verkauf:

Wir versuchen die Artikel am Samstag, den 14. November 98 von 14.00 - 17.00 Uhr für Euch zu verkaufen. Während der Verkaufzeit gibt es Kaffee und Kuchen.

10% des Erlöses sowie die Einnahmen von Kaffee und Kuchen sind für die Jugendförderung des Skiclub Vils.

Am Samstag, den 14. November 98 von 17.00 - 18.00 Uhr sind die nichtverkauften Gegenstände bzw. der Erlös des Verkaufes wieder abzuholen.

Orr: Rathaus Vils - Stadtsaal

Wir freuen uns auf eine rege Teilnahme und bedanken uns schon im voraus.

Mit sportlichen Grüßen

Skiclub Vils



Foto: Reinfried Brutscher

# Gemeinde- und Pfarrbücherei

## Die Gemeinde- und Pfarrbücherei im neuen Gesicht

Wissen Sie schon, daß die Bücherei umgezogen ist und in einer großartigen Ausstattung Sie noch mehr zum Lesen einladen will?

Die Stadtgemeinde Vils hat im Zuge des Ausbaues der freien Fläche zwischen Hauptschule und Volksschule im ersten Stock eine großflächige öffentliche Bücherei geschaffen. Die Trägerschaft haben wie bisher die Stadtgemeinde Vils und das Land Tirol, sowie die Pfarrei Vils und das katholische Borromäuswerk des Bistums Innsbruck. So wird die neue Ausstattung auch durch die obengenannten Träger finanziert. Als Pfarrer darf ich stolz sein, daß das Werk gelungen ist und alsbald ganz fertig sein wird. Für die Pfarrgemeinde ist es eine große Entlastung, wenn sie nicht mehr allein eine Pfarrbibliothek umtreiben muß, denn hier wären die Kosten enorm, so war die Fusion vor vielen Jahren schon sicherlich eine gute Entscheidung!

Das Angebot - 6000 Bücher und über 200 Spiele - wird sowohl von Erwachsenen als auch von Kindern gerne angenommen.

Übrigens: ein Spieleabend mit Ihren Kindern, anstatt Fernsehabend, wäre das keine Alternative - jetzt im Winter?

Herzlichen Dank gilt Frau Cilli Ledl, die durch ihren Einsatz eine der schönsten öffentlichen Büchereien im Bezirk schaffen konnte! Mit Frau Ledl besteht das Büchereiteam aus Frau Elsmarie Huter, Elisabeth Lochbihler und Alexandra Reis.



Öffnung: jeden Mittwoch  
18.00 Uhr - 19.00 Uhr



## Dank an Büchereimitarbeiterinnen

AUSSERFERN. Jahre oder sogar Jahrzehnte haben jene 117 ehrenamtlichen Büchereimitarbeiterinnen aus ganz Tirol für ihre Aufgabe zur Verfügung gestellt, denen Kulturlandesrat Fritz Astl gemeinsam mit Landtagsabgeordneter Wilfriede Hirbar, Vorsitzende des Kulturausschusses des Landtages, eine Urkunde mit einem Geschenk überreichte. „Dank Ihres Einsatzes sind die Büchereien ein kompaktes, über ganz Tirol gespanntes Netz, wo nicht Buchverleihanstalten, sondern Orte der Begegnung und auch der Orien-

tierung mit neuen Medien geboten werden“, würdigte LR Astl zuletzt „diesen Dienst am Gemeinwesen“ in einer Feierstunde im Landhaus.

Aus dem Bezirk Reutte wurden geehrt: Marianne Wörz, Bücherei Weißenbach, zehn Jahre; Edeltraud Randl, Bücherei Breitenwang, zehn Jahre; Maria Anna Kotz, Bücherei Wängle, elf Jahre; Elsmarie Huter, Bücherei Vils, elf Jahre; Krimhilde Haas, Bücherei St. Anna, 13 Jahre; Elisabeth Lochbihler, Bücherei Vils, 17 Jahre; Cilli Ledl, Bücherei Vils, 17 Jahre.

Foto: privat

# Musikalischer Advent in St. Anna

Zu einer adventlichen Feierstunde wird heute, Donnerstag, um 19 Uhr in der St. Anna Kirche in Vils eingeladen. Vilsener Musikgruppen werden dabei durch Gesang und Instrumentalweisen auf die letzten Tage vor Weihnachten einstimmen. Im Anschluß an die Feierstunde gibt's in der Hammerschmiede etwas zum Aufwärmen.

Der Erlös kommt Arbeiten am Gotteshaus zugute. So sollen das Gewölbe im Turm wieder original hergestellt werden sowie eine Sakristei gebaut werden.

## „Auf Hirten, auf, erwacht“

Unter diesem Motto trifft sich die Pfarrfamilie zum vorweihnachtlichen Singen und Musizieren.

Die Oktav vor Weihnachten ist in der Liturgie eine besondere Zeit. In den Texten tritt der Bußprediger Johannes zurück, Maria kommt mehr in den Vordergrund, aber auch das ganze Geschehen um die Geburt des Täuflers. Im Volksbrauch liegt die Betonung auf Maria, dann aber auch auf das Hirtenvolk von Bethlehem, welche sich vorbereiten auf die Geburt des Erlösers. Dies soll zum Ausdruck gebracht werden bei der Feier in der St. Anna Kirche in Vils.

**ZEIT:** Donnerstag, 17. Dezember  
**Beginn:** 19.00 Uhr in der St. Anna - Kirche

**Mitwirkende:** Kirchenchor Vils  
Frauendoppelterzett  
Bläser der Musikkapelle  
Stubenmusik Wachter Musau  
Sprecher: Emerich Erd

Liederkrantz Vils  
Heidi Bader, Harfe

Anschließend gibt es noch eine Stärkung in der alten Schmiede! Der Erlös wird zur Erhaltung von St. Anna verwendet!

Die Kirche ist geheizt.

Der Pfarrkirchenrat lädt Sie herzlich ein!

## „Auf Hirten, auf, erwacht!“

Singen und Musizieren  
mit Vilsener Gruppen  
in der  
St. Anna Kirche Vils

17. Dezember, 19.00 Uhr  
anschließend  
gemütlicher Umtrunk in  
der alten  
Hammerschmiede

Der Kirchenrat lädt dazu herzlich ein!

Foto: Rudolf Bieglmann

„Es kommt die gnadenvolle Zeit“  
Adventliches Singen und Musizieren in der St. Anna Kirche zu Vils

### Programm

Bläser - Tausend Himmels alle)	Auf Hirten, auf, erwacht (alle)
Pfarrer - Begrüßung	Sprecher
Liederkrantz - Es ist ein Ross entsprungen	Liederkrantz - Zieht a Stern
Sprecher (Emerich Erd)	Stubenmusik - Menuett Grandioso
Stubenmusik - Menuett	Sprecher
	Kirchenchor - Wer klopfet an
	Heidi Bader - a stads Stückl
Sprecher	Sprecher
Kirchenchor - Marienlied	Doppelterzett - Der Tag neigt sich
Heidi Bader - a stads Weis	Bläser
Doppelterzett - Wer tritt im Morgenscheine	Andachtstul - (alle)
	Pfarrer - Segen
	Männerquartett - Schlußgesang



## Auf „Stille Nacht“ eingestimmt

VILS (huma). Als ausgezeichnete Idee hat sich das erste adventliche Singen und Musizieren im St. Anna Kirchlein in Vils erwiesen. Der Einladung des Pfarrkirchenrates unter dem Motto „Auf Hirten, auf, erwacht“ folgten mehr als 150 Interessierte. Sie wurden vom Kirchenchor Vils, dem Frauendoppelterzett, Bläsern der Musikkapelle, der Stubenmusik Wachter aus Musau, dem Lieder-

krantz Vils sowie Heidi Bader an der Harfe auf Weihnachten eingestimmt. Das hochromantische Ambiente von St. Anna trug ein übriges für einen außergewöhnlichen Vorweihnachtsabend bei. Emerich Erd führte mit beinlichen Texten durch den Abend. Im Anschluß konnten man sich noch bei Glühwein und Waffeln stärken (Bild). Der Erlös kommt St. Anna zugute.

Foto: Huber



Foto: Rudolf Bieglmann

# Museumsverein der Stadt Vils

## MUSEUMSVEREIN DER STADT VILS

# EINLADUNG

zur

## 11. Jahreshauptversammlung

am Donnerstag, den 3. Dezember 1998 um 19.30 Uhr  
im Gasthof Grüner Baum.

### TAGESORDNUNG

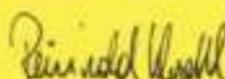
1. Begrüßung
2. Bericht des Obmannes
3. Bericht des Kassiers
4. Bericht über den weiteren Ausbau des Museums im Schloßle
5. Vorstellung „Beschriftung von Kulturobjekten in Vils“
6. Anfalliges
7. Kurzreferat von Pfarrer Rupert Bader über die Josephinische Zeit und ihre Auswirkung mit Schließung der Vilsener Kirchen im Jahr 1786

Dazwischen hören Sie ein Trio - gespielt von Vilsener Geigenschülern.

Zu dieser Jahreshauptversammlung sind auch Nichtmitglieder herzlich eingeladen.

Ist die Generalversammlung zur festgesetzten Stunde laut § 12 der Statuten nicht beschlußfähig, so findet die Generalversammlung 30 Minuten später mit derselben Tagesordnung statt, die ohne Rücksicht auf die Anzahl der erschienenen Mitglieder beschlußfähig ist.

Der Obmann:

  
Reinhold Schrettl

Der Obmann-Stellvertreter:

  
Hannes Hassa

### Museumsverein benötigt Regale

VILS. Der Museumsverein Vils sucht für die Erweiterung von Archiv und Bibliothek im Museum günstige Regale. Wer Passendes hat oder das Anliegen

unterstützen möchte, kann sich bei Obmann Reinhold Schrettl melden. Die Telefonnummern lauten 0 56 72/62 4 88 oder 0 56 77/82 90.

„Außerferner Nachrichten“ - 10.12.1998

### Wortwörtlich . . .

#### Stadt ohne Zunftstangen

„Herr Hornstein, Sie haben etwas vergessen. Nachdem das Alte Testament vorbei ist, könnten wir doch einmal über die Zunftstangen reden.“

... ein Seitenhieb des Vilsener Pfarrers bei der Versammlung des Museumsvereines. Nachdem Ernst Hornstein, der Obmann des Reutener Museumsvereines, seine Grußworte beendet hatte, lenkte der Vilsener Pfarrer die Aufmerksamkeit auf dieses heikle Thema: Im Reutener Museum werden nämlich die Zunftstangen von Vils aufbewahrt. Der Konter von Hornstein:

„Reden kann man über vieles.“

„Auf der Tafel ist die Jahreszahl 1327 angegeben, damit alle Reutener, die durch Vils fahren, auch wissen, daß Vils die einzige Stadt ist.“

... Hannes Hassa, Obmann-Stv. des Vilsener Museumsvereines, berichtete bei der Hauptversammlung über die neue Ortstafel. Für Geschichtskundige: Vils wurde 1327 zur Stadt erhoben.

### Kulturtag, Silvesterball und Schilder für Kulturstätten geplant

## Museumsverein aktiv wie eh und je

VILS (huma). Mit einem Paket voller Vorhaben geht der äußerst aktive Vilsener Museumsverein ins neue Jahr. So sind etwa die Beschilderung von Kultur-Stätten, die Erweiterung des Museums sowie Kulturtag geplant.

Obmann Reinhold Schrettl konnte bei der Jahreshauptversammlung in der Vorwoche eine stolze Bilanz des Vereinsjahres ziehen. Neben den gut besuchten Kulturtagen anlässlich des zehnjährigen Bestehens im '97er Jahr wurde auch ein Flohmarkt organisiert, mit dem die Vereinskasse aufgebessert werden konnte. Weiters gab's die Buchpräsentation über Balthasar Springer sowie eine Fahrt zum Heimathaus nach Pfronten. Auf „intermusealer“ Ebene verstärkten die Vilsener die Zusammenarbeit mit dem Reutener Museumsverein und gingen mit vier anderen Museen im Oberland den Zusammenschluß „Museum x 5“ ein. Mit Reutte und Eisenberg kam es zu einer Burgenpartnerschaft.

Zur Erweiterung des Museums um drei Räume im Schloßle wurden die Arbeiten in Eigenregie ausgeführt. „Als eine bedeutende Sache“ bezeichnet Obmann-Stv. Hannes Hassa die geplante Be-

schilderung von Kulturobjekten. Der Arbeitstitel dafür lautet „Vils – kleine Stadt mit großer Geschichte“. Diese Aktion wird im Rahmen einer generellen Beschilderung von Sport-, Wirtschafts- und Kulturstätten durchgeführt. Dabei soll auch ein neues Ortsschild gestaltet werden. Der Museumsverein plant, maximal 15 kulturelle Objekte – wie St. Anna, das Schloßle, den Geigenbau im Schmolzerhaus, die Alte Schule, die Reste eines römischen Wachturms, das Roth-Haus usw. – mit kurzen Texten zu beschriften.

Aufgrund des großen Erfolges der ersten Kulturtag 1997 ist alle zwei Jahre eine Fortsetzung geplant. 1999 soll es wieder soweit sein. Außerdem will der Verein zum Jahreswechsel 1999/2000 einen Silvesterball im Stadtsaal organisieren. Geboren wurde auch die Idee einer Seniorenrunde im Museum. Schon am 12. Dezember wird gemeinsam mit dem Reutener Verein eine Fahrt zur Schiele-Ausstellung nach Innsbruck angeboten. Am Programm für '99 steht abermals eine Buchpräsentation: jenes über die Gemeindearchive von Vils und Reutte.

Anlässlich der gut besuchten Hauptversammlung im Gasthof „Grüner Baum“ gaben Geigenpie-

ler einige Stücke zum besten. Pfarrer Rupert Bader informierte über seine Recherchen im Hinblick auf die Zeit des „Josephinismus“ von 1780 bis 1820. So habe etwa 1787 massiver Protest der Bürger einen Abriß der St. Anna Kirche verhindern können. Das schlaue Argument: Vils sei eine arme Stadt und könne sich im Falle eines Brandes in der Pfarrkirche keinen Wiederaufbau leisten. St. Anna sei daher als Ersatzkirche vonnöten.



Pfarrer Rupert Bader referierte über den „Josephinismus“ und die damit verbundene Schließung von Kirchen.  
Foto: Hader

„Außerferner Nachrichten“ - 10.12.1998

# Bergwacht - Bergrettung Vils

## Preiswatten

Postgebühr bar bezahlt

### Österreichischer Bergrettungsdienst

Gemeinsame Ortsstelle der Bergwacht-Bergrettung Vils

Vils, November 1998

An einen Haushalt!

### EINLADUNG

zum bereits traditionellen 23. Preiswatten  
am Freitag, den 4. Dezember 1998 um 19<sup>00</sup> Uhr  
im Stadtsaal Vils.

Der Spieleinsatz beträgt ÖS 100,-

Zu gewinnen sind im

1. Spiel:	1 Rotwild	+	½ Schwein (1. Preis)
2. Spiel:	1 Reh	+	½ Schwein (1. Preis)
3. Spiel:	1 Gams (Reh)	+	½ Schwein (1. Preis)

und weitere schöne Sachpreise (8 Doppelpreise / Spiel)

Auf Ihren Besuch freut sich die



## Watterfreunde trafen sich in Vils

VILS. Die gemeinsame Ortsstelle der Bergwacht/Bergrettung Vils veranstaltete bereits zum 23. Mal ihr Preiswatten. 120 Watterfreunde und einige Kibitze aus dem ganzen Bezirk fanden sich im Stadtsaal ein, um wieder Jagd auf das Rotwild und das halbe Schwein zu machen. Das siegreiche Duo kam diesmal aus Tannheim. Gargitter und Köfler siegten im Finale über

Karl und Andreas Keller aus Vils. Platz drei ging an die Weißenbacher Posch und Weischer.

Im zweiten Spiel ging der Sieg an die Vilsener Ernst und Lucia Schretter vor Lechleitner und Krabichler aus Weißenbach. Im dritten Spiel hatten die Tannheimer Tummler und Ried die Nase vorn. Sie bezwangen Weirather und Priller aus Heiterwang.



Der Bergwacht/Bergrettung veranstaltete bereits zum 23. Mal ein Preiswatten in Vils.

# Nikolausumzug 1998



Foto: Michael Keller



Fotos: Evi Schwarz

## A 7 - Weiterbau greifbar nahe

Die seit langem ausstehende Fertigstellung der Autobahn A 7 von Nesselwang bis zum Grenztunnel Füssen/Vils könnte schon bald in Angriff genommen werden. Laut einer Meldung in der Allgäuer Zeitung hat der Füssener Bürgermeister Dr. Paul Wengert erklärt, daß die Deutsche Bundesregierung mit dem Abschluß des Planfeststellungsverfahrens bis Mitte 1999 rechne. Sofern es keine weiteren Klagen gegen die Trassenführung gebe, sei damit ein Baubeginn bereits nach dem Sommer '99 oder spätestens im Jahr 2000 denkbar. Im Haushaltsplan '99 seien jedenfalls 220 Millionen Mark für die A 7 eingeplant.

„Außerferner Nachrichten“ - 26.11.1998



Lech in Richtung Füssen, Nähe Ulrichsbrücke



Neue Straße B 314 zum Grenztunnel, links Stegen



Blick in Richtung Ulrichsbrücke, Nähe Stegen aus fotografiert



Von der Ulrichsbrücke in Richtung Musau

## Waage für LKW-Kontrollplatz

Fotos: Reinfried Brutscher

*Für „übergewichtige“ Laster soll künftig in Musau die Fahrt enden. Bernhard Eggel ist zufrieden. Foto: Brutscher*



MUSAU (rei). Der Junghoizer Bürgermeister und ÖVP-Landtagskandidat Bernhard Eggel hat von Landeshauptmann Dr. Wendelin Weingartner die Zusage bekommen, daß am LKW-Kontrollplatz in Musau eine Waage eingebaut wird. Damit wird dem Wunsch Eggels auf effiziente Kontrollmöglichkeiten gleich hinter der Grenze Rechnung getragen. Vor gut einem Monat hatte Eggel auf die Unsinnigkeit auf-

merksam gemacht, daß es hinter der Grenze keine Möglichkeit zur Gewichtskontrolle durchfahrender LKW's gibt. Mit der Zusage Weingartners, vor Eröffnung der Umfahrungsstraße von der Grenze bei Füssen bis Reutte/Nord am LKW-Kontrollplatz in Musau eine Waage einzubauen, ist sichergestellt, daß „übergewichtige“ Transit-LKW erst gar nicht mehr durch den Bezirk rollen können.

## Eine gewaltige Bilanz der Musikkapellen

**BERWANG (erp).** Einmal jährlich zieht der 1397 Mitglieder starke Außerferner Musikbund Bilanz. Heuer war das Gasthaus Rose in Berwang Gastgeber.

Die von Obmann Richard Wasle vorgelegte Statistik läßt den gewaltigen Aufwand unserer Kapellen erkennen. Im Bezirk musizieren 870 Musiker, die bereits älter als 24 Jahre sind und 411 Jungmusiker. Das ergibt 1281 aktive Musikanten in den 36 Kapellen des Bezirks, davon 19 Prozent (237) weiblich, Tendenz steigend. Dazu kommen noch 116 Marketenderinnen und Fähnriche, wonach sich die stolze Summe von 1397 Mitgliedern im Außerferner Musikbund (AMB) ergibt.

Im Nachwuchsbereich sind 352 Musikanten (170 Mädchen, 182 Burschen) in Ausbildung, zehn mehr als im vergangenen Jahr. 328 Jungmusikanten davon besuchen die Landesmusikschule Reutte.

Natürlich steht Obmann Richard Wasle, er ist selbst aktiver Musikant, bei der Zahl der Einsätze an vorderster Front. Alleine 32mal war er für den Musikbund unterwegs, der Tachostand seines Autos stieg dabei um 2300 Kilometer. Aber auch sonst wird dem „Chef“ kaum langweilig, er brachte es auf 170 Ausrückungen im Dienste der Musik.

Der Obmann bedauerte in seiner Ansprache vor den Kameraden den



Richard Wasle, Herr über 1397 Musikanten.

Foto: Pissl

Rückgang der Subventionen gegenüber dem Vorjahr um 236.000 Schilling, demgegenüber sind die Ausgaben auf 547.000 Schilling gestiegen. So mußten die Kapellen heuer um 311.000 Schilling mehr erwirtschaften als im Jahr davor. Das Gesamtbudget des AMB beträgt 7.106.000 Schilling, davon wurden vom AMB 4.930.000 Schilling erwirtschaftet (Ausgaben minus Subventionen). Die Gemeinden steuerten immerhin ein-einhalb Millionen Schilling für ihre

Musikanten bei, was der Obmann dankend erwähnte.

Reichlich Anerkennung gab es allgemein für die Musikkapelle Berwang: Gustl Amann und Gerfried Breuss hatten das 49. Bundesmusikfest heuer vorbildlich durchgeführt.

Bezirkskapellmeister Paul Kaiser lobte vor allem jene Musikanten, welche die Ausbildung zum Orchesterleiter erfolgreich abschließen konnten. Respekt zollte der musikalische Leiter den Kapel-

len des Bezirks, daß sie sich nicht scheuten, sich beim Bundesmusikfest dem Wertungsspiel („Prüfung“) zu stellen. Das Gesamtergebnis fiel, so Kaiser, „sehr zufriedenstellend“ aus.

Die eifrige Nachwuchsreferentin Mag. Claudia Moosbrugger freute sich, daß 62 Jungmusiker im vergangenen Jahr Prüfungen abgelegt hatten, wobei zehn mit „sehr gut“ abschließen konnten.

Vergoldet wurden heuer drei junge Damen: Andrea Winkler aus Vils (Querflöte), Christiane Tanneheimer aus Weissenbach (Querflöte) und Kathrin Gundolf aus Höfen (Klarinette). Die Referentin dankte auch der Bichlbacher Kapelle unter Obmann Klaus Berkold für die perfekte Organisation des Bezirkswettbewerbs „Spiel in kleinen Gruppen“. Acht „Teams“ schafften dort den Aufstieg zum Landeswettbewerb, wobei das Trompetenquartett unter der Leitung von Thomas Walcher wiederum die Hürde meisterte und beim Bundeswettbewerb in Kremsegg (OO) erfolgreich teilnahm. Eine Kostprobe ihres Talents lieferte die Heiterwangerin Carmen Rofner ab; sie wurde zu einem gesamtösterreichischen Jugendblasorchester nach Ried (OO) einberufen.

Die Termine für das kommende Jahr: Konzertwertungsspiel: 25. April in Steeg; Blasmusikfestival: 12. bis 16. Mai in Southofen; Bundesmusikfest: 16. bis 18. Juli in Hägerau.

„Außerferner Nachrichten“ - 17.12.1998

### Ein Skisprung und seine Folgen

**VILS.** Beim Sprung über eine Schanze am Konradshüttleift zog sich ein Sechsjähriger aus Vils vergangene Woche eine schwere Verletzung zu. Nachdem der Bub über

eine Schanze gesprungen war, kam er zu Sturz und brach sich das Bein. Die Rettung brachte den Verunglückten ins Krankenhaus nach Ebenbichl.

**Florian LOCHBIHLER**

„Außerferner Nachrichten“ - 17.12.1998

### Radlerin wurde von Moped erfaßt

**VILS (fusi).** Ein 17-jähriger Werkzeugmaschinist aus Vils lenkte am Samstag sein Moped vom Bereich Untertor in Richtung Lößweg. Zur gleichen Zeit war eine 50-jährige Vilslerin auf ihrem unbeleuchteten Fahrrad in der Gegenrichtung unterwegs. Im Kreuzungsbereich lenkte der 17-jährige sein Moped ohne zu blinken nach

rechts. Er übersah dabei offensichtlich die Radfahrerin, leitete sofort eine Vollbremsung ein und kam zu Sturz. Das schlitternde Moped erfaßte die Radfahrerin. Durch den Unfall erlitt die 50-jährige Verletzungen unbestimmten Grades. Sie wurde nach der Erstversorgung von der Rettung ins BKH Reutte gebracht.

**Andreas MADAR**

„Außerferner Nachrichten“ - 5.11.1998

### Gesuchter fiel mit Auto auf

**VILS.** Ein 28-jähriger Deutscher, gegen den ein Haftbefehl vorlag, konnte vergangenen Sonntag an der Grenze Vils/Schönbichl festgenommen werden. Bei einer routinemäßigen Überprüfung fiel der Lenker eines Kombis wegen mehrerer Übertretungen der Straßenverkehrsordnung auf. Bei der Kontrolle an der Grenze Vils - Schönbichl führte der Lenker keine Reisedokumente mit. Die Anfrage in der Landesleitzentrale ergab, daß gegen den Pkw-Lenker ein Haftbefehl des Landesgerichts bestand.

„Außerferner Nachrichten“ - 12.11.1998

### Landeslehrer in Innsbruck geehrt

**INNSBRUCK.** Für ihre 40-jährige Dienstleistung wurden am Donnerstag folgende Landeslehrer von LH Wendelin Weingartner geehrt: Anton Auer, Mittelwald; Ruth Bayer, Telfs; Maria Egger-Budemair, Prägraten; Wilhelm Dag, Oberlangkampfen; Raimund Ebenbichler, Volders; Ingomar Eberherr, Innsbruck; Günther Ettinger, Brixen im Thale; Ludwig File, Fieß; Anton Herovitsch, Itter; Ingrid Iglar, Kirchberg; Anna Keller, Vils; Josef Kröll, Mayrhofer; Elisabeth Mair, Zams; Alfred Mayr, Hall in Tirol; Gerhard Mayr, Schwaz; Erika Meile, Rum; Alois Neuschwendter, Fieberbrunn; Johann Schütz, Kappl; Andreas Schulz, Nussdorf-Debant; Robert Schwanninger, Kitzbühel; Rosmarie Tschuggnall, Telfs; Rosa Wallnöfer, Innsbruck; Johann Wirtenberger, Kitzbühel; Gerhard Fischer, Lienz; Walter Elmer, Innsbruck; Karl Petutschnigg, Lienz; Josef Rudiferia, Innsbruck.

„Tiroler Tageszeitung“ - 18.12.1998

# Galerie in der Alten Schule

## Musik und Geschichten im Advent

### 19. Dezember 1998

#### Einladung

Am Samstag den 19. Dezember 1998  
20.15 Uhr  
In der Galerie der alten Schule in Vils

„Besinnlich und Heiter“

Musik und Geschichten im Advent

Es spielt das „Arcis-Posaunenquartett“ aus München

Claus-Dieter Jäkel  
Christoph Pfaffendorf  
Philipp Hasselt  
Sándor Somogyi

Geschichten

mit eigener Feder von Schriftsteller *Reiner Pfaffendorf* Dillingen a.d. Donau

#### Programm

I. Posaunen Intrade  
Sprecher  
William Dyel The Earl of Salisbury a. Davanz  
G. Ph. Telemann concerto  
Sprecher  
Camille Saint-Saëns Der Elfen  
George Gershwin A Portrait  
Sprecher  
Václav Neždek Clarino  
Sprecher  
Hans-Peter Schickner Fighting Trombones  
Jeffrey Agrell Orgel-Tanz  
Sprecher  
Jack Gale That's a Plenty  
Sprecher  
Art-Martin Daiser Weihnachtslieder-Medley

Eintritt: 120,-,-, Ernt. 30,-,-

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

#### Reiner Pfaffendorf

Lehrerassistenten für Grund- und Hauptschule für Sprachbehinderte, Schwerhörigen und Gehörlosenspendelnde. Zunächst als Rektor einer Schule für Sprachbehinderte tätig, seit 1992 Direktor eines Förderzentrums der Regens-Wagner-Stiftung Dillingen. Mitglied des „Erntes-Lyrik-Kreises München“, künstlerisch tätig als Musiker, Komponist und Autor.

#### Claus-Dieter Jäkel

Wurde 1961 in Wehrheim/Oberhessen geboren. Er war bereits mit 12 Jahren Gaststudent an der Musikhochschule München bei Prof. Friedrich Serf. 1980 begann er mit dem Postgraduiertenstudium bei Klaus Renk und beendete dieses 1984 mit der künstlerischen Diplomprüfung. Aufgrund seiner herausragenden Leistung wurde er danach in die Fortbildungsklasse aufgenommen. 1984 wurde er Soloposaunist der Südbayerischen Philharmonie Konstanz, seit 1984 spielt er als Soloposaunist bei den Münchner Symphonikern. Nebenbei gastiert Claus-Dieter Jäkel als Solist in zahlreichen Orchestern mit renommierten Dirigenten, wie dem Symphonieorchester von Karlstad, der Südbayerischen Philharmonie Konstanz oder den Münchner Symphonikern.

#### Christoph Pfaffendorf

Geb. 1972 in Augsburg. Studiert an der Hochschule für Musik in München bei Prof. Michael Stern und bei Prof. Wolfram Arndt Posaune. Seit 1995 ist er Soloposaunist im Symphonieorchester der Stadt Augsburg. Er ist Mitglied der Bayerischen Orchestersoldaten und Stipendiat der Stiftungen „Vitalis Merano“ und „Villa Musica“. 1998 beendete er sein Studium Lehramt an Gymnasien mit dem 1. Staatsexamen.

#### Philipp Hasselt

Wurde 1965 in Ebersberg bei München geboren. Schon in jungen Jahren kam er als Jungstudent an der Hochschule für Musik in München, bevor er dort 1987 bei Dietrich Schmitz und Klaus Renk mit dem Studium der Bassposaune begann. Erste Erfolge auf seinem Instrument erzielte er schon 1988 als Bundesieger im Fach Posaune beim Wettbewerb „Jugend musiziert“. Vertraglich gebunden war er beim Staatstheater am Gärtnerplatz München und beim Theater Symphonieorchester Innsbruck. Seit 1997 ist er Bassposaunist bei den Münchner Symphonikern engagiert. Nebenbei ist Philipp Hasselt als gefragter Dozent im deutschen Posaunenwesen tätig.

#### Sándor Somogyi

Geb. 1972 in Siófok in Ungarn. Er studierte von 1990-95 an der Hochschule für Musik und darstellende Kunst in Wien bei Prof. Hans Kibböck und wechselte 1996 zu Prof. Michael Stern an die Hochschule für Musik in München. Nach dem künstlerischen Diplom (1996) und Pädagogischen Diplom (1997), schloss er sein Studium im Mai 1998 bei Prof. Wolfram Arndt mit dem Fortbildungsklassen Diplom ab. Seit 1997 ist er Lehrer für Posaune und Tenorhorn an der Laubmooschule Reutte-Außerfern.

Samstag, 19. Dezember 1998 - 20.15 Uhr  
Galerie der alten Schule in Vils

„Besinnlich und Heiter“

13<sup>2</sup>



Musik und Geschichten im Advent

Eintritt: ATS 120,-,-

**EINTRITTSKARTE**

Sparkasse  
Reutte

...wir wissen wie



# Schilift Konradshütte

Schneelage über Weihnachten bestens



## Schilift Konradshütte

ab 21.12.98 durchgehend

### in Betrieb !

Mit der Stundenkarte können Sie die schönste Zeit des Tages nutzen.

2 - Stunden Karte !

3 - Stunden Karte !

4 - Stunden Karte !

Die Imbissstube Konradshütte ist in der Saison 1998/99 an die Familie Elzinger (Gasthof Grüner Baum) verpachtet.

Wir hoffen, daß Sie auch den neuen Betreibern der Imbissstube das Vertrauen geben.

Schretter & Cie

## Großartige Weihnachts-CD mit Liedern aus Musikarchiv der Pfarre

VILS (huma). „Die Hirten freuen sich“ lautet der Titel einer außergewöhnlichen Weihnachts-CD.

Im vorigen Jahr wurden im Ferdinandeum in Innsbruck Weihnachtslieder aufgenommen. Dabei handelt es sich nicht um gewöhnliche Lieder, sondern um solche, die um das Jahr 1790 in der Vilser Pfarrkirche zum Christfest gesungen wurden. Die Noten dazu stammen aus dem Musikarchiv des Vilser Pfarramtes. Pfarrer Rupert Bader: „Bei der Produktion der CD

waren der Diakon und ich selbst dabei, und wir können diese schöne Musik nur empfehlen! Sie werden überrascht sein, was vor 200 Jahren in der Vilser Pfarrkirche zur Ehre Gottes und zur Freude der Menschen bereits zu Gehör gebracht wurde!“

Wer ein nettes Geschenk in allerletzter Minute sucht: Die Tonträger können sowohl beim Reisebüro Schrettl in Reutte, bei der Raiba Vils oder beim Museumsverein Vils erworben werden.

„Außerferner Nachrichten“ - 24.12.1998

## TIROLER WEIHNACHTSKONZERT



... die Hirten  
freuten sich ...

## Raritäten bei Antikausstellung

REUTTE (huma). „Hier finden sich viele heimatkundliche Raritäten, von denen man hofft, daß sie die richtigen Abnehmer finden“, sagte Historiker Richard Lipp in seinen begleitenden Worten über eine Antiquariatsausstellung, die derzeit in Reutte zu sehen ist. Stiche, Bilder, Bücher und Ansichtskarten vom Außerfern aus vier Jahrhunderten stellt der Vilser Reinhold Schrettl in seinem Büro im Untermarkt 18 aus. Darunter finden sich laut Lipp echte Raritäten wie Werke von Josef Anton Koch, Johann Anton Falger oder Anna Stainer-Knittel alias Geierwally. Eine Zugspitzbahn-Aktie mit Wert von ehemals 100 Schilling ist um 11.000 Schilling zu haben. Mit Interesse widmete sich Lipp auch alten Büchern: „Die einen oder anderen Bücher tauchen immer wieder auf, obwohl man glaubt, sie sind heute verschollen.“

Während der Ausstellung erfolgt auch der An- und Verkauf von alten Ansichtskarten, Heiligenbildchen und alten Schmökern. Dazu gibt's ein kostenloses Schätzgutachten über alte Bücher. Die Schau ist jeweils von Montag bis Freitag von 9 bis 12 Uhr und 14 bis 18 Uhr sowie samstags von 9 bis 12 Uhr geöffnet.



Historiker Richard Lipp ortete zahlreiche Raritäten. Foto: Huber

„Außerferner Nachrichten“ - 24.12.1998

## Messebesuch geht zurück

VILS (huma). Die beiden Kirchenzählungen im heurigen Jahr erbrachten einen Durchschnitt von 40 Prozent an Gottesdienstbesuchern, die regelmäßig den Sonntag feiern. Vor zehn Jahren waren es allerdings noch 50 Prozent. Pfarrer Rupert Bader fragt sich: „Wo sind sie nur geblieben? Eines mag gesagt sein, der Zeitgeist ist sicher nicht der Heilige Geist, denn dieser weist auf die Ewigkeit hin.“

„Außerferner Nachrichten“ - 31.12.1998

## Vilser Jungschar übt Nächstenliebe

(klim). Dank der spontanen Hilfe der Vilser Jungscharkinder unter der Gesamtleitung von Christine Roth ist es in Zusammenarbeit mit Schülern des BRG Reutte gelungen, einem jungen Menschen eine ordentliche Ausbildung und damit die Zukunft zu sichern.

Vladislav Simakow, ein russischer Flüchtling, lebt derzeit mit seiner Mutter in Prag, wo er dank großzügiger Hilfe vieler Menschen eine internationale Schule besuchen und somit seine Ausbildung beenden kann.

Vladislav verbrachte die letzten zwei Jahre auf Grund politischer Verfolgung in einem Flüchtlingslager bei Theresienstadt, wo eine Außerferner Schülergruppe des Bundesrealgymnasiums Reutte im Rahmen eines Friedensprojektes auf ihn traf. Betroffen von der tiefen Armut und der schwierigen Situation dieses jungen Menschen beschlossen die Religionslehrer des BRG Reutte, Vladislav eine gesicherte Zukunft zu ermöglichen.

Vladislav verbrachte daraufhin im vergangenen Sommer zwei Wochen im Außerfern und kam in intensiven Kontakt mit der Vilser Jungschargruppe, die sofort ein of-

fenes Ohr und viel Engagement für seine Notlage zeigte.

Ein herzliches Dankeschön im

Namen von Vladislav an alle, die diese Aktionen so großzügig unterstützt haben!



Die Vilser Jungschar sicherte in Zusammenarbeit mit Schülern des BRG Reutte die Zukunft eines jungen russischen Flüchtlings. Foto: privat

„Außerferner Nachrichten“ - 24.12.1998

# SPORT

## Srockschützenverein Vils



Standfestigkeit auf dem glatten Eis: Die Stockschützinnen des SSV Vils machten es den Männern nach und holten den ASKÖ-Vizelandestitel. Foto: privat

Zweite Plätze bei der Landesmeisterschaft

### Die Vilser Moarschaften ließen nichts anbrennen

**KUNDL, VILS (klim).** Wenn auch ein Sieg in der neuen Wintersaison noch auf sich warten läßt – der SSV Vils kann trotzdem hochzufrieden sein. Bei der ASKÖ-Landesmeisterschaft holten die Grenzstädter zwei Vize-Titel.

Nachdem sich die Herrenmannschaft Vils I (mit den Schützen Klaus Loschky, Kurt Ostheimer, Arthur Hosp und Karl Mages) bereits beim „Int. Zugspitzturnier“ nur dem starken SC Breitenwang geschlagen geben mußte, fuhr man mit viel Selbstvertrauen zu den ASKÖ-Landestitelkämpfen in der neubauten „Kundler Eisarena“. 24 namhafte und spielstarke Moarschaften waren am Start, wobei es immerhin um den Aufstieg zur ASKÖ-Staatsmeisterschaft ging. Vils I erwies sich auch bei diesem Wettkampf als recht treffsicher und landete mit Platz zwei in der Gruppe A erneut ein Spitzenergebnis. Im „kleinen Finale“ wartete mit

dem EV Kundl ein „harter Brocken“ – trotzdem setzte die Vilser Moarschaft mit dem Endergebnis von 22:8 nochmals einen tollen Schlußpunkt.

Dem Herrenteam um nichts nach stand einen Tag später das Damenteam des SSV Vils. Lediglich zwei Punkte fehlten in der Endabrechnung für die Qualifikation für den Staatsligabewerb des ASKÖ. Zwar wurden die späteren Siegerinnen – die Damen des SR OLKA (mit Welt- und Europameisterin Maria Schiegl) souverän geschlagen, aber mit leicht „verschenkten“ Punkten gegen ESV Innbruck und ESV Pfaffenhofen brachten sich die SSV-Damen (mit den Schützinnen Irmgard Schretter, Ingrid Reis, Ingrid Lorenz und Ingrid Mages) letztendlich selbst um den durchaus möglichen Landestitel. Andererseits muß man mit dem zweiten Platz mehr als zufrieden sein – landeten immerhin drei weitere Teams mit der gleichen Punktezahl auf den Plätzen drei bis fünf!

„Außerferner Nachrichten“ - 10.12.1998



*Wenig Wetterglück hatte der SSV Vils am Wochenende. Bereits am Samstag mußte das int. Herrenturnier abgesagt werden und am Sonntag blieb dem veranstaltenden Verein auch die Absage des int. Mixodturniers nicht erspart. Da half auch alles walzen nicht, der Regen erwies sich als Spielverderber.*

„Blickpunkt“ - 9.9.1998



Der erfolgsverwöhnte SSV Vils landete beim Zugspitz-Turnier wieder im Spitzentfeld. Die „Außerfern-Wertung“ ging aber diesmal an den SC Breitenwang: Platz zwei. Foto: Papp

„Außerferner Nachrichten“ - 26.11.1998

# SPORT

## Judo

### Luftgewehrkämpfe

### MTB - Nationalteam in Vils



Eine für Vils neue Sportart lockt die Jugend auf die Matte. Unter Anleitung von Werner und Susi Vogler sowie Corinna Tröber werden 30 Kinder von 8 bis 13 Jahre einmal in der Woche trainiert. Damit entstand durch den SVR-Zweigverein Judo eine neue Zweigstelle in Vils. Die dafür notwendigen Matten wurden von der Fa. Holz Heiserer aus Prem zur Verfügung gestellt. Jetzt können die »Kleinen« fleißig trainieren und die verschiedenen Dan-Gurte anpellen.

„Blickpunkt“ - 28.10.1998

## Judo-Vereinsmeisterschaft sprengte bisherige Grenzen

REUTTE (klim). 67 Judokas stellten sich den Reuttener Vereinsmeisterschaften – neuer Teilnehmerrekord. Dabei nahmen erstmals auch Kämpfer des neugegründeten Vilsener Judovereines an den Titelkämpfen teil und machten so aus der klubinternen Wertung eine kleine Außerferner Meisterschaft.

Ergebnisse: bis 26 kg: 1. Thomas Sprenger; 2. Thomas Dengel; 3. Alexandra Vogler; 4. Stefan Vogler; 5. Corinna Huber; 6. Anja Wieland; 7. Lisa Vogrin; 8. Dajir Bogdan; 9. Lukas Witting; bis 30 kg: 1. Oliver Singer; 2. Birna Linschützer; 3. Sandra Kiehrunk; 4. Joachim Dengel; 5. Philipp Schreier; 6. Tobias Schlichterle; 7. Marina Wagner; 10. Sophie Barstein; bis 33 kg: 1. Martin Geißl; 2. Verena Mater; 3. Stefan

Huber; 4. Michael Furtmayer; 5. Silvia Wieland; 6. Andreas Lechleitner; bis 37 kg: 1. Csaba Mészáros; 2. Markus Stinner; 3. Peter Stinner; 4. Manuel Singer; 5. Heinz Dämmler; 6. Tamara Gajt; bis 44 kg: 1. Michael Frischmann; 2. Viktoria Beiner; 3. Patrick Schweigl; 4. Julia Bse; 5. Thomas Krepler; 6. Tanja Vogrin; 7. Ronald Bartenstein; 8. Sandra Roth; bis 50 kg: 1. Viktoria Feneberg; 2. Florian Keller; 3. Sabrina Wernthaler; 4. Markus Ertl; 5. Michaela Malt; bis 55 kg: 1. Mario Sprenger; 2. Andrea Schmitt; 3. Eva Keller; 3. Roland Öbergger; 5. Martin Lutz; 6. Christiane Hummel; 7. Marc Gödl; über 58 kg: 1. Christian Egler; 2. Peter Heißerer; 3. Helga Heißerer; 4. Robert Gold; 5. Christina Tröber; Damen: 1. Susanne Vogler; 2. Soeja Heißerer; 3. Judith Koch; Herren: 1. Werner Vogler; 2. Hans-Peter Sprenger; 3. Rainer Koch; 4. Frank Grasser; 5. Hugo Pellegrini.

„Außerferner Nachrichten“ - 31.12.1998

## Das Luftgewehr bleibt weiter „in“

AUSSERFERN (klim). Auch die fünfte Runde der Luftgewehrwettkämpfe brachte spannende Duelle und tolle Leistungen:

Ergebnisse: Gruppe A: Elbigenalp 1 – Tannheim 1 1510:1496; Ehrwald 1 – Vils 1 1503:1491; Schattwald 1 – Steeg 1 1498:1518. Gruppe B: Wängle 1 – Route 1 1492:1443; Ehrwald 2 – Höfen 1 1467:1506; Grän 1 – Lermoos 1 1477:1463. Gruppe C: Elbigenalp 2 – Tannheim 2 1438:1466; Heiterwang 1 – Vils 2 1434:1444; Höfen 2 – Höfen/Lechaschau 1 1423:1422. Gruppe D: Tannheim 3 – Wängle 2 1409:1435; Reutte 2 – Schattwald 2 1408:1427; Vils 3 – Ehrwald 3 1392:1419. Gruppe E: Vils 3 – Ehrwald 3 1392:1419. Gruppe E: Weissenbach 1 – Elbigenalp 3 1359:1347; Neuseiwängle 1 – Grän 2 1367:1384; Vils 4 – Lermoos 2 1348:1415. Gruppe F: Tannheim 4 – Weissenbach 2 1374:1276; Lermoos 3 – Grän 3 1299:1235; Höfen 3 – Heiterwang 2 1335:1343. Gruppe G: Wängle 3 – Wängle 4 1265:1249; Steeg 2 – Häselgeh 1 1350:1320; Schattwald 3 – Bach 1 1327:1291.

Damen: Heidi Leisprecht, Heiterwang, 382; Gabi Müller, Höfen, 374; Hannelore Moll, Grän, 374; Lucia Müller, Schattwald, 367; Anni Bailom, Reutte, 367; Brunhilde Frischauf, Heiterwang, 365. Jungschützen: Andreas Mader, Ehrwald, 374. Junioren: Sandra Müller, Höfen, 363. Luftpistole: Josef Pöhler, Lermoos, 360; Andreas Schatz, Neuseiwängle, 360. Herren: Franz Häuser, Steeg, 394; Rainer Gebeing, Tannheim, 388; Willi Dax, Vils, 386; Christoph Bailom, Elbigenalp, 386; Rudi Feuerstein, Steeg, 383; Kurt Pöhler, Höfen, 382; Stefan Papp, Ehrwald, 380; Thomas Schneider, 379; Raimund Müller, beide Schattwald, 379; Konrad Müller, Höfen, 378; Reinhard Hoop, Wängle, 378.

„Außerferner Nachrichten“ - 17.12.1998

## MTB-Nationalteam traf sich in Vils

VILS. Vergangene Woche trafen sich sechs Fahrer des Bank-Austria Mountainbike Nationalteams aus Tirol und Vorarlberg in Vils zu einer Trainingstagung mit Bundestrainer Michael Keller. Dieser hatte auch die Nachwuchsfahrer aus dem Bezirk dazu eingeladen um die Trainingsplanung für die kommende Saison kennenzulernen. Mit Christian und Thomas Schneider, Roman Posch, Alexander Fasser

und Teamfahrer Peter Prellauer waren fünf Heimische mit von der Partie. Nach der Theorie starteten die 13 Aktiven mit dem Mountainbike zum praktischen Teil. Gefahren wurde auf technisch schwierigen Single-Trails, damit die Fahrtechnik verbessert wird. Alle Beteiligten waren mit dem Verlauf zufrieden und werden sich spätestens bei der Bike-Challenge am 25. Juli 1999 in Vils wiedersehen.



Nationalteamfahrer und heimische Biker trafen sich in Vils zu einem Trainingstag mit Theorie und Praxis.

„Blickpunkt“ - 4.11.1998

November 1998

Der alte Müllplatz am Ländeweg mußte lt. Verordnung der Tiroler Landesregierung mit einer Lehmschicht abgedeckt werden.



Fotos: Reinfried Brutscher



Trotz des extremen Winters war der Winteranfang schneearm



Foto: Dorothea Schretter

# Neubau der Feuerwehrhalle Vils

## Baufortschritt



September 1998

Foto: Reinfried Brutscher



12. Oktober 1998



25. Oktober 1998



25. Oktober 1998



Ende Dezember 1998

Fotos: Dr. Reinhard Schretter sen.

Die Polen starteten über die Feiertage einen Retourbesuch

## Polnische Delegation in Vils



**Im Herbst reiste eine große Vilsener Abordnung samt Musikkapelle nach Lodz. Über die Feiertage starteten die Polen den Retourbesuch.**

VILS (mik). Der Besuch der Vilsener in Lodz zur Österreich-Woche brachte nur positive Rückmeldungen. Zum einen war Honorar-Konsul Dr. Stephan Milwosz äußerst angetan von den Vilsener Darbietungen, aber auch die österr. Botschaft war voll des Lobes. Und dies sickerte sogar bis nach Wien und Innsbruck durch. Damit bestätigte sich die Reise nach Lodz, obwohl anfänglich viel Skepsis herrschte, als gelungene Werbefahrt für Stadt und Tourismus.

Und dies war Anlaß, daß eine kleine Lodz-Delegation die Weihnachtsferien im Außerfern verbrachte. Auf Initiative und guter Freundschaft der Fam. Elzinger mit Dr. Milwosz, kamen drei Familien, die allesamt Mitglieder des Rotary-Club in Lodz sind, nach Vils. Neben Erholung für die neuen Gäste wurden auch die Möglichkeiten für die Zukunft diskutiert. Das erfreuliche dabei, schon in einigen Wochen werden Gäste aus Lodz wieder in Vils sein. Dann aber mit einer wesentlich größeren Gruppe und dabei sollen die wirtschaftlichen und touristischen Möglichkeiten für beide Seiten ausgelotet werden.

„Blickpunkt“ - 13.1.1999

## SPORT

### Int. Radquer-Rennen Rochuskegeln

EINZIGES INT. RADQUER-RENNEN IN ÖSTERREICH BRACHTE BESTE PLAZIERUNG

# Peter Preßlauer bei Radquer erstmals in den Top-Ten

Auch auf Schnee und Eis fühlen sich die beiden Außerferner Radquer-Fahrer Peter Preßlauer und Thomas Schneider wohl.

OBERSCHLIERBACH (mik). Gleich vorneweg. Beim einzigen Int. Radquer in Österreich fuhr der Vilsener Preßlauer seine bisher beste Platzierung ein. Obwohl das Rennen sehr gut be-

setzt war, gelang es dem 20-jährigen erstmals unter die besten zehn zu kommen. Auf der 800 Meter langen Runde wurde er vom tschechischen Spitzenfahrer nach 10 Runden eingeholt, danach ließ er ihn aber nicht mehr aus den Augen. An dessen Hinterrad absolvierte der MTB-Nationalteamfahrer die restlichen 17 Runden und kam am Ende auf den sehr guten achten Platz. Der Pinswanger Schneider fuhr ebenfalls ein respektables Rennen. Obwohl er sich von Preßlauer überrunden lassen mußte, kam der 21-jährige auf den guten 16. Platz. In der Österreicher-Wertung kam Preßlauer auf den zweiten Platz hinter Staatsmeister Didi Stari aus Vorarlberg, Schneider reihte sich als vierter ein. Damit zeigten sie, daß es Sinn macht beim Quer zu starten.



Ein gutes und abwechslungsreiches Training stellen die Radquer-Rennen für Peter Preßlauer und Thomas Schneider im Winter dar. Und daß beide immer stärker werden läßt für die kommende Rennsaison '99 einiges erhoffen.

„Blickpunkt“ - 9.12.1998

## 236 Kegler kämpften im Sozialhaus sechs Wochen lang um die begehrte Siegestrophäe Beim Rochuskegeln keine ruhige Kugel geschoben

REUTTE (wiso). Es ist erstaunlich, welcher großen Zuspruchs sich das heuer zum 18. Male veranstaltete Rochus-Kegeln erfreute. Keine Rede von abgedroschen. Im Gegenteil, die große Teilnahme beweist immer wieder, daß das Organisationskomitee unter Franz Schneider den richtigen Riecher für diese Veranstaltung hat.

Mit insgesamt 59 beteiligten Mannschaften (4 Junioren, 10 Damen, 21 Gemischte, 6 Senioren und 18 Herren) schoben 236 KeglerInnen auf den zwei Bahnen im Sozialhaus sechs Wochen lang keine „ruhige“ Kugel. Natürlich gab es auch wieder eine Einzelwertung – mit Supergold, das ab 100 Holz vergeben wird, wurden acht Männer und eine Frau belohnt.

Übrigens: Willi Jordan, der jetzt 80 Lenze zählt, ist als ältester Kegler ebenso bei allen 18 Rochus-Ke-

geln dabei gewesen, wie Kaspar Schönauer und noch einige wenige andere. Schönauer ist aber der einzige, der alle 18mal über 100 Kegel geschoben hat. Rekordverdächtig: Beim diesjährigen Rochuskegeln wurden über 70 Pokale und 164 (!) Sachpreise überreicht.

**Mannschaft: Junioren:** 1. Playboys mit Andreas Sprenger, Michael Schneider, Martin Birzer, Martin Tröber (278 Holz), 2. Schlumpfe (235), 3. Simpsons (229). **Damen:** 1. Kobolde mit Marianne Koch, Gabriela Marcuz, Helga Kamper, Brigitte Paulweber (322), 2. Garfields (315), 3. Viermäderhaus (305). **Gemischte:** 1. Alpenblick Bach mit Maria Lusse und Manfred Lorenz, Johanna Müller, Franz Wolf (332), 2. Angels (325), 3. Hausmäuse (323). **Senioren:** 1. Die alten Vilsener mit Angelo Bragatto, Walter Beckstold, Helmut Erd, Kaspar Schönauer (358), 2. Pfirscher (333), 3. Probiert Senioren (331). **Herren:** 1. Seilensieder mit Josef Kogler, Karlheinz Paulweber, Helmut Pfaffelmoser, Oswald Benigni (357),

2. Steinkegler (353), 3. Team International (347). **Einzel: Junioren:** 1. Michael Schneider (84), 2. Martin Birzer (84), 3. Martin Tröber (80). **Damen:** 1. Adele

Gundolf (101), 2. Claudia Müller (98), 3. Sigrid Dablander (92). **Herren:** 1. Silvio Mürki (111), 2. Angelo Bragatto (105), 3. Kaspar Schönauer (105).



Sahen nicht alt aus: „Die alten Vilsener“ gewannen den Hl. Rochus.

Foto: Georg

# Silvester-Party

nur für  
Singles & Paare!



Skihütte Konradshütte Vils (beim Skilift)

in: 1999

31.12.98  
ab 20 Uhr

- ★ großes Feuerwerk
- ★ Schneebar
- ★ Live-Musik mit den „Green Cash“  
Special „Pammela S. Anderson“-Show



Gratis Bustransfer vom/zum „Grünen Baum“

# Theater in Vils „Maximilian der Starke“

## Theater 1998 / 99

# Maximilian der Starke

Schwank in drei Akten  
von  
Wilfried Reinhr

### Spieltermine:

Samstag 26.12.98  
14.30 Uhr Kindervorstellung  
20.00 Uhr Abendvorstellung  
Mittwoch 30.12.98  
20.15 Uhr Abendvorstellung  
Samstag 2.1.99  
20.15 Uhr Abendvorstellung  
Dienstag 5.1.99  
20.15 Uhr Abendvorstellung

### Eintritt:

Abendvorstellung OS 70,-  
Kindervorstellung  
für Kinder OS 40,-

Telefonische  
Kartenvorbestellung  
ab Montag 21.12.98  
☎ 05677 / 8659

## Stadtsaal Vils

Fussballclub SCHRETTNER VILS  
SCHICLUB VILS



Postgebühr bar bezahlt

Herzhaft lachen bei Theater  
„Maximilian der Starke“

26. Dez. 1998  
14.30-Uhr  
Kinder OS 40,-  
Erwachsene OS 70,-

Kindervorstellung

Maximilian der Starke  
Eintrittskarte  
Stadtsaal Vils

Kartenvorbestellung für die Termine: Mi 30. Dez. 98 / Sa 2. Jan. 99 / Di 5. Jan. 99 - Beginn jeweils um 20.15 Uhr - unter 989 05677/8659



Sie übertrugen ihre gute Laune voll auf das Publikum: Franz Wiesinger als Altknecht und Monika Kieltrunk als Magd.



Die Nerven des Bauern Bartl Oberhofer (Hannes Hassa) wurden durch die Lebedame Lolita (Isolde Wörle) auf eine harte Probe gestellt. Foto: Klemmich

Mitglieder der Sportvereine spielten ländlichen Schwank – Insgesamt 1400 Besucher

## Theaterangriff auf die Lachmuskeln

VILS (klim). Sechsmal hintereinander war der Vilsener Stadtsaal restlos ausverkauft. Der Grund: Funktionäre des Ski- und Fußballklubs spielten den Schwank „Maximilian der Starke“ – und sorgten für wirklich starke Vorstellungen.

Insgesamt verfolgten 1400 Besucher die Theaterabende der Lai-

enschauspieler, die sich auf der Bühne aber sehr professionell gaben. Auch mit der Stückauswahl ist der „sportlichen Theatergruppe“ ein Glücksgriff gelungen – im ländlichen Schwank „Maximilian der Starke“ von Wilfried Reinhr werden ständig Überraschungen geboten, eine Pointe folgt auf die andere. Aus dem Ensemble irgendjemanden hervorzuheben, fällt

wirklich schwer – einer hat es sich aber redlich verdient. Franz Wiesinger interpretierte den Altknecht Moritz auf einmalige Weise und wurde so auch zum Liebling des Publikums. Nur logisch, daß Wiesinger früher auch große sportliche Erfolge gefeiert hat – er gehörte lange Zeit zur absoluten Fußball-Elite des Außerferns.

Die Personen und ihre Darstel-

ler: Maxi (Andrea Erd), Franz Arnhöfer (Richard Waide), Anna Arnhöfer (Monika Megele), Toni Arnhöfer (Reinhard Wörle), Altknecht Moritz (Franz Wiesinger), Magd Rosa (Monika Kieltrunk), Lolita Ledig (Isolde Wörle), Bartl Oberhofer (Hannes Hassa), Sibylle Oberhofer (Eva Pameneder) und Sparkassendirektor Reising (Klaus Huter), Regie Norbert Keller.

## Standesamtliche Nachrichten

### *Geburten 1998*

15. Jänner	einen	Julius	Petz Carmen
6. Februar	einen	Alexander	Walk Andreas und Monika
16. Februar	einen	Fabian	Petz Martin und Simone
14. März	einen	Mathias	Hohenrainer Gerhard und Cornelia
4. April	eine	Stefanie	Schretter Roland und Conny
1. Mai	eine	Ramona	Tröber Gerlinde
28. Mai	eine	Gizem	Yavuz Tuncay und Semur
21. Juni	eine	Sabrina Maria	Brugger Astrid und Bernhard
21. Juni	eine	Theresia	Tröber Hansjörg und Elisabeth
23. Juli	eine	Cathrina	Niggel Leander und Michaela
18. August	einen	Lukas	Hartmann Hubert und Annemarie
21. August	eine	Jennifer	Huber Christian und Tanja
21. August	eine	Melanie	Huber Christian und Tanja
26. August	eine	Nadja	Trübinger Klaus und Theresia
5. Oktober	einen	Marco	Frischmann Sabine
9. November	einen	David	Bailom Gerhard und Andrea

---

Geburten	insgesamt:	16
davon	weiblich	9
	männlich	7
davon	ehelich	13
	unehelich	3

## Standesamtliche Nachrichten

### *Eheschließungen 1998*

25. April	Markus Erd und Sigrid Martin	Vils Vils	
16. Mai	Christian Huber und Tanja Schwarzenbach	Vils Rieden am Forggensee	
20. Mai	Wolfram Steurer und Nicole Baronsee	Vils Nesseiwang	
11. Juli	Martin Lochbihler und Petra Singer	Vils Vils	<i>Trauung in Reutte durch Erich Köck</i>
8. August	Serge Hopfgartner und Marina Winkler	Vils Vils	
*25. September	Jörg Glindmeier und Claudia Bastian	Mittenaar/D Mittenaar/D	
*25. September	Heinz Immler und Margaretha Heiß	Kohn/D Reutte	
3. Oktober	Alexander von Baer und Petra Vogler	Vils Vils	
3. Oktober	Friedrich Hann und Birgit Vogler	Landeck Vils	

\* = beide Ehepartner nicht in Vils wohnhaft

---

Eheschließungen insgesamt:	9
Trauung in Vils	8
Trauung in Reutte	1

## Standesamtliche Nachrichten

### *Sterbefälle 1998*

20. Jänner	Herbert Melekusch	69	Vils
31. Jänner	Gustav Gruber	67	Ehenbichl
19. Februar	Friedrich Schwaiger	48	Ehenbichl
19. Februar	Erich Stebele	71	Ehenbichl
3. April	Alois Krainer	69	Ehenbichl
26. April	Floreano Franzil	81	Ehenbichl
27. November	Maria Dirr	95	Vils

---

Sterbefälle insgesamt:		7
davon	weiblich	1
	männlich	6
davon	in Vils	2

# Sterbebildchen

der im Jahr 1998 verstorbenen Vilser



Wir sind nur  
Gast auf Erden . . .



Ich sterbe, aber meine Liebe  
zu Euch stirbt nicht.



Vater nicht mein Wille  
geschehe, sondern der Deine . . .



Wir sind nur  
Gast auf Erden . . .



Vater nicht mein Wille  
geschehe, sondern der Deine . . .

# Sterbebildchen

der im Jahr 1998 verstorbenen Vilser



*Herr, Dir in die Hände  
sei Anfang und Ende,  
sei alles gelegt.*



Gedenket im hl. Gebet  
unseres lieben Verstorbenen

Herrn

**Herbert Melekusch**

\*6.11.1928 - † 20.1.1998



Ich sterbe, aber meine Liebe  
zu Euch stirbt nicht.



*Amen, amen, ich sage euch:  
Wer an mich glaubt, hat  
das ewige Leben.*  
*(Joh 6,47)*



Gedenket im hl. Gebet  
unseres lieben Verstorbenen

Herrn

**Erich Stebele**

\*21.3.1926 - † 19.2.1998



Vater nicht mein Wille  
geschehe, sondern der Deine . . .



*Laßt mich weiterleben  
in Eurer Erinnerung.*



Zum stillen Gedenken  
an Herrn

**Floreano Franzil**

\*27.8.1916 - † 26.4.1998



Vater nicht mein Wille  
geschehe, sondern der Deine . . .

# Sterbebildchen

der im Jahr 1998 verstorbenen Vilser



*Leg' alles still in Gottes Hände,  
das Glück, den Schmerz,  
den Anfang und das Ende.*



Allen die Dich kannten  
und mit Dir verbunden waren,  
zum Andenken.

*Gustav Gruber*

\*30.7.1930 - † 31.1.1998

---



*Wer in den Herzen seiner Lieben lebt  
ist nicht tot - tot ist nur,  
wer vergessen wird!*



Allen die Dich kannten  
und mit Dir verbunden waren,  
zum Andenken.

*Alois Krainer*

\*17.6.1928 - † 3.4.1998

---



*Ich bin die Auferstehung und das Leben:  
wer an mich glaubt, wird leben  
auch wenn er stirbt.  
(Johan. 11.25)*



In Liebe und Dankbarkeit  
gedenken wir im Gebet  
an unsere Verstorbene

*Frau*

*Maria Dirr*

*geb. Heis*

\*30.4.1903 - † 27.11.1998

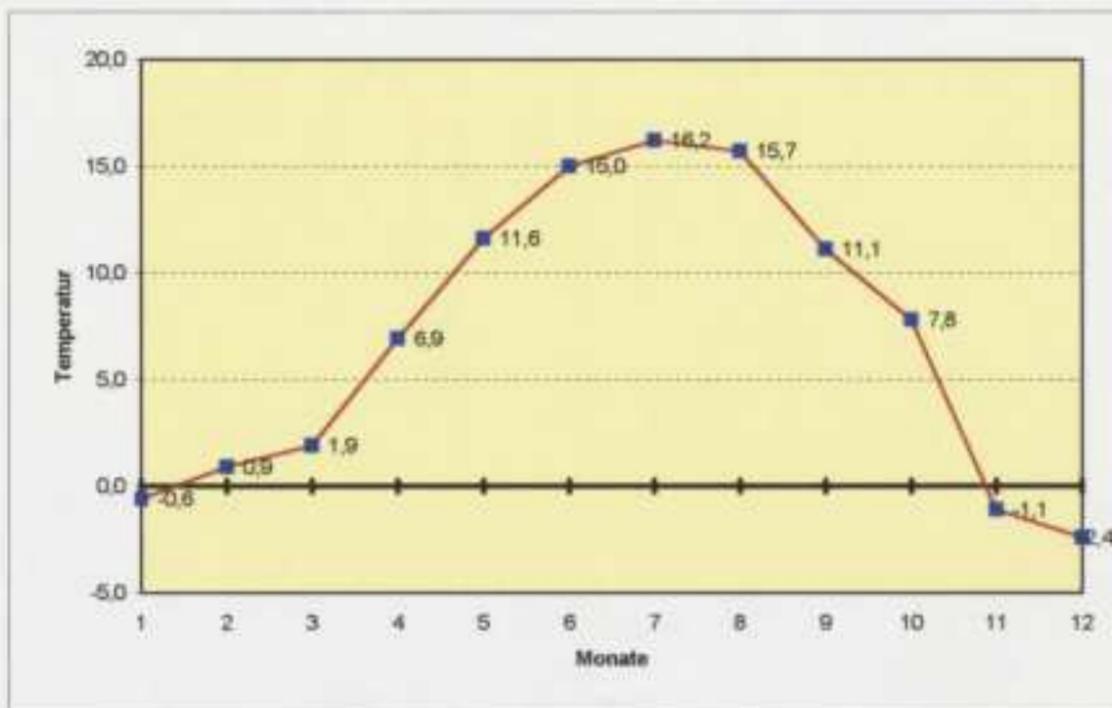
---

# Wetter 1998

## Zusammenstellung

Täglich werden genaue Aufzeichnungen über das Wetter von der Fa. Schretter & Cie gemacht. Diese Daten wurden uns wie jedes Jahr von der Fa. Schretter & Cie zur Verfügung gestellt und von Reinfried Brutscher zusammengefaßt.

Monat	Durchschnitts-	Höchst-		Tiefst-		Niederschlags-
	Temperatur	Temperatur	Temperatur	Temperatur	Temperatur	
	1998	1998	1998	1998	1998	1998
Januar	-0,6	13,7	03.Jän	-14,6	28.Jän	13
Februar	0,9	15,7	16.Feb	-15,4	05.Feb	7
März	1,9	19,4	31.Mär	-12,8	25.Mär	19
April	6,9	23,0	27.Apr	-1,7	14.Apr	17
Mai	11,6	25,2	12.Mai	3,1	05.Mai	14
Juni	15,0	29,5	21.Jun	5,4	12.Jun	20
Juli	16,2	31,2	20.Jul	6,2	08.Jul	19
August	15,7	30,8	12.Aug	4,4	30.Aug	12
September	11,1	23,5	02.Sep	1,9	21.Sep	22
Oktober	7,8	18,9	28.Okt	-1,0	21.Okt	26
November	-1,1	9,7	08.Nov	-17,6	22.Nov	17
Dezember	-2,4	7,9	13.Dez	-18,5	09.Dez	13
<b>Gesamt</b>	<b>6,9</b>	<b>31,2</b>	<b>20.Jul</b>	<b>-18,5</b>	<b>09.Dez</b>	<b>199</b>



1998 stellt neuen Wärmerekord auf – Amerikanische Forscher warnen vor Klimakatastrophe

# So warm war es 1200 Jahre nicht

Mit Hilfe von neuen Meßmethoden wollen US-Forscher Beweise für eine Erderwärmung und somit eine drohende Klimakatastrophe gefunden haben.

SAN FRANCISCO (SAD, AP). „Wir haben entdeckt, daß es nie eine globale Wärmeperiode im Mittelalter gegeben hat“, sagte der Forscher Jonathan Overpeck während eines Treffens der Geophysikalischen Vereinigung in San Francisco. Overpeck leitet das Klimaprogramm der National

Oceanic and Atmospheric Administration (NOAA) in den USA. Der Experte weiter: „Möglicherweise gab es um 1300 für rund 100 Jahre in Nordeuropa ein Erwärmung. Doch sie war nur regional.“

Overpeck verkündete gleichzeitig, daß 1998 das wärmste Jahr seit mehr als 1200 Jahren ist. Die ersten zehn Monate in diesem Jahr waren allesamt Rekordmonate. Und wenn es derzeit im Norden Europas auch kalt ist, so herrschte etwa in und um New York in den vergange-

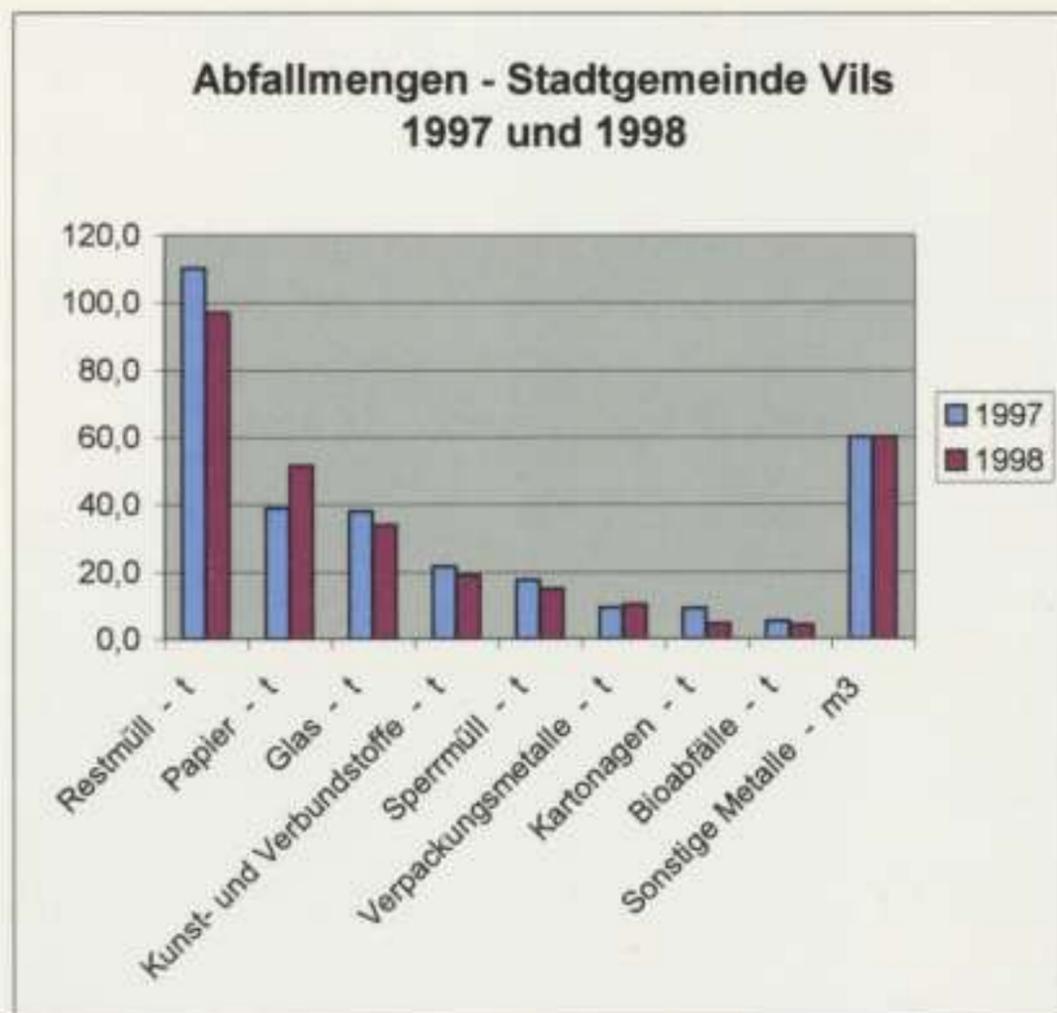
nen Wochen Badewetter. „Es gibt keinerlei Hinweise darauf, daß die Erderwärmung der vergangenen Jahre die Folge eines natürlichen Phänomens ist“, sagt der Klimaforscher. Vielmehr sei er sicher, daß der Kohlendioxid-Ausstoß der großen Industriationen den Treibhauseffekt ausgelöst habe. NOAA-Forscher hatten bislang gezögert, die Temperaturen weiter als bis ins Jahr 1500 zurück zu schätzen, als Seefahrer mit Wetteraufzeichnungen begonnen hatten

und der Welt die ersten Klimadaten hinterließen. Doch inzwischen gibt es neue Verfahren, mit Hilfe der Natur die Temperaturen zu erkunden – etwa durch Bohrproben aus dem arktischen Packeis oder aus Sediment-Schichten vom Meeres- oder Seeboden. Neben dem Ausstoß von Treibhausgasen tragen auch intensive Landwirtschaft und Abholzung stark zur Erwärmung der Erde bei. Das erklärte der US-Forscher Jonathan Foley bei der Tagung in San Francisco. Foley hatte das

Amazonasbecken in Brasilien untersucht, das wegen des starken Holzeinschlags einen Großteil seiner Fähigkeit zur Speicherung von Kohlendioxid verloren hat. Zudem kann der abgeholzte Boden nicht mehr soviel Wasser an die Atmosphäre abgeben wie intakter Wald. Dadurch seien in manchen Gegenden die Regenfälle um 20 Prozent zurückgegangen, und auch die Fähigkeit des Landes zur Selbstkühlung aufgrund der Verdunstung von Wasser sei verringert worden.

### Abfallmengen 1998

Restmüll	97,1 t
Papier	51,7 t
Glas	33,9 t
Sperrmüll	19,0 t
Kunst- und Verbundstoffe	14,9 t
Kartonagen	10,2 t
Bioabfälle	4,5 t
Verpackungsmetalle	4,1 t
Sonstige Metalle	60,0 m <sup>3</sup>



## **Chronikteam:**

Reinfried Brutscher  
Dorothea Schretter  
Brigitte Schrettl  
Reinhold Schrettl

**Gestaltung:** Brigitte Schrettl

